BINGO 59 68 69 70 76 79 80 93 94

Heute startet Spiel 77. Es geht ums Ganze!

Diese Bingo-Joker Zahl gewinnt ein paar Wonder-Balls **99**

Techno

Marschmusik des Kapitalismus

Seite **Mit recycelten Interviews**

SUPER! BierFront

Nr. 6 • 4.Jahr 5,- DM

Toptrend:

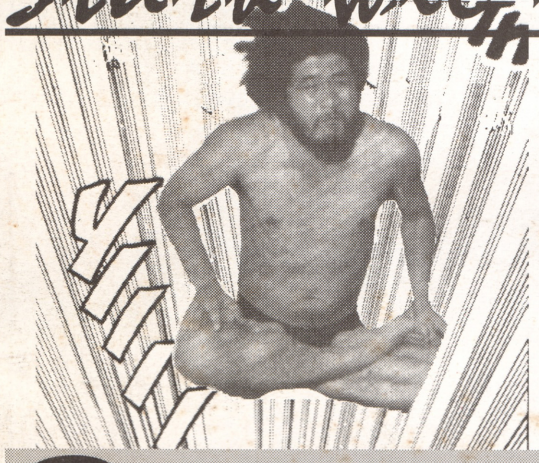
ISLAM-PUNK

"Sprengt die Pyramiden, sie saugen!"

Luxor - die Haupstadt der Islampunk-Bewegung kocht über. Seitdem junge Muslime den Punk entdecken und Bands wie "Seik Alim und seine Kamelbegatter" ihr Unwesen treiben, scheinen selbst die Pyramiden in Gefahr **S. 3**

Satan 96:

Stark wie noch nie!!



Die schrecklich faszinierende Welt des

SUPER! TERRORISMUS

4 SUPER!SEITEN über Asahara und Co.

S.24-27

Satan 96:

Vielseitig wie noch nie!!

Fötensuppe für Arnie !?

Hollywood - Ist die bekannte Hamburger-Kette PLANET HOLLYWOOD der weltberühmten Schauspieler Arnold Schwarzenegger, Bruce Willis, Sly Stallone und Co. in Wahrheit eine geheime Opferstelle?

Lesen Sie alles über die unglaublichen Machenschaften auf Seite 4

Satan 96:

Kreativ wie noch nie!!

Ü-Eier-Terror: Immer infamer!

Splatter-Schlümpfe

Berlin - **Immer teuflischer und widerwärtiger breitet sich die Überraschungs-Eier-Seuche aus! In zahlreichen Städten fanden verstörte Kinder und erschreckte Eltern gestern wieder immer perverser verstümmelte und verfremdete Schlumpf-Figuren, wie z.B.** ***Schwerer-Autounfall-Schlumpf, AIDS-im-Endstadium-Schlumpf, KZ-Arzt-Schlumpf*** **in den beliebten Schokoladeneiern. Immer häufiger werden in der Bundesrepublik niederträchtig gefälschte Kreaturen aus den bislang so beliebten Kinder-Überraschungen gefischt. Empörte und besorgte Eltern laufen Sturm, die Telefonleitungen bei Polizei, Hersteller und Medien waren schnell blockiert. Auch bei der SUPER!BIERFRONT riefen zahlreiche ratlose Eltern an.**

S. 5

BRAINBOMBS

Die Bordkapelle der Estonia

DOO RAG

PLAINFIELD

OXBOW

MELT BANANA

SUPER! BierFronT

Zentralorgan der Halbgebildeten

c/o H.W. , P. O. Box 335, 10925 BERLIN

Internet: http://planetsound.de/media/s!bf

IMPRESSUM

Herausgeber: Hanns Martin Slayer

Redaktionskollektiv: Asi Asbach, Dr. Heinrich Dubel, Bernd Bönte.

Mitarbeiter: BDolf, King Dick D., Ossi Ostborn, Karen Eliot, Janet Gardener, Ewu, Wilhelm Gipsen, Chris welcher Chris, Masaki Haino, Harry Hass, Gruppe M, Dipl Ing.Michael Horn, Rolf Thomasius, Heiner Goethe, Stewart Home, Smelly Mustafa, Tony Millonaire, Dieter Streidel, Lukas Hutkäufer, Elke W.

Wer "Winds of change" säht, wird Volkssturm ernten!

Auf einem Charaktermaskenball in Berlin wurde letztens hinter vorgehaltener Hand laut darüber nachgedacht, mit der modernisierten Ausgabe eines schon einmal in diesem Land erfolgreichen Arbeitslosenbekämpfungsprogramms die derzeit 6 Millionen Arbeitslosen von der Straße auf die Datenautobahnen zu holen. Und tatsächlich könnte der Aufbau eigener, effizienter, deutscher Datenautobahnen der virtuelle Weg aus der derzeitigen Standortkrise sein. Deswegen begibt sich nun auch die SUPER!BIERFRONT ins Internet, das schafft Arbeitsplätze und ist ein zusätzliches immeraktuelles Informationsangebot für den S!BF-Leser. Besuchen Sie uns online, wir werden Sie sicherlich nicht enttäuschen, höchstens täuschen.

In diesem Sinne
Ihr Hanns Martin Slayer

4 Prominente opfern dem Satan: Planet Hollywoodo *Heinrich Dubel*

5 Splatter-Schlümpfe - Die neue Bedrohung für unsere Kinder! *B.B., Chris welcher Chris*

6-7 CAROLINER - Eine Annäherung von *Rolf Thomasius*

8-9 DOO RAG - Das erste recycelte Interview der Welt *Asi Asbach, HMS*

10-11 BRAINBOMBS - Die Bordkapelle der Estonia *Bernd Bönte*

12-15 Alles über irren Situs (und die noch irreren Neos) *Asi Asbach*

16-17 PLAINFIELD - Auszüge aus dem irrsten Rock-Tourtagebuch der Welt *HMS, Smelly Mustafa*

18-19 MELT BANANA - das quietschfidele japanische Affenkotze-Kollektiv *Masaki Haino*

19 MERZBOW im Merzbau *Janet Gardener*

20-23 AUDIO KLO: Die praktische Kläranalage für den Endverbraucher *HMS, Asi Asbach, Bernd Bönte, Michael Horn*

22 Berechtigte Kritik von *Dipl. Ing Michael Horn*

24-27 Die schreckliche faszinierende Welt des SUPER!TERRORISMUS *Wilhelm Gipsen, Bernd Bönte*

28: Der neu Toptrend: Islam Punk *Bdolf*

29 Ein billiger Abend von *Stewart Home* Nachruf:Briese *Lukas Hutkaüfer*

30 OXBOW - Was ist denn das??? *Asi Asbach*

31 PLAINFIELD-Tourtagebuch - Fortsetzung

32 STANDORTDEBATTE: 100 jahre Woodstock, Mayday Mayday *Heiner Goethe , Harry Hass*

33 Die Print Klinik: Bücherspiegelung und Comic-Spülung *Asi Asbach*

34 Pinguin- COMIC *Tony Millonaire*

35 Gruppe M

36 Warum 2 Jahre lang keine Super!Bierfront? *Dieter Streidel*

SUPER! BierFronT Kommentar

Bürgerpflichten

Ist das Ziel wieder der Holzweg?

Von BERND BÖNTE

Wir glauben an das Mindesthaltbarkeitdatum unserer Demokratie
Axel Boenisch

Jede Demokratie ist aber nur so haltbar wie ihre wohlgenährten Steigbügelhalter. Und wenn diese immer weniger bei Laune gehalten werden können, könnte die alte deutsche Försterweisheit "Der Holzweg ist das Ziel", die sich hierzulande schon zweimal aufs grausamste bewahrheitet hat, wieder eine pouläre Losung werden. Nach dem letzten Desaster fuhr jeder Deutsche fünfzig Jahre auf mit dem Glücksrad des Wohlstands seinen vermeintlichen ureigenen leuchtenden Pfad entlang, anstatt wie früher auf der eichernen Autobahn der Nation mit kollektivem Brett vorm Kopf ein weiteres Mal auf den Abgrund zuzusteuern. Seit dem Zusammenbruch des kastanienfurnierten östlichen Gegenentwurfs werden hierzulande aber auch immer öfter wieder die alten Hinterwäldlersprüche geklopft.
Daß es dazu von Tag zu Tag mehr Leute gibt, die an den Leitplanken der Gesellschaft entlangschleifen und viele auch untendurch rutschen, nährt die Befürchtung, daß den Deutschen wieder einmal mehr die Krücke näher sein wird als das Holzbein.
So könnte das Intonieren des alten Schlagers "Mein Freund der Schlagbaum ist tot" einiger frustrierter Euro-Zöllnern in Schengen letztes Jahr verfrüht gewesen sein. Denn hinter den Schrankwänden liegt die Pflastersteintapete und zeugt von verloren Schlachten der Vergangenheit, die beim nächsten Mal nicht mehr verloren sein wollen.

Deswegen gilt für die Gesellschaft heute mehr den je: Holzauge sei wachsam, denn "unter den den Rollstuhlfahrern ist der Holzbeinige König" (Otto Graf Lambsdorf)

SUPER! BierFronT **Straf -Abos**

Knast- und Geschenk-Abos gut und schön, aber wie soll sich die Welt jemals ändern wenn die da oben und die da unten immer nur die Zeitungen lesen, die sie lesen wollen. Nämlich die die ihnen immer erzählen wie toll sie sind und wie scheiße alle anderen!! Helfen sie mit der BRD-Bevölkerung die Augen zu öffnen, damit diese wieder klar rotsehen kann!

Ordern Sie deswegen SUPER!BIERFRONT-Straf-Abos (am besten gleich mehrere) für Leute die garantiert kein Spaß daran haben werden sie durchzulesen, wie z.B. C.Brötzmann, Angela Merkel, Wim Wenders, Zillo-Ettler, Alice Schwarzer, Bischoff Dyba, Berti Vogts (.....Ihr Vorschlag).....

Rächen Sie sich für die notorische Dumbeutelhaftigkeit, die kilometerlange Schleimspuren, die über die maßen unertragbare Drögheit mit der sie die Öffentlichkeit alltäglich quält, mit einem kleinem aber harten Tritt vors Schienbein.

Überlegen sie noch mal kurz, und fällen Sie dann ein Urteil mit Augenmaß. Wir vertrauen Ihnen:

Kleines Straf-Abo (4 Ausgaben) = 20,- DM
Mittleres Straf-Abo (8 Ausgaben) = 40,- DM
Großes Straf-Abo (12 Ausgaben) = 80,- DM
Lebenslanges Straf-Abo (1000 Ausgaben) = 500,- DM
Jeder Auftrag wird direkt und diskret erledigt. Postkarte genügt und sie erhalten eine kostenlose Broschüre mit näheren Einzeilheiten.

Mona, 19 stammt aus einem der ältesten deutschen Adelsgeschlechter. Zur Zeit verdient sie ihren Lebensunterhalt als Pianistin in einem Kurorchester. "Nichts gegen Schumanns Träumereien, aber so richtig gut finde ich eigentlich nur Zwölftonmusik. Sie beruht auf einer völligen Neuordnung des temperierten diatorisch-chromatischen Tonsystems, in dem ein tonales Zentrum und eine Dreiklangtonordnung nicht gegeben sind und an Stelle der Dur- und Molltonleitern aus den 126 Tönen der chromatisch gebildete Tonreihen als Grundgestalt treten."

Lucilectric liest SUPER!BIERFRONT weil: "Kein anderes Magazin informiert so aktuell und kompetent über die neuesten Trends wie Trip Hop und Votzen Pop!"

Big trendy Lifestyle-Event vorneweg: die Mutter der seriösen Lifestyle-Berichterstattung hat ausgeschissen: **"Tempo"**, das Fachblatt für den modernitätsbewußten Onanierer wird eingestellt, die angestellten Schmierenjünglinge erfuhren´s zuletzt und werkelten noch an einem Heft, das nie mehr das Licht der Welt erblicken wird, hähähä, so hip ist der Kapitalismus, so muß es sein.
Die Mütter fetziger Teenagermucke, **"Take That"**, haben anscheinend die Schnauze gestrichen voll von blutigen Bettlaken, "Wir wollen echte Frauen" hört man aus dem **Take That**-Lager, setzt endlich einen vollkommen neuen Trend: statt der öden -gääääähnnn-, "musikalischen Differenzen" oder gar der birnigen "persönlichen Differenzen" endlich mal ein voll korrekter Grund zum Löffelschmeißen - Deflorationsüberdruß, jetzt wird Mucke für die erfahren-raffinierte reife Frau gemacht. Gerüchte, **Ulrich Wickert** solle als Leadsänger einsteigen, wurden allerdings dementiert...
Untermauert wird so ein Standpunkt durch das brandneue Forschungsergebnis aus den crazy **US of A**, wo man entdeckt haben will, "das Gehirn von Männern schrumpft dreimal schneller als das von Frauen", es bleibt also noch genügend Zeit, hurra! Crazy World of Pop Music: die Trendstadt **Köln** sieht nicht nur die Liebe des Jahrhunderts zwischen **Diedrich "Studentenbrille" Diedrichsen und Kerstin "Loveattack" Grether**, nein, sondern auch den spannenden Fight zwischen dem Grauen Panther **Antwerpes**, seines Zeichens Regierungspräsident und Vertrauensmann des Volkes, und der abgespacten **Kellyfamily**, dem singenden und schwer rockenden Familienclan, weil die trendy Obrigkeit von den trällernden Iren verlangt, die Kinder Lesen und Schreiben lernen zu lassen. Fans wittern nun, diese Attacke geschehe nur "weil die **"Kellys"** berühmt seien", dem kann lifestylemäßig nur widersprochen werden, Millionen in diesem gesegneten Land lernen Lesen und Schreiben und sind völlig unberühmt... Hoffentlich kein **Mega-Trend** wird die Angewohnheit der **"Kelly Family"**, ihre Hausbootabwässer einfach in den Rhein zu kippen, der **Ökotrend** ist zwar nicht mehr ganz frisch, aber immer noch angesagt, abgespaced und rave-kompatibel, und wer ein braves Mädel oder ein hipper Bursch' sein will tut so einen uncoolen Schweinkram nicht, gell! Ginge es nur darum, daß **Papa "Spacerock" Kelly** ab und zu im angesagten Vollsuff über die Reeling pinkelt, wäre alles halb so schlimm, aber nachdem sich die Jugend der crazy **BRD** in eine Anhäufung von Pickeln und roten Haaren verwandelt hat, steht zu befürchten, die jungen Spritzer machen auch das nach... Dabei haben wir alle Verständnis - die Lehrer und Lehrerinnen in der Grundschule würden doch für die **Kellys** sicher langsam schreiben, weil **Iren** nicht so schnell lesen können...
"Saubere, familiengerechte Unterhaltung" will ein neuer Mischkonzern produzieren, gegründet von **Michael "Sodom" Jackson** und einem schwerreichen saudischen **Prinzen**, der allerdings jede Verbindung zu den ostdeutschen Goldkehlchen gleichen Namens leugnet. Gerüchte, das Angebot richte sich vorwiegend an die **klitorisamputierte Dame** von Welt mit Anspruch wurden entschieden dementiert. "Mehr so Filme mit kleinen Jungens und Tieren" sollten hergestellt und vertrieben werden, verlautbarte ein Presesprecher des Konzerns.
Rockstars sind Schweine - Schock!!!! Der Bassist der **Mega-Metal Trendband** die **"Scorpions"** meinte, die In-Sportart

High-Life, Low-Life- alles ist in Bdolfs Life-Style... wer wissen will, ob man- und FRAU!- die Hose jetzt über dem Kopf oder über dem Hintern trägt, ob der Grunger von Welt sein Genital links oder rechts in die zerfetzten Jeans popelt, ob es heute abend Perrier oder Flugzeugbenzin (mit BIC-Einmalfeuerzeugflash) sein darf—-alle brauchen LIFE STYLE!

B'Dolfs LIFESTYLE

Motorradfahren "macht nur Spaß mit einer Frau mit dicken Brüsten hinter sich!".
Politrockstar **Rudolf Scharping** wurde neulich in einer angesagten Kurklinik in trendy **Bad Gastein** gesichtet. Recherchen ergaben, daß er sich den arg ramponierten **Penis** wieder herstellen lassen wollte. Auf die Rückfrage, was denn den beklagenswerten Zustand seiner Manneszierde verursacht habe, meinte er, von seinem Freund **Konstantin Wecker**, dem sympathischen Ex-Pretenders-Bassisten,die Angewohnheit übernommen zu haben, den **Penis** vor einschlägigen Lustbarkeiten mit hippem **Kokain** einzureiben, eine Angewohnheit, die leider schwerste Nekrosen des sensiblen Körpergewebes verursacht habe. Klappen die Bemühungen der **plastischen Chirurgie** nicht, so rät der Trendberater zu chicken **Penisstulpen** aus Papua-Neuguinea, dem abgefahrenen Ding vom nächsten Jahr...
Konstantin Wecker geriet bekanntlich in den Ruin, weil sein "Dauerrohr" ständig nach diesem **Intimpuder** verlangte, was sollte er machen, verbrachte er doch seine Kokserjahre im gesegneten Zustande der **"Dauergeilheit"**, wie er vertraulich der Trendillustrierten Stern anvertraute.
A propos **Penis**: Trendphysiker **Stephen "Schwarzes Loch" Hawking** hat geheiratet, die Ex-Frau seines Rollstuhlmechanikers, der versierte **Tüftler** soll ihm nun einen mechanischen Ersatz für verlorene Körperfunktionen schaffen, damit er seine **eheliche Pflichten** erfüllen kann. Bei Erfolg soll die Konstruktion auch an crazy **"Rockin' and Rollin" Schäuble** ausgeliefert werden, auch dort gibt´s ein kleines einschlägiges Problem zu lösen...
Apropos Politiker: trendy **Gerhard Schröder** hat im beliebten **Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel** einen Haupttreffer gelandet und seine leicht eingeschlafene Hillu gegen eine kleine Hormonrakete eingetauscht... Spacy **Oskar "Fettsteiß" Lafontaine** bleibt vorerst bei seiner blonden Göttergattin, im angesagten kleinen Reihenhäuschen in Saarbrücken, aber ab und zu ein kleines **Betthupferl** im Rotlichtviertel der Mega-Trendstadt und saarländischen Regierungsmetropole muß drin sein...
Laut **PRALINE** ist das Glied von **Billy "The Clit" Clinton** winzig klein! Und kaum in der Lage, seine ordnungsgemäßen Funktionen zu erfüllen! Sollte also der zärtliche Kosename, mit dem ihn seine **Hillary** herzt, (Zentralhengst) nur Tarnung sein? Und sein sehr direkter Charme? Sein immer freundliches "Beine breit, Du Sau!", mit dem er jedes weibliche Wesen in seiner Umgebung zu becircen weiß?
Der bekannte Popkünstler **GG Allin**, bekannt als **"der kleine Ohngliedler"**, erscheint heuer zwischen 24 und 1 Uhr, stößt ein schrilles "Buhu!" aus und hat ein weißes Leintuch an. Dabei versprüht er **Fäkaldämpfe**. Fachleute können beim besten Willen keinen Unterschied zu GG´s Aktivitäten während seiner Lebzeiten ausmachen.
Mut zur Kontroverse bewies Marlon **"Alter Kamerad" Brando**: er äußerte sich, **Hollywood** sei "total verjudet" und die Juden sollten mehr "Rücksicht auf die Gefühle ihrer Mitmenschen nehmen". Dabei sollte er sich lieber ein Beispiel an der Ökogurufrau **Britta "Ich bleib' in Wattenscheid" Steilmann** nehmen, denn die hat angekündigt, sich grundsätzlich "quer zu stellen ".

Votzen Pop - ein Phänomen spaltet die Nation

Seit einiger Zeit ist in den BRD-Plattenläden und zum Teil auch in den Hitparaden ein seltsam-hybrider Musikstil zu finden, in dem sich bedachte Sozialkritik & sanfter Feminismus, Schlager-Zitat & Hüften-Hüpfen verbinden zum sogenannten ***Votzenpop***. Allgemein gilt diese Musikrichtung als entfernt von der frühneunziger Riot Girrrls-Bewegung inspiriert, bzw. als eine Art vespäteter deutscher Pop-Ableger. Dies stimmt so jedoch nicht. Sicher sind einige der Musikerinnen von den Riot Girrrls beeinflußt worden, viele andere Bands existierten aber schon lange, bevor diese radikale Welle aus den USA hier von den Medien präsentiert wurde.
Votzenpop ist eine original deutsche Angelegenheit und spaltet sich in zwei Kategorien: Gruppen, die ausschließlich aus Votzen bestehen, stehen solchen gegenüber, bei denen die Votzen die Hosen anhaben. Die S!BF bringt die wichtigsten Vertreterinnen des Votzenpops, schafft Übersicht und klare Abgrenzungen zu ähnlichen, votzen-dominierten Musikrichtungen.

Eine der ältesten Votzenpop-Bands sind die **Lassie-Singers** aus Berlin - Allmutti & CHRISTiane haben bisher sämtliche männlichen Bandmitglieder, die sich ihren rigid-femalen, moral-statischen Verhaltensmustern nicht genügend anpassen konnten, aus der Gruppe vergrault, doch nicht nur das: auch eine ehemalige Mitspielerin (Katrin) wurde das Opfer eines eher seltenen Komplexes, mit welchem die beiden behaftet sind, dem sogenannten **Titten-Neid.** Da warens nur noch zwei.

Lemonbabies - Sie sind die eigentlichen WegbeReiterinnen des bundesdeutschen Votzenpop-Phänomens. Naturgemäß hatten sie aber nicht die Eier, sich gegenüber ihrem Label (Dragnet/Sony) durchzusetzen und ihre letzte wegweisende Scheibe tatsächlich "Votzenpop" zu nennen. Manager, Talentscout und Spiritus Erector des Zehlendorfer Süßfrüchtchen-Quartetts, Markus Linde, konnte seinen zarten Schützlingen bei einer langandauenden nächtlichen "Diskussion" nur Schritt für Schritt für das lieblichere "Pussypop" gewinnen. Er gestand: "Das war vedammt harte Arbeit, aber seitdem läuft die Sache wie geritzt!" Trotzdem - "in diesen Zitronen steckt viel Saft" (PRINZ) und wenn sie weiterhin "ihre Stimmungen noch öfter wechseln als ihre vielen bunten T-Shirts" (ROLLING STONE) werden ihre hauptsächlich männlichen Fans ihnen noch lange die Stange halten.

TicTacToe - Blutjunges gemischtfarbiges Ruhrpott-Trio, das mit erhobenenem Stinkefinger gegen das übertriebene Brunft-Gehabe tiefergelegter Votzen-Jäger aus dem Sonnenstudio ("Ich find dich sch-sch-scheiße") anrappt. Finden ihren lysistrataischen Abfuhr-Hit nicht den Boner feministisch und wollen demnächst ein rituelles Kastrations-Video mit den *Fantastischen Vier* aufnehmen.

Die Braut haut ins Auge - Pseudo-Lesbenband von der Waterbettkante, die besonders gern bei gutbezahlten Weltfrauentags-Festivals gegen Mackertum ("Dein Schwanz stinkt") und Unterleibs-Hygiene-Werbung (Always Bloody Ultra) ansingen. Front-Frau Bernadette Stute ist auch immer bereit, eine dicke Schamlippe zu riskieren, wenn ihr ein Schwanzträger nicht ordnungsgemäß den Hengst macht . Würden sich nie für ein PRINZ-Cover ausziehen (Siehe S!BF-4)

Slags - Frankfurter Votzen-Popperinnen, die sich immer und jederzeit für ein PRINZ-Cover ausziehen würden (Siehe S!BF-4).

Die fabulösen Theken-schlampen - 70er-Retro-Votzenpop der amüsanteren Art. Die direkte Englisch-zu-Deutsch-Übersetzungtechnik (a la Otto/Klaus Beyer) wird verwendet, um dem publikumsgewinnenden Lachmuskelreiz-Effekt zu erzielen. Laut Gerüchten soll die Band demnächst ihren Namen leicht verändern in: **Total geniale Thekenschlampen** und unter diesem den Werbesong für einen bekannten Damenunterleibshygiene-Hersteller produzieren, den BHIA-Stute Benadette ablehnt. Ob das nicht Ärger gibt!?

Heike Makatsch - Der beliebte Viva-Spargel mit dem Spatzenhirn ist durch den Auftritt bei der erfolgreichen Trieb-Klamotte "Männerpension" zu einer der Ikonen des bundesdeutschen Votzenpops geronnen. Besonders ihre eindringliche Interpretation des Votzencountry-Klassiker *Steh deinen Mann* von Tammy Wynette, bei dem nicht nur - wie oft männlicherseits angenommen - zum unverkrampften Umgang mit lesbischen Kopulationshilfen aufgerufen wird, sondern auch zum Kampf fürs Frauenrecht mit staatlicher Erlaubnis zu Töten, hat vielen Tampon-KäuferInnen der Republik Mut zur selbstbewußten Sexualität gemacht!

Jenny Elvers - hat mit ihrer stilvollen "Blondes are stupid"-Hymne den total ironischen Abgroover für die blondierte Schamhaarfriseuse von Welt geschaffen.

Schön Blond - Das bumsfidele Berliner Pudel-Quintett begeisterte bisher mit seinen unsäglichen Görli-Schlagern sowohl den leicht minderbemittelten Sexbettler wie den verklemmten Studenten. Neuerdings werden, laut Band-Info, von der stets gutfrisierten Truppe um die profilneurotische Frontfrau und Ex-*Ingolf Lück*-Steche *Maria* auch neue Zielgruppen angesteuert: u.a. Friseusen mit Abitur!?? Ob gerade diese die bisher mageren Verkaufszahlen in die Höhe treiben werden ist wohl eher zweifelhaft.

Stereo Total - Der schrecklichen Terrorherrschaft der Kreuzberg-französischen Kaltmamsell Francoise Cactus haben die beiden männliche Bandmitglieder wenig entgegenzusetzten. Anstatt sich am Riemen zu reißen und Paroli zu bieten, um so einen Rest männlichen Stolzes zu bewahren, haben die beiden Band-Memmen im wahrsten Sinne des Wortes schon längst den Schwanz eingezogen. Bei jedem Auftritt müssen sie ihre Genitalien abbinden, künstliche Titten umschnallen und Perücken aufsetzten, um dem männermordenden gallischen Plärrmaul zu gefallen. Votzenpop der brutalsten und männerverachtensten Sorte!

In der nächste Ausgabe beschäftigen wir uns mit einem weiteren musikalischen Phänomen, dem sogenannten **Mösenrock** - dann u.a. mit den **Häwi Mädels, Anette Berr** (Chanson du Loch), **Sie, She-Devils, Female Trouble** sowie den **Slack Panthers**. Bis dahin, in Reue fest, Eure **SUPER!BIERFRONT**.

Prominente opfern dem Satan:

&&& zwar in den Hamburger-Lokalen des *PLANET HOLLYWOOD*

Planet Hollywood = *yellow photo Land*

Als ich im heißen Sommer ´91 ein klimaanlagengekühltes Kino in den Hügeln Washingtons verließ, wo ich den soeben angelaufenen Schwarzenegger-Streifen *Terminator II* gesehen hatte, stellte ich mir insgeheim die gleiche Frage, die nur eine Woche später der Kommentator der *Washington Post*, William Safire, dem Hauptstadt-Klüngel & damit indirekt der gesamten amerikanischen Nation stellte: "Gibt es jemanden, der aus diesem Film kommt & sich *nicht* in einen Rechtsradikalen verwandelt hat?" Eine zufriedenstellende Antwort blieb aus, lediglich ein verhaltenes "Ich weiß es nicht" war zu vernehmen.

Planet Hollywood = *downplay too hell*

Wo immer ich hinkam in der Folgezeit, an die Rezeption des Hotels *Watergate*, in die geheimen Wälder von Langley, Virginia oder zu den Töchtern der amerikanischen Revolution, überall hatte man diesen Film schon gesehen &, wie es schien, sich bereits in Rechtsradikale verwandelt. Nicht das der Film irgendwie nicht unterhaltsam gewesen wäre. Doch es gab noch etwas, schwer greifbar-quasi-subliminales an dem Endzeit-Epos, das meine Gedanken mehr als üblich beschäftigte & mich aufmerken ließ, als scheinbar ganz plötzlich die Rede ging, Arnold Schwarzenegger könne sehr wohl eines Tages Präsident werden. Zu dieser Zeit war der Muskelmann gerade zum Leiter des Fitness-Ausschusses, also zum persönlichen Berater von George Bush avanciert. Schwarzenegger als Präsident im Weißen Haus? Das wird niemals geschehen, sagten meine amerikanischen Freunde, schließlich sei Schwarzenegger kein Amerikaner, jedenfalls kein gebürtiger. Nun, erwiderte ich, ein anderer Österreicher hat schon einmal die Macht erlangt in einem Land, in dem er nicht geboren wurde & dessen Staatsangehöriger er zunächst nicht war, warum also sollte so etwas nicht wieder geschehen?

Planet Hollywood = *now pay to old hell*

Schwarzenegger, durch seine Ehe mit Pamela Shriver verbunden mit dem Klan des späten irisch-katholischen Großalkoholschmugglers Joe Kennedy & so zugleich mit einem der potentesten Machtzentren der Vereinigten Staaten, scheint die Fähigkeit (ability to convert) zu haben, Beliebiges in Rechtradikales zu verwandeln, die auch jenem anderen Österreicher, dem Herrn Adolf Hitler, sehr hilfreich war bei seinen Bemühungen, das Deutschland der Dreißiger in eine saubere Leinwand zu verwandeln. Kenneth Anger, intimer Kenner der sich durchdringenden Film- & Satanisten-Szene Hollywoods, sagt über Schwarzenegger, er sei ein Fanatiker & Leute wie er hätten die Republikanische Partei in eine beinahe faschistische verwandelt. Paul Verhoeven, Regisseur des Streifens *Total Recall*, berichtet von absonderlichen rituellen Praktiken, die Arnold Schwarzenegger während der Dreharbeiten in Mexiko durchführte. Daß diese Praktiken eingeölte Männerleiber beinhalteten, überrascht eigentlich nicht besonders, der schwülstige Körperkult, den Schwarzenegger schon vor Jahrzehnten auslöste (Pumping Iron = *morn pipi gun*), hat den eines Arno Breker längst hinter sich gelassen.

Planet Hollywood = *adept wholly loon*

Dann gab es das Motto: *Heute gehört uns die Metropole des Filmschaffens & morgen die ganze Welt*, unter dem sich Schwarzenegger, Willis & Kumpels als Bannerträger einer Neuen Weltordnung outeten. Im ersten *Planet Hollywood* (Costa Mesa) kommt es bereits bei Cola & Hamburgern & Foeten-Suppe zu irren Kommunions-Aktivitäten, bei denen die Niederwerfung des Individuums vor einem Pantheon verstorbener Leinwandgötter zelebriert wird. In schneller Folge entstehen weitere Zentren des Unheils: Chicago, Las Vegas, New Orleans, Orlando, Phoenix, San Diego, San Francisco, Dallas, Washington, Atlantic City, New York, Miami, Aspen, Reno, Lake Tahoe, Honolulu, allesamt Brutstätten des Bösen, des Mobs, der Kubaner, Santerianer, Falschspieler, der politischen Klasse, der Freimaurer & Schwarzmagier. Es ist kein Zufall, daß ein erster *Planet Hollywood* außerhalb der USA in London eröffnet, dem alten satanischen Zentrum & neuem Mittelpunkt der geheimen Weltordnung. Es folgen Cancun, Paris, Helsinki, Seoul, Hongkong, Jakarta, weitere sind in Planung: Wien, Berlin, Rom. *Planet Hollywood*. Der Wirkungsgrad, den diese Machtstruktur bereits entfaltet, läßt sich ablesen von der Liste einer Prominenz (Rockstars, Adlige, Supermodels), die sich - nicht im geringsten zögerlich - eingelassen hat auf das manipulative Spiel mit den Wünschen & Träumen der großen Masse der Zielgruppen. Ohne weiteres ist ein Weltbürger vorstellbar, dem durch Serien wie den *POWER RANGERS* oder *GI JOE* moral-ethische Grundwerte vermittelt wurden, dessen Individualität bestimmt wird durch sein Markenbewußtsein & die beinahe magischen Kräfte der richtigen Frühstücksflocke, der sich seine Meinungen bildet mit Hilfe politisch korrekten Infotainments & der schließlich mehr als bereitwillig einen überlebensgroßen Österreicher zum Weltreichskanzler erwählen mag. Die Präsidentschaft eines anderen, ebenfalls den kalifornischen Republikanern entstammenden Schauspielers wird unter diesen Gegebenheiten wie eine lustige Episode einer längst abgelaufenen Schwarz-Weiß-Rolle erscheinen.

Planet Hollywood = *only adept hollow*

Solche Überlegungen abzutun unter dem Hinweis, dergleichen sei ohnehin nur in den völlig degenerierten USA möglich, hieße die Verfeinerung der Methoden außer acht lassen, welche die wahnsinnigen Körperkultler vorgenommen haben, um ihre kontrollmechanischen Effizienzen weiter zu steigern, nachdem der bloße Besuch eines Hollywoodfilms dem informationsgesättigten Durchschnittsmenschen am Ende des Milleniums inzwischen zur inhaltslosen Zeremonie verkommen ist. Die Idee ist nicht neu, Gedankenkontrolle über den Umweg der Nahrungsaufnahme auszuüben. Liebe geht durch den Magen, heißt es. Mit der Formel *Dies ist Sein Laib, & dies Sein Blut* brachten die Christen das gesamte Abendland auf Linie. Schwarzenegger und seine formal-aristokratischen Spießgesellen hatten nun die ebenso genial-einfache wie perverse Idee, den Massen, ja der ganzen Weltbevölkerung zu gestatten, die Stars nicht nur anzusehen, sondern sie sich gleichsam anzueignen, *eins mit ihnen zu sein*, sie zu kommunizieren in einer Atmosphäre der Entrücktheit, die jenem Zustand ähnelt, welcher eigentlich nur auf der anderen Seite der Leinwand erlangt werden kann. Dies ist die Falle der Macht. Es braucht keine Mikrochip-Implantate, ausreichend ist ein nach einer geheimen Rezeptur bereitetes *Omelette Hedy Lamarr* ; wer auf diese Weise verköstigt ist, wird den Arm schon hochreißen, wenn das Applaus-Zeichen leuchtet. Wie *Kindergarten Cop* und der Arnie-ist-schwanger-Film dem Euvre Schwarzeneggers eine leicht verräterverführerische Note hinzufügen, die fast allen *Terminator II* - Konvertiten verborgen bleibt, so ist es nicht allein die agressive Marketing-Strategie, welche die Restaurantkette *Planet Hollywood* so gefährlich macht, sondern die Zutaten, die wie gutplazierte Requisiten im Verborgenen bleiben, um ihre Wirkung zu entfalten.

Foetus = *use oft = to fuse*

Das Symbol der Unschuld und damit das stärkste Opfer ist das Kind. In gewisser Weise ist ein ungeborenes Kind ein beinahe noch stärkeres Opfer, was überdies spirituell verifiziert wird durch die Aktivitäten us-amerikanischer Fundamental-*Wiedergeborener*, wenn sie vor Abtreibungskliniken zerstückelte Kinder-Reste zur Schau stellen. Es ist nicht sicher, ob es der in Deutschland (Kassel) geborene Bruce Willis war, der auf die Idee kam, in einem magisch präparierten Ambiente ein Massenpublikum zu einer Opferhandlung zu bewegen, die ernsthaft & voller Verzückung vorgenommen wird (Starkult), wobei der einzelne Adept jedoch *in Wirklichkeit ein ganz anderes Ritual vollzieht*. Es gilt jedoch als wahrscheinlich, daß es Willis war, der mit dem Plan herauskam, wie man der schwierigen Beschaffungs-Situation Herr werden & den in den USA auf dem Schwarzen Markt herrschenden chronischen Mangel an Ungeborenen beseitigen könne. Inspiriert durch den Besuch einer chinesischen Wäscherei, wo er bei einer Pfeife Opium über alt-chinesische Mysterienkulte & die Politik der Ein-Kind-Ehe reflektierte, nahm er Kontakte auf zu den Rot-Chinesischen Gesundheitsbehörden, eine Zusammenarbeit, welche prächtig gedieh & die Eröffnung von *Planet Hollywood* Hong Kong zur Folge hatte. Hier war es auch, wo zum ersten Mal die *Alice-Bailey-Externalisation-Soup* serviert wurde. Nun handelt es sich bei der Namensgeberin der ominösen Suppe keineswegs um einen längst vergessenen Stummfilm-Star, sondern um die Autorin mehrerer fundamental-theoretischer Standardwerke zur Weltmachtergreifung. Alice Bailey (1880-1949) favorisierte die Welt-Herrschaft, ausgeübt durch eine okkulte Hierarchie, und schrieb im Vorgriff auf spätere *Club of Rome* - Veröffentlichungen: "Der neue Rassetypus ist mehr ein Bewußtseinszustand als eine physische Form, mehr eine Geistesverfassung als ein mit besonderen Eigenschaften ausgestatteter Körper. Die Hierarchie entdeckt unter den Völkern der Vierten Rasse, zumal unter den Chinesen, einige, deren esoterischer Beitrag für das Weltenheil wertvoll ist." Als Ideale des Wassermann-Zeitalters machte sie aus: "Die Autoritäts-Idee, die Idee der Wichtigkeit von Leiden & Schmerz, die Idee des Opfers, die Idee der Wunschbefriedigung...". Soweit Alice Bailey.

Planet Hollywood = *hell today on plow*

Die Allmachts-Phantasien des Arnold Schwarzenegger werden in seinen Filmen unverhohlen gezeigt. Seine Ambitionen, diese Phantasien Wirklichkeit werden zu lassen, verbergen sich allerdings hinter den schick gestylten Menue-Karten einer demnächst wahrhaftig weltumspannenden Restaurant-Kette. Wer sich die Mühe macht, die Punkte, an denen es ein *Planet Hollywood* gibt, auf einem Globus zu markieren und zu verbinden, wird ein Muster erhalten, daß jenem ähnelt, mit welchem Geheimbündler der tibetanischen Untergrundmystik die Laufrichtung des sogenannten Weltgeistes (*heute*: Zeitgeist) darzustellen versuchten. Noch ist das Muster nicht vollständig, es scheint zu dauern, die unter magischen Gesichtspunkten geeigneten Plätze ausfindig zu machen. In Berlin ist dies bereits geschehen. Im Quadrathaus des Oskar Maria Unger an der Friedrichstraße wird man den Ahnungslosen demnächst beim Speisen zusehen können, nur einen Steinwurf entfernt von der Wilhelmstraße, in der sich neben dem Gestapo-Hauptquartier fast alle Schaltstellen des 3. Reichs befanden. Die gesamte Gegend ist weiträumig verbunkert & untertunnelt. Vorbereitungen reichen bis zum Mauerfall zurück, als nach der Exkavation der Kantine der SS-Fahrbereitschaft & den Feierlichkeiten zur Emanentisierung des Eskhatons durch Roger Waters *The Wall* (S!BF berichtete) die Hohlwelt-Theoretiker (*Illuminazis*) aus ihren Löchern krochen & sich nach Berlin verfügten, wo in der Post-Vereinigungsphase Goldgräberstimmung herrschte wie seit 1945 nicht mehr. "Bruce Willis besucht Berlin anläßlich der Filmfestspiele", meldete die Gelbe Presse noch in diesem Jahr. Er selbst verkündete eher launig, in Berlin ließe es sich gut abtauchen & machte sich davon, zum Einkaufen mit Ehefrau Demi Moore, wie es hieß. Tatsächlich wurden bei Orts-besichtigungen (Mitte/Wannsee/Tiergarten) in Begleitung führender Geomantiker der Ost-Berliner Akademie der Wissenschaften Meinungen ausgetauscht & Standpunkte ermittelt. In der Folgezeit kam es zu umfangreichen Vermessungsarbeiten & Erdsondierungen, die seitens der politischen Clique & des Senats unter der Bezeichnung PROJEKT *PLANET Hollywood/BABELSBERG* geführt & gedeckt wurden. Es bleibt offen, ob eine angestrebte chymische Reaktivierung der Alten Achse (weitere Lokale in Rom & Tokio sollen folgen) ausreicht, die Weltherrschaft einer machtbesessenen Filmstar-Elite unter der Führung eines seelenlosen österreichischen Supermannes (aus Linz) zu gewährleisten. Das diese ihre haarsträubenden Ziele jedoch mit Hochdruck verfolgt, beweist eine dpa-Meldung der vergangenen Woche, nach welcher in Kürze ein weiteres *Planet Hollywood* in Wien eröffnet wird, einer Stadt mit abgründiger Tradition, die seit einigen Jahren als Zentrum des satano-faschistischen Untergrunds wieder an Bedeutung gewinnt. Hier dürften die Anhänger des apokalyptischen *Terminator*-Endzeit-Kults (Terminator = *main retort = traitor men = rotten armi*) reichlich Verbündete finden, ist doch Wien die Stadt, die Erasmus von Rotterdam einmal für einige Zeit von den mittelalterlichen europäischen Landkarten verschwinden ließ, die Stadt, deren Bevölkerungszahl seit 200 Jahren entgegen allen vergleichbaren statistischen Entwicklungen abnimmt, und schließlich die Stadt, welche sich Zeena, Tochter von Anton LaVey, dem Gründer der Church of Satan, und ihre Werwolfrudel als Hauptquartier für ihre Projekte zur Erforschung Nordischer Mythologie erwählten. Einige Fragen konnten nicht restlos geklärt werden. So wurde z.B. nicht ermittelt, ob im Londoner Kulthaus britisches Rindfleisch zur Herstellung der kultischen Mahlzeiten verwendet wird. Personen, die darüber hätten Auskunft geben können, verschwanden plötzlich & unter mysteriösen Umständen oder zogen überstürzt, wie im Fall des Genesis P. Orridge, nach Los Angeles, eine Tatsache, über die sich inzwischen sicher niemand mehr wundert. Zum Schluß & um noch einmal den Ernst & die Dringlichkeit der Angelegenheit zu betonen, sei auf eine Schrift hingewiesen, die in *Arnie´s office* hinter dem Schreibtisch an der Wand hängt. Es ist

ein Zitat Prinz Phillips, des britischen Prinzgemahl (vom 14.8.88): "Im Falle meiner Wiedergeburt möchte ich als tödliches Virus wiederkommen, um auf diese Weise etwas gegen die Überbevölkerung zu tun."

Heinrich Dubel, im Juni1996

Ü-Eier-Terror: Immer infamer!

Böse Überraschung in Freiburg!

Splatter-Schlümpfe

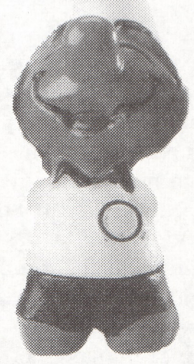
Berlin - **Immer teuflischer und widerwärtiger breitet sich die Überraschungs-Eier-Seuche aus! In zahlreichen Städten fanden verstörte Kinder und erschreckte Eltern gestern wieder immer perverser verstümmelte und verfremdete Schlumpf-Figuren, wie z.B. *Schwerer-Autounfall-Schlumpf, AIDS-im Endstadium-Schlumpf, KZ-Arzt-Schlumpf* in den beliebten Schokoladeneiern. Immer häufiger werden in der Bundesrepublik niederträchtig gefälschte Kreaturen aus den bislang so beliebten Kinder-Überraschungen gefischt. Empörte und besorgte Eltern laufen Sturm, die Telefonleitungen bei Polizei, Hersteller und Medien waren schnell blockiert. Auch bei der SUPER!BIERFRONT riefen zahlreiche ratlose Eltern an.**

Doch damit nicht genug: Eine neue Dimension des Ekelschlumpf-Terrors zeichnete sich gestern in Freiburg ab. Der dortige Leiter der Ü-Eier-Sonderkomission, Hanno Wehler, vermeldete den ersten Fund von sogenannten "Splatter-Schlümpfen". **Das Infame an dieser Figur ist, daß Eltern und andere Kontrollinstanzen sie nicht von den normalen harmlosen Schlümpfen, wie z. B. dem Stelzen-Schlumpf, unterscheiden können, weil sie äußerlich genauso aussehen**. Teuflisch: Wenn Kinder eine Zeitlang mit ihnen gespielt haben, platzen sie plötzlich auf, Eiter, Blut und Innereien quellen aus ihnen heraus. Ob der eklig-visköse Inhalt der weißbemützten Zeitbomben mit Krankheitserregern oder Drogen infiziert ist, konnte bisher noch nicht eindeutig geklärt werden. Überraschungs-Eier-Hersteller Ferrero hat angesichts dieser erneuten Eskalation eine zusätzliche kostenlose Notrufnummer für Betroffene eingerichtet (130-333999), sowie die Belohnung für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, auf 100.000 DM heraufgesetzt. Auf einer gestern nachmittag eilig einberufenen Pressekonferenz versuchte Firmensprecher Kretion abermals zu beschwichtigen: "Die Überwachung von Produktionsstätten, Transportwegen und Verkaufsstellen ist nochmals verdoppelt worden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die letzten Exemplare der abnormen Figuren gefunden und vernichtet werden!"

Dies hatte der feine Herr aus Frankfurt aber schon vor einer Woche lauthals verkündet, mit dem zweifelhaften Erfolg, daß täglich mehr Fälle von "Schlumpf-BSE" (Der Spiegel) den Behörden gemeldet wurden.

Bundesfamilienministerin Nolte regte angesichts der erneuten, in Ausmaß und Qualität extremen, Verschlimmerung der "Schlümpfe-Pest" (Focus) ein totales Verkaufsverbot für Ü-Eier in der BRD an. Nachdem schon letzte Woche der Verkauf von Ü-Eiern auf Personen über 18 Jahre beschränkt worden war, wäre dies erneut ein herber Schlag für den imagemäßig stark angeschlagenen Ferrero-Konzern (Ü-Eier Umsatz in der BRD 1995: 400 Millionen DM). Dieser hat sich gegen Verkaufsbeschränkungen mit intensiven gerichtlichen Aktivitäten (13 einstweilige Verfügungen) und der Mobilisierung der Ü-Eier-Sammler-Organisationen zu Wehr gesetzt, bisher allerdings mäßig erfolgreich. Nach dem gestrigen Freiburger Menetekel scheint den einstmals so beliebten Schokoeiern mindestens in Deutschland vorerst ein totales Verkaufsverbot zu drohen. Dieser gemeine Spuk dauert nun schon über drei Wochen. Und es wird immer schlimmer!

Selbstmörder-Schlumpf



Contergan-Schlumpf

Hasch-Schlumpf

Bettel-Schlumpf

Pogo-Schlumpf

Was war zuerst da, die Überraschung oder das Ei?

Kurze Chronik des Ü-Eier-Terrors in der BRD:

Vor drei Wochen tauchte in Bremerhaven zum ersten Mal eine abweichende Schlumpf-Form in mehreren Ü-Eiern auf. Die Öffentlichkeit hätte davon sicherlich nichts erfahren, wäre nicht der passionierte Ü-Eier-Sammler (Spezialgebiet Schlümpfe) Manfred Schmidt (41) angesichts dieses seltsamen neuen Schlumpf-Typus stutzig geworden. *Contergan-Schlumpf, Dealer-Schlumpf oder Arbeitslosenschlumpf* ???! Anstatt der erwarteten lebenfrohen blauen Kerlchen wie dem *Eierlauf-Schlumpf, Mittelstürmer-Schlumpf und Eitelkeits-Schlumpf* kullerten dem geschiedenen Busfahrer aus mehreren Eiern trostlose Schlumpf-Charaktere aus dem im Schlumpfland noch nie georteten sozialen Abseits entgegen. Zunächst dachte Schmidt noch an Fälschungen, die angesichts der hohen Preise nicht unüblich in der Welt der Ü-Eier sind. Aber bisher waren nur schon bestehende Weich- und Hartplastik-Figuren gefälscht worden, vornehmlich von Fälscherbanden aus Osteuropa. Ein lukratives Geschäft, waren die Preise für komplette Spitzenfiguren-Sätze in letzter Zeit doch stark gestiegen. Befremdet erkundigte sich Schmidt zuerst bei Sammlerkollegen, dem Ü-Eier Sammler-Journal "Das Ei" und schließlich bei der Ferrero-Vertretung in Frankfurt. Keiner der Angesprochenen hatte je von solchen Entartungen gehört. Ungläubig tat man Schmidt als Spinner ab, verwies ihn gar an die Telefonseelsorge.

"Schlumpf mir mal ne Mark!"

Als sich aber die Vorfälle häuften, richtete das Schokoladen-Imperium einen Notdienst ein. **Zu verstörend war die Vorstellung, daß vermaledeite Spielfiguren in bundesrepublikanischen Kinderzimmern die Gesellschaftsordnung untergraben.** Vor allen Dingen die mit einem Sprachchip ausgestatteten Figuren, wie der Punk-Schlumpf, der bei Berührung verdatterte Dreikäsehochs mit "Schlumpf mir mal ne Mark!" anraunzte oder, noch schlimmer: der Junkie-Schlumpf, der mit brechender Stimme bettelte "Gib mir n Viertelgramm zum Schlumpfen!" brachten die vielerorts schon aufgebrachten Eltern vollends zur Raserei!

Pervers: Dieser infame Anschlag auf das geistige Wohlergehen der Kleinsten wurde von bestimmten Parteien wie den Grünen und der PDS anfänglich sogar noch begrüßt. Als *"originelle und sanfte Art, Kinder auf die sozialen Realitäten dieser Republik aufmerksam zu machen"* bezeichnete die familienpolitische Sprecherin der Grünen, Birthler(41), die erste Welle der Fälschungen. Als diese Fälschungen im gesamten Bundesgebiet auftauchten, wurde das BKA eingeschaltet. Parallelen wurden gezogen zu der in den USA aktiven *B.L.F. (Barbie Liberation Front)*, welche Barbie- und Ken-Puppen kauften, die eingebauten Tonbänder vertauschten und sie dann wieder - allerdings mit geschlechtsrollen"verkehrtem"-Sprechtext versehen - in den Handel brachten. Tatsächlich wurden dann auch einige Fälscher aus dem linksautonomen Milieu verhaftet. Schnell stelle sich aber heraus, daß es sich bei ihnen jedoch nicht um die wahren Drahtzieher des Verbrechens, sondern nur um linkspopulistische Nachahmungstäter handelte, die mit ihren plumpen Fälschnungen (*Molli-Schlumpf, Bullen-Schlumpf*, etc) der *wahren* Fälschungen ihre Klientel zu beeindrucken suchten.

Die neue schreckliche Dimension

Die in der letzten Woche aufgetauchten neuen Figuren wie z.B. Folter- und Kinderschänder-Schlumpf deutet laut Expertmeinung auf einen Negativ-Qualitätswechsel hin, weg von den "sozialkritischen" früheren Figuren hin zum eindeutig "perversniederträchtigen". Direkt widerwärtig ist die zum Glück nicht allzu häufig in Erscheinung getretene Folter-Schlumpf-Serie mit gepfählten, zerquetschten und angekokelten Schlumpf-Stümpfen. **Als besonders gefährlich wertet Kinder- und Jugendpsychologe Dr. Klaus Theuerkauf (46) den sogenannten *Selbstmörder-Schlumpf* mit der symbolhaften "Cobain-Geste".** Suizidgefährdetet Kinder und Jugendlich könnten durch solches Spielzeug zu Nachahmern werden. Die neueste und infamste Stufe des Terrors ist nun scheinbar mit den oben beschriebene "Splatter-Schlümpfen" erreicht. Noch weiß man nicht, ob der eitrig-blutende Inhalt des "gefährlichen Spielzeugs" (WAZ) eine direkte Gefahr für Leib und Leben der Betroffenen bedeutet, aber allein die verheerenden psychischen Auswirkungen machen ein Total-Verbot der Ü-Eier in Deutschland umungänglich.

Steckt ein Satanist dahinter?

Warum es fast nur die Bundesrepublik traf und es dort ausgerechnet die Schlumpf-Figuren sind, die immer verstörendere Metamorphosen erleiden, ist unter Experten umstritten. Neben einigen abstrusen Theorien, wie z.B. der, daß die Ferrero-Werke in Italien unter dem Einfluß von Strahlenfeldern extraterristrischer Raumschiffe stehen, gibt es vom Heidelberger Schlumpf-Forscher Ernst Norbert Kurth (55) einen ebenso absonderlichen wie interessanten Erklärungsansatz:

"Satan hat endgültig die Oberhand im Schlumpfland gewonnen. Nachdem seine Agenten Gargamel und Azrael (beides Namen aus der satanischen Bibel!!) fast 50 Jahre lang von den nervigen Weißmützen als tolpatische Bösewichter vorgeführt worden sind, haben sie es nun endlich geschafft Schlumpfinchen zu entführen und zu klonen. Diese geklonte Ausgabe von Schlumpfinchen wurden zu den Schlümpfen zurückgeschickt, die von ihrem Verschwinden noch nichts bemerkt hatten. Die wahre schlumpfsche Übermutter und zuverlässige Reproduktionsmaschine Schlumpfinchen dagegen, die normalerweise einen neuen Schlumpf am Tag gebiert, halten die beiden in einem hermetisch abgeriegelten Keller-Labor gefangen. Während das geklonte Schlumpfinchen zum Entsetzen aller Schlümpfe fast unfruchtbar (nur noch 1 Schlumpf pro Monat!) gemacht worden ist, wird die Urmütter aller Schlümpfe jeden Morgen mit neuem genmanipuliertem Schlumpfsperma gespritzt und gebiert so täglich neue Mißgeburten aus dem satanischen Horror-Katalog. Da Schlümpfe nur eine Lebenszeit von 66 Tagen haben, bevor sie von Schlumpfinchen wiedergeboren werden müssen, haben die "bösen" Schlumpfcharaktere innerhalb kürzester Zeit eine quantitative Vorherrschaft gewonnen.

Daß die ewigen Looser Gargamel und Azrael nun endlich einen vernichtenden Sieg erringen können, liegt an der Entstehungsgeschichte der Schlümpfe selbst. Der junge belgische Zeichner und Thelemit Peyo hatte anfänglich nicht den erwünschten Erfolg mit seinen putzigen Kerlchen, so rief er bei einer Drogen-Seance den Pferdefüßigen an und schloß mit ihm einen klassischen Pakt: ***Ruhm, Reichtum und Macht über das Schlumpfland bis die 9 und die 6 Rücken an Rücken stehen.***. So mußten Satans Schergen Gargamel und Azrael fast ein halbes Jahrhndert an den unsichtbaren Fäden eines ruhmsüchtigen Belgiers zappeln, bis sie jetzt nun endlich die Herrschaft in Schlumpfland an sich reißen konnten. Dies konnte auf längere Sicht natürlich auch nicht ohne Einfluß auf die Menschenwelt bleiben. Deswegen kann man bei der Produktion der Weich- und Hartplastikfiguren noch gar keine Veränderungen erkennen, erst nachdem sie produziert worden sind, beginnt langsam die Metamorphose und die Schlümpfe nehmen nach und nach die von Satan gewünschte Gestalt an. **Ein wahrhaft *teuflischer* Einfall**.....!"

D.E.G. - Werbefeldzug

MUTTER
Nazionali

Diese CD wird Dich nicht nur erschrecken sie wird Dein ganzes Leben versauen!

Distribution
EFA-Hamburg:
Tel. 040 - 789170 - 0
Fax 040 - 782783
Order-Nr. 04705

DIE EIGENE GESELLSCHAFT
Dipl.-Ing. G.Schmitz - M.Müller GbR
Spreewaldplatz 6
10999 Berlin
Tel. 0049 - [0]30 - 611 93 76
Fax 0049 - [0]30 - 216 92 77

sofort konsumieren!!

NUR DER MOND IST ZEUGE

(CAROLINER im Selbstversuch)

Eine psycho-geographische Annäherung an das Phänomen CAROLINER
von Rolf Thomasius

Gehen konnte ich nicht.
Der Mond muß Zeuge eines gräßlichen Augenblicks geworden sein, als ich mich mit blutenden Knöcheln zum Plattenspieler schleppte, wobei ich in kopfloser Hast meine Finger in das schwarze Vinyl krallte, das wie von Irrsinn gepackt nun noch schneller auf dem Teller rotierte.
Ich war wie durch einen Alptraum gelähmt.
Schreckliche Bilder von gräßlichen Geistesumnachtungen schossen mir durch den Kopf.
Der Wahnsinn, der durch meinen Kopf wirbelte, mischte sich mit meinem vorher unverwüstlichen Materialismus, der mich an Splitter, lose Nägel und andere Begleiterscheinungen einer zerbrechenden teuren HIFI-Anlage denken ließ.
Vielleicht habe ich geschrien.
Ich strampelte mechanisch und wie wahnsinnig, während ich schon halb in Ohnmacht schwebte.
Was war geschehen? Wie hatte ich in diesen Zustand hineingeraten können?

Ich wußte von jeher, daß es diese berüchtigte Phase zwischen Bewußtsein und Ohnmacht gibt, eine Bewußtseinsphase, die ich mit Hilfe von Opium- und Haldol-Experimenten ausprobiert hatte, mit mehr oder minder großem Erfolg.
Unter dem Einfluß von Opium jedenfalls hatte ich, noch in seiner Todesnacht, von Kurt Cobains Selbstmord erfahren, wovon ich mich zu einer merkwürdigen Euphorie hinreißen ließ.
Unter Opium war jeder Selbstmörder mein Angehöriger.

Mit Heroin und S/M-Experimenten gab es das berühmte `weiße Licht`, was aber auch bei mir aufblitzte, wenn ich nachts mit dem großen Zeh versehentlich an eine Tischkante stieß..

Die Betrachtung seltsamer Psychological-Warfare-Videos des israelischen Geheimdienstes, in denen junge Palästinenser bei der Prostata-Stimulation mittels Zaunlatte im Analbereich gezeigt wurden und so zum Gegenlager konvertieren mußten, um nicht das Gesicht bei den Genossen zu verlieren, gab mir einen weiteren unbeschreiblichen Kick.

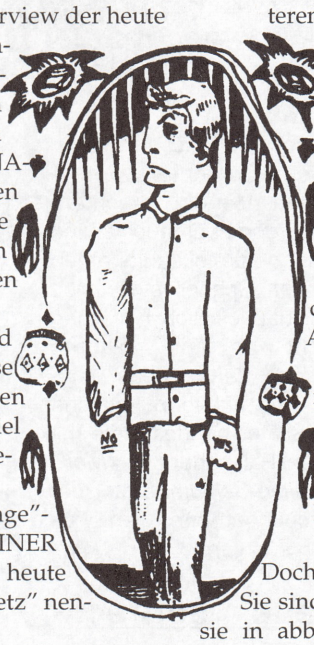
Der taube, bittere Nachgeschmack des Gewissens, das ein jeder kennt, der selbst Hand an sich legt, ist ungefähr vergleichbar.

Nun sind all diese Formen der Bewußtseinsphären von jeher Teil meiner langjährigen Studienarbeit, die ich PSYCHEDELIC NORMAL DISEASES nenne. Ich wußte, daß es da noch mehr geben kann und muß. Ich dachte an eine Art psychedelischen Stimulator, der die Zeit vergessen läßt, bei vollem Bewußtsein, aber dabei mit neuer Bewußtwerdung eine andere, bereits vergangene oder auch zukünftige transhistorische Zeit anpeilend.

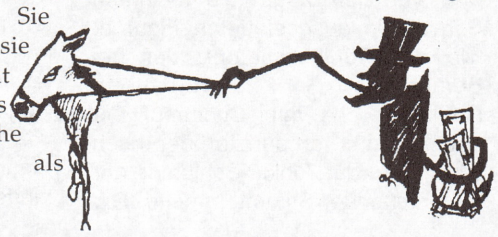
Ich begann mich also für fremde Zeiten zu interessieren, rein wissenschaftlich, in meiner mir typischen materialistischen Herangehensweise. Durch den SF-Autor Colin Wilson und sein Werk "Die Seelenfresser" (MAERZ-Verlag) fiel mein Interesse auf den großen Umbruch, der Objekt/Subjekt-Achse zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert. Denn an diesem Zeitort macht die Geschichte ein seltsame Veränderung durch.
"Zu Mozarts überwältigender, sprudelnder Kreativität trat die infantile Grausamkeit eines de Sade. Unversehens befindet sich die Geistes- und Lebensgeschichte seit diesem Zeitpunkt in einem Zeitalter der Finsternis, in dem Menschen mit Genie nicht mehr Götter sein konnten. Das Jahrhundert des Selbstmörders brach heran, das moderne Zeitalter, das der Niederlagen und Neurosen."
Soweit Colin Wilsons Roman.
Mein Blickwinkel fiel auf die USA, als ich Michael Lesys Schreckensdokumentation betrachtete, den Fotoband "Wisconsin Death Trip" mit realen Fällen dieser finsteren Zeit, in der der Verfall und der Pessimismus schon sehr weit fortgeschritten waren: Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts. In dem Fotoband wimmelt es nur so von Kindesmord, seltsamsten Abtreibungspraktiken, Meuchelmorde usw...
Nun, jeder kennt General Custer, jeder kennt den kranken Krieg der Blau- und Graujacken, die rassistischen inhumanen Überschreitungen der Südstaatler, aber ansonsten ist uns uns doch vom Alltag der Menschen in der Neuen Welt im 18. Jahrundert nichts bekannt.
Dieses Leben, geformt aus Traditions-brüchen, dem noch nicht plastisch gemachten Charisma, welches Nationen brauchen, dem psychischem Tumult, den die blitzartige Entwicklung durch die Erfindung der Dampfmaschine mit sich brachte, dieses Leben und die Menschen waren ein geeignetes Erfahrungsfeld für meine Forschungen.
Hier wurde geradezu eine ganze Masse Objekt Mensch, noch mit dem alten gottgewollten, dem in die Welt geworfenen Bewußtsein vertraut, plötzlich mit dem unerbittlichen Subjekt, welches sich mit dem Hammer durchschlug zu einer neuen Welt, konfrontiert.

Der Zufall wollte es, das mir ein Interview der heute in den 90ern in San Francisco lebenden Wildwestpsycho-Theaterrockgruppe CAROLINER in die Hände fiel. Das Interview im amerikanischen Magazin BANANA-FISH bescherte mir einen tiefen Einblick in die verschüttet geglaubte Psychogeographie des Menschen im 18. Jahrhundert in den Vereinigten Staaten, von der Lokomotive geprägt.
CAROLINER erzählen in einer erschreckend lapidaren Art und Weise über die Auswüchse menschlichen Daseins in den großen Weiten Amerikas, wo vieles der Vergessenheit anheimfiel und wahrlich nur noch ein Bruchteil aufgeschrieben und dadurch für uns mitteilbar bleibt.
Vieles ist versammelt in der "American Heritage"-Hardcover Ausgabe, in deren Besitz CAROLINER sind. Hier wird berichtet von dem, was wir heute wohl "einen Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz" nennen würden.
Von Analphabeten, die in diesen schweren Zeiten der Seuchen und Krankheiten von analphabetischen (!) Ärzten Überdosen von Medikamenten, d.h. dann wohl Gift, verabreicht bekamen.
Es mutet einem wie Horrortrip und Slapstick zugleich an, wenn man diese Geschichten hört, die einen in einen Zustand versetzen, wo man gleichzeitig weint und lacht. Es ist der Moment hinter der heuchlerischen Maske und die häßliche Fratze des Barbarischen erscheint, der Moment: das Denken geht in ein Rasen über. Im allgemeinen nennen wir es Wahnsinn oder Ausraster.
Und CAROLINER erzählen viele Ausraster-Stories des 18. Jahrhunderts. Von Kindern, die aufgrund falsch dosierter Medikamentenmengen halluzinierten und Krieg gegen die Winde führten und sich in einem wilden, erbitterten Kampf sämtliche Knochen brachen. Von einem Mann, der nachts an seinem eigenen Körper nagte. Von bewußtseinserweiterten Schafen, die ihr Bewußtsein dadurch erweiterten, indem sie gegenseitig ihren Speichel tranken, sich die Hufen gegen die Schädel schlugen und damit in der Lage waren, Hunde für ihre Zwecke abzurichten. Geschichten von singenden Bisonherden. Von Menschen, die durch tagelangen Aufenthalt unter freiem Himmel einen Sonnenstich bekamen und sich derart *STRANGE* verhielten, daß ein heutiger LSD-Geschädigter nur noch als ein ordnungsliebender Spießer erscheinen würde. Die faszinierenste und abstoßendste Geschichte ist die von den Eltern, die ihren Jungen zu einer "Uhr" machten. Der Junge war häßlich und konnte nur ein einziges Wort sagen, nämlich "Pissing". Die Eltern sperrten ihn ein und konstruierten ein Gerät mit spitzen Nadeln, die jede Minute einmal in das Fleisch des Jungen eindrangen. Jedesmal schrie der Junge. Weil er nichts anderes zu schreien wußte als *pissing*, schrie er *pissing*. Für die anderen bedeutete es nichts anderes, als das eine Minute vergangen war und somit war das Kuchenbacken erstmals erleichtert. Der Junge wurde nur mit Backmehl gefüttert. Bald fiel ihm das Fleisch von den Knochen und statt *pissing* konnte das arme Wesen nur noch ein *...sing* herausbekommen. Die sadistischen Eltern brachten ihn zur Kirche, setzten ihn neben den Altar. Wenn der Junge, dem wegen der dauerhaften, immer gleichen Körperstellung in der viel zu kleinen Hütte die Extremitäten abgestorben waren und die sinnlos vom Körper herabhingen, wieder...*sing* schrie, sang die christliche Gemeinde aus vollen Kehlen. Der Junge wurde zum Running Gag und heiligen Inspirator für singfaule Gemeindemitglieder. "Sing" ließ sie wie die Engelein in Gottes Haus singen. Grausam - aber wohl wahr.
Die weitverbreiteste Verhütungsmethode war im besagten Jahrhundert das sogenannte "Rausziehen", eine nicht gerade viel gepriesene und erfolgreiche Methode. CAROLINER wissen noch von einer weiteren Schwangerschaftsverhütung, die vor allem den männlichen Lesern dieser Zeitung die Tränen in die Augen treiben wird. Besonders ekelhafte Freier schenkten ihren Lieblingsnutten als Festschmaus kleine, jungfräuliche Jungen, denen sie vorher Holzsplitter oder Nägel in die Harnröhre gesteckt hatten. Diese Avantgarde der Befreiung der Frau unter dem Stigmata des Kindes wurde daraufhin oft von den Prostituierten bei besonders betrunkenen, aber spendablen Freiern angewandt.

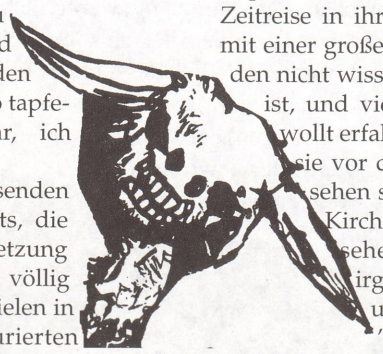
Aber ich will Ihnen nun mehr zum Abschluß erzählen, wie ich zu dem merkwürdigen Teufel, der mich geritten hat, gekommen bin, wie sie es am Anfang meiner bescheidenen Ausführungen in dieser gar nicht hoch genug zu lobenden Zeitschrift lesen konnten. Es war der Teufel der Musik. Die Musik CAROLINERs.



Doch erst will ich von CAROLINERs Lebensstil erzählen. Sie sind Nomaden, und wenn sie nicht herumziehen, leben sie in abbruchreifen Häusergegenden inmitten ihrer Fuchs-Hunde- und Rattentrophäen, die die Wände als Schmuck und Nippes zieren. Sie ernähren sich von den Gräsern der jeweiligen Wohngegend. Sie sammeln Müll, sie kleiden sich mit Müll. Das, was der amerikanische Vorgartenzwerg, als



Mensch verkleidet, abwirft, egal ob die Lockenwickler voll mit Haaren seiner eitlen Gattin, wie immer chic im Arbeitskittel, egal ob die von ihm konfiszierten Tagebucheintragungen seines Töchterleins, egal ob seine durchgeschwitzen, mit Persil-Auschwitz nicht mehr desinfizierbaren Oberhemden, CAROLINER nehmen den Müll, den Unrat, den Gestank, die Pest gerne auf. Wenn es unter Ihnen Lesern welche geben sollte, die CAROLINERs selbsverlegte LPs in Deutschland über Mailorder bestellen, dann sollten sie sich nicht wundern, wenn es seit Eintreffen des Postpakets ein fremdes Odeur in Ihren vier Wänden geben sollte...



BOREDOMS-Star Yamatsuka Eye zu Besuch bei CAROLINER: "They scared me!" Wenn Sie bedenken, was wohl in den Einweggläsern für unseren ansonsten so tapferen japanischen Indianer zu sehen war, ich überlaß es Ihrer Phantasie...

CAROLINER singen Lieder von den reisenden Musikern des 18. und 19. Jahrhunderts, die uns von den von der Eisenbahnvernetzung und kontrolliertem Privatleben noch völlig unberührt lebenden Menschen in den vielen in dieser Zeit noch nicht infrastrukturierten Dörfern erzählen.

Inhalte: Suizid, Inzucht, Abtreibung, Nervenleiden, Irrsinn, Tier- und Menschenquälereien.

Bitte, seien sie vorsichtig. Nur bei klarem Kopf und frohem Gemüt sollten sie sich die akkustischen Ausreizungen des Tingeltangel-Wildwest-Theater-Psychofolk CAROLINERs anhören, denn ansonsten steht ihnen dasselbe grausame wie faszinierende Erlebnis wie mir bevor. Eine Karussellfahrt mit einem durchgeknallten Tom Waits als Kassenwart und einem Mischwesen aus der Tiefe, das die Hebel zu einer irrsinnigen blutrauschenden Fahrt direkt zum Ursprung ihres Selbst bedient, einem Wesen, das aussieht wie eine Hyäne mit dem Antlitz Captain Beefharts, und ihnen eine Zeitreise in ihrem Gehirn beschert, mit einer großen Explosion. Sie werden nicht wissen wo oben und unten ist, und vielleicht werden sie ungewollt erfahren müssen, was oder wer sie vor diesem Leben waren, und sehen sich plötzlich in einer Kirche neben einem Altar, sehen sich vor irgendwelchen Menschen und sie schreien und es kommt nur ein müdes, agonales "SING" aus ihnen heraus und sie müssen dann auch noch, als ob dieses Leid nicht schon genug wäre, erkennen, daß es keine Kirche ist, und das nicht viele Menschen außer ihnen dort sind, sondern exakt drei und sie werden sich dann vielleicht erinnern. Denn der Raum mit den Wänden, die zu bluten und schreien scheinen, sind die Wände des untergegangenen Hauses Usher.

Ich bitte... ich beschwöre sie, überstürzen sie nichts... es ist zu grausam, wenn ich nur wieder daran denke. Wenn ich mich erinnere an das, was mit mir geschah, als ich ich die Nadel langsam auf das schwarze unheilvolle Vinyl setzte... Warten sie, ich werde mir ein Glas Wasser einschenken, um meine Sinne... sie scheinen wieder im Besitz eines anderen...

(Hier endet der uns so eingesandte Artikel. Eine Marotte dieses Autors. Wir gehen davon aus, daß ein Autor selber imstande ist, zu wissen, wann gewisse Stilmittel veraltet und peinlich werden. Anm. d. Red)

•Caroliner •
The Stork Club, Oakland

Einführung: Es geschah in einem hinreichend gefüllten Stork Club (vielleicht schreckte die Reise nach Oakland potentielle Zuhörer ab). Der Opener, *Deerhoof*, versuchte mit spastischem Noise das Publikum anzuheizen, aber sie hatten niemals eine echte Chance, denn alle erwarteten eigentlich nur eins: endlich mal eines der seltenen *Caroliner*.-Auftritte beizuwohnen. In den letzten zehn Minuten des bemühten *Deerhoof*-Auftritts wanderte dann auch schon ein *Caroliner*-Roadie auf der Bühne herum um die letzten Stöpsel einzustöpseln - keine sehr nette Geste, die allerdings gut zur gespannten Erwartung im Stork Club passte.

Die Bühne: Orange und gelbe fluoriszierende Zeichnungen im bekannten Caroliner-Stil (verschwommene Radierungen mit chaotischen und verdrehten Mustern) bedeckten tapetenähnlich alles, bis hin zur Decke. Eine ähnlich dekorierte, ca. 50 cm hohe Leinwand trennte die Band von den Zuhörern. Und rund um die Bühne hingen verschiedene leuchtende Knollen und ausgestopfte Köpfe, manche vage an Bullenköpfe erinnernd (Die Bedeutung des Bullen als zentrales Symbol bei Caroliner wird in der nächsten Ausgabe behandelt).

SIE: Die Band krabbelte und stolperte schließlich aus allen Richtungen auf die Bühne, nachdem *Deerhoof* endlich verschwunden war. Es waren 7 Musiker, ihre Instrumente umfaßten: Schlagzeug, Gitarre/Tromone, Banjo, Banjo/Keyboars, Geige, Geige/seltsames Horn, Stimme. Alle *Caroliner*-Mitglieder trugen die seltsamsten und absurdesten Kostüme/Masken/Köpfe, die ich je gesehen hab, z.B. (1) Der Drummer (der einen tüllenähnlichen Bischofshut trug und fluoriszierende Platten, die seinen Körper bedeckten) trug eine "Lanze", so bemalt, daß sie wie ein verlängerter Arm aussah und die er benutzte, um die Becken zu schlagen, die ein bißchen weiter entfernt standen. .
(2) Der Leadsänger trug einen (natürlich fluoriszierenden) Panzer um Arme und Torso, und eine massive Maske, einer Haiflosse ähnelnd. Weil die Flosse aber immer wieder Dekorationsteile von der Decke holte, verschwand der Sänger bald und kam, eine graue, blasig-amorphe Maske mit vier Wabbelohren und einer Riesennase, tragend, wieder. Er sang durch eine Augenhöhle, aus der er das Auge entfernt und in das er dann das Mirko gesteckt hatte. Er war ziemlich unfreundlich zum Publikum, warf sich öfters in die Menge und attackierte sie dabei entweder mit seinem gepanzerten Arm den er wild umherschwang, wobei er auch einige Zuschauer würgte oder mit einem Stuhl. (3) Einer der Geiger trug ein wunderschönes, riesengroßes Paar Flügel. Er bewegte sich aber nicht sehr oft. (4) Ein anderes interessanter Beteiligter war ein "Bulle" vor der Bühne. Der Apparat bestand aus einem langen "Nacken" mit einem furchterregenden ausgestopften Kopf, der aus einer dekorativen Box herausragte. Er konnte sich schütteln, torkeln und stoßen, denn eine Frau (mit einer Hörner-Maske) war in die Box geklettert und tobte darin herum.

Die Musik: Der Lärm schien, verglichen mit dem visuellen Spektakel, zweitrangig. Trotzdem, als die Bandmitglieder sich erst daran gewöhnt hatten, in diesem Outfit zu spielen, war es ziemlich großartig. Auf ihren Alben hören sich die Songs eher wie schreckliche, erstaunlich-wundersame Reisen an als wie eine Zusammenstellung einzelner Tracks. Live heben sich die Songs mehr heraus, mit spastisch-zuckendem Sound, aus dem besonders das Banjo hervorsticht - ansonsten wird gegrunzt, gestammelt, gelallt und hin und wieder geschrien. Das Wundervolle an der Musik von Caroliner ist, daß man nicht daß Gefühl hat, daß sie der geplante Versuch ist, so seltsam wie nur möglich zu klingen.

Zusammenfassung: Das ganze Konzert war wie ein unterschwellig bedrohlicher aber süchtig machender Traum, bewohnt von verdrehten Charakteren, die gleichermaßen aus Alice im Wunderland, Sesamstraße, Mardi Gras-Carneval und dem Wilden Westen hervormutiert schienen.

CAROLINER RAINBOW
Discografie

LPs

CAROLINER RAINBOW HERNIA MILK QUEEN
"Rear End Hernia Puppet Show" (Subterreanean Records) *Pizza-Karton voll mit original San Francisco Straßenmüll.*

CAROLINER RAINBOW STEWED ANGEL SKINS
"I'm Armed With Quarts Of Blood" (Subterranean Records) *Übermaltes Recycling-Plattencover mit Adventtürchen, geschmückt mit Haaren und Dreck.*

CAROLINER RAINBOW OPEN WOUND CHORALE
"Rise of the Common Woodpile" (NUF SED) *Besprayter und bemalter überdimensionierter Umschlag.*

CAROLINER RAINBOW SUSANS AND BRUISINS
"The Cooking Stove Beast" (NUF SED) *Mit Zeichnungen beklebtes Ethno-Tischtuch.*

CAROLINER RAINBOW WIRE THIN SHEEP LEGS BAKING EXHIBIT "Strike Them Hard, Drag Them To Church" (NUF SED) *Recyceltes gatefold sleeve, umantelt mit handbedrucktem Brotpapier.*

CAROLINER RAINBOW FINGERS OF THE UNDERWORLD & THEIR UNBREAKABLE BONES
"The Sabre Waving Saracean Wall" (NUF SED) *Ausgeschnittene Papierfiguren auf handbedruckten Zeichnungen.*

CAROLINER RAINBOW SCRAMBLED EGG TAKEN FOR A WIFE "Banknotes, Dreams & Signatures" (NUF SED) *Mit Geld und Zahlungsbelegen behangenem Karton-Druck*

CAROLINER RAINBOW GRACE BLOCKS
"Rings on the Awkward Shadow" (Do-LP) (Bullshit Records) *Bemalte Wandtapete.*

CAROLINER RAINBOW CUSTOMARY RELAXATION OF THE SHALE "Sell Heal Holler" (NUF SED) *Plastikverpackung für Inkontinenten-windeln.*

7"s

CAROLINER
"Bead trail to jardunne"/ "The cooking stove beast" (NUF SED) *Blutbeschmierter Stoff.*

CAROLINER RAINBOW HANDS REPLACE BY OVERSIZED ROCKS
"Leg goes, mind goes, lungs go"/ "Ballad of hamdrags"/ "River wearing children's limbs" (Vertical Records) *Blümchengardinenstoff mit Pornobildern.*

CAROLINER RAINBOW RAINGUN FIRE TOUNGEDESON THE FINGERMILL OF THE PASTE DEMON
"Wrap your rattler bring your coat or the bringing of electricity to monclova county" Split single mit EEYORE ASS GUZZLER (Eerie Materials) *Beklebter Karton*

SUPER! BierFront

Presents THE RECYCLED INTERVIEW

Weltneuheit

Aus langjähriger Erfahrung weiß das S!BF-Team: Musiker sind dumm und, wenn nicht, dann langweilig. Meistens sind sie sogar beides! Humorvolle BlödmännerInnen sind zwar kurzfristig unterhaltsam, abe,r wie der geneigte S!BF-Leser weiß, *nur* für flache Späße minderbemittelter Klampfböcke und Co. sind uns unsere Spalten viel zu schade. Gehaltvolle Langweiler überlassen wir wiederum getrost der einschlägigen Fach-Journaille. Um den Tumben ein bißchen helle und den Drögen ein bißchen gewitzt erscheinen zu lassen, beschäftigten wir bisher ein erstklassiges psychologisch geschultes Interview-Fragen-Ausdenker-Team. Nach deren Vorarbeit brauchte nur noch einer unserer gewieften Nahkampf-Interviewer zu den richtigen Zeitpunkten die passenden intelligent dummen Fragen zu stellen und fertig war eins der vielen witzig-geistreichen Gespräche, die zu einem der Markenzeichen der SUPER!BIERFRONT wurden.

Leider ist im Zuge mehrerer notwendiger Rationalisierungsmaßnahmen auch das eingespielte S!BF-Interview-Fragen-Ausdenker-Team ausgemustert worden. Zum Glück hatten unsere Interviewer aber nun schon die nötige Erfahrung gewonnen, um auch eigenständig ein gelungenes S!BF-Gespräch der gewohnt hohen Güteklasse führen zu können.

Trotzdem wird es in dieser S!BF-Ausgabe erstmals eine bahnbrechende und ökologisch sinnvolle Innovation geben: INTERVIEWRECYCLING. Da die meisten Musik-Mags und -Zines eh nicht über das bloße Abfragen von Informationen, die schon vorher auf dem Promoblatt ausführlich ausgebreitet worden waren, herauskommen und *trotzdem* ein Vielzahl von Lesern ansprechen, wird - um neue werbeträchtige Zielgruppen anzusprechen - auch die S!BF ab sofort solche Interviews tätigen. Um aber geistige Ressourcen und wertvolle S!BF-Zeit (die dann u.a. verwendet werden kann, um CASTOR zu blockieren) zu sparen, werden wir stattdessen jetzt Zweit-Interviewfragen-Benutzerrechte aus aller Welt erwerben und diese gezielt und sparsam in jeder Ausgabe einsetzen.

DOO RAG Trademark

Damit nicht noch mehr geistiger Verpackungsmüll entsteht: Schenken sie der S!BF den blinden Punkt des Vertrauens und entsorgen Sie die hier gewonnenen Erkenntnisse ordnungsgemäß beim Verkäufer.

Good ole (Zombie-)Blues:

Der heulende Wolf tapste nur noch müde durch die schlammigen Gewässer, die, bedeckt von Krematoriumsasche der Entsorgungsbetriebe der Hochkultur, dem Blues die museale Todesweihe verliehen. Nicht zuletzt erhabene Feuilletongespenster wie Wim Wenders ("Der Blues ist die einzige Musik, die wirklich zählt") haben jahrzehntelang daran gearbeitet, die Ehrensärge im Pantheon der Langweile mit Trophäen zu füllen. Abermilliarden Blues-Interpreten bzw. -Bands haben (meist innovationlos) das erstarrte Ritual des Abfeierns authentischen Negerleidens bis jenseits aller Banalität heruntergeleiert, so daß der Blues dort, wo alle Musik früher oder später endet, nämlich in der Fernsehwerbung, gut aufgehoben scheint.... Bis die "Blues Pistols der 90er" (*Fist*), zwei freche Lümmel aus Tucson, Arizona, kamen und der schwergesäßigen alten Tante Blues die notwendigen Arschtritte verabreichten, um mit ihr als zappelndem Trash-Zombie jedem Blues-Puristen das Grausen zu lernen .

Es rummst, jault und poltert, als hätten sie Knallfrösche in eine Blues-Jukebox geworfen. Bob Long schrammelt hemmungslos an seinem saitenbespannten hölzernen Ungetüm herum, während Thermos Malling, dessen Eltern die Vorliebe für seltsame Namen mit der für seltsame Rauschmittel verbanden, den zweiten Blecheimer des Abends zu formlosen Metallbrei prügelt. Ein Sound, der auf einigen Platten mehr zu No- als Lo-Fi hin tendiert, aber mit solch einer frischen Rotzigkeit daherkommt, daß einem vor lauter Scham die eingeschweißten Jimi Hendrix-Bootlegs wegschmelzen würden. Den frühachtziger Trend, Wohlstandsmüll als Rhythmusinstrumente einzusetzten, hat der emsige Thermos gottseidank unprätentiös umgesetzt. Vor allen die Miller- und Budweiser-Pappkisten, die als Bassdrum dienen und deren wuchtige Plumpsklotiefe jede 500 DM-Bassdrum verdammt alt klingen läßt und der aggressiv blecherne Waschbottich sind der manchmal vertrackten Rhytmik der Songs kongenial dienlich. Alte Blues-Traditionals werden so gnadenlos durch die Doo Rag-Schrottpresse gezwängt, daß sie anschließend als swingende Trümmerhaufen umherzappeln wie ein Penner vor dem Wermut-Regal. So wird neben dem stilsicher bastardisierten Müll-Blues ebenso gekonnt Folk & Rock´n Roll verwrackt sowie Bluegrass & Cajun verpunkt, durch ein uraltes Telefon gegröhlt und auch sonst noch jede Menge den Blues entweihenden Unsinn getrieben...

Warum tun diese abgebrannten Wüstenratten so etwas? Und das seit etlichen Jahren schon und mit unglaublichem Erfolg, u.a. machten sie Tourneen mit *Cramps, Boredoms, Crash Worship, Drive like Jesus.* Dabei zogen sie vor über 6 Jahren natürlich nicht aus, um die große weißen Garde des Schnarch-Blues das Kotzen zu lernen (Spiel dies den gesammelten eingeschlafenen Arschbacken von Keith Richards bis Clapton vor und du wirst danach einen offenen-Mund-Augenblick lang keine Heroinnadel mehr fallen hören....). Nein, wie so oft war es die großartige und vom Punkrock vielbesungene Langweile der Vorstädte, die uns diese wohltönende Mißgeburt schenkte.

Eine französische GOLDEN SHOWERS-Liebhaberin ehrte die umtriebige Berliner Vorband namenstreu und ließ deswegen in der Backstage ihren "Gefühlen" freien (Aus-)Lauf! An drei ausgesuchte Stellen hinterließ sie goldgelbe Duftmarken der Liebe, die die Urin-Poser aber leider nicht richtig zu würdigen wußten (siehe *Berlingeflüster* S. 36).

Um die geistig-ökologische Moral der beiden Müll-Blueser aus Tucson schien es nicht besonders gut bestellt zu sein. Lustlos und widerwillig stellten sie sich dem ersten transatlantisch-recycelten Interview der Welt! Nur mit der Macht ihrer ganzen Autorität und karger Bestechung konnten unsere S!BF-Reporter Asbach und Bönte sie einigermaßen bei der Stange halten. Lag es vielleicht am beißenden Uringestank in der Backstage oder hatte wir es hier mit der wohlbekannten achselzuckenden Gleichgültigkeit in den Tag lebender Ami-Lowlifes gegenüber Umweltfragen zu tun, daß die beiden Underground Shootingstars Stars nicht mit der erwarteten Begeisterung auf unsere bahnbrechende Idee reagierten?

SBF: Weil wir unsere kostbare SUPER!BIER-FRONT-Energie sparen möchten, haben wir sie nicht dafür verschwendet, um für euch brillant dumme Fragen auszudenken, sondern werden stattdessen dieses 1 1/2 Jahr alte FLIPSIDE-Interview recyceln. So handeln wir nicht nur geistig umweltbewußt, sondern können es auch zugleich auf Unwahrheit und Zeitlosigkeit überpüfen!

Bob Long: - Das ist langweilig...

SUPER!FLIPSIDE: Wie lange seid ihr schon zusammen?

B: (erstaunt) Du willst doch dies hier nicht *wirklich* tun oder...oh no, das ist wirklich unglaublich langweilig....

SBF: Wir müssen alle Opfer für die Umwelt bringen, denn du weißt, wir haben diese dumme Fragen nur von unseren Kindern ääääh.... FlipSIDE geliehen.

SUPER!FLIPSIDE: Wie lange seid ihr schon zusammen?

B: Ich hab es in einem Laden bekommen, habe es zurück gebracht und fuck, ich rauche nun Staniol..

S!BFLIPSIDE: Wirklich, ich hab erst vor 6

Ted: First of all, how long have you two been together?
Thermous: It's getting on about 5 years.
Ted: Really? I just heard of you about 6 months ago.
Thermous: Well, we did a pretty good job of keeping it a secret.
Bob: We didn't leave the kitchen much.
Ted: So how did you guys start? What made you decide to do what you do?
Bob: We didn't have a lot of money and we were really bored one time and just started playing with what was around. A cheese grater and a snare drum with a guitar neck stuck on it. It kind of stayed that way for a while and then we moved onto some buckets and I got a different guitar. Making guitars and stuff like that.
Ted: Do you still make all your guitars?
Bob: I made this one I'm playing now and I'm making a new one as soon as I get back.
Thermous: He didn't actually build it, but it's...
Bob: Jerry rigged.
Thermous: Yeah, it's rigged up. It's like a thrift shop guitar

Monaten etwas über euch gehört!?

B: Ist das ne Frage?

S!BFLIPSIDE: Wie habt ihr angefangen und was hat euch bewogen, das zu tun, was ihr tut?

B: Warum nicht !

S!BFLIP: Falsche Antwort, probiers noch mal!

B: (bekifftes Gelächter) Ooooooohhh!!

S!BFLIP: Baust du immer noch deine eigenen Gitarren?

B: Ich hab immer noch dieselbe?

S!BFLIP: Jerry rigged?

B: Vielleicht.

S!BFLIP: Was ist das fürn Zeugs, was ihr auf der Bühne habt?

B: Ein Haufen Schrott, der gut klingt!

S!BFLIP: Habt ihr einen Oscillator?

B: Hast du einen gesehen?

S!BFLIP: Was habt ihr sonst.....ihr habt einen Mülleimer und Budweiserkarton als Percussion?

B: Ja

S!BFLIP: Wieder ne falsche Antwort, es war doch ein Miller Beer-Karton!

Ted: What is that stuff you have onstage? You have an oscillator? What else do you have? You have these trashcans and Budweiser boxes for percussion.
Bob: No trashcans yet. Oh yeah, I sit on a trashcan. That's my chair.
Thermous: I play a variety of different things. Metal buckets and stuff. That's just the stuff that held out the longest.
Bob: They last on tour. It's a lot easier to find a bucket than like the side of a hot water heater tank.
Thermous: And in small towns, every small town has a hardware store. You can shop for your drums in a hardware store.
Bob: Tin buckets, 10 bucks.
Ted: Yeah but how many tin buckets do you go through a night?
Thermous: Well a night, I use the same one. On tour, probably... the one that's lasted me now, maybe two shows. But I always keep them because later on down the road I'll pick up a really old one and it will have a nice sound that I forgot about. As far as onstage, I like the fresh buckets.
Ted: So how did two actually meet? What was the first.
Thermous: I don't even know how we met... It's such a small town, you just know everyone there.
Ted: So what made you two go "Let's play together"?
Thermous: We were just bored. And hot. He had this drum- jo thing and I just had a cheese grater and that was it. It just went off from there.

Wieviel Blecheimer brauchst du für jeden Auftritt?

B: Ich bin der Gitarrenspieler, du motherfucker!

Thermos Malling: (aus dem Hintergrund) Einige!

S!BFLIP: Habt ihr je erwogen, die Band auszuweiten oder irgendwas?

B: (verstohlener Seitenblick) *Ich* hab schon mal darüber nachgedacht!

S!BFLIP: .. und dabei Sachen kaputtmachen..

B: Ich hab´s schon mal erwogen !

S!BFLIP: Wie hat DOO RAG geklungen als ihr anfingt....

B: (voreilig).....Polkapolakwrrrrrwrrrrrw .. genauso wie heute...

S!BFLIP (Frage zu Ende lesend)... genauso wie heute?

B: (lacht)..

S!BFLIP: Viele Bands verändern sich im Zeitraum von fünf Jahren!?

B: Das war doch kein Frage das war doch wieder ein Statement!

SBF: Es könnte beides sein ! Jedenfalls wieder ein ungültige Antwort!

Ted: Have you ever considered adding more members or anything?
Thermous: No. No way.
Bob: When we play on the streets sometimes and some drunk harmonica player will show up and trying to play along.
Ted: And ruin things.
Bob: Yeah. I mean I'm tuned to fuck. There's just no other way to put it.
Ted: What did Doo Rag sound like when you first started? Was it pretty much the same thing you're doing now? A lot of bands change in the span of five years.
Bob: Yeah, it was just playing songs we really liked and it just... I mean, it was more for fun at first. We were just having a good time. We would play on the street in Tucson...
Ted: Did you play for change?
Bob: Oh yeah. We practice there. Whenever we practice we go outside and make enough money for cigarettes and coffee, which was our goal.
Thermous: Yeah, it was like we were getting paid to practice.

S!BFLIP: Did you play for change?

B: (Achtung Wortwitz) I changed my hair.

S!BFLIP: That´s great! Ich hab gehört, daß ihr auch immer zusätzlich auf der Straße gespielt habt, während ihr getourt seid?

Daphne: (Bobs Freundin) Was du gehört hast, stimmt!

S!BFLIP: Ich hab gehört, ihr tatet es in San Francisco?

B: Laß doch einfach Daphne eure restlichen Fragen beantworten.

S!BFLIP: Welcher Club?

B: (schielt skeptisch ins Flipside) Es gibt kein U in Thermo(u)s ..kapiert, die habens dort falsch geschrieben!

S!BFLIP: (unbeeindruckt fortfahrend) Die Supersuckers haben ebenfalls was von zuvielen Regeln und so gesprochen....

B: Wie war die Frage...?

S!BFLIP: (unbeeindruckt fortfahrend) Die Supersuckers haben ebenfalls was von zu vielen Regeln und so gesprochen.

Daphne: (liest Antwort aus Flipside)

Es ist genau diese Art von Club. Sie verkaufen dort Bier für $4 und sie bekommen auch noch die halben Eintrittsgelder...

Ted: I heard you play alot on the street corners it various shows on tour.
Thermous: We've done that a couple times.
Ted: I heard you did it in San Francisco.
Bob: Yeah that was a blast. They needed it here. That club sucked!
Ted: Which club?
Bob: Slims, man. Bob Scaggs. I want to talk to Bob. I want o have word with him about his club.
Thermous: We just had a bad time there.
Bob: It was another one where we were starting early, kind f like here, but there was too many people working there, oo many rules, and they gave us one beer each, and they're ke "Here! Have a good time!" And it's like (sarcastically) Alright. Thanks for the beers, Slims".
Ted: Yeah, the Supersuckers were saying the same thing bout too many rules and...
Bob: It's just the kind of place... I mean they sell beer for like bucks and they still got to take half the door money and it's ke "What are you doing!". But anyway, places like that, we'll it the street especially if we think we haven't played for verybody or we didn't do a full show or just feel like it.
Ted: Do you usually do it for the kids? If you're playing bars ll the time, do you go out on the street for the underage eople?

S!BFLIP: Ok, das reicht, wir wollen euch jetzt nicht zuviel helfen. Stimmt es, daß ihr mal unterwegs zu einer College-Radiostation wart und euch dann verlaufen habt?

B: Oh, wir haben uns verlaufen..

D: (leicht angeekelt) Jemanden hat hier auf den Boden gepisst!

S!BFLIP: Und warum war dies so?

B: Warum wir uns verlaufen haben? Weil wir nicht wußten wohin wir gingen!

Ted: Is it true that when you were on your way to play at a college radio station once and you got lost or something and...
Bob: Oh, a lot of people ended up getting arrested the night before at this party we played at.
Ted: And why was that?
Bob: Things just got a little out of hand. (laughs) One girl got arrested because she said "Bad boys bad boys" and the cops just grabbed her. A lot of our friends got arrested and Thermous got a little trouble himself, if I remember correctly.
Ted: What happened?
Bob: I just got singled out. As usual.
(laughter)
Ted: Where was this?
Thermous: San Diego. In a basement. It was sort of downtown and we were playing this basement and there was just a lot of people down there. The cops came once because they had complaint for the noise and everyone just scattered and then came back.
Bob: And we played again!

SBF: Eigentlich heißt hier die richtige Antwort: "Die ganze Sache geriet etwas außer Kontrolle"

B: Oh, also die Dinge gerieten etwas außer Kontrolle!

S!BFLIP: Was passierte?

D: (liest ab) Ich wurde ausgesucht, wie immer!

B: (wiederholt geduldig) Ich wurde ausgesucht, wie immer!

SBF: Nun folgt Gelächter!

B: hahahahahaha!

S!BFLIP: Wo war dies?

B: Es war hier in Deutschland, hier in Berlin, heute abend.

(Der S!BF-Chefstatistiker von Gruppe M unterbricht kurz das Interview, um einige wichtige Zahlendaten über Doo Rag in Erfahrung zu bringen)

M: In wievielen Bands hast du vor Doo Rag gespielt?

B: Ich hab, seitdem ich 15 Jahre alt war, in Bands gespielt und sie waren alle Scheiße.

M: Und wieviel gab es davon?

B: Keine Ahnung!

M: Und in wievielen hat er, Thermos, gespielt?

B: In keiner, er hört niemals Musik!

M: Und du hast also in soundsovielen Bands gespielt und...

B: 537!

M: Gigs?

B: Nein. Bands!

M Und wieviel Gigs. seitdem du 15 warst?

B: Keine Ahnung, ich weiß nichtmal. wieviele Gigs ich dieses Jahr gemacht habe?

just... I mean, it was more for fun at first. We were just having a good time. We would play on the street in Tucson...
Ted: Did you play for change?
Bob: Oh yeah. We practice there. Whenever we practice we go outside and make enough money for cigarettes and coffee, which was our goal.
Thermous: Yeah, it was like we were getting paid to practice.
Bob: And in Tucson no one bugs you. One time the sheriff came up and I'm like "Oh, here it comes. We're finally going to get it" and he threw in a dollar.
Ted: That's great!
Thermous: I just saw those big black shoes and just went "Oh man, it's the law!".
Bob: Most cities are alright, because we're not that loud but we do use battery operated amplifiers on the street. I don't play acoustic or anything. Well I do at home and in recording a little bit, but it's always coming out of the bullhorn or something.

M: Und wieviele Geld hast du dabei verdient?

B: (lacht dreckig) Oh ja, ich hab es alles hier bei mir (zeigt auf seine voluminöse Jackentasche)

SBF: Wieviel Groupies habt ihr auf dieser Tour verbraucht?

B: Jetzt wirst du aber richtiggehend persönlich.

SBF: Bitte binär antworten: Eins oder null?

B: (lacht) hahahaha!

SBF: Zurück zum Flipsiderecyceln:

S!BFLIP: Macht ihr es normalerweise für die Kids? Wenn ihr andauernd in Bars auftritt, spielt ihr dann auch auf der Straße für die Minderjährigen?

B: Bringt die Arbeit für diese Zeitung dir all die Fotzen, die du gern hättest?

SBF: Natürlich, aber ich hab zuerst gefragt, also was ist ?

B: (lacht) Hahahahahahaha!

S!BFLIP: Drei Telephone!?

B: Drei Telephone, korrekt!

SBF: Nein, die Antwort müßte jetzt von Thermos kommen!

TH: Ich hab diese FLIPSIDE ja noch nie zu Gesicht bekommen!

SBF: Aber du hast es irgendwann mal gesagt, grab es raus aus den tiefen Furchen deines Erinnerungsackers!

B: Du verwechselst uns mit den anderen Doo Rag!

SBF: Dann tut ihr so, als ob ihr *die* wäret?

B: Nur wenn *du* so tust, als ob du ein echter Musikreporter wärst!

SBF: Das kostet mich nicht die geringste Anstrengung: Also weiter:

S!BFLIP: Also was passierte dann am nächsten Tag..?

TH: Wir haben ihn vermöbelt..

S!BFLIP:... Moment, es geht noch weiter: seid ihr dann wirklich zur Tankstelle gefahren und habt es dann übers Telefon gemacht?

Th: Ja, wir haben sie alle über das Telefon gefickt !

SBF: Eigentlich müßte Bob hier etwas ganz anderes antworten..

TH: (erstaunt) Oohhhh wooo, ich dachte, du sprichst hier über etwas ganz anderes..

Bob: Wooouu, genau die *andere* Tankstelle!!

S!BFLIP: War das KSDT?

Ted: So what happened the next day? Did you really pull over at a gas station and do it over the phone?
Bob: Yeah. We did a radio show with this guy before and we were like two hours late and the show was over...
Ted: Was this KSDT?
Bob: We've been really late for this guy before and it was just so sad that it was going to happen again. His show is like 7- 8 on Friday and so we pulled over. It took us awhile to find a good payphone. We finally find one, set it all up and realize the phone was all fucked up and didn't work. So we go to this gas station and set up and just laid the phone there (and played).
Ted: Did a crowd gather or anything?
Bob: No, the gas station attendant came out and told us to shut up. It was pretty quick. It was only one song. And actually we did it again in Eugene on this tour. Thermous is working on a new invention.
Thermous: Yeah, I'm building a mixer thing for doing the phone. What is it called? A link up or something like that? I can't remember what it's called.
Bob: Three phones.
Thermous: Anyway, we're going to be able to like five radio shows from the comfort of our own home.

Th: Ja, es war diese wirklich wilde Fahrt, die wir machten, wieder mal zu spät und dann halt auf die Tankstelle zum Telefon, um dem Moderator dann noch ein Lied für seine Live-Radioshow zu spielen...

SBF: Endlich mal eine fast richtige Antwort!

S!BFLIP: Also, nach diesen sechs Jahren zusammen, was kommt heraus?

Th: Was herauskommt??

B: Was wir tun!

Th: Hauptsächlich kommt´s bei mir von hinten raus.

S!BFLIP: Ihr hattet einen Track auf der *Mud on the Wheel*-Compilation?

Ted: So being around for 5 years, what do you have out?
Bob: Well we didn't start recording. Seriously, it was just for fun. We were just hanging out and playing and just like two years ago, two and a half, we make "Chuncked and Muddled". We'd make 30 at a time and sell them. Then we'd make 50 (tapes) and they were all gone and we just kept making more. What we wanted to do was put it on vinyl, but we couldn't really afford to do that. And we wanted to put out a 78 and couldn't really afford to do that, so we decided to make a CD to make enough money to do the vinyl that we really wanted to do. And that's only been out for like maybe... it was after the Crash Worship tour...
Thermous: It's only been out for about 6 months.
Bob: And we've done three singles since then and...
Ted: You have a track on the "Mud On the Wheel" compilation.
Bob: Yeah and a track on the "It's a Dry Heat" Arizona compilation. The 78's being made as soon as we get home and we're receiving full time as soon as we get back. We're also doing a John Peel session.

Th: Eigentlich haben wir alle Songs darauf geschrieben, und verschiedene Bands haben sie dann gecovert!

B: Ein reines Doo Rag Cover-Album.

Th: Wir schämen uns eigentlich ziemlich für diese Veröffentlichung.

B: Es war mehr unser New Age Material..

S!BFLIP: Wo habt ihr die CD aufgenommen?

B: Bei dir zu Hause!

S!BFLIP: Wieviele von euren Songs sind Cover?

B: None!

S!BFLIP: Wollte jemand euch schon mal verprügeln oder sowas, weil ihr in kleinen Städten gespielt habt und einfach so anders wart?

Th: Oh ja, wir sind deswegen schon oft in Rangeleien geraten:

Ted: Has anyone ever wanted to kick your ass or anything for playing in a small town and being so different?
Bob: Looneys on the street wanted to smash my guitar one time and that was the end of that argument.
Thermous: That didn't last long.
Bob: Yeah, those guys had to leave. We played on a couple blues things that got screwed up just because I think the blues crowds, the strict blues crowds, are the ones that end up violently hating us.
Ted: Really! I thought that they would be the ones who would really like you guys.
Bob: Some do. Some immediately understand where we're coming from, but I think a lot of people are really into a really slicked out Chicago style blues.

S!BFLIP: Erzähl mir von diesen Kleinstadthooligans!

Th: Typisches Kleinstadtleben halt..... (zu Bob) Ey Bob, rette mich aus diesem Interview!

B: Ich mach nur weiter, wenn ich $1 pro Frage bekomme!

SBF: Was seid ihr für materialistische Säcke, Interviews recyceln ist in hohem Maße umweltfreundlich. Ihr wollt doch an dieser sinnvollen Energiesparmaßnahme nicht etwa auch noch Geld verdienen?

Wir können das Ganze aber natürlich noch ein bißchen interessanter gestalten: Du fragst die Antworten und ich antworte die Frage, okay!?

Th: (Nimmt Flipside in die Hand) Kann ich dieses Ding mal sehen, ich hab das noch nie gesehn?

B: Ich sag nix mehr ohne nen Dollar.

SBF: Nun gut, wenn´s der Umweltfreundlichkeit dient!

(zahlt 1,40 DM in kleinem Münzgeld aus)

S!BFLIP: Wenn ihr ein größeres Budget hättet, würdet ihr dann irgendwann etwas anders machen? Hättet ihr dann vielleicht ein größeres Bullhorn auf

der Bühne?

B: Wir würden uns einen VW Passat kaufen und wie die Irren nachts über die Highways jagen!

(Thermos macht Anstalten, sich zu verpissen)

SBF: (Im scharfen Ton) Hey, wo glaubst du, daß du hingehst?

Th: Ich geh hier rüber zu meinem Freund Rasi (GOLDEN SHOWERS)!

SBF: Nix da, wir haben euch *beide* mit diesem Dollar gekauft.!

B: Du kannst deinen Gegenwert von eine Scheißdollar zurückhaben. Ich muß mich jetzt um mein Geschäfte kümmern! (Bob ab)

(Freundin Daphne übernimmt)

S!BFLIP: Du hattest ein paar hier. Ich hab gesehen, wie du sie gewechselt hast!

D: Ich tausch sie immer aus, wenn ich keine neuen (Anm.: gemeint sind Bierkisten, S!BF) finde.

S!BFLIP: Das ist ja Gratiswerbung für Budweiser!

D: Meistens ist der Schriftzug nach unten und in letzte Zeit ist es sowieso viel öfter Miller, also halb so wild.

S!BFLIP: Laß uns über euer Merchandising reden: Was verkauft ihr, und warum sind es eigentlich überhaupt so viele verschiedene Sachen?

D: Wir haben nur noch Doo Rag-Handtücher!

S!BFLIP: Und verkauft sich das überhaupt? Gibt es wirklich Doo Rag-Sägen?

D: Aber natürlich, überall auf der Welt

Thermous: But I am actually trying to look for a Budweiser sponsorship.
Bob: Free beer. Free boxes.
Thermous: It is hard to get the boxes a lot of times in cities. Minneapolis, we were trying to get some boxes.
Ted: You had a couple there. I saw you switch them.
Bob: Budweiser's the shit!
Thermous: We actually had boxes, but they only last two shows. We're constantly trading in boxes.
Ted: It's free advertising for Budweiser.
Bob: Maybe they can make us some that say Doo Rag on them.

Thermous: The Thermous Malling edition. That's what we drink, too.
Bob: We drink Buds. We're not too picky.
Ted: Let's talk about your merchandise. What kind of stuff do you have for sale and why do you have so many different things?
Bob: So we can eat.
Ted: Does it really sell, though? Do people actually buy Doo Rag saws?
Bob & Thermous: Oh yeah.
Bob: Flashlights. Wall- mountable ashtrays.
Thermous: Bicycle bells. We got our own doll.
Ted: Where do you get all of this stuff?
Thermous: It's just stuff that's kind of made for us.
Ted: Who makes it? Do you?
Thermous: We repackage things pretty cleverly.
Bob: We wanted to sell some Doo Rag axes, but selling axes to a roomful of drunk people...

kaufen Doo Rag-Fans, die mit ihren Möbeln oder Partner unzufrieden sind, Doo Rag-Sägen.

S!BFLIP: Wann warst du auf dieser Tour am besoffensten?

Th: Ich rühr das Zeug nicht an.

S!BFLIP: Besäufst du dich, bevor du spielst?

Th: Siehe vorige Antwort.

S!BFLIP: Was passierte letzte Nacht?

Th: Ich war unter Medikamenteneinfluß!

S!BFLIP: Hast du Würfel mit ihnen gespielt?

Th: Nein.

S!BFLIP: Hat er dich vermöbelt?

Ted: So what's the drunkest you've been on this tour so far?
Bob: Actually I was pretty lit last night.
Ted: Do you get drunk before you play?
Thermous: Never. Not me.
Bob: I always have a beer or bring one up with us, definitely.
Ted: So what happened the other night?
Bob: Uh... I don't remember. I lost in gambling, I'll tell you that. Thanks very much, Tanner!
Ted: Were you playing dice with them?
Bob: We were playing dice and I suck. They were going off the table and it was just getting pretty ugly.

Th: Nein.

S!BF: Das war die letzte Frage! Das war doch nicht so schlimm, oder, ihr habt schließlich einen Dollar dabei verdient.

Th: Den haben wir doch zurückgegeben!

S!BF: Das ist dann ja euer Problem! War dies euer schlimmstes Interview?

B: Nicht ganz, es gab da mal diesen Typen in LA, der mir einen mit Drogen vollgepumpten Halbirren aufgehalst hat, und der hat mich dann die ganze Zeit überallhin verfolgt und unheimlich genervt. Währenddessen hat der Typ wiederum uns verfolgt und das ganze Theater aufgenommen. Ich wußte davon natürlich nichts.

(Sarkastisch) Oh ja, aber sonst bin ich ein großer Interviewfan. Heerscharen von Fanzine-Deppen, die ankommen und all ihre einfallsreichen Fragen stellen: Wann habt ihr angefangen? Wie lange spielt ihr schon zusammen? Was sind eure Einflüsse? Wie lange spielt du schon Gitarre?

SBF: Um euch auch ja nicht mit Schwachsinnsfragen zu nerven, haben wir extra diesen alten Fragenkatalog des renommierten amerikanischen Musikmagazins FLIPSIDE herangezogen!

B: (sarkastisch) Oh, vielen Dank!

Nachschlag:

(Zwanzig Minuten später, Asi Asbach hat Bob beim Plattenverkaufsstand aufgespürt und konfrontiert ihn mit den Teilen des Interviews, die noch nicht abgefragt wurden)

S!BFLIP: Bist du jemals nach Las Vegas gefahren, um dort zu spielen?

Bob: Ich hab dort geflippert.

Chicken (dazwischen): Habt ihr heute nicht *Skippy das Buschkänguruh* gespielt?

Bob: Nein, keine der zahlreichen Versionen!

S!BFLIP: Was meinst du, kannst du besser in kleinen oder großen Städten flippern?

Bob: Ich flipper vorzüglich in jedem Scheißkaff dieser Welt. Das ist überhaupt das Problem an diesem Laden hier: kein Flipper!

S!BFLIP: Gab es schon mal jemanden, der euch verprügeln wollte, weil ihr in einer Kleinstadt gespielt habt, so anders gewesen seid und flippern wolltet?

B: (lachhüstel) Es gab da mal diesen Franzosen auf Koks, den ich verprügeln mußte, weil er meine Gitarre anfassen wollte. Später kamen dann auch noch die Bullen und haben ihn mitgenommen.

S!BFLIP: Wirklich, ich dachte, das wären die, die euch mögen würden?

B: Nein, Franzosen auf Koks mögen uns nicht.....mehr!

Die Bordkapelle der Estonia!

Ostsee - Die letzten Sekunden, bevor Du qualvoll erstickst, hörst Du Musik, eine Musik, wie grauenhaft genau für diesen Moment geschaffen. Die Bordkapelle spielt eine letztes Mal zum Tanz, zum naßkalten Totentanz:
Im Tanzsaal der "Estonia" krümmen sich engumschlungen und zitternd vor Todesangst die letzten Pärchen, ihre schockverzerrten panischen Gesichtzüge sind zur ahnungsgewissen Sterbemaske erstarrt.
Während das eiskalte Wasser sie immer näher an den Tanzboden drückt und die adrenalingesteuerten Todeszuckungen durch die betäubende Eiseskälte schnell erlahmen, nimmt das Würgen der mit Blut und Salzwasser gefüllten Münder zu. Ein feuchter Todeskuß folgt dem nächsten, bevor dieser, halb-gespuckt, halb-erbrochen, erwidert wird. In diesen letzten extrem intensiv erlebten langen Sekunden des verendenden Lebens, in der von Salzwasserschwall zu Salzwasserschwall schnell wachsenden unerträglichen Erkenntnis des unausweichlichen qualvollen Erstickungstodes im Rachen... hämmert sich zunehmend lauter und eindringlicher das fatalistische Gelärme von "Die, you fuck" in die Wahrnehmung, in der letzten endlosen Sekunde der Agonie reift sie zur wahren Willkommenshymmne des ewigen Nichts im gewesenen Bewußtsein.

Nehmen wir nun mal aber ganz nihilistisch unkorrekt an, es gäbe die vielbesungene Burning Hell™ Gmbh und der Personalleiter der weltbekannten Firma läßt sich ein paar Akten passender Formationen
für den Spieljob auf einer zukünftigen *Estonia* kommen... ich würd ein paar Kronen darauf verwetten, daß *sie* in engere Wahl kämen. Aber höchstwahrscheinlich würden sie ihn wohl als zu präteniös ablehnen??

"Die Rockmusik erneuert sich durch die Zerstörung, sie besteht fort durch das Verbrechen und lebt - um es kurz zu sagen - durch den Tod. Eine durchaus tugendhafte Musik könnte keinen Augenblick lang bestehen. Das ist das tiefgründige Gleichgewicht, das in den Röhren der Verstärker herrscht."

Marquis De Sade

"Diese Musik hat etwas sehr unschuldiges, wie bei einem Kind, daß ein Brennglass auf eine Fliege hält, nur um zu sehen was geschieht."

Scat

Schweden. Bekannt für seine restriktiven Alkohol- und Drogengesetze und für ein ehemaliges und nun schwer darniederliegendes Wohlfahrtsstaatsmodell mit dem schauerlichen Namen "Das Volksheim", für knäckebrottrockene Tennisspieler und ebenso unsexy wie erfolgreiche Pop-Bands (*Rosetta, Base of Aids* , etc). William Burroughs hat nicht umsonst schon1959 über Schweden abgekotzt: "Als ich ankam wollte ich sofort wieder abreisen, und nach einem kurzen Spaziergang durch Malmö wollte ich es sogar desperat. Eine sterilere Hölle hätte selbst der protestantischte Satan in seinen kühnsten Träumen nicht so vollendet zustande gebracht. Sie würden hier wohl auch am liebsten beim Fegefeuer das Holz rationieren wollen."

Borebore

Daß die Langeweile in Schweden besonders kreativ grassiert, ist der Sub-Weltöffentlichkeit bisher ziemlich verborgen geblieben. Eine derart starke gesellschaftliche Triebkraft wie die Langeweile, die schon so einiges Eindrucksvolles hervorgebracht hat, wie z. B. Situationsmus, Daily Soaps und Punk, - übrigens einige der wenigen Errungenschaften der Menscheit, die zur Langeweile als Anstoß der Inspiration stehen - hatten die Bore-Forscher zwar schon immer in den nordischen Ländern geortet, aber daß sie dort solch gewaltsame Anti-Materie freisetzen würde wie sie derzeit bei den Brainbombs gemessen wird, verblüffte doch selbst gewiefte Experten.
Nachdem man jahrzehntelang nur Langeweile zu noch mehr, sprich: weltweit vermarkteter Langweile machte: Abba, Ikea, Stenmark, Björn Borg, Edberg, Wasa, Roxette..... zündeten *sie* Anfang 90 eine 7"-Single-Bombe, deren nachhaltig verstörende Wirkung bis heute anhält: "Anne Frank" - einen so traumatisch negativ rockenden rohen und primitiv wirkungsvollen Zwei-Akkord Riffer hatte die Welt noch nicht gehört, Rockmusik als physisch/psychische Bedrohung!!!!

Die schwedische Tradition

Und doch ist es kein Zufall, daß sich gerade aus Schweden die neuen Minimal-Riff-Götter der westlichen Hemispäre langsam zu geringem Ruhm emporlärmten. Hier hatten abgetriebene Föten von Onkel Iggy und Tante Lou von Zeit zu Zeit immer wieder guten Mutationsboden zur fruchtbaren Degeneration vorgefunden. Der norwegische Schwedenrock-Forscher und Big Ball - Label Chef David Gurrik hat sich anhand eingehender Studien hierzu seine eigenen Gedanken gemacht:

BRAINBOMBS keep falling in my head

"Schweden ist seltsam. Bisher kamen dorther nur insgesamt vier gute Bands: THE LEA RIDERS GROUP (bekannt wegen ihres Soundtrack zum ersten Teil der Langzeit-Dokumentar-Trilogie Stefan Jarls über schwedische Arbeiterkinder "Dom kallar oss mods", 1968), THE LEATHER NUN (deren punk/noise/nihil-Zeug aus den Jahren 79-82 unübertroffen in Sachen Aggressivität bleibt), UNION CARBIDE (die ersten beiden Alben entfachen kurzzeitig wieder das Stooges -Feuer) und natürlich die BRAINBOMBS (die seit den Endachtzigern ihre ganz eigene Form von negativem Punk-Terror auf verschiedenen Platten verbreitet haben). Alle diese Bands waren und sind außerordentlich in ihrer Herangehensweise an die Rockmusik. Sie haben Grenzen neu gezogen und sich alle eine extrem primitive Art des Songwritings erschaffen (BRAINBOMSB benutzt nie mehr als ein Riff, und auch bei "Dom kallar oss mods" benutzt THE LEA RIDERS GROUP "nie mehr als ein Riff"). Manche Leute denken, je weniger Riffs man benutzt, umso einfacher ist es, einen Song zu machen. Das ist nicht wahr. Es ist im Gegenteil extrem schwierig, einen Song mit nur einem Riff zu machen, weil das ganze Konzept von Strophe/Refrain flachfällt. Mit nur einem Riff einen guten Song zu erschaffen ist ein Zeichen von Genialität."

The art of maximum minimal-riffing

Das monton gedroschene Rockriff hat immer nur bei wenigen Bands seine ganze hypnotische Kraft entfaltet, seitdem VELVET UNDERGROUND in den Sechzigern bei "Sister Ray" radikal Abschied von dem bewährten Songschema nahm. Die STOOGES führten die Minimal-Riffkunst ein paar Jahre später fast zur höchsten Vollendung, und in den Achtzigern gelang es, zu ihren besten Zeiten, THE FALL mit ihren aufgekratzten Repetitions oftmals die ganze Magie des mächtig Wenigen eindrucksvoll zu vermitteln. Auch Bands wie die schon oben erwähnten frühen LEATHER NUN, die kalifornischen Noisepunkrock-Legenden FLIPPER ("Sex Bomb"), die britischen Psychorocker SPACEMEN 3 und die Dumpf-Dröhner DRUNKS WITH GUNS schafften immer wieder instinktiv, die Reduktion als Mittel zur Verdeutlichung des Wesentlichen kongenial einzusetzen.

Der Schlagzeuger der monolithischen BRAINBOMBS, Drajan Bryngellson, hält von den Vergleichen mit anderen schwedischen Wegweisern doch so recht garnix: "Es gab noch nie und es gibt auch heute keine schwedische Band von Belang." Vielleicht kommt diese etwas arrogante und selbstbezogen anmutene Haltung vom jahrelang abgeschieden in dunklen Proberäumen Hausen und sich dabei besinnungslos Zusaufen, um die Suche nach dem ultimativen Lärm zu intensivieren und einen Scheißdreck darauf zu geben, was die Restwelt von einem hält. Jedenfalls kann man bei diesem radikalem Talent wirklich gut so tun, als gäbe man nix auf irgendetwas. Nur für ein paar Wochen, ein- bis zweimal im Jahr treffen sich die fünf weit auseinanderlebenden Schweden seit den Spät-Achtzigern, um ihr rituelles Nihil-Bad zu begehen. Bis auf ein paar Auftritte bei Parties (!?) - bei einer fiel Trompeter Dan Raberg sturzbetrunken vom Balkon und brach sich dabei den Arm - sind sie in in ihrem eigenen Land noch nie offiziell aufgetreten.
Daß auf der unglaublich rohen 4 -track-live-EP "Live action at Rockall, Oslo" (Big Ball Rec.) z. T. festgehaltene Konzert aus dem Mai 1993 ist der erste offizielle Auftritt, den die BRAINBOMBS jemals gegeben haben. Big Ball Rec.-Chef David Gurrik, der es im besagten Frühjahr nach jahrelangen intensiven Bemühungen schaffte, die auftrittsscheuen Schweden ins Nachbarland zu locken, schildert sein erste Begegnung mit dem Phänomen folgendermaßen:
"Das ganze Konzert war unglaublich intensiv. Es war eine der brutalsten Sachen, die ich je in meinem Leben gehört habe. Sie haben tags darauf nochmal gespielt und dieses Mal war alle noch viel kaotischer und kaputter. Der Besitzer des Ladens stand nur die ganze Zeit da und hat den Kopf geschüttelt, während zehn Schwerbetrunkene dumpf davor kauerten und billige Betäubungsmittel schnieften. Als sie ein Jahr später hier wieder gespielt haben, da war es dann so negativ, daß ich fast geweint habe."
Wie ein Schwall unverdauter existenzialistischer Kotze, dessen Gestank überdeutlich den Ekel am Sein erkennen läßt, bricht BRAINBOMBS live über einen herein. Erbarmungslos werden negative Emotionen beschworen, man fühlt sich so von der Last des Daseins nach unten gezogen, als würde einem flüssiger Zement den Dickfarm hochgepumpt, man ist hin- und hergerissen zwischen euphorischem Endstadium und tiefer Depression, so als bekäme man abwechselnd Opium und Säure auf die Synapsen geträufelt.

IKEA - real praktizierter Nihilismus

Spötter sagen, wenn sie zum ersten Mal mit BRAINBOMBS konfrontiert werden: "Hohe Alkoholpreise und Pseudosozialismus mußten ja zwangsläufig zu solch sonderbaren Störungen führen!" Und tatsächlich, die spröde Öde des trostlosen gleichförmigen IKEA-KZs, wo der ausgeprägte Puritanismus jahrzehntelang von den knochentrockenen, fast dauerregierenden Sozialdemokraten vollstreckt wurde, ist sicher ursächlich mit den eindrucksvollen Negativ-Blähungen verknüpft. Kein Land, wo der Staat als allgegenwärtige ständig abstrafende Gouvernante seine Büger von

Geburt bis Tod so penetrant begleitet. Die ständig sichtbaren Verbiet- und Lenk-Instanzen bürokratischer Spaß- und Überschreitungsfeinde manifestiert sich in knallharten Drogengesetzen (halbjährige Entziehungskur-Zwangeinweisungen für Süchtige), radikaler Filmzensur (zuletzt wieder bei *Scorseses* "Casino"), selbst normalprozentiges Bier gibts nur in staatlichen Läden, 0,2 Promille-Grenze, drakonische Geschwindigkeitsübertretungsstrafen usw.. Flächendeckender gutorganisierter Spießerterror pur präsentiert sich täglich im Fernsehen bei der grotesken staatlichen Verlautbarungs- und Zeigenfingersendung "Anslagstavlan" (Das Schwarze Brett): dort laufen entweder Spots über die neuen beschlossen Wohltaten des Staates für seine treuen Bürger oder dann auch Horror-Spots über teuflische Drogen, gemeine Dealer und arme user, die man doch zu ihrer und der Allgemeinheit Wohl sofort bitte unter folgenden Telefon- oder Faxnummern denunzieren sollte... So ist es also naturgemäß kein Wunder, daß die BRAINBOMBS wie das absolut negative Spiegelbild einer reglementierungssüchtigen bürokratischen Diktatur wirken. Gleichzeitig sind sie aber auch gefangen in ihrem Schwedischsein, ihre manchmal pathosarme, ja fast nölende Frust-Absonderungen wechseln sich ab mit zornig aggressiven Ausbrüchen gleich denen eines Kindes, das gegen ständige Gängelung rebelliert. Auf die Frage, ob man ihren Lärm auch als die morbide Begleitmusik zum Niedergang eines einst weltweit als vorbildlich gepriesenen Wohlfahrtstaats betrachten kann, antwortet Drajan: "Du kannst sie zu wasauchimmer benutzen. Unsere Songs enstehen spontan und spiegeln die Verfassung und Laune der Bandmitglieder zu dem betreffen Zeitpunkt. Wenn der Zuhörer da etwas raushört, schön!" In Schweden sind BRAINBOMBS laut eigener Aussage nahezu unbekannt: "Keiner mag dort, was wir tun, weil man es nicht als Rock, Metal, Industrial oder sonstwas klassifizieren kann.. Und warum sollte es uns kümmern...Es sind ja *sie*, die etwas verpassen."

Ein Angriff auf Jeden

So war es dann auch kein Wunder, daß die ersten beiden Alben der Band in den USA beim Noise/Underground-Label BLACK-JACK erschienen. Dadurch wurde auch der notorische Foltersex-Fan Peter Sotos, bekannt geworden durch sein sadosexuelles Kinder&Frauen-FolterZine *Pure*, für dessen Veröffentlichung er in den Staaten mit 9 Monate ohne Bewähung belohnt wurde, und durch seine gelegentliche Mitarbeit bei der notorischen Noise-Legende WHITE-HOUSE , auf sie aufmerksam. Sänger Peter Raberg ist im Gegenzug auch ein großer Sotos- Fan und in seinen Texten, besonders beim letzten Album "Obey", ist der Einfluß unverkennbar. Einmal wurde ihm sogar die Einreise nach England untersagt, nachdem geschockte Zöllner ein paar Songtext-Seiten des wortgewaltätigen Sängers zu Gesicht bekamen.So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß die Band in fast jeder zweiten Besprechung als das rockende Äquivalent zu besagten WHITHEOUSE - den notorischen Heilige Kuh-Fickern der gewaltätigen Strömung innerhalb des Pure-Noise, dessen Handlungsreisender in Sachen Extrem-Posing, der berüchtigte WILLIAM BENNET, ständig mit wechselnder Showtruppe durch die Landen reißt und in Deutschland auch schon öfters die Autonomen auf Trab gebracht hat, bezeichnet wird. Den Vorwurf des *beeing hard for the sake of beeing hard*, den man z. B. so manchen Clowns innerhalb des Industrial/Noise machen könnte, weist Drajan aber entschieden zurück: "Ich weiß nicht, wie Du darauf kommst, daß wir eine harte Band sind. Wir haben nie probiert, eine zu sein oder irgend soetwas verkündet. Es ist deine PERÖNLICHE Intepretation. All unsere Song-Texte sind kein Angriff auf Frauen, Männer oder Kinder als Individuen, (ich meine, Du könntest jeden Menschen dort einsetzten, manchmal passen wir selbst mehr als gut hinein), es ist ein Angriff auf Jeden."

Singles/LP/CDs

Jack the ripper lover/ No end (Brain 1) 7"
Erst ein kurzes wild dudelndes dilettantisches Jazz-Intro und abrupt schneiden dann schon die ersten Slidegitarrentöne mit grausamer Konsequenz tief ins ohrale Fleisch. Noch nie war der Skalpellslide von solch blutintensiver Schärfe, die Erotik des Aufschlitzen in seiner ganzen Tiefe so musikalisch genuin dargestellt wie hier. Das Zine "Scat" urteilte darüber: "Es ist etwas sehr Unschuldiges bei dieser Musik, wie bei einem Kind, das ein Brenglass auf eine Fliege hält, nur um zu sehen. was geschieht."

Anne Frank/No guilt (BBC Communcations) 7"
Beim ersten Hören klingt es wie die detailgetreue tonale Aufarbeitung eines Snuff-Movies, massiv, bedrohlich und fast schon schmerzhaft. Ein bleischwer daherdröhnendes Zwei-Akkord-Riff, das nach und nach von einer irrsinning leiernden und dann hochgradig leidend brüllenden Kasernenhofstimme übertönt wird. "She wanted love, but all she got was a black eye", eine Messe für das Erwachen der Sexualität, die nie ausgelebt werden konnte.

Burning hell (Blackjack) LP/CD
Hier wird das Höllenfeuer im Tiefkühlfach geschürt. Am liebsten
fritierten sie Dir den Teil im Gehirn, wo die Rockmusik-Synapsen schon fast abgestorben sind: Gehirnbomben, schleichende Lobotomie.
Es klingt immer so, als wären sie kurz davor, sich oder jede Menge andere Leute umzubringen, um dann doch resigniert wieder Abstand von solch sinnlosem Tun zu nehmen. Knochentrockener, aber ungemein effektiver Groove.

It´s a burning Hell (Big Ball Rec) 7"
Volle Breitseite Nihil, Alter.. Wie schwer psychedelisierte drunk V.U.-Guns jenseits jeder polternden Bierseeligkeit mit ein *Raw power*-Gitarre, die dem Namen raw und killing-wahwah alle Ehre macht.

Live in Oslo (Big Ball Rec) 7" EP
Verzerrter Soundbrei, der klingt, als hätte man das Aufnahmemikro in der hintersten Kloschüssel versenkt.... und trotzdem oder gerade deswegen so unglaublich intensiv und roh wie eine frischgeschrabbte Fleischwunde. Die Gitarren klingen so tief, als höre man Grindcore bei drei Umdrehungen, walzen alles nieder und, immer weit über dem Limit ausgesteuert, sind sie immer kurz vorm totalen Absaufen.

Genius and Brutality (Blackjack Rec) LP/CD
Das stumpfe Dröhnen der frühen LEATHER NUN gepaart mit der Psychedelianoise von SKULLFLOWER: Glühen bei -40 ° C !

Obey (The Releasing Eskimo) CD
Ein kalte Stimme, jenseits von Mord und Selbstmord, schwankend zwischen der Leidenschaftlosigkeit eines KZ-Buchalter beim Herunterbeten der täglichen Stückzahlen und der Leidenschaft eines psychopathischen Serienmörders bei der detailgenauen Beschreibung seiner Taten. Ein erneuter Magentritt von entscheidener katharsischen Qualität: Wenn Du dies überstehst, kann es nur wieder aufwärst gehen.
"Obey" ist die voll effektive gleichzeitig durchgeführte Magen- und Hirnspülung.

"Wenn es stimmt, daß der Mensch Millonen Jahre gebraucht hat, bis er von einem Tier zu einem Mensch geworden ist, so braucht er doch nur recht kurze Zeit, damit er vom Menschen wieder zum Tier wird."

aus "Grausamkeit und Sexualität"

Wiener Blut
Wiener Str. 14

SITUATIONSKOMÖDIE

In Frankreich ist bestätigten Gerüchten zufolge gerade eine 9-teilige Fernsehserie über die berühmt-berüchtigten Ausschlußverfahren der Situs in Arbeit. Diese wird adäquaterweise als absurde Situationskomödie konzipiert, mit Matthieu Carrierre als Isoudore Isou,
Juliette Binoche als Michele Bernstein und Guy Debord wird von keinem geringeren als Guiallume Depardieu dargestellt. Wenn die Serie gut anläuft, kann man auf eine Fortsetzung hoffen.

AUSCHLUßVERFAHREN

Die Situs waren große Meister darin, sich gegenseitig das Leben zur Hölle zu

Fortsetzung S. 15

Alles über die SITUS

Hier erfahrt ihr alles über Eure flippig-langweiligen Situ-Stars, wie sie lebten, wen sie liebten, was sie aßen, warum sie (soviel) tranken und weshalb sie waren und jetzt nicht mehr sind.

Guy Debord. Einsam. Unheilbar krank. Tod im November 1994. Der Situationisten-King schoß sich mitten ins Herz. Aber war es wirklich Selbstmord? Die Frage wird im Internet, diesem unkontrollierbaren Info-Overkiller aufgeworfen und kann in einem Normalo-Blatt wie diesem hier nicht beantwortet werden. SUPER! BIER-FRONT gibt Antwort auf die von den Lesern nie gestellte Frage, was ist dran, was ist los und wohin mit dem Sozialis.... pardon Situationismus. SITUA.. was??? Die Situation des Situationismus der situationistischen Internationale, gestern und heute - von Asi Asbach unter Beratung von Karen Eliot, Mario Mentrup und der kontrollierenden Instanz des Hanns Martin Slayer und unserer Londoner Korrespondentin Janet Gardner.

MITTEN INS HERZ

Die englische Subkultur der Mitte-Ende 70er Punk/Wave-Generation hausiert seit Jahren mit dem Situationismus. Situationismus hat es nie gegeben, eher Situationisten, bzw. situationistische Ideen. Die Anwendung, die das Anhängsel 'ismus trägt, ist meistens fauler Zauber, ein Phantasiebegriff fürs Lexikon, ähnlich wie de Sade und Sadismus oder Karl

Fortsetzung S. 14

Isoudore Isou- Gründer der präsituationistischen Lettristischen Internationale. Isou war der Elvis dieser Bewegung.
(Michele Bernstein)
Die Bewegung war unglaublich einflußreich, es gab immerhin drei Mitglieder. Isou schmiß Mitte 66 das Handtuch in Debords Abwasch, Vaneigm und Michele mußten alles saubermachen und Isou war für immer hinfort.

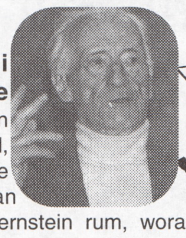
Asger Jorn - Einziger Situ (neben Debord und Sanguinetti), der nicht aus der SI. ausgeschlossen wurde. Er ging 1961 freiwillig .
Mitbegründer des Situ-Vorläufers COBRA und wegen künstlerischen Erfolgs Hauptfinanzier beider Situ-Bewegungen (schenkte ihnen von Zeit zu Zeit seine Bilder). Letzter Nordpolbesucher mit Schlitten.
(Die Deppen heute laufen alle zu Fuß dahin. die säzzerin) Starb 73 an den Folgen seines Künstlerdaseins, die TBC hatte die Lunge zerfressen.

J.F Lyotard - wurde beraubt von Debord. Die Gruppe S ou B (Socialisme ou Barbarism) um Lyotard und Castoriadis gab den Anstoß für die Sozialismus-Kritik der Situs.
Lyotard ermordete 20 Jahre später seine Ehefrau.. (Scheiße.. das war ein anderer.. ich glaube, wir bringen langsam Althusser und immer die Franzosen durcheinander)

Ralph Rumney - wurde frühzeitig (1958) aus nichtigem Anlaß, Rumney weiß nicht mehr warum, irgendwas mit Abgabetermin eines Texte nicht eingehalten zu haben, exkommuniziert. Gründer der *London Psychogeographical Association* in den 50érn. In den 90érn wurde diese Gruppe von Jungspunden aus dem vermeintlichen *Neoist Alliance*-Clan wiederbelebt, obwohl Stewart Home jede Verbindung negiert, aber auch und sowohl als auch nicht usw. und anders gesagt.....

Pinot-Galizio, Constant, Gil Wolman- waren über Asger Jorns Verbindungen zu COBRA, Imaginiste Bauhaus, Nuclear Art usw. angeworben worden und nach Jorns Ausstieg 61 auch alle der Reihe nach wieder rausgeschmissen worden wegen kommerzialisiertem Künstlertum. Dennoch bestimmten sie die interessantesten S. I. Visionen von 57- 61 mit. Wurden später langweilende Minimal- bzw. postexpressionistische Flitsche Flutsche Artisten.

Henri Levebvre - soff gern mit Debord, fummelte zuviel an Michele Bernstein rum, worauf Guy, etwas angetrunken, den alten Henri, und wie es Guy später über alle anderen Mitglieder behauptete, als impotent beschimpfte, und Henri zog völlig beleidigt von dannen, nicht ohne zu brüllen: "Du bist genauso bourgoise wie die Schwuchtel Andre (er meint Breton. Anm. d. Red.) und noch verbohrter als Lucul" (ein Wortspiel aus George Lukasz und Arsch, also ungefähr übersetzt Lukarsch). Michele rief zum ersten Male in ihren Leben die Polizei.
Levebvre ist etwas berühmter in Akademikerkreisen als Debord..



Raoul Vaneigem, der Vampir aus Borinage, hatte nach dem Pariser Mai Frühlingsgefühle, die er natürlich in dem Beziehungsstreß mit Debord und dem Cretin Sanguinetti nicht so gut befriedigen konnte wie auf dem Campus..
Debord verbreitete in den 70ern die Lüge, daß viele Ex-Situs, wie auch Vaneigem, impotent waren und dies durch Pseudo-Revolution kompensierten..

Guy Debord- Helden sind einsam, viel Feind, viel Beschwer.. Wer viel und heftig ausgeteilt, bekommt es noch heftiger zurück. Der Mentor der Bewegung wurde später zum gern angepissten Säulenheiligen der Gruppe. Das ursprünglich spielerisch gemeinte Intrigieren gegen jeden Situ + Geistesverwandten wurde schnell ernst und wandte sich gegen seinen Weinseeligen Initiator. Isoliert und sehr vereinsamt beging der große unfaire Unattraktive ("Wie kann ein so häßlicher Mensch so hip sein?" *Vague*) im November 1994 mit einem Hexenschuß ins Herzilein Selbstmord. Oder war es Mord? Der lebenslangen Selbszerstörung durch Alkohol kam der Tod entgegen und machte den ausgebrannten pseudo-Lebenden durch den erlösenden Tod zum Mythos.

Michele Bernstein - War nach Bruch mit ihrem langjährigen Freund und finanziellen Parasiten (mußte situationistische Groschenromane schreiben, damit das tägliche Überleben gesichert war) Guy Debord der Punk-Bewegung gegenüber aufgeschlossen, aber zu alt, um als Malcolm McLarens Mätresse eine zweite Karierre zu starten. Das Pamphlet des Situ-Vampirs und selbsternannten Punk-Professors Greil Marcus "Lipstick Traces - Versuch über den Situationismus" fand sie zum Kotzen. Während der Situ-Jahre war sie die Tipse und Hausfrau des revolutionären Vereins. Viele der besten S.I. Texte stammen von ihr, aber König Debord setzte seinen Namen darunter.

Dieter Kunzelmann - Anführer der Münchener Gruppe 'SPUR' neben H.P. Zimmer (schneller als Debord - Selbstmord schon in den Achtzigern) - Kunzelmann, der heute für die Olympiade Eierwerfen übt, will noch heute, daß wir raus in die Kneipen, rauf auf die Straße gehen, uns die Köpfe absägen und damit durch das Schöneberger Rathaus laufen.

Gilles Ivain- das einzige Langzeitmitglied. Auch die Situationisten standen auf die hippen Antihelden. Ivain war 2 Jahre Mitglied und ab 61 für immer in der Klapsmühle. Ab und zu wurden seine Briefe in der S. I. Bröschüre veröffentlicht. Ivain störte nicht und war bekloppt, hatte aber einen der besten S. I. Texte überhaupt hinterlassen. Ist Standard in jedem S.I. Sammelband.

Gianfranco Sanguinetti- der 150 prozentige. "Mehr Debord als Debord selbst. "(Ralph Rumney) Schreibt ähnlich wie Debord, nur anders, aber nicht gerade besser.

Jean Baudrilliard - "Der lachende Dritte". Der junge Jean war Levebvres Assistent und überholte die verfeindeten ex-Freunde Debord und Levebvre, indem er gleich von beiden stahl. Der Verdacht, daß Baudrillard Debords Mäzen Lebovici 83 ermorden ließ, blieb unbestätigt. Bei Baudrillard ist es es nicht das System, sondern das Gehirn, welches spektakelt.

Gerard Lebovici- Filmproduzent und Großkapitalist, finanzierte Guy Debords Kino, wo nur ! (na logo, die säzzerin) Debord-Filme liefen. Lebovicis Hobby war es, höchst arrogante Absagen in punkto Debord-Texte an Verlage zu verfassen, so z.B an Nautilus. Als Lebovici 83 ermordet wurde, konnte alles und jeder der Mörder gewesen sein: die Liste geht von geprellten Video-Mafiosis, ACTION DIRECTE, Debord selbst bis hin zu Verlegern.
Verleger Klaus Bittermann (Tiamat) freut sich bis heute über die Absage des Toten an Nautilus, letzterer Verlag ist aber über jeden Verdacht erhaben.

Jörgen Nash - Asger Jorns Bruder zu sein, hat nichts genutzt. Ausgeschlossen 61, zusammen mit allen anderen Skandinaviern und Gruppe Spur. Waren zu aufmüpfig geworden und hatten unerlaubt Kunstaufträge im Namen der S. I. angenommen. Anführer der "gefürchteten" (Vague) 2. situationistischen Internationale aus Schweden. Von der selbsternannten franz. Elite der ersten Situationistischen Int. als "Nashisten" geschmäht, wurde die eher kulturell ausgerichtete Absplitterung auch nicht sehr alt. Der Jörgen ist ein netter alter, stinkender Anarchist.

Dave Wise - Mitglied von King Mob, England, das andere Mitglied war sein Bruder Stuart Wise. Wurde von Debord zu hause vorm Fensehen, Fußball glotzend und billiges Export Bier saufend, erwischt. Das Regal mit den "anspruchslosen" Büchern ließ Debord zu einer Aggression hinreißen. Er schmiß es kurzerhand um und stürmte wutschnaubend zurück nach Paris, der Stadt der großen Revolution. Dave Wise blieb zurück im Land des geköpften Königs.

Wise behauptete später in dem Buch "End of Music" Punk hätte King Mob beklaut. Der Typ namens Punk lacht nur.

Gilbert Trigano - Gründer der kontrasituationistischen Loge *Club Mediterranee*, die durch die konsumistische Transformation der situationistschen Theorien diese somit überwanden und die Ideen aushöhlten. Debord ließ sich aber immerhin seine beiden Aquarien eigens von Trigano ausstatten, ließ dieses Detail aber in seiner 89er Biografie weg, wohlweislich, wie so vieles.

Stewart Home - will die Avantgarde, den Okkultismus und die Naiviät des Anarchismus zu ihrem wohlverdienten Ende bringen. Benutzt die S.I.-Taktiken gegen sie selbst. Der Nonstop-Produzent wird als Egomane scheel angeguckt, von allen, die er angreift: Die KING MOB-Oldies, Islam-Cyber-Hippie Hakim Bey, alle Neoisten und alle US-Situ-Statisten (u.a. John Zerzan und Bob Black). Kaum ein Pamphlet, in dem der umtriebige Rowdy und autodidaktische Intelektuelle nicht Seitenhiebe verteilt, jemanden ans Bein pißt oder gezielt Falschmeldungen verbreitet. War nur ein Jahr lang Neoist und stieg 1985 schon wieder aus, weil Horobin und Stilleto ihm einen bösen Streich (siehe Horobin) spielten. Zu den positivsten Aspekten seines Erfolges als provokativer Polit-Porno-Autor zählt für ihn, daß er nun eine 17-jährige Freundin hat. Verkaufte nach dem von ihm initierten und durchgehaltenen 3-jährigen Art Strike (1990-93) sein komplettes Archiv plus Bett an das Museum of Modern Art.

Jon Savage - Schwuler Julie Burchill-Hasser, ergiebiger Dokumentarist ("England´s dreaming) der Punk-Bewegung und gefragter Experte beim Thema Jugendkultur.

Greil Marcus - Frei assozierender kalifornischer Rock-Journalist, der mit "Lipstick Traces" die Geheimgeschichte des 20. Jahrhunderts schrieb.
Eine Flut von Gender and Cultural Studies kommt seitdem über uns, jeder Germanist schreibt heute über die Rainer Maria Rilke-Stellen bei den Stooges und die Punks unter den Sonnentemplern und deren Einfluß auf Kurt Cobain.

Jamie Reid - vom genialen "Sex Pistols"-Grafiker zum keltischen Wald und Wiesenmystiker gewandelter BOF.
(Boring Ox Fucker)

Chris Gray - englischer Aristokrat, einziger englischer Situ. Wurde ausgeschloßen nach dem Vorfall mit King Mob, siehe Dave Wise.

Tom Vague - größter SITU-Fan, nachdem er sich von Punk und Siouxsie verlassen fühlte. Hasst Debord, liebt Vaneigem und ist selbst ein Couch-Potatoe, Apocalypse Now auf repeat glotzend, frustriert und selige R.A.F.-Märchen schreibend.

JOHN ZERZAN - siehe oben. Schreibt gern über Debord und Hakim Bey. Wird von den Autonomen-Fanzines weltweit geliebt und ist verantwortlich dafür, daß man statt die S.I. Originale zu kennen, lieber über seine Ergüsse in der Szene redet.

BOB BLACK - Anarchist und Autor von *The Abolition of Work* schreibt Texte über Neo-Situationisten. Betitelte Stewart Home als Faschisten, dasselbe behauptet Home über ihn.

HAKIM BEY - alias Peter Lamborn Wilson. Wird von der *Neoist Alliance* und Luther Blisset verarscht, wegen seiner Pädophilie und pro- Sufismus.

Liebe bzw. starke Freundschaft
Freundschaft
Feindschaft
Ex-Beziehung bzw. Ex-Freundschaft
Reich

Avantgarde-Verarsche als Lebenszweck

Die Neoisten gelten für Stewart Home als letzte Avantgarde-Gruppe, die in den 80ern Manifeste und Programme veröffentlichten zur Bekämpfung der Kunst und des Philosophie-Mainstreams. Sind aus der Post Punk/Fluxus-Bewegung Kanadas und USA entstanden. Als Home 1985 wieder ausstieg, hatte er seine Praxis des Ideenklaus- PLAGIARISMUS, das multiple Name-Magazin SMILE und die multiple Band WHITE COLURS hinterlassen. Die Neoisten-Szene erschien durch den bienenfleißigen Schlagwort-Theoretiker seitdem als situationistisch inspiriert.

Genau diese Vorgehensweise des umstrittenen Autors aber wird von den Gründungsmitgliedern Istvan Kantor und Al Ackerman nicht nur heftigst kritisiert, sondern auch verlacht.

Der Begriff NEO ersetzte, 1976 oder 79, das weiß keiner der noch lebenden Ex-Mitglieder so genau, den Begriff NOISM. NEOISM, ist ein PRÄ und ein SUFFIX, die so zusammengezogen keinen Sinn ergeben. Die Neoisten wollten verarschen: die Avantgarde der 60er (Fluxus, Minimal, Mail Art) und waren eher an der eigenen Legendenbildung in der Medienmassage interessiert als an einem wirklich wichtigem Werk. Sie waren Prankster, dt. Streiche, Kleinsaboteure ähnlich Teufel/Kunzelmann, Wolfgang Neuss, nur daß die Neoisten wohl um 1000% unbekannter geblieben sind.

Im Grunde sind die Neoisten-Veranstaltungen der Endsiebziger bis Endachtziger-Phase ein typischer 80er Anti-Anti-Aktionismus, wie man ihn in jeder mittelgrößeren Stadt finden konnte. Die kulturelle Gepflogenheit war die bewußt emphasierte Verprollung in sogenannten Apartment-Festivals, also Fressen, Ficken, Saufen, Videosgucken und Mediengeilheit. Jeder 80er Jahre-Aktionist wollte ins Fernsehen, was heute wohl noch schlimmer geworden ist. Die NEOISTEN waren NEOdada- Klamauk, absichtlich fern aller Ismen, Ideologien und Philosophien, oder anders gesagt, sie beinhalteten jede Philosophie, bis von ihr nichts mehr übrig bleibt. Und folgerichtig blieb dann auch kein Neoismus mehr übrig. In den 90ern erhob nur noch der traurige Post-Neoismus sein müdes Haupt

Heute tendieren die traurigen Neo-Neoisten Programme eher zum Okkulten, zu Mathematik und Philosophie nach Frege, Gotthard Günther. Abkehr von der Praxis ins unendliche Kosmische des Selbstrefentiellen . Ein müdes Versteckspiel im Internet.

Die in London ab 1993 tätige NEOIST ALLIANCE treibt genau wie die obig Erwähnten die Historisierung der verblichenen Bewegung voran und besteht aus exakt einem Mitglied.

Die irren Neos:

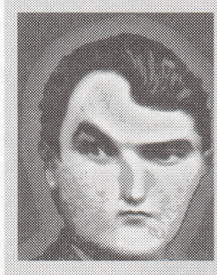
Ein streitsüchtiger, durchgeknallter Haufen Verklemmter die sich in zwei antagonistische Fraktionen einteilen lassen : Entweder Sie sind schwul (reiner Männerbund) oder sie halten sich 17-jährige Freundinnen, exzessive Fleischfresser oder strikte Vegetarier, hemmungslose Selbstdarsteller oder verschüchterte Theoretiker.

Dr. Al Ackerman - Der 60-jährige Alkoholiker aus Texas verdiente jahrzehntelang als umherziehender, nicht ordentlich ausgebildeter Arzt seinen Lebenunterhalt in den vielen Armenkrankenhäuser der USA. Nun arbeitet der verheirate Familienvater und notorische Kentucky Fried Chicken-Fan in einem Buchladen und hat sich standesgemäß eine 17-jährige Freundin, die er bei öffentlichen Auftritten gern als von zu Hause wegelaufenen Junkie vorstellt, zugelegt.

Kiki Bonbon - In den Spätsiebzigern zelebrierte das kanadische Gründungsmitglied mit anderen Neoisten aus Montreal ausdauernd einen surrealen Existenzialismus, der hauptsächlich darauf hinauslief, in miesen Wohnungen zu hausen, Tag und Nacht zu saufen, Klamotten nur aus Altkleidersammlungen zu tragen und nackt auf dem Balkon Andre Breton zu rezitieren. Kiki und Cos große Obsessionen waren die Furcht vor Lebensmittelvergiftungen und das Katzenwerfen, und so bekamen sie es nach einem Essen bei einer Bekannten, die sie wegen ihres Katzenquälertums verabscheute, derart mit der Angst zu tun, daß sie sich Vergiftungserscheinungen einbildeten und sogar ein Krankenhaus aufsuchten, um sich den Magen auspumpen zu lassen.

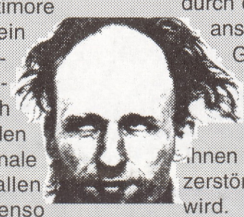
Bonbon war auch einer der Hauptdarsteller in dem berüchtigten "ultimativen" (Stewart Home) Neoisten-Film, in dem zwei junge Leute auf einem Hochhaus stehen und junge lebende Katzen in den Abgrund schleudern, während sie monoton und ausdruckslos murmeln: "It has to be done. It has to be done". Heute paradiert der korpulente Lebenskünstler als Bürgermeisterkandidat in Montreal für die *Vote Here*-Partei, mit guten Chancen auf ein anständiges Ergebnis. Erfüllt er doch alle Kriterien eines erfolgreichen franko-kanadischen Politikers: Fett, jovial, trinkfest, kommunikativ und bilingual perfekt.

Luther Blisset - ein ehemaliger jamaikanischer Fußballspieler, der jetzt in Rom lebt und als dessen bekannteste Innovation die Erfindung des Dreiseiten-Fußballs gilt. Größter Monty Cantsin-Hasser aller Zeiten, was bisher zu bizarrsten Anti-Cantsin-Aktionen in aller Welt geführt hat, wie z. B. als er er während eines Cantsin-Video-Screenings in Bologna die anwesenden Zuschauer mit einem Fiat Uno attackierte, den er mit voller Wucht in die Zuschauerränge schob, während er die Videoleinwand mit verfaulten Tomaten bewarf.



David Zack - Tentatively bezeichnete ihn als eines der realitätsfremdesten Wesen auf diesem Planeten. Ob es an der Kombination Diabetes und Drogensucht lag, daß Zack ständig mit einer Gitarre bewaffnet durch die Gegend zog und stundenlang wie ein Harekrishna auf Speed, "Neooooiiiiism, Neooooooiiiiismneooooisnm.. " krähte, während er dazu immer die zwei selben Akkorde anschlug, sei dahingestellt. Anfang der Neunziger zog er nach Mexico und lebte dort nach dem Tod seiner Eltern davon, daß er ihre Rentenschecks fälschte, bis der Schwindel aufflog und er in einem mexikanischen Knast landete. Dort wurden ihm nach Knochenbrüchen die lebensnotwendigen Medikamente verwehrt und so krepierte er elend und gottverlassen auf einer schmuddeligen Krankenstation in der Nähe von Chiuahua, ohne seine neoistischen Brüder je wiedergesehen zu haben.

TENTAVIEVLY A CONVENIENCE - Die einen bezeichnen ihn als den Hohepriester, die anderen als den Hofnarr der Neoisten, ob er beides oder keines davon war/ist wird die neoistische Gechichtsschreibung entscheiden. Unstrittig scheint jedenfalls, daß das Enfant Terrible Michael Tolson aus Baltimore eher ein Gestrandeter als ein Gesandter ist. Als kleinschwänziger avantgardistischer *GG Allin*-Verschnitt beeindruckt er nämlich nicht nur durch das auffällige, auf den Schädel gebrannte dreidimensionale Gehirn-Tatoo, sondern vor allen Dingen auch mit seinem ebenso gefährlichen wie einzigartigen Tattoo auf dem rechten Bein. Diese stellt den genetischen Code einer Krebszelle dar und ist passenderweise mit krebserzeugender phosphorisierender Farbe eintätowiert, also eine ins Fleisch geschmorte selbsterfüllende Prophezeiung.



Als vorübergehendes Mitglied der Campus-Blödeltruppe *Church of Subgenius*, die er mit seinen In-den-Mund-pissen-lassen-Aktion schwer beeindruckte, erwarb er sich in Neoisten-Kreisen einen mehr als zweifelhaften Ruf: Wenn der verlauste, hyperaggressive Radikal-Romantiker nicht seine Freundinnen durch deren Wohnungen prügelt und diese anschließend verwüstet, verdient er sein Geld als medizinisches Versuchskaninchen. Nie hat er einen festen Wohnsitz, also wohnt er bei Neoisten in den USA, bis er sich mit ihnen verkracht, ihre Wohnungseinrichtung zerstört und er anschließend rausgeworfen wird. Kürzlich besuchte er Reverend *Crowbar* (50) von der *Church of Subgenius*., aber diesmal zerstörte *Crowbar* vorsorglich seine eigene Wohnung, was Tent dazu veranlasste, mit Crowbars 17-jähriger Tochter *Abigail* durchzubrennen. Lebt nun mit ihr in Pittsburgh als "vernachlässigenswerter, gescheiterter Avantgardist" (Stewart Home).

Stiletto - als humorloser Spießer und Ausbeuter verschrieener Möbel-Designer landete in den 80ern mit dem patentierten Einkaufswagen-Sitzmöbel-Design den großen Wurf. Ein Vertrag mit einer bekannten Möbelhaus-Kette machte den autoritätsgläubigen Jungunternehmer schnell zum einzigen reichen Neoisten.

Monty Cantsin - Der größenwahnsinnige hyperaktive SUPER-STAR der Neoisten-Bewegung. Meint, daß er rein von der Sünde ist: Monty can`t sin.

John Berndt - Nachdem er aus dem College flog, weil er todesmutig Monty Cantsin an die Institutions-Wände sprühte, entwickelte sich der Späteinsteiger aus dem Neoisten-Zentrum Baltimore schnell zu einem der führenden Theoretiker der Neoistischen Bewegung. Mit Tentatively teilte er sich mehrere Bettgenossinnen (u.a. die Stripperin, die bei Tents berühmter Cunnilungus-Lesung von Gertrude Steins "Tender buttons" als "literarisches belecktes" Mösenmodell fungierte). War auch einer der vielzähligen Seuchenopfer des als "Syphillis"-Festival bezeichneten Apartment-Festivals in Berlin, durch die heftigen sexuellen Aktivitäten eines neoistischen Groupies (?) ausgelöst. Als er sich in den Schweizer Bergen zusammen mit einer Freundin von der Syphillis erholte, bekam der arg von Schicksal Gehänselte auch noch eine schwere Sinusitis hinzu. Dabei enstand seine Vorliebe für rotzigen Sex (gegenseitiges Rotzessen, Beschmieren, Gleitmittel usw) im wahrsten Sinne des Wortes. In New York wurde er dann schließlich Meisterschüler des Fluxus-Gurus Henry Flynt und verdient heute seine Brötchen als Multimedia-Designer.

Istvan Kantor - Der "ungarische Bob Dylan" wurde 1978 von Zack und Ackerman mit dem Versprechen, aus ihm einen Popstar zu machen, in die USA gelockt. Der gutgläubige Exzentriker emigrierte daraufhin über Paris nach Portland, wo ihm die beiden hinterhältigen Neoisten einen geistig zurückgebliebenen Zwerg, der bei ihnen im Keller hauste, als seinen künftigen Manager präsentierten. Jerry, dem Zwerg , erzählten sie dies aber nicht, der Zwerg hasste Kantors Musik sogar. Und somit wartete der naive Exilant monatelang darauf, daß Jerry ihm Gigs organisieren oder sonstwie seine Pop-Karriere voranbringen würde. Nach ein paar erfolglosen Underground-Platten unter dem Künstlernamen Monty Cantsin glänzte der permanent paranoide Größenwahnsinnige in den 80ern als erfolgloser Performance-Künstler, der gleichermaßen erfolglos versuchte, bei *Laibach*, und bei *Minus Delta T* Mitglied zu werden. Beleidigt störte er deswegen bei der Documenta eine *MDT*-Performance und wurde daraufhin prompt von den rabiaten Blödelkünstlern vermöbelt. In den 90ern wurde er endgültig bürgerlich und begab sich unter die Fittiche von Alexander "Privat-TV-Quotenkiller" Kluge, der ihn wegen seiner Ulrike Meinhof-Lobeshymnen schätzte und dafür sorgte, daß er beim Oberhausener Filmfestival mehrere Preise einstreichen konnte. Wohnt nun in Toronto und hat 3 Kinder gezeugt, die er sinnigerweise Jericho, Babylon und Niniveh hieß. Alt-Neoist Al Ackermann dazu: "Vielleicht werden ihn seine Kinder erziehen und irgendwann erwachsen werden lassen!"

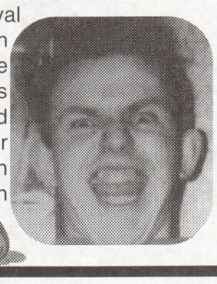
Karen Eliot - Muse und heimliche Geliebte von Stewart Home.

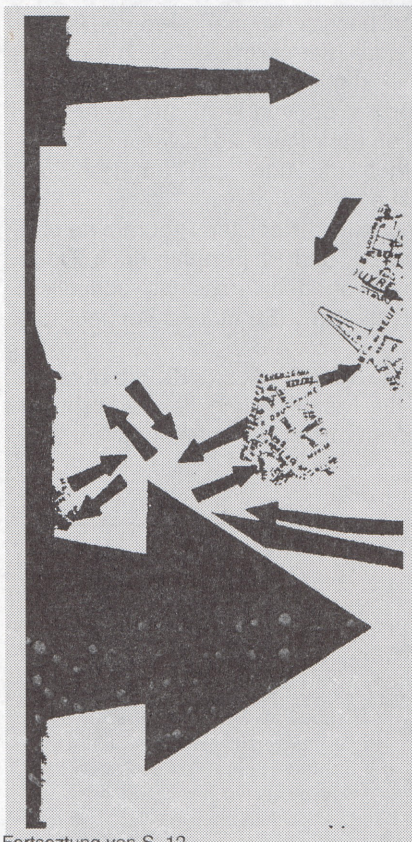
Florian Cramer - Zauberlehrling, der buchstabengetreu die Neoisten-Gesetze der amerikanisch-kanadischen Urväter befolgt. Lebt nicht im Prater-Biergarten, sondern in Berlin-Friedenau. Verfeindet mit Stiletto, was Stewart Home während seines Berlin-Aufenthalts 95 dazu veranlaßte beide Steithähne getrennt zu treffen. Ist Stiletto Asger Jorn und Kramer Sanguinetti ? Stewart Home ist zwar für den Friedenauer Fundamentalisten der verrufene narzistische Nashist der Bewegung, was dem fleißigen Kramer aber nicht davon abhielt Home Vergleichs-Studien über Neoismus und Okkultismus zu liefern.

Pete Horobin - Der fleißige Mail-Art-Künstler mit dem Lawrence of Arabia-Faible war der Pionier der europäischen Neoisten, bis er sich Ende der Achtziger urplötzlich zur Greta Garbo der Bewegung wandelte. Durch eine neoistische Aktion beim 9. Apartment-Festival 1986 in Italien, gemeinsam durchgeführt mit dem stieseligen Stiletto, gelang es ihm, den neoistischen Usurpator Stewart Home in die Schranken zu weisen. (Dieser wurde mitten in der Nacht aufgeweckt und sollte Zitronen mit einer Schere zerschneiden. Das verweigerte der kommende Porno-Literat vehement, denn wenn er die Zitronen mit der einen Hand halten und mit der anderen hätte schneiden müssen, hätte er nicht mehr den Schlafsack zur Bedeckung seiner prallen Männlichkeit halten können. Für den prüden Briten eine Ungeheuerlichkeit, die ihm zur obengenannten Reaktion zwang). 1989 änderte Horobin seinen Namen in Marshall Anderson und zog sich in ein Zelt in den schottischen Highlands zurück. Seitdem will er nichts mehr mit Neoismus oder den Neoisten zu tun haben.

Gordon W. - Ehemaliger buddhistischer Mönch, der von sich behauptet er könne die heiligen Tabla-Trommeln perfekt spielen, was Experten aber kopfschüttelnd bestreiten. Bevor er zur spirituellen Selbstfindung nach Tibet aufbrach, beeindruckte der homosexuelle Kanadier bei dadaistischen Highschool-Performances mit axtschwingender Bühnendestruktion, was wiederum Schulausweisung und Tibet zur Folge hatte..(s.o.) Der ebenso beliebte wie beleibte Easy Listening-Guru kochte auch eine zeitlang neben der Berliner Volksbühne (*Spätkauf*) für Leute mit unbeugsamer Magenwand. Nun hat er vorübergehned sein kulinarisches Foltercamp in den Prenzlauer Biergarten *Prater* verlegt. Schaut ruhig mal rein.

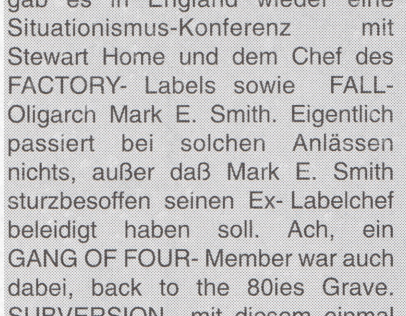
Graf Haufen - einziger Neoist, aus dem was Anständiges geworden ist. Seine Passion für *Frauen in Gefängnis*-Filme und Soft-Pornos aus den 60ern verbindet er mit dem Essen, das ihm sein Laden Videodrom beschert. War immer schon sehr bodenständig und geschäftstüchtig, z.B. war das von ihm organisierte Berliner Apartment-Festival das einzige das je Gewinn machte. Sein knallhartes Geschäftsgebaren machte ihn bei den Neoisten unbeliebt, z. B. als er eine Neoisten-Anthologie verlegte und wollte, daß die Autoren für ihr Exemplar bezahlten. Die konspirativen Neoistentreffen fanden bei seinen Hippie-Eltern im Wohnwagen statt.





Fortsetzung von S. 12

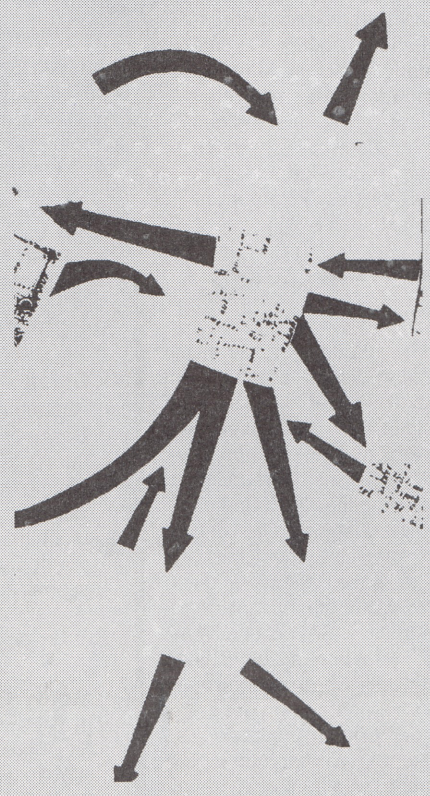
und Marxismus. Letztes Jahr, 1995, gab es in England wieder eine Situationismus-Konferenz mit Stewart Home und dem Chef des FACTORY- Labels sowie FALL-Oligarch Mark E. Smith. Eigentlich passiert bei solchen Anlässen nichts, außer daß Mark E. Smith sturzbesoffen seinen Ex- Labelchef beleidigt haben soll. Ach, ein GANG OF FOUR- Member war auch dabei, back to the 80ies Grave. SUBVERSION.. mit diesem einmal großgeschriebenen Wort (ihr erinnert euch, so um die Jahrzehntwende vor einem Jahrzehnt) wurde die S!BF - Chefdelegation in die Friedensuniversität gelockt, 1995!!!, von keinem anderen als Jamie Reid, dem Altmeister der ausgeschnittenen Zeitungslettern, dem Samisdat, der KopiererKunst. Jon Savage und Greil Marcus ehrten ihn als Agitprop-Künstler, der zusammen mit Malcolm McLaren die Situationisten-Slogans für die SEX PISTOLS hervorkramte. Jamie Reid war so wenig Situationist wie er Yippie, Prowo, Motherfucker, White Panther oder RAF oder Wheatherman oder
SLA war. Es war halt 1975, 68 war ein paar Jahre her,1972 hatten sich die Situationisten erst aufgelöst und ihre Broschüren flogen halt noch durch die Londoner Gegend. Das ist nachvollziehbar. Aber Punk,



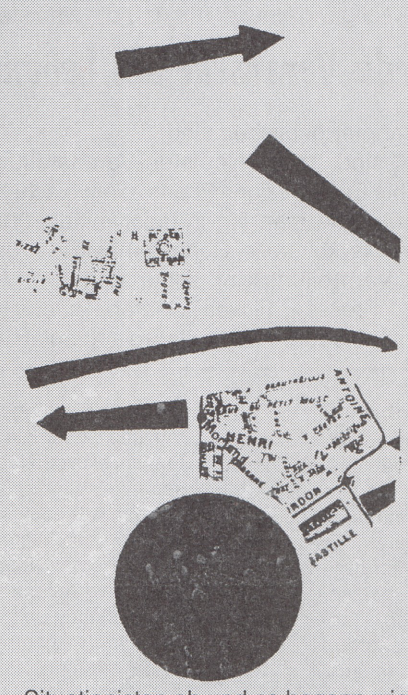
also 77, das ist laaaaaange her und Mr. Jamie Reid hatte Zeit genug, sich über fünfzehn Jahre hinweg zum Mystik-Esoterik brabbelnden Batik-Jute-Hippie zurückzuentwickeln.
Und das war das, was wir zu sehen bekamen.

Die Hooligans der zweiten S.I. : Gruppe Spur

In den letzten 7 Jahren, also seit Lipstick Traces von Marcus, war immer mal wieder der Begriff Situationismus zu sehen. In Berlin gab es 91 eine Retro der Gruppe Spur, der deutschen Situationismus-Fraktion Anfang der 60er um Kunzelmann, H.P. Zimmer, und obwohl diese Fraktion nur sehr kurz situationistisch sein durfte und die französische Fraktion superunbekannt war, gibt es inzwischen eine Publikation von dem Proffessoren Klaus Brieglieb (Titel egal, weil Scheißbuch bei Suhrkamp), in dem aus dem 68er Umfeld und der darauffolgenden Kommunen- und StrippStrappStrull-Prosa-Kleinkunst-Kabarett - Szene eine ganze situationistische Epoche gezaubert wird. Hokuspokus mit Quellenangaben. In England fand auch 88/89 eine Situationisten-Retro statt, urplötzlich erinnerte man sich wieder an Punk, an ein paar versprengte Figuren von KINGMOB, ein Situ-Ableger für zwei Tage, der britische Punk wurde also situationistisch und irgendwelche Halbleichen meldeten sich zurück,



Punk hätte sie bestohlen. Die Gruppe ART & LANGUAGE wurde von den Kuratoren situationistisch ernannt, Daniel Buren, Dokumenta-Stammgast, erkennbar an seinen Zebrastreifen, outete sich als Situationist überhaupt.
Diederich Diederichsen erläuterte uns im Literaturhaus Berlin ganz volkshochschulfachmännisch die situationistischen Methoden im jamaicanischen Dub.
Situationismus war also vielscheckig, gestreift und multikulti.
Tja. Punk und alles drumherum wird jetzt historisiert, damit werden wir uns begnügen müssen, denn die Teens und Twens von damals sind jetzt in der Midlife-Crisis und schreiben ihre Jugend auf. Das ist legitim.
Was meint ihr, warum machen wir den ganzen Scheiß hier? Nachdem die 80er Undergroundkultur sämtliche Sixties-Punkbands, Warhols Factory, The Stooges, MC 5, Kraftwerk, Residents, Red Crayola noch einmal durchexerziert hatte, kramte man in UK und USA die alten Situationisten-Broschüren wieder hervor. In Deutschland keimte das Interesse an COBRA- best of Künstler AsgerJorn- wieder auf, und so fiel auch ein Teil der Gunst des Kunstpublikums auf die

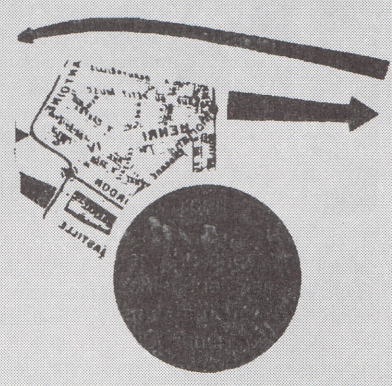


Situationisten ab und es begann wieder zu "spektakeln" in den dazugehörigen Zeitschriften. Der Londoner ex-Punk und Neoist Stewart Home schrieb 1988 "Assault on Culture- Utopian Currents from Lettrisme to Class War" (AK PRESS), der Kunsthistoriker und Redakteur der einigermaßen geschätzten BEUTE Roberto Ohrt veröffentlichte seine Dissertation unter dem Titel PHANTOM AVANT-GARDE 92 bei Nautilus.Und es geht immer weiter, dieser Tage erscheint druckfrisch wieder in England "The Realization and the Suppression of the Situationist Internationale" von

Der Wein-Seelige (Rechts) mit Groupie und Geldgeber

Simon Ford wieder AK PRESS. Das kann noch einmal interessant werden, denn Ford listet über 600 Referenzen nach 1972, also das Nachleben der S.I., auf. Kein Ende in Sicht. Denn nun konterte Stewart Home als Herausgeber im Frühjahr 96 mit "What is situationism", mit Beiträgen von Bob Black, Autor von "The Abolition of Work", Kumpel von Adam Parfrey und AMOK BOOKs aus San Francisco, sowie dem Marxisten und Situ-Hasser Jean Barrot und der Situ-Cyber-Techno-Feministin und Professorin Sadie Plant aus England.
Wo? Bei AK PRESS. Nautilus, inzwischen gar nicht dumm, hat Ende l995 bereits "Der Beginn einer Epoche" herausgebracht, ein Best Of der Situationisten, sozusagen, ein Bringer, ein Heuler, ein Muß. Edition Tiamat Verleger Klaus Bittermann geht ins Finale mit der Guy Debord-B i o g r a f i e "Panegyric" von 89 sowie einer Neuauflage plus Kommentare von "Die Gesellschaft des Spektakels."
Warum eigentlich der ganze Aufriß? Die in Deutschland immer noch real existierenden altlinken Altlasten und neu-oder nixlinke Arschbacken meinen ja, daß das alles Kokolores ist, daß das out ist und die Situationisten mit ihren Ideen nicht nur den Kapitalismus bereichert haben (ganz übliche marxistische Anarchie- und KleinbürgerKritik, "Spieglein an der Wand, wer ist der größte Kleinbürger im Land?"), sondern auch von den Ereignissen überrannt worden sind.

Stimmt alles haargenau, aber die Situationisten waren pfiffiger, intelligenter als viele ihrer Dummdumm-Kritiker und viele ihrer Zeitgenossen, s. Fluxus Prowos oder die Wiener Aktionisten usw, aber sie blieben eine Randerscheinung, ob gewollt oder ungewollt. Eigentlich eher ungewollt, obwohl doch gewollt, wenn man so will. Ob solche Underground Acts wie Survival Research Laboratories, Musiksaboteure und Art Acts wie Flying Lizards, Mark Stewart & The Maffia, Doctor Mix and the Remix, Negativeland, Tapebeatles, Culturcide situationistisch inspiriert waren, steht außer



Frage, sie waren es. Sie waren es, wie sie auch von DADA, RAF, Fluxus, Motherfuckers, Burroughs inspiriert waren. Die Punk-Nachläufer vernetzten die Subversionstechniken, aber ironisch durchzogen. Negativ-negativ. Subversion der Subversion.
Guy Debord war das, was Deleuze für die Underground-Kunsttechno-Fraktion und was Foucault für schwul/lesbische Popkünstler New Yorks und was Derrida und Baudrillard für die Architekten sind, der sogenannte Überbau. Nun ist der Meister der geschickt eingefädelten Spiele, Guy Debord, mausetot. Die Zuwendung in den auslaufenden 80ern hatte ihn augenscheinlich nicht mehr interessiert, den Heuchler. Immerhin ist der Tod der sowieso schon lebenden Legende auch ein Mythos. Verschwörungstheorien von Mord schweben in cold space. Es wird von zwei weiteren Todesfällen gemunkelt, eineWoche vor und nach Debord, und alle Fäden führen zurück zum Jahr 1983. Da wurde auf mysteriöse Weise Gerard L.ebovici ermordet. Lebovici war millionenschwerer Filmproduzent, Freizeit-Linksradikaler und Debords Mäzen. Die Presse vermutete ein Komplott zwischen ACTION DIRECTE und Debord, wahrscheinlich hatte Lebovici nur irgendwelchen Videocompanies mit Schwarzmarkt-Kontakten dazwischen gefunkt. Jedenfalls im Internet und in vielen Köpfen hat es Debord geschafft: es war kein Selbstmord, es war Mord und Debord wird zum Märtyrer par excellence. Was bleibt? Nun, tolle durchironisierte Revolutionsslogans, neu aufbereitet ohne Anarchisten-Romantik, Pinup-Comics mit Sprechblasen, die erzählen, daß die Arbeiter von Bologna noch richtige Männer waren, sowie unzählige Angriffe und Attacken auf die Kulturträger, incl. Papst, Chaplin, Daniel Cohn-Bendit, Alain Robbe-Grillet, Godard, und eine S.I. Broschüre, die, falls sie Nichtwissenden in die Händ fiele, suggerieren könnte, es habe in den 60ern Gewerkschaftsblätter mit Marilyn Monroe als Anmache auf dem Frontblatt gegeben. Und natürlich der leider zum Klassiker avancierte Text von 67: "Die Gesellschaft des Spektakels". Aber dazu später.

Fortseztung von S. 12

machen, durch die berüchtigten Ausschlußverfahren, stets durchgeführt mit viel Brimborium, bis zum deklamierten Ende der S.I. 1972, wo es bloß noch 2 (!) Mitglieder gab. Die Ausgeschlossenen wurden von der Stalin-Micky Maus Debord und seinen Gefolgsleuten mündlich oder schriftlich hingerichtet. Diese Ausschließungen sind berühmt geworden wegen ihrer Absurdität, der maßlosen Arroganz, der bis zur Lächerlichkeit gesteigerten Ernsthaftigkeit einer superkleinen Gruppe, die ein politisches und öffentliches Schattendasein führte und vor allem wegen des belustigenden Showeffekts.

Neue Ergebnisse:
Situationismus und die Folgen

Die Idee der Situationisten war, wie der Name schon verspricht, Situationen zu kreieren und zwar "*vorübergehende Zustände des Lebens, die charakterisiert sind durch eine hohe emotionale Qualität*". Die Situationisten waren aber meistens zu faul oder zu sehr mit internen Streitereien beschäftigt, um wirklich praktizierenden Situationismus zu betreiben. Deshalb griff Anfang der Siebziger der als neuartiges Touristikunternehmen getarnte Geheimbund *Club Mediteranee*, gegründet von einigen einflußreichen französischen Unternehmern, die Ideen der Situs auf. Der Club transformierte die radikalen Konzepte der utopistischen Gesellschaftskritiker kommerzgerecht, und später dann auch proletariergerecht, zum sogenannten vollanimierten Cluburlaub.

Ironischerweise wurde also nicht nur von der angefeindeten Bourgeoisie eines der Hauptkonzepte der Situs praxisnah umgesetzt, sondern auch noch vom durch die Situs so vielgeschmähten Tourismus. In diesen hermetisch abgeriegelten Situ-Camps (Robinson Club) wird seit den Frühsiebzigern Tag und Nacht unter Anleitung gut geschulter Fachkräfte der vielbeschworene **"vorübergehende Zustand des Lebens, charakterisiert durch eine hohe emotionale Qualität"** als hemmungsloser Situationismus zelebriert. Die konsumfeindlichen Motive der Situationisten wurden entwendet und kontraproduktiv von kontra-situationistischen Handlangern, die, verharmlosend als Animateure bezeichnet, aus dem langweiligen Freizeitmuß eine nie enden wollende Lustbereitschaft der Clubmitglieder machten. Anfangs nur *betuchteren* Schichten angeboten, setzte sich der situationistisch inspirierte Animationsurlaub für Jedermann im Laufe der narzißtischen Achtziger auf der ganzen Welt durch. Qualität wird Quantität! Der Situationismus wurde also schon früh durch simulierten Situationismus überwunden.

Wie konnte es dazu kommen ?

DAS SITUATIONISTISCHE VERSAGEN

Natürlich würde kein ehemaliger Situ diese Fehlentwicklung eingestehen, geschweige denn erkennen:

Die kryptischen Texte der Situationisten laden geradezu zur Fehl- bzw. Uminterpretation ein. Vor allem Debords verhängnisvoller Fehler, in seinen Kommentaren zur französischen Neuauflage von "Die Gesellschaft des Spektakels", 1988 nichts Neues mehr hinzuzufügen, obwohl z. B. Stalins Rektum in US-Geheimlaboratorien übelst auseinandergestückelt worden war und auch Maos in Coca Cola eingelegtes Hirn für die Volksrepublik zersetzende Folgen hatte, machten aus einem vormals antistatischen statischen Text eine auf ewig allgemeingültige Heilige Schrift. Somit wurde die situationistische Anleitung zur Praxis in die Theorie ein reine Metaphysik und zur Allegorie. Debord hat sich selbst verkitscht. Und nicht nur das. Wenn man diese Argumentation weitertreiben will zu ihrer logischen Schlußfolgerung, haben er und Sanguinetti durch ihren destruktiven Charakter (siehe ihr gemeinsamer Text: "Die wahre Spaltung in der S.I.") die Situ- Konzepte des "Homo Ludens" der Bourgeoisie - z. B. durch den Club Mediterranee - in die gierigen Hände gespielt. In den 70ern und 80ern und bis heute entstand das "miserable Milieu" aus Neo-Situs in Frankreich, England, Italien, die sich in verfeindeten Lagern des gegenseitigen Ideenklaus bezichtigten und jede Gruppe oder jede verbrämte kleinkrämerische Gestalt glaubte, neue Geheimbotschaften in Debords spärlichen post-Situ-Texten entdeckt zu haben. Glauben heißt bekanntlich nicht wissen. Debord selbst hat aus einer vormals radikalen Theorie einen Glauben gemacht. Ein symbolisches Statut für die nachfolgenden jüngeren Generationen, die Debord somit als Jünger auf dem Altar opfern läßt.... Hexenmeister Debord? Er und Sanguinetti hatten sich zum Ende der S.I. noch herauszureden versucht, von wegen, wer hätte im Ernst geglaubt, das alles wäre ernst gemeint gewesen. Leider war die Spät-60er S. I. aber freudloser, verknöcherter, langweiliger Ernst geworden..! König der spaßfreien Zone.

"Das Leben nach dem Bilde," Feuerbach, zitiert von Debord als ein Kritiker des diesseitigen Nichtlebens, "der Zeit, welche das Bild der Sache, die Illusion der Wahrheit vorzieht," kann gegen Debord und alle Debordisten angewendet werden. Hinzuzuziehen wäre die situationistische Kritik an der statischen Marxologie seit der Niederlage der Kolonne Durutti, nicht zu vergessen die Künstler-Avantgarde, der sie einen abstrakten, völlig elitären Bezug zur Gesellschaft vorwarfen. Denn sie, die Situationisten, waren es doch, sie proklamierten eine Art Bilderverbot. Keine Repräsentation. Kein Pseudo-Leben. Kein Nichtleben. Sie waren es, die dem Surrealismus eine Verklärung durch den Griff ins postnatale Ungewisse vorwarfen. Was ist daraus geworden? Durch die einst (lange her, in den frühen 60ern) frechen Bilderübermalungen und die Verwendung von Mitteln der "schlechten" naiven Kunst Asger Jorn, den Comic-Entfremdungen, den Slogan-Erneuerungen half die S.I. ungewollt der öden Kunst und der linken, in den Universitäten verschollenen Theorie, nach 45 noch mal aus der Misere heraus. Und das, obwohl sie der Kunst und deren Avantgarde entsagten. Ihr größtes Steckenpferd, "die Entwendung", war später plötzlich ein Problem geworden, denn jede der miserablen Figuren der postsituationistischen Neo-Ebbe wollte der erste und schnellere Debord-Interpretator sein. Debords Pathos von der anscheinend kalten Totalität und auf immer und ewigen Allgemeingültigkeit forderte es geradezu heraus. Seit Punk gab es sowohl Grabenkämpfe zwischen ex-, Neo-, post-Situs und den jüngeren Neoisten als auch mit dem Punk Mag Vague sowie Jon Savage und dem Situ-Verulker Stewart Home. Dann kam auch noch Greil Marcus. Dazu Johnny Lydon (wieder Rotten) : "Never mind the situationism, it was a situation comedy."

Eine der von den Situs propagierten Aktionsanleitungen, der Kampf des Spektakels durch Situationismus, wurde später scheinbar paradoxerweise situintern selber zum Spektakel, und endete mit einem Debakel. Das gesellschaftliche Anti-Spektakel, also die vergnügliche Schmutzarbeit, überließen die neurotischen Theoretiker von Seine und Männeken Pis den situinspirierten Prakt-ikern von *King Mob, Motherfuckers, den Wütenden von Sorbonne* (Paris 66- 68), *Amsterdamer Provos, Kunzelmann & Kommune 1, Subversive Aktion, Action directe, Angry brigade, Class War, Punk, Dead Tech* usw.

Aber das war nicht immer so.

Situationisten beim Zeitvertreib
"vorübergehende Zustand des Lebens, charakterisiert durch eine hohe emotionale Qualität"

DER ALTE SITUATIONISMUS

Zurück in die Vergangenheit, die keine Zukunft hatte. Zurück zu Godson Debord, dem später einem Individual-Gott verfallenen egoistischen Engel. Die sechziger Jahre.

Debord - mehr noch als Vaneigem und die anderen Mitglieder - beschwört in seinen besten Momenten das Elend der Alltagskultur. Unerbittlich und böse wird alles hervorgeholt, bis das Elend so offen vor Dir liegt, daß Du, der nur einzeln dosiert zu bestimmten Zeiten so viel Elend aushält, mehr als 3 mal hinschauen mußt, um Dein eigenes zu sehen. Es ist sehr sehr schwer, aus dem kryptischen "Die Gesellschaft des Spektakels" von Debord Handlungsvorschläge zu ziehen. Es handelt sich eher um eine Art Beschwörung der Allmacht, ähnlich Colin Wilsons "Die Seelenfresser". Debord negierte diese geistigen Verwandtschaften, denn

aufgrund der Freundschaft zu dem vermeintlichen Mystiker Colin Wilson war der Schriftsteller und Vollzeit-Junkie Alexander Trocchi von den Situationisten angegriffen worden und dieser beschloß, aus der SI auszusteigen. Debords Spektakel, inzwischen ein Feuilletonbegriff wie "Ästhetik des Verschwindens" o. ä. war zeitnahe Science Fiction a la Wilson, Ballard, Burroughs, Trocchi und Co. nur hegelanisiert aufbereitet, mit T.W. Adorno/ Horkheimer-Theorie versehen. Debord verwendet konsequent den von seinen Situationisten geprägten Stil des 'Detournement', deutsch: Entwendung. Die Entwendung ist, um es mit Debord zu sagen, "die Umwandlung der etablierten Beziehungen zwischen den Begriffen und die Entwendung aller Errungenschaften der frühen Kritik". Das artikulierte und seit der Spaltung der S.I. von der 1. S.I. weitergetragene Denken Debords ist die Entwendung der Errungenschaften Georg Lukasz', Sartres, Adornos, Levebvres, des jungen Marx und die Entwendung des Stils ihrer großen Helden Marquis de Sade und Lautreamont. Von der in den 50er Jahren in Frankreich tätigen Gruppe um Cornelius Castoriadis und Jean Francois Lyotard *Socialisme ou Barbarie* übernahmen sie die Kritik der Produktionsverhältnisse in der UDSSR, und die Kritik an der dort durch Verstaatlichung und Bürokratisierung vollzogenen Reduzierung der Arbeiter auf "Industriesklaven" (*S ou B*, 1949). Das Denken Lyotards und Baudrillards in den 70ern war wiederum geprägt vom Situationismus.

Jean Baudrillard war 57/58 Assistent von Henri Levebvre, dessen Vorlesungen die Situationisten zunächst besuchten, dann sich mit ihm anfreundeten, um ihn, wie später alle anderen, aus blödsinnigen Gründen auszuschließen und zu diffamieren. Klingt sehr idiotisch-lustig, das ist ein Grund für den Erfolg der neuen französischen Situationskomödie über die Situs, wie oben beschrieben.

Der neue Situationismus

besteht aus der schon erwähnten 60er und 70er Pro-Situ-Szene.

Die Briten: B. M.. Combustion, Heatwave, Pleasure Tendency, B.M. Blob, Omphalos, Chronos, Suburban Press, Spectacular Times.

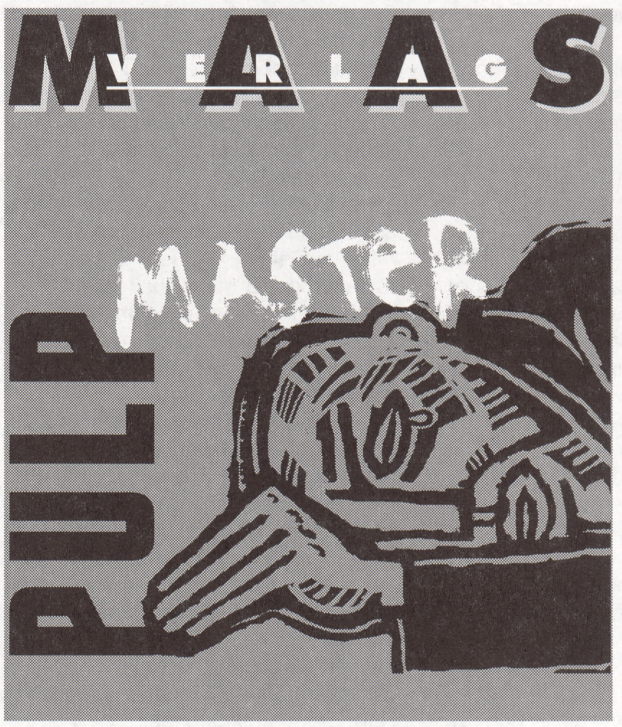
Die Amerikaner: Ken Knabb (Herausgeber der situationistischen Texte in den USA, 1981) und Führer des Bureau of Public Secrets, Negation, Diversion, Point Blank, For Ourselves, Collective Innovations, Create Situations.

Allen anglo-amerikanischen Gruppen ist gemein, unbekannt geblieben und von den Urvätern, vor allem Debord und Sanguinetti, nicht autorisiert und (natürlich) verstoßen worden zu sein.

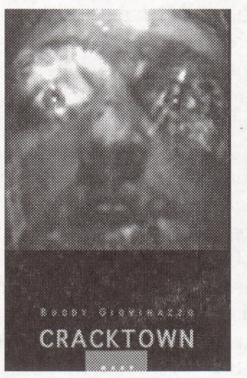
Aber durch diese Pro-Situ-Szene ist von den Achtzigern bis heute ein klar ansteigendes Interesse beim Anarcho zu bekunden, sowie in der Kunstszene, siehe die S.I. Retrospektiven 1989, in London z. B im Institution of Contemporary Arts.

1996 ist ein sehr informativer Überblick über diese Spreu vom Weizen erschienen, das an anderer Stelle erwähnte Buch von Simon Ford: "The Realization and Suppression of the Situationist International" bei AK Press, England. "What is Situationism" ist eine Anspielung auf einen Text des Situ-Feindes Jean Barrot und gleichzeitig Titel von Stewart Homes Reader, gerade erschienen bei Ak Press. Der Titel ist gleich zweimal hinterfotzig,

weil a. diese Textesammlung verfeindete Lager zu Wort kommen läßt und dem Leser auf lustige Weise vorgeführt wird, wie die Pro Situs sich hassen und sich gegenseitig das Unverständnis der alten Liga-Texte an den prall mit Debord-Brocken geplagten Kopf werfen und b. ist dieser Titel eine Anspielung auf Debords Antwort im ICA auf die Publikumsfrage: "What is this Situationism all about?" Debord sagte: ""We are not here to answer cuntish questions!" und verließ mit seinen Gefolgsleuten den Raum. Soviel zum Situationismus.

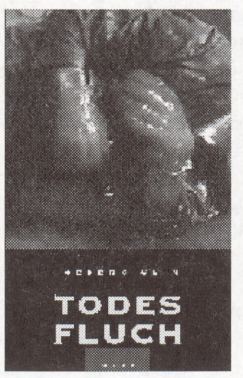


Verlagsbüro MAAS Verlag, Brunnenstraße 164, 10119 Berlin, tel: 030 / 448 63 15, fax: 030 / 448 63 16, email: maasverlag @ t-online.de
Verlagsbüro PULP MASTER, Frank Nowatzki, Kirchgasse 2, 12043 Berlin, tel: 030 / 686 82 92, email: primemover @ t-online.de
Direktbestellung bei: BUGRIM Verlagsauslieferung, Saalburgstraße 3, 12099 Berlin, bitte ISBN angeben.



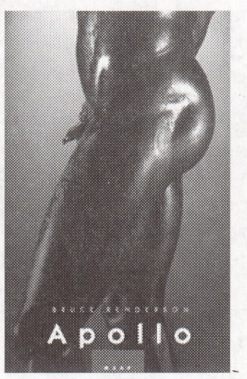
Mit kurzen, schnellen Sätzen, meist im Rhythmus der Gossenpoeten und Rapper, erzählt Buddy Giovinazzo in seinem Buch »Cracktown« Geschichten von Pimps, Strichern, süchtigen Kindern, Nutten, Transen, Kleinkriminellen und Obdachlosen, die im Teufelskreis der crackverseuchten Elendskultur immer schneller rotieren, bis sie zermalmt werden.

Buddy Giovinazzo
Cracktown
192 Seiten, DM 25,-
ISBN 3-929010-26-7



Der schwarze Rebell Taylor organisiert einen Feldzug gegen die Mafia, die das Ghetto mit Drogen überschwemmt. Auf der anderen Seite will der Klein-Mafiosi Collucci mit Hilfe des Heroins zum Paten aufsteigen.
Das Scheitern Taylors wird zum Abgesang auf die leeren Versprechungen, die Amerika für seine Minderheiten bereithält.
Keiner der beiden kommt über Chicago hinaus. Sie schießen sich gegenseitig in Fetzen.

Iceberg Slim, Todes Fluch
240 Seiten,
Broschur, DM 27,-
ISBN 3-929010-23-2



Stricher, Transvestiten und Junkies am New Yorker Times Square und der erbarmungslose Überlebenskampf in einer Welt in der Gesetze gelten, die ein Außenstehender nicht versteht.
Auf der Flucht vor einem zwielichtigen Cop driftet Apollo, ein Crackabhängiger Stricher, durch die Schattenzone der Stadt und durch das Labyrinth seiner umnachteten Wahrnehmungen.

NEU!! erscheint Okt. 96

Bruce Benderson
Apollo, Roman, ca. 240 S.,
erscheint Herbst 96, ca. DM 27,80, ISBN 3-929010-43-7

Gust kehrt nach zehn Jahren Knast in die Unterwelt zurück. Kaum hat er einen Lkw mit druckfrischen Blanko-Pässen in seine Gewalt gebracht, beginnt der Body Count. Und als seine Exfreundin abgeschlachtet wird, ist für Gust nur eins sicher: irgend jemand wird dafür bezahlen. Doch es ist verdammt schwierig sich zu konzentrieren, wenn man seine Umwelt durch einen roten Nebel aus Wut und Verzweiflung sieht ...

Derek Raymond,
Roter Nebel
340 Seiten, P.b., DM 18,80
ISBN 3-929010-36-4,

Ein B-Movie made in Texas, mit Blut, Popcorn, Monstern und Bikergang. Im Mega-Drive-In-Autokino läuft auf sechs Leinwänden die Friday-All-Night-Horror-Show. Aus dem Nichts taucht ein blutroter Komet auf. Schlagartig ist das Drive-In von der Außenwelt isoliert. Eingeschlossen von einer schwarzen tödlichen Leere; kein Entrinnen. Nahrungsmittel werden knapp: Chaos. Endzeitorgien, Totschlag und Kannibalismus. Und die Wirklichkeit ist schon bald grausamer als jeder Horrorfilm.

NEU!! erscheint Okt. 96

Joe R. Lansdale, Drive In
ca. 180 Seiten, erscheint Herbst 96, ca. DM 16,80
ISBN 3-929010-44-5

Swingin Redneck Zombie

Jazz, Blut und blaue Flecken

Redneck Zombie Dance

Unzählige amerikanische Filme (zumeist Horror-) haben seit den Endsechzigern das Unbehagen der Stadtbevölkerung am Umland thematisiert, u.a. *Texas Chainsaw Massacre, Deliverance, Motel Hell, Hills have eyes*. Begib dich aufs Land, in den Wald oder auf die Berge und es wird dir nicht gut dabei ergehn, war die unmißverständliche Botschaft dieser Streifen. Abseits der großen Highways lauern die unheimlichen Nachfahren der Pioniere Amerikas, die zuerst die Indianer massakrierten oder vertrieben und dann inszestuös-degenerierten Nachwuchs zeugten. In jeder abseits liegenden Blockhütte lauern halbdebile Hillbillies oder kannibalistische Sonderlinge wie Ed Gein, das archetypische Geek aus Plainfield.

Wenn man Smelly Mustafa zum ersten Mal zu Gesicht bekommt, könnte man ihn sich gut in einem der oben beschriebenen Szenarien vorstellen, aber auf den zweiten Blick sieht man ihn eher bei der amoklaufenden, gehirnfressenden Horde Hinterwäldler in *Troma´s* Cheapo-Comicsplatterfilm *Redneck Zombies* mitmachen. Wie die bösartige Karikatur eines Hillbilly from Hell (moderne Variante: Michigan Militia) wirkt der fusselbartige Gnom in Latzhosen, Holzfellerhemd und Boots, wenn er über die Bühne und darüber hinaus wütet und jeden tritt und schlägt, der auf Mikrofonkabellänge in seine Nähe kommt. Er zelebriert sich als personifizierte Mißgeburt des amerikanischen Traums, von nervös swingendem Lounge Noise-Core kongenial unterstützt, mit einem gewalttätigen Spektakel, das bei der letztjährigen sechswöchigen Euro-Tour für manch blutige Nase und etliches Kleinholz sorgte (siehe Tourtagebuch-Auszüge).

How to release an Alternative Tentacles Record

Zu einem gewissen Ruhm gelangten Plainfield nicht nur durch einen kurzzeitigen, von den MELVINS betriebenen Hype, sondern vor allen Dingen durch ihr Album auf Alternative Tentacles mit der Ikone des Hardcore-Punks (JELLO BIAFRA with PLAINFIELD). Eine Veröffentlichung war jedoch scheinbar nie geplant oder wurde kurzfristig wieder zurückgenommen. Dies konnte den energischen Smelly nicht aufhalten, praktischerweise arbeitete er bei AT in San Francisco und klaute bei der weltbekannten Firma der Einfachheit halber einen Barcode, der eigentlich für ein *Alice Donut*-Album gedacht war. So erschien die Platte, die sich wie eine willkürliche Aneinanderreihung flacher Witze, Telefonfonpranks und Session-Aufnahmen darstellt, bei AT, obwohl sie offiziell nirgendwo in deren Katalogen auftaucht. Vielleicht auch, weil JB darauf Witze reißt, die seinen politisch korrekt engagierten Fans bestimmt nicht besonders gefallen haben. Obwohl stinksauer auf den hinterhältigen Zwerg, konnte Biafra als großer integrer Indie-Plattenmogul ihn natürlich schlecht verklagen. So verkauften sich die 2000 St. ziemlich schnell und wegen des AT-Gütesiegels konnte die Band auf ihrer Europatour ein ums andere Mal in sonst uneinnehmbaren p.c.-Bastionen auftreten, in die normalerweise keine Band hineinkommt, die auch nur einen frauenfeindlichen Witz reißt.

The Year Greg broke

Plainfield 95: ein aus allen Ecken der USA zusammengeklaubtes Himmelfahrtskommando, angeführt vom Massenmörder-Fan, Chef-Prügler und Michigan Militia-Sympathisanten Smelly Mustafa aus Michigan, unterstützt vom ruhigen Zwei Meter-Gitarristen Ron aus Hawaii, zusammengehalten vom stoischen Schlagzeuger Wade aus Texas und aufgerieben und fast auseinandergetrieben vom dauerdurchgeknallten drogensüchtigen Greg aus Alaska am Nicht-Bass.

SBF: Was hält deine Mutter von dieser ganzen Sache hier?
Smelly: Meine Mutter ist tot. (Drohend:) Red nicht noch mal über sie!
SBF: Und dein Vater?
S: Ich hab ihm erzählt, ich würd in so ´ner Art Countryband spielen, das hat ihn glücklich gemacht.
SBF: Ihr bedient euch ja auch aus dem Fundus moderner amerikanischer Folklore...
S: Ja...?
SBF: ....z. B auch die medial etwas abgehangenen Serien- bzw. Massenmörder kommen in euren Songs häufig vor!
S: Ich singe nicht über Serienmörder, sondern ich singe darüber, wie ich dich skalpieren werde, dein Fleisch von deinen Haaren abziehen und dir den Nacken breche... Wie es die Ureinwohner Amerikas taten.
SBF: Du siehst dich selbst also nicht als eine Redneck-Version von Charlie Manson ?
S: (kryptisch) Man ist was man ist!
SBF: Wie war das genau bei eurer Kollaboration mit Jello Biafra?
S: Grundsätzlich ist er ein großer Fan unserer Band und er dachte, er könnte uns helfen. Er stieg ein, als wir dabei waren, eine Platte aufzunehmen. Das Problem war jedoch, daß er zwar nun schon seit 15 Jahren singt, aber immer noch kein Instrument spielen kann. Das ist traurig. Null Talent! Er saß nur da und wollte uns dirigieren, aber wir sagten dazu nur: Fuck you, schreib deine eigenen gottverdammten Lieder!
SBF: Wie war denn eigentlich geplant, wer wann auf diesem Album singen sollte?
S: Er wollte mit mir zusammen singen, und dann später meine Stimme wegmixen, aber es hat nie geklappt. Nix hat geklappt!
SBF: Wie hat er dann der Presse eure Unstimmigkeiten dargestellt?
S: Es ist scheißegal, was irgendeine Presse darüber geschrieben hat. Sieh dir einfach den Barcode auf der Rückseite des Albums JELLO BIAFRA w/ PLAINFIELD an und frage irgendeine Behörde, wem dieser Tonträger gehört. Sie werden alle antworten: *Alternative Tentacles*!! Sie haben diesen Bacode eigens dafür angeschafft, um das zu veröffentlichen: Virus 147 gibt es als Steuernummer, aber nicht in ihrem Katalog. Jello konnte uns einfach nicht in seinem Sinne manipulieren und so hat er uns offiziell abgezogen, es gab nur 2000 Stück. Diese sind verkauft und die Platte wird nie mehr aufgelegt werden!
SBF: Durch diese Veröffentlichung habt ihr aber auch hier in Europa einen kleinen Bekanntheitsgrad erlangt und dürft nun deswegen in solch wundervollen p.c.-Läden (KOB) wie diesem hier spielen.
S: (sinnierend in den Bart murmelnd): Die Menschen sind dumm, sie lesen gern Schwachsinn in den Zeitungen, gucken idiotische Fernsehsendungen und lassen sich gerne sagen, was falsch und was richtig ist... Keiner denkt für sich selbst, es sind alle Zombies...
SBF: Außer die Leute von der *Michigan Militia* natürlich! Du bist doch auch aus Michigan, oder?
S: Damn right, I´m a goddamn Yankee!
SBF: Kennst du Leute von der nach dem Oklahoma-Attentat weltweit berüchtigten Michigan Militia?
S: Der Vater meines Freundes war einer der Mitbegründer der MM!
SBF: Kanntest du Timothy McVeigh?
S: Wen?
SBF: Den Typ, der das Oklahoma-Building letzte Woche in die Luft gesprengt hat!
S(erstaunt): Einer von den MM? Ich kann es nicht glauben! Er wird bestimmt mit Absicht fälschlich beschuldigt. Amerika ist ein erschreckender Ort geworden. In Waco, Texas geschah dasselbe... wenn es angeblich so gefährlich für die Kinder dort drin war, warum haben sie Koresh nicht viel früher verhaftet, warum gingen sie erst rein als alles zu spät war und haben ihre Ranch, alle Kinder und die restlichen Mitglieder verbrannt? Die US-amerikanische Regierung ist böse!
SBF: Dasselbe behaupten ja die waffenstarrenden Wald- und Wiesen-Militias überall in den Staaten! Wenn dieser Konflikt weiter eskaliert, erwartest du dann in diesem Jahrzehnt noch den 2. amerikanischen Bürgerkrieg?
S: Nun, die USA kann niemals von außen eingenommen werden, weil jeder Bürger im Durchschnitt mindestens vier Waffen besitzt. Allein in Kalifornien werden jeden Monat 150.000 Waffen verkauft. Ich glaube, es ist alles ein geheimer Plan der Regierung. Erst den Waffenverkauf stark einschränken, gleichzeitig alte Waffen durch Tausch gegen Sport-Eintrittskarten u.ä. aus dem Verkehr ziehen...
SBF: Was steckt dahinter?
S: Sie stehen in Verbindung mit den Waffenfirmen, um noch mehr Waffen zu verkaufen (???) Nimm die Unruhen in South Central/LA 1992. Die *Bloods* und die *Crips* haben sich zusammengetan und gesagt, wenn es beim Rodney King-Prozeß einen Freispruch gibt, werden wir als erstes die Waffengeschäfte stürmen und sie leeren. Sie haben dies auch getan, aber die Medien haben darüber nicht berichtet.
SBF: Waren die L.A.-Riots also nur eine große verdeckte Werbeveranstaltung für die National Rifle Association??
Ron: Die Regierung will, daß verschiedene Gruppierungen sich gegenseitig bekämpfen, denn solange sie sich gegenseitig fertigmachen, werden sie nicht merken, wie sie manipuliert werden und die Regierung auch nicht angreifen.
S: Ich bin Mitglied der NRA (National Rifle Association)!
SBF: Was für Waffen hast du zu Hause?
S: Was willst du sehen?
SBF: Alles, was du hast!
S: Schußwaffen, Handfeuerwaffen, nur keine Maschinenpistolen, ich brauch nur Waffen zum Jagen!
SBF: Tiere jagen!
S: Ja, alle Arten von Tieren!
SBF: Der Mensch ist manchmal ein Tier!
S: Es gab mal diesen Serienmörder in Alaska, der Frauen in die Wildnis entführte, sie nackt auszog und sie dann mit einem kleinen Flugzeug wie Freiwild durch die Tundra jagte und sie dabei erschoß.
SBF: Nie von gehört, wie war sein Name?
S: Kann mich nicht daran erinnern.
SBF (zu Greg, dem Bassisten, der abwesend in der Ecke kauert): Bist du nicht aus Alaska?
B (zuckt zusammen, antwortet aber dann gefaßt): Ja, ich bin aus Anchorage und dort fing alles an.
SBF: Wie hieß dieser ominöse Serienmörder?
B: Greg Bear! (antwortet und verschwindet aus dem Raum)
SBF: Wo habt ihr Greg, euren durchgeknallten Bassisten, denn gefunden?
Wade: Ich hab ihn in Texas getroffen.
SBF: In Waco?
W: Er ist jetzt ziemlich wacko, ja. Er ist von Alaska nach Texas gezogen, dieser Klimawechsel bekommt nicht jedem.
SBF: Er hat eben etwas von medizinischen Versuchen erzählt!
W: Ja, wir haben beide öfters Geld damit verdient, daß wir für medizinische Experimente in Labartorien und Kliniken zur Verfügung standen..
SBF: Was für Experimente?
W: Sie geben dir THW-Tabletten, Speed oder ähnliches und du mußt dann verschiedene Sachen machen. Sie pumpen dich richtig voll mit Zeugs und du mußt ihnen dann über alles Auskunft geben. Es war ziemlich gut bezahlt: $ 250 am Tag. Ich habs nicht so oft gemacht wie Greg, er hat sich dabei auch mal einen ziemlichen üblen Fußpilz geholt.
SBF: Der Fußpilz scheint ja weniger das Problem zu sein, sondern eher die Pilze im Gehirn. Und jetzt auf der Tour rastet er immer mehr aus?
W: Und wie, man darf ihm kein Geld geben, und musikalisch wird´s auch immer schwieriger, früher war er eigentlich ein toller Typ...
Ron: Er hat den Faden verloren, total...
S: Wir haben in Hamburg wegen ihm fast nicht spielen können, weil wir ihn nicht gefunden haben. Wir haben dann abgestimmt, ob wir ihn zurücklassen sollten, und wir drei von der Band wollten das auf jeden Fall. Tourmanager Rich wollte uns aber nicht ohne ihn ziehen lassen, weil der Irre die Schlüssel für seine Wohnung hatte.
SBF: Wo habt ihr ihn dann gefunden?
Ron: Er hat uns gefunden!

PLAINFIELD
your - a - pee - on tour 1995.

Get in the fucking van NOW

•Plainfield 95: Die irrste Rock-Tour aller Zeiten

Das im Herbst in den USA erscheinende Tourtagebuch *PLAINFIELD your-a-pee-on tour 1995* ist nicht nur das "literarische" Zeugnis einer wahnwitzigen und destruktiven Rock-Tour durch Europa, sondern vor allem auch das eindringliche Dokument vom Niedergang des dauerintoxinierten Gründungsmitglieds Greg, das seine Band mitsamt Tourmanager über den Rand des Wahnsinns hinaus trieb.
Mit unfreundlicher Genehmigung bringt die S!BF seinem halbgebildeten, aber englischkundigen Leser nun vorab Auszüge aus dem humorvollen Machwerk, nach dessen Lektüre Henry Rollins BLACK FLAG Tour-Chronik *Get in the Van* wie behäbige Buchclub-Lektüre anmutet.

Hauptpersonen:
SMELLY MUSTAFA - Gewalttätiger Rocksänger und minutiöser Chronist einer der wahnsinnigsten Touren der Rockgeschichte.

GREG (auch Anchorage, Boy Wonder, Gram pa, Monkey boy, Grover, Little Boy Blue, Alaska, Teddy Bear, Greg Le Fraire genannt) - manisch depressiver paranoider Hauptdarsteller des Dramas in 45 Akten, der mit den Wänden sprach an denen er hochlief. Nach der 95-Tour in der Schweiz verschollen.

RICH - Trinkfester und nervenstarker Tourmanager, der dafür sorgte, daß Plainfield in Hamburg Greg nicht in der Gosse zurückließen.

MERCURY 4°F - Die Vorband: Miesgelaunte schweizer Noiserock-Combo, die zur großen Freude von Plainfield meist innerhalb von zwei Stücken den Konzertsaal leerspielten.

Gram pa(66) in seinem liebgewonnenen Strampelanzug

by Smelly Mustafa

Lets just say that I've been on a lot of tours, but not one of the previous tours matched the insanity that we were about to embark on. Just getting this tour wrapped together was a seven month ordeal. Lots of communications with some hard ball business thrown in. I had asked every signal member of PLAINFIELD (all 14) if they would like to go to Europe? They had all said "No!" for various reasons. It had came down to of course (Greg and Smelly) Ron had expressed interest in going, but Ron didn't believe it was going to happen. We hadn't figured on having such a hard time finding a working functional drummer. (...)
I thought, what the hell, lets ask Wade Driver. He was the original drummer and one of the best drummers I had ever played with. (...) Finally we had a line up that could go to Europe, and possibly the best line up PLAINFIELD had ever had. I was damn proud of this hat trick. Now if we could just whip it into shape and rock those ugly foreign fucks to death.
(...) The band started to take shape. The fourth practice Greg did not show up. Greg went into hiding for six days. Greg was getting scared. He kept telling me he was going to stay in Europe, he was going to marry Shawna, total exact opposite statements. This was the beginning of Greg's break down. He was only doing this tour for the boys in PLAINFIELD. I had said to him PLAINFIELD is you and I. Don't tell me your doing this for me, you have never been east of Texas. The fifth practice Greg was dragging ass, he couldn't play, this was a sign of things to come.
We were at our last day before leaving. I picked up Wade, he was ready and confident. Ron made his own way over to my house. Greg called, said he was ready to be picked up. I went to where he was squatting, he wasn't even packed. Shawna and Greg were fighting. I said are you ready? Greg said yes, let me pack. He grabbed a black garbage bag and started shoveling all kinds of shit into this bag. He asked me if I would store some of his belongings with me. At this point I would do anything to get him on the plane. He packed all kinds of garbage into my small car put Shawna onto his lap and we drove off to my house. Little did we know this was the last sighting of Greg FRAIRE in the U.S.A.! The last practice was the night before we left. Greg was being the biggest three year old I had ever seen (a sign of things to come)
(..) Shawna stayed the night with Greg and tried to convince him to stay. Greg and Shawna were going to get married soon. Greg said that Shawna stole his wallet, he was missing his I.D. and money. That was O.K. with me, because I held onto his passport and plane ticket. Six o'clock in the morning the shuttle was at the front door. PLAINFIELD was off to kill Europe. Everyone was in the bus but one member. I ran into the house and yelled at Greg: "Get in the fucking van NOW!". We had all said our good byes. Now lets go, he dragged his butt slowly to the van. The shuttle driver dropped us off at the wrong entrance. There was too much baggage to move all at once I flagged him down and he reloaded the van and took us to the proper gate. Greg was still packing his black garbage bag. I had brought an empty suitcase because I knew the airport would not check in a garbage bag. They told Greg to put his belongings in a suit case. He was freaking out. Greg was holding up the lines. People were staring at us and saying rude comments toward Greg. This was just the beging of the fiasco. We finally made it to the check in.
We cleared up all the trouble and headed for the gate. Greg had to go the bathroom (yeah right). Ron went to check on Greg. He had all his stuff spread all over the bathroom stalls. He had locked himself in a booth and refused to come out. I didn't care, I had came this far. There was nothing more I could do for Greg. We sat at the gate waiting. Greg finally showed up. His eyes were pinned out and his face was flush red. That only meant one thing to me. I have had enough already, so I had my seat assignment away from the others. In N.Y. we had a lay over of 45 minutes. Of course Greg disapeared again. He returned high. He told Wade that he had found some (star fish) speed. Yeah, right I found these drugs! On the flight to Paris I sat by a fat lady from Alabama. Of course we hit it off. I always forget I look like the biggest hick in the world. She said I remind her of her dad.We had shitty back row seats that stood straight up. Ron is six foot tall, Greg is on speed and fidgety, Wade is neurotic and hates to fly, and I just want to get there and tear up the stage night after night. Greg found some more speed, this time it was under the seat. It was just amazing we had made it this far. What a farce this band has become. It started out as a joke and then became a parody of itself. We landed, waited about an hour for all of our bags and gear. Lots of people staring at the COWBOYS.

29TH MARCH POITIERS (FRANCE)
(...) Greg ran right to the liquor store. Greg brushed his teeth with beer today. He did it in the van as it was moving down the road. Brushes his teeth with beer then swallows it, what a freak. Greg is so wound up he wont shut up! Just like a nine year old kid with an attitude.

THIERS 31 th of MARCH (FRANCE)
I kept telling Rich it was fight night. Rich didn't understand. He had asked me what was wrong? I told him that Anchorage sets the moods for the shows and determines the quality of the music. Rich seemed a little confused by all this, yet he had only been with PLAINFIELD for five days now. He was just learning as he went on. I never bothered to explain a thing to him. Who is Manuel Dukowski? Where is Skeeter? The mysteries of PLAINFIELD began to unfold in front of his eyes. Everyone was mad at Anchorage for being such a drunk and sucking on stage. Anchorage was mad at me for obvious reasons. So I proclaimed fight night, got dressed up in my riot gear, taped up my wrist, hands, ankles, and nose. Just like a jock before a big foot ball game. I kept telling the promoter to fuck off, fuck you, I hate the French, he was very confused. I wrote a short set list of seven hard hitting, swing, and jazz tunes. PLAINFIELD is ready to play the set, I come down to the (none) stage and Rich had removed the monitors, the light bulbs from the very low ceiling, the mic stands and all the lose chords. Now Rich has caught on, lets minimize the destruction. I had told Ron and Wade to watch out tonight, there will be a lot of broken glass and other objects. The entire building was made of cement, the stage, the ceiling, the bleachers, everything was cement. I didn't bother to to warn Anchorage. I thought for sure this would be the last show on the tour. I destroyed everything in site, I broke over 25 bottles, I kicked, punched, spit in faces, scratched, blew snot on people, bite, hit everything and still no fights. The kids on the right side of me were loving it, taking all the punches I had to throw at them, moving and grooving to the musical mayhem we were delivering. The people on the left side were terrified. Rich was on that side, I heard Rich say don't hurt anyone but

yourself, Smelly. Rich was a little bit worried. I grabbed this drunk blonde girl, tried to pull off her jacket and rip off her shirt. She resisted as much as she could, she laughed as I threw her to the ground and stomped on top of her, then got up and kicked her in the stomach. Later on that night she wore my cowboy hat and asked me to fuck her (some girls have a lot of nerve). I then grabbed Natalie, pulled her top down, then began to dance with her to a jazz song. Natalie is totally cool and played along well. I left her for a fat kid, kicked him in the nuts and screamed "Shut up fat boy". I had been punching and hitting this old bald man who stood center stage and he smiled with joy after every connection. What else was left to do to these sick French people? I screamed I HATE THE FRENCH, FRENCH WOMEN NEED TO SHAVE over and over again. There was one jock who was almost ready to fight. He stood directly behind a large support beam. That was it, he was the only one left to assault. I had ran through the entire crowd and found no victims only true fans (stupid, painloving fools). I grabbed this jock planted a wet kiss on him then began to dryfuck him. He bent over, stuck his ass in the air and gave it to me. I just humped him until the song ended, then pushed him down. That was it one more song and I left the building. Wade and Ron followed my cue. I had a piece of glass stuck in my back, Ron removed it for me. Anchorage was caught of guard, he got a piece of glass in his eye, at least that was the story. He wouldn't go to the hospital so I never believed him. The club and Rich's friends were shocked. What was that they had asked? They just wanted more, they said the set was too short.

APRIL 8 th BREMEN
I had been waiting for this one. The mighty Anti Scene headlines, 250 people paid and another 60 or so inside. I was so excited I walked up to Jeff Clayton and introduced myself right away. He finished unloading and came in to talk to me. We talked for about an hour, Jeff had a big band aid on his forehead. I knew it was going to be a killer show tonight. I watched their sound check, no threat we will smoke tonight. Gram pa kept his composer, this night he waited till the show was over to be a complete asshole drunk. Well at least he waited after our set was done. We ate dinner with the Anti Scene, it was great to hear there southern draw. I was so sick I kept choking when I would try to eat. The food was good home made chicken and potatoes. The opening band played forever it seemed, Europe has a high tolerance for long and boring bands. My first German show, this is where everyone said I would get beat down. Huh? The people were real drunk. We stormed the stage, I started kicking people telling them to move their fat lazy German ass off the stage. They just looked at me so I through the mic down and went ballistic on them. After everyone was removed PLAINFIELD began to light up the stage. I bounced around like a tornado. Hitting, smashing, kicking, head buts, elbow drops, I yelled "Fuck you, I hate you!", dropping the mic and running into the audience "I'm American and I hate Germans". They just applauded. Great, what a bunch of light weights. I pull my knife out on stage and sang two songs with it in my hands. I soon began to cut my hair off of my head. This big gnarl punker dude is saying yes, I lean over grab his hair and chop a whole bunch off, he loves it. Fuck. What can I do to piss these guys off. I point at my American flag on my chest and hold up the number one sign. They applaud. Fuck, I cant believe it. I jump into the audience a skinhead throws a punch, finally a reaction. I go up to him and dance like a retarded faggot, then kiss him on the check. All his skinhead buddies just laugh at him. The whole time I clear most of the floor in front of the stage. On the fifth song I notice my wedding ring is gone. There are three biker types and a little punk girl who brave the front of the stage so well. I'm thinking I've had so much contact with these goons that they probably pulled the ring off my finger I look around the stage and on the floor when I'm not singing. I cant find it. I announce to the crowd that I lost my wedding ring and my wife will beat me if don't find it. Wham, everyone is looking for it, their all looking at the ground, walking on all fours looking at the round. Shit, I feel like Jim Jones. This was the crowd who was going to kill me? I got them working for me now. Just ating out of my hands. Jim and Monica show up and bring me the records from the U.S.A. I had sent for. Mercury 4°F thought I was just fucking with the crowd, I had really lost my wedding ring. Two more songs to go, I tried to kiss this gly biker and it back fired. He grabbed me locked his beard on to mine and stuck his swollen drunken cigar tasting ~ngue in my mouth. I was desperately trying to escape this ugly night mare I had initiated. I spit for about three ninutes then we started the last song, two more encores then I started to look for my ring again. I looked hard for bout 45 minutes. I couldn't find it it was gone. Now it was time for the Anti Scene to play. I grabbed my head phones nd hit the edge of the stage. Jeff Clayton was wearing a huge belt that had his initials in rime stones on it. He kept ointing at the belt and saying he was number one. The crowd kept chanting J.C., J.C., J.C. the Anti Scene had them ~ating out of there hands. They plugged in and ran from song to song. It was honest, hard and the delivery was direct. ~Vhat a show, Clayton juiced like no other, strong, mean, and full mask of blood. Clayton ends the show in a full cape Dixie flag. Imagine a bunch of Germans yelling the south will rise again. It was so fucking funny, like a bad episode of Hogan Hero's.

APRIL 9 th HAMBURG (GERMANY)
- Rich had some personal beef with the guys who run this club. Rich had asked for a chain saw show, fine I'll deliver. (...) Greg got two more jump suits from Rich he had been wearing the same work suit for 12 shows now. He got a pilot suit that was cool and had a warm fuzzy liner. This liner was soon to become his homeless person look. (...)
The band warmed up with some in prove, it sounded like Grand Funk Railroad's foot stomping music. Well that was what Gram pa was playing anyhow. I sing about how much I love America and the Marshal Plan no one notice's. The first song I throw a bar stool at the bar tender, the crowd gives it back to me, so I do it again. This time they give me two stools so of course I smash them into splinters. I run up to the bar and slide right down it smashing drinks and ash trays. No One seems to mind. I walk across the bar jump onto a table flip it over and break a lot of bottles I do this again and every one just runs. I walk back to the band the crowd moves out of my way. I see this guy who looks allot like Mike Steel pole so I scream in his face he begins to flinch so I bump into him while screaming. The P.A. was so small that it just didn't work well at all. Most of the time I didn't even pronounce the words I just screamed my head off. So this geek looking guy was pushing back, I raised my Knee into his balls. I saw him keel over I went up to a chump holding a cup of coffee and I kicked the cup like it was a football, It flew all the way to the back. By this time the crowd had moved back about ten

Fortsetzung Seite 31

MELT BANANA

"Japan, Japan und kein Ende. Da dachte man, daß sich der Innovations-Overkill ja irgendwann mal selbst gefressen haben muß, da kamen schon
Violent Onsen Geisha, Ground Zero, Concrete Octopussy, Masonna, Solmania, Slap Happy Humphrey, Hanadensha und MELT BANANA...
und es hört einfach nicht auf. Keiner wagt daran zu denken, was sich hinter schier unüberwindlichen Gebirgen aus Importüberschränkungen und Importpreisen noch alles an bestialischer Un-und Überstruktur verbirgt. Letzter Ultra-Hyper waren die All-Girl -Stars von *Superball*, die wir vielleicht nie zu Ohren kriegen, wenn...ja, wenn sich *Thurston Moore, Public Bath* oder *Skin Graft* nicht erbarmen sollten.
Melt Banana kennt man gemeinhin seit dem Japan-Deutschland-Sampler von Human Wreckords in Zusammenarbeit mit der SUPER!BIERFRONT - "Wohlstand" (EFA), und das war eine Offenbarung, ein No waviger Reißwolf mit Punk und Teenage Jesus and the Jerks/Birthday Party/Pop Group/Contortions/Mars- Gummizelle ohne Boden. Die LydiaLunchLene Lovich-Dada-Vocals hyänierten irrwitzig zum vollabstrahierenden Hardcore-Embryo, Rockmusik aus der letzten Dekade für das nächste Jahrtausend. Tatsachen, die nie für möglich gehalten wurden: Besser als die *Boredoms*. Und damit muß alles gesagt sein."
So bis hierhin... denn hier findet der Andleas Bushido-Sample aus dem Plagiat-Zine *24 Minuten Tiramisu* (Ex-*Unserer Kleiner Scheiß*) Noisegottseidank das erhoffte Ende. (Wir dokumentieren diese ebenso unqualifizierte wie unkritische Schlitzenkrach-Lobhudelei auch als abschreckendes Beispiel eines unheilvollen Trends zur Kommerzialisierung (siehe L. Brinkmann Japan-Krach-Artikel *Spex* 12/95) der Dead Tech-Berichterstattung!)

Gut, wenn Andleas Buschido nun alles gesagt hat, sollten wir fairerweise noch erwähnen, daß unser Herausgeber Hanns Martin Slayer noch nie so freundlich und enthusiastisch begrüßt wurde (normalerweise ist es meist umgekehrt!) als von Yasuko, ihres Zeichens begnadete Shouterin von Melt Banana. War *er* es doch gewesen, der, nach 22 Bitt-Faxen der Band "Please let us be on yr compilation" , den damals noch unbekannten Talenten Einlaß in die illustre Gesellschaft des legendären WOHLSTAND-Samplers gewährte. Und da Melt Banana das Herz eines jeden Quietschcore-Fans flattern lassen, gab es für ihren Sampler-Track und ihr neuestes Album "Scratch and stitch" (Skin Graft) auch wohlwollendes Wimpernzucken in der deutschen Trendpresse.
Hanns Martin Slayer war sichtlich angetrunken und -geschlagen, hatte Yasuko ihn doch sofort nach dem Konzert im Tacheles-Scheißhaus in den Speckstage-Raum entführt. Das geschmolzene Affenkotze-Kollektiv war voll großer Erwartung, was der große Meister im anstehenden Interview fragen würde. Dieser fragte: "Üüghhllrrphhhhh.. Susu sisi sasa" und fiel kurz danach ins Delirium. Masaki Haino, der Japan-Korrespondent, mußte schließlich das angetrunkene Schiff schaukeln und hier nun das, was man ein Interview nennen könnte. Oder um noch einmal mit den Worten Andleas Buschinos zu sprechen: "Die Sprachbarrieren (mußten nicht) auf Kniehöhe abgebaut werden, und Fragen (wurden nur einmal) mißverstanden."
Japaner sind nicht Japaner und sind nicht ernst, sondern lustig, sind nicht schüchtern, sondern gewitzt, nicht höflich, sondern direkt, nicht nachdenklich und bescheiden, sondern ironisch, nicht kindlich und infantil daherlabernd, sondern gute Säufer und sich für keinen dummen Witz zu schade, nicht klein und zart, sondern schlank und zäh, kein Patriarchat, sondern zwei Frontfrauen und zwei Backmänner, aber vielleicht auch nur.....wenn es MELT BANANA-Japana sind.

Geschmolzene Affenkotze

SBF: Ihr seid schon zusammen mit mit *Merzbow* als *Merz Banana* aufgetreten. Kommt demnächst nun Violent Onsen Banana, Melt Masonna oder Hijo Banana?
Agatha: Tatsächlich haben wir schon einige Tracks mit *Violent Onsen Geisha* aufgenommen. Das war letztes Jahr, bis jetzt ist aber nur ein Track davon auf einer Compilation veröffentlicht. Jetzt ist VIOLENT ONSEN GEISHA aber immer sehr beschäftigt!
SBF: Ja, Masami von *Merzbow* hat uns erzählt daß er einen Major-Vertrag hat und nun auf dem Weg zum Superstar in Japan ist!
Agatha: Ja, und es ist sehr fraglich, ob wir noch mal etwas mit ihm aufnehmen.
SBF: Mögt Ihr seine Major-Sachen?
Yasuko (diplomatisch)....Mmmh, sie sind OK!
Agatha: Wenn er es endlich schafft, damit genug Geld zu verdienen, wäre das sehr schön. Bei uns hat immer gejammert, daß er kein Geld hat!

SBF: Verdient er denn jetzt genug?
Ag: Ich glaube schon, aber er gibt sofort immer das ganz Geld für neues Equipment aus, und so hat er dann wieder doch nicht genug Geld!
SBF: Bevor du bei MB landetest, warst du doch bei TE NO KASHI-NOKU (Beitrag auf DEAD TECH 3)
MB: iiiiiiiiiiahahahaah (wildes Gelächter!)
Ag: (liecht beschämt) Vergiß diese Band!
SBF: Leugnest du sie jetzt etwa??
Ag: (tut unschuldig).. Wie bitte? Tut mir leid, ich war gerade mal eingeschlafen.
SBF: So schlimm war es also!

Ag: (beeindruckt) Ihr habt viele Informationen! Erschreckend!
SBF: Habt ihr jemals eine geschmolzene Banane gesehen?
Ya: (mißverstehend) Ja, sie waren absolut großartig. Ich war so geschockt, daß ich nachts nicht schlafen konnte!
SBF: Habt ihr jemals eine wirkliche geschmolzene Banane gesehen?
Ya: (lacht) Ooooh , jetzt verstehe ich, was ihr meint! Ja, in Australien gibt es Melt Banana, so eine Art Eiskrem.

SBF. Hast du sie gegessen?
Yasuko: Nein, ich war noch nie in Australien. Bob von SHELLAC hat mir davon erzählt.
SBF: Ich dachte immer, ihr wolltet die Warhol Banane auf dem Velvet Underground-Cover zum Schmelzen bringen...
Yasuko: Oooh, ein vortreffliches Bild, sehr nahe an unseren eigenen Vorstellungen.
SBF: Euer Haupteinfluß scheint ja eindeutig von Bands des legendären No New York-Samplers zu stammen: Contortions, Teenage Jesus, DNA..... und nicht zu vergessen SHONEN KNIFE!
Ya: (lacht und verfällt in MB-Sprache) Ooh Ii a uh uh
SBF: ah uh uh ih ih?
Ya: Übrigens, bin ich natürlich ein großer Fan des No New York-Zeugs!
SBF: Einige Musiker dieser Szene hatten eine große Vorliebe für Heroin. Was braucht *Ihr*, um die richtige Inspiration zu finden? Sushi??
Ya: Ich habe bisher noch kein Heroin probiert!
Ag: Wir sind straight edge!
SBF: Straight H!!??
Ya: Wir nehmen nur Sushi!
SBF: Ich hab gelesen, daß viele Asiaten ein Alkohol-Unverträglichkeits-Gen haben, das bewirkt, daß sie fast überhaupt keinen Alkohol vertragen.
Ya: Rika, mmhhh, scheint dieses Problem jedenfalls nicht zu haben. Sie könnte euch jederzeit unter den Tisch trinken!

SBF: Benützt ihr die japanische *Cow Brand beauty soap* zur Körperpflege?

Ya: Milchseife?? Nein, die ist nicht gut genug für Musiker, ich benutze natürlich nur *Lux*!
SBF: Laß uns über Sushi reden?
Ya: Unser Lieblingsessen!!
SBF: Das ist also der Grund, warum ihr immer so überdreht und fröhlich seid! Wegen des Lithiums im Fisch! Amerikaner dagegen, die viel weniger Fisch essen, sind viel öfter depressiv und begehen viel öfter Selbstmord. Auch Rockmusiker...
Ya: Ist das wahr?
SBF: Gib uns eine andere Erklärung, warum ihr so fröhlich seid?
Ya. Weil ich hier auf der Tour nicht Auto fahren muß. In Japan dagegene muß ich fast immer fahren und kann deswegen nicht so viel Alkohol zu mir nehmen!

SBF: Ich dachte, in Japan kann man gar nicht Auto fahren, nur autostehen... Jedesmal, wenn man Bilder aus eurem Land sieht, stehen die Autos immer nur rum.
Ya: Die meisten Leute dort kennen die Schleichwege eben nicht.....
SBF: Du kennst also die guten Wege, das gute Sushi und die guten Plattenläden. Ein schönes Leben!
Ya: (lacht)
SBF: Also ist MB Autofahrermusik!
Ya: Mein Freund in England fährt immer besoffen und hört dabei MB!
SBF: Ihr klingt ja schon fast wie ein Autounfall, ihm würde bestimmt gar nicht aufallen, wenn er beim Musikhören einen machen würde!
SBF: Yoshimi von den BOREDOMS hat erzählt, daß zu ihren Konzerten auch ihre 82-jährige Oma kommt um sie anzufeuern, ist das bei euren Großeltern auch der Fall?
Ya: Das ist typisch Osaka bzw. Kansai-Gebiet. Meine Mutter wohnt auf dem Land und hat keinen Führerschein deswegen kann sie auch unsere Konzerte nicht besuchen.
SBF: Wann wird aus Melt Banana Split Banana?
Ya. Das haben wir noch nicht besprochen....
Ag: Wir lösen uns jetzt auf!
Ya: Und nun sind wir wieder vereint. Der schnellste Band-Split mit anschließender Reunion der Welt! Und ihr wart Zeuge!
SBF: Kurze Songs, kurze Bandsplits... Ein Freund von mir hat mal behauptet, daß die gefährlichsten Nationen auf dieser Welt für diese Welt Deutschland und Japan wären!! Wie seht ihr das ??
Ya + Ag: (kurze heftige Diskussuion auf japanisch).. No Italia?? Was ist mit Italien??
SBF: Die sind nur fake-gefährlich! Wenns drauf ankommt, brechen sie doch bloß immer zusammen!
YA: Italien ist nett, es gibt viele Punks dort!

SBF: Und in Tokyo?
Ya: mmmmmhhh
SBF: Teds, Skins...?
Ya: mmmmhhh
SBF: Sind die Skins dort rechtsradikal?
Ya: Mmmmhhhhhhh, nicht wirklich! Eigentlich sind sie eher buddhistisch!
SBF: Findet ihr, daß euer Produzent Steve Albini sexy ist?
MB: (Gelächter)
Ag: (kryptisch) Nur, wenn er mir von hinten an

die Eier geht!
SBF: Ich hab gelesen, daß Bands in Tokyo die Clubs bezahlen müssen, um überhaupt die Möglichkeit zu haben, dort auftreteten zu können.
Ya: Ja. Heutzutage müssen wir nicht mehr bezahle, sondern werden bezahlt. Vor 2-3 Jahren dagegen mußten wir 400 DM pro Auftritt hinlegen.
SBF: Eine Investition die sich ausgezahlt hat. Wieviel bekommt ihr heutzutage für einen Auftritt dort?
Ya: mmmh... 400 DM!
SBF: Das nennt man wohl eine zukunftsträchtige Investition.

Ag: Findest du Osaka oder Tokyo interessanter?
SBF: Ich waren noch nie dort.
Ag: Wie ist deine Vorstellung?
SBF: Tokyo ist voll von neurotischen Schülern in Uniformen, die in Spielhallen abhängen, voller buddhistischer Skins, besoffener Anzugsmenschen, die nach der Arbeit mit dem Chef in die Techno-Disco kampftrinken gehen, voller Verkehr, Hochhäuser und mehrstöckiger Autobahnen, die bei Erdbeben jämmerlich zusammenbrechen und mitten in all dem gibt es eine Band, die heißt Melt Banana, zu deren Konzert so gut wie kein Mensch geht!
Ya: (grummelnd) Mmmmhhh

SBF: In Osaka dagegen gehen Heerscharen von Omas zu *Bears* und schauen sich BOREDOMS und HIJO KAIDAN-Konzerte an, bei denen live auf der Bühne rumgepißt wird. Ich glaube, das in Osaka nicht viel mehr als sechzig Leute wohnen, die alle in denselben Bands spielen.....
Ag: (verwundert) Mmmmhhh
SBF: Du wolltest unbedingt wissen, wie meine Vorstellung aussieht. Stimmt sie mit der Wirklichkeit überein?
Ag: Absolut!

Der kleine Konsumwarentest

Heute:Japan

Testpersonen: Yasuko u. Agatha (Melt Banana)

Für den zukünftigen Japanreisenden unter den SUPER!BIERFRONT-Lesern haben wir Melt Banana eine kleine Auswahl seltsamer und eigenartiger Produkte ihres Heimatlandes zur Bewertung vorgelegt. Daß Japan eine eigenwillige Musikszene besitzt, die sehr frei und ungezwungen mit der englischen Sprache umgeht und dabei die verrücktesten und absonderlichsten Bandnamen, Song-Texte und -Titel kreiert, dürfte dem geneigten S!BF-Leser ja schon bekannt sein. Daß es auf dem überbevölkerten Inselreich bei den Marketingexperten für alltägliche Konsumwaren auch eine ähnlich ungezwungene und kreative Umgehensweise mit der englischen Sprache gibt wie bei den einheimischen Undergroundmusikern dokumentiert ein vor zwei Jahren erschienener amerikanischer Bildband (*Japanese Jive - Wacky and wonderful Products from Japan* *), der die eigentümlichsten und leicht bis schwer geschmacksunsichersten Produkte von dort präsentiert.

Weil der Japaner wenig Zeit hat, kocht er morgens keinen Kaffee, sondern schmiert sich Kaffee-Gelee (*Coffe Jelly*) aufs Brot und putzt sich danach nicht die Zähne, sondern schiebt sich den Kaugummi *No Time* in den Mund. Als Pausensnack bevorzugt er den Schokoladenriegel *Crunky Kids* und beim Schäferstündchen nur gefühlsechte Kondome des eigenen Bluttyps (*AB*). Anstatt sich danach eine anzuzünden, ißt er *Tobacco Candy* und nach der tiefgekühlten *Curry Pizza* gibt es *Tiramisu Cheese* zum Nachtisch, ein Produkt, das anschließend mit einem zünftigen *Yodel Water* hinuntergespült wird.

Damit der Dead Tech-Tourist im Supermarkt nicht danebengreift und eine mittelschwere Lebensmittelvergiftung oder sonstwas Schlimmes erleidet, hier nun der kleine Komsum-Test obskurer Jap-Produkte mit Melt Banana:

SBF: Wie schmeckt *Crunky Kids*?
Y: Sehr gut, einer meiner Favoriten.
SBF: Werden die Zutaten aus japanischen oder chinesischen Kindern gewonnen?
Y: (entrüstet) *Natürlich* nur aus japanischen!

SBF: Kennt ihr *Tiramisu-Cheese*?
Y: Hab ich bis jetzt noch nicht probiert.
A: Es gab vor zwei jahren in Japan die große Tiramisu-Welle..
SBF: ...und dabei ist auch diese Käse-Variante entstanden?
A: Scheinbar!
SBF: Wie würdet ihr denn vom ersten Anschein her dieses Produkt beurteilen?
A: Eher gut!
Y: Doch, eher gut.

SBF: Hab ihr jemals Kuhseife (*Cow Brand Beatuy Soap)* beim Waschen benutzt?
Y: Ich hab die schon öfters benutzt, ja, Kuhseife bedeutet aber nur, daß die Seife besonders milchig und weiß ist.
SBF: Also kommt man dabei nicht besonders viehisch drauf?
Y: Doch..
Ag: Ich glaub, es ist eine ziemlich billige Marke, kann mich aber nicht daran erinner, ob sie tatsächlich nach Milch schmeckt.
SBF: Muß man diese Seife eigentlich im Kühlschrank aufbewahren?
Y: Ja, man kann sie nach Anbruch nur ein paar Tage lang benutzen, dann wird sie sauer und stinkt unheimlich...
SBF: Was ist an *Super-Cola* soviel besser?
Agatha: Kenn ich nicht.
Yasuko: (ironisch) Vielleicht ist sie so super, weil sie aus Osaka kommt!

SBF: Wofür benutzt ihr *Super Hard*?
Y: (öffnet Handtasche und holt das betreffende Produkt heraus): Hier, für die Haare!
SBF: (leicht entäuscht) Ach so!

SBF: Trinkt ihr auch *Dokudami - Health drink!,* um so gesund auszusehen wie das vorne auf der Dose abgebildete Skelett?
Ag: Ooohh (lacht)
Y: Ich glaube, das Skelett soll verdeutlichen, daß das Getränk gut für die Knochen ist.
SBF: Sehr subtil.

SBF: Ist *Yodel Water* ein Produkt des berüchtigten japanischen Jodlers, der auch eine Zeitlang bei deutschen Volksmusikshows sein Unwesen trieb?
Ag: Ich hab mal was über ihn im Fernsehen gesehen, aber ob er auch hinter diesem Wassser steckt, kann ich wirklich nicht sagen.
SBF: Und glaubst du, daß es dem Alpengejaule auf die Sprünge hilft?
A: Natürlich nicht, da hilft nur viel Bier.

* (Caroline McKeldin: Japanese Jive - Wacky and wonderful Products from Japan, Tengu Books, ISBN 0-8348-0278-3, $ 9,95)

news...news..news..news...news..news..news...news..news..news...news..news..news...news..n

MERZBOW im Merzbau !?

Auf der letzten Minitour durch Deutschland (3 Konzerte) stand *ein* spezieller Spielort nicht auf dem offiziellen Programm von *Merzbow*-Mastermind **Masami Akita** (37) und seinen beiden Helfershelfern: Hannover!

Wie unsere **S!BF**- Redaktion nun aus zuverlässigen Internet-Quellen erfahren hat, haben im April drei isländische Ultra-Fans, die sich als "KILL BJÖRK RITUALLY"- Klub vorstellten (mit Ausweis, Brandnarben, usw.) Maestro Akita und Co. angeboten, einen historischen Akt zu vollziehen. Nämlich heimlich, unangekündigt, illegal und nur für ein paar geladene Gäste um Mitternacht im Hannoveraner Sprengel-Museum in Kurt Schwitters berühmtem verwinkelten **Merzbau** erotische Lärmskulpturen vorzuführen.

Der besonnene Ausnahme-Noiser zögerte anfänglich, ließ sich dann aber vollends auf dieses einmalige Angebot ein.

Augenzeuge **Tjark Heinzen** (29) berichtet: "Merzbow ist ja total laut, und um einem vorschnellen Ende der Veranstaltung zu entgehen, wurden an die insgesamt 14 Besucher schnurlose Kopfhörer ausgeteilt. Als der Lärm dann urgewaltig in unsere Ohrmuscheln eindrang, hätte man alles mit uns anstellen können. Der Merzbau selbst war nämlich extrem eng, mir wurde schnell schwindlig. Dann geschah etwas total Seltsames. Die Isländer gaben uns Rasierklingen und Zettel, auf denen geschrieben stand: "STILLUSTEYPA!! KILL BJÖRK IN YA MIND. DADA IS ALIVE!!!!!!" Der Krach fräste sich immer tiefer und vollfrequenter in die Ohren, und ich würde es bis heut noch nicht glauben, daß ich die Kopfhörer nicht heruntergerissen habe, wenn ich nicht diese Narben besäße.... In dem Moment, als der Lärm vage rhythmische Strukturen annahm, fingen urplötzlich alle an, sich rhythmisch mit den Rasierklingen (!!) auf Kopf, Hals, Nase, den Oberarmen zu schlagen.. Einige formten den Spruch DADA IS ALIVE auf ihren Lippen....."

Eigentlich sind uns solche rituellen Begebenheiten nur vom islamischen Sufimus bekannt. Auch Merzbow waren überrascht, Masami Akita zu Super!Bierfront: "Was es war, weiß ich nicht. War es MERZBOW oder MERZBAU? Oder isländisches Heidentum ? Oder... "(Bricht das Telefongespräch ab).

Dann stellen wir die Frage: WERDEN WIR AM ENDE ALLE ZUM ISLAM KONVERTIEREN?

ROTER SALON

SUPER!BIERFRONT-TEAM:
Asi Asbach, Hanns Martin Slayer, Bernd Bönte

MILKCULT - Bruce Lee Marvin Gaye - (ZK REC./Jap. Import)
Wenn kaputte Musik incredibly strange ist, dann ist incredibly strange auf dieser CD kaputt.
69 % Re-Remixte Meta-Mutationen früherer Milkcult/CC Nova-Gurgler, zu einem Speedball-Cocktail on Zombie Beach, 16% Pepsi Musiklight zu Brown Sugar verklumpt,15% 100pro Dead Tech Canadian Club goes Fire on Robinson Island, 34% Boredoms.

SCISSOR GIRLS - We people space with phantoms (Atavistic)
Die dritte Band der neuen No-Wave-Achse (MELT BANANA, GOD IS MY CO-PILOT,...) fordet höchste Anti-Entspannung.
24% Gitarrenbrett raufundrunter schmirgeln, bis der Knochen unter den Fingerkuppen erscheint, 24% die Näselfauchstimme bringt die Snaredrum zum Rasseln, 52% ziehen und zerren solange an der unerträglichen Unerträglichkeit des Musikubismus, bis die eckigen Töne wieder rund sind.

JAMES CHANCE & THE CONTORTIONS -Molotov Cocktail Lounge (ENEMY/Intercord)
Überleben ist heutzutage auch schon etwas, auch wenn das Überleben dann für die Lebenden umsonst erscheint.
40% verwichste Lehrbuchjazzgitarren, 10% NDR-Jazzclub-Bläsersätze, 11% die gute wilde alte alte Junkie-Wut, 28% Freakzirkuscombo-Mucke für den vierfachen Salto Muertale, 22% abgehalftertes Abhängen, aber mit Stil

SAT STOIZISMO - Mah II (Artware Audio)
Der zivilsatorische Sound-Abfall wird solange sortiert, zerkleinert, geformt, zerhackt, rhythmisiert, molekularisert, geschliffen und gequetscht, bis er dann schließlich klingt wie10 Ghettoblaster in der Schredderanalage und groovt wie ne Fließbandanlage kurz vorm Abkacken.
100% jugoslawische Pionierarbeit (rec. 1984-85) zwischen Futurismus Korgisistik, 5o% fetziges Knarzen im ESPLENDOR GEOMETRICO-Gebälk, 25% Marinettis Kulturhass, 15% Russolos Alltagslärm, 10% Radiosturm & Rauschendrang.

GLAZED BABY - Atomic communist (Red decibel)
Der neue Höllenhund des Noiserocks hat die Leine durchbissen und hinterläßt bei seinen "Opfern" tiefe aurale Fleischwunden.
53% mitreißende Stacheldraht-Gitarren, 47% gnadenloses Gehämmer

JUSTIN K. BROADRICK/ANDY HAWKWINS AZONIC - Skinner´s black laboratories - Subsonic 3 (Sub rosa)
Die brutale elektronische Defloration jungfräulich daherloopender Gitarren-Feedbacks vollzieht sich beim dritten Stück mit höchster störtechnischer Radikalität... oder ist da bei der End-Abmischung nur unbemerkt Bier ins Mischpult gesickert?
1000% High End-Benutzer Terror

MIESKUORO HUUTAJAT - H.Y.V.Ä. (Bad Vugum)
Der 40-Mann Brüllchor zeigt bei seinen brachialen Interpretationen finnischer Arbeiterlieder und diverser Nationalhymnen immer noch genügend Gefühl für ausgefeilte Arrangements.
50% arbeitslose Brüller, 50% brüllende Arbeiter

SKULLFLOWER- This is Skullflower (VHF)
Das ist Skullflower.
100% Skullflower

LA GRITONA - Arrasa con todo (Vaya con disos)
Der große böse NYC-Noiserock-Brocken liegt am Bürgersteigrand und droht, vor Wut in die Gosse zu fallen..
33% Sänger mit ausdauernder Gröhlstarre, 30% bleischwer swingende Schrägness, 30% *Crawl*ing through *Dazzling Killmen*s-structures

THICK SHAKE - Soft spot (Ballyhoo gun records)
Unbeirrbares Ransägen, bis zum leeren Kern der Töne.
77% unbeständig, 32% beständig 26% geschundene Melodien, 24% *Todays the day*, um zu*Cherubi*eren bis wir*Unsane* werden, 50% Ex-*Distorted Pony*,

PLAINFIELD - She not my daughter, she´s my wife (Crippled Dick Hot Wax/EFA)
So muß das klingen, Asi-Girlie. Heut is der Tag, an dem ich Dir in den Kopp fick!
25% Fuck me harder, Memme, I´m dead!!, 50% Böse-Möse Barjazz 25% überzogener Witz

QUITTERS CLUB - s/t (Imminent Rock)
Eckige in sich kreisende VeRIFFungen schmirgeln vehement am texanischen Rock-Firmament
25% Vollgasbreaken mit angezogener Handbremse, 64% early *Swans* meet late *Dazzling Killmen*,

FEEDTIME- Billy (Am Rep)
Da wird die Steppe zum Steppke. Und der Sumpf zum Strumpf, um Mammis Kehle zu stopfen.
35% Eh, soll ich dir eine schallern, du Pimper, 33% meine Gitarrenhand ist eine auf Repetition gestellte Riffmaschine, 32% stumpf-rund-ungesund

SUN CITY GIRLS - Torch of the mystics (Tupelo Rec)
Eher surft Rabbi Shanker nochmal durch das BUTTHOLE zur Erleuchtung, als daß diese Truppe je einen Major-Vertrag bekommt.
45% alte Anarchisten, wieder mal, zum 1000000000000. Male, vom Orient erleuchtet, 14,2% ein kleiner CAROLINER Regenbogen ganz in Pink, 65,44321% Jefferson Flying Carpet bietet Grace Slick höchstbietend zur Witwenverbrennung an.

NON - Might (Mute/Intercord)
Boyd Rice, dessen Arsch leider ewig für den Führer zu klein bleiben wird, wird auch durch diese Deklamation von isländischen Darwinismus-Pamphleten aus dem vorigen Jahrhundert nicht zum Rosenbergschen Korinthenkacker emporsteigen.
SS% Depeche Pimpf SA% Darwin Mode

BRAINAIC - Hissing prigs in static couture (Touch & Go/EFA)
Wenn das nicht so albern wäre, wäre es Pixies, aber es ist ja nun mal albern! Pixies waren ja auch irgendwie albern... Hmmm.
50% alberne Pixies (aber um einiges schräger), 50% pixiesque Albernheiten (aber um einiges wilder)

PEOPLE LIKE US - Beware the whim reaper (Staalplaat)
*Animaniac*sches Gelümmel auf Heidi macht aus WatteWhopper-Listening ein Pizza Hut-Ambiente für *Thunderbirds* .
44% Cut up-Satan läßt die Radiokiste rappeln, 45% Bibo im psychodelischen Schraubstock muß gehörig Federn lassen, 24% *Bert* wird gnadenlos niederge*Kaempfert*

KINGDOM SCUM - Punk (Eerie Materials)
Große kritische Collage zum 20. Punk-Jahrestag von pro-situationistischem Anarcho-Klub .
99% gewissenhafte und detaillierte Abhandlung der Anticopyright-Popicide-Doktoren, bei der sie sich ausgiebig aus dem Füllhorn angesammelter Punk-Doofheit bedienen: von Henry Rollins über "Haste mal ne Mark" bis zu Stadion Punk.
98% Agit Hop a la Spike in Jonestown.

SLUG - The three man Themes (PCP/RTD)
Die Entdeckung der Schnittstelle zur Zeitlosigkeit oder man wird älter, komplexer (langweiliger?) und immer ver*Can*ter.
50 % entspannen in der gitarrensaitenbespannten Ambient-Hängematte
50% das alte Noiserock-Gebollere fragmentarisiert, filettiert und auch gern mal stranguliert.

ALAN VEGA - Dujang Prang (Musidisc)
In Ehren abfucken. Zum wiederholten Male. Cover zum Glück ohne Foto.
30% wie immer, 50% Junky Punky alles billich-Hammerschrott,10% Kleingeld, 10% kein Geld, aber Alan, wir lieben dich

DEEP TURTLE - There´s a Vomitsprinkler in my Liverriver (Bad Vugum)
Django Reinhardt hißt die *Black Flag*
77% manisches Fin-Trio im Geschwindigkeitsrausch 23% Drehschwindel-Jazzcore

RO 70 - s/t (Source Records)
Mit dem Auto zur Arbeit fahren ist schon mal gut. Künstlicher Ausgang für Ambient-Stotterer.
50% nur zu Hause allein hören, 50% Homelistening is not fucking

POP GROUP - Y (Radar/ Rough Trade)
Re-Release der epochalen LP von 79. Die Rezensenten hatten das beiliegende Poster WIRKLICH in ihren Jugendzimmern aufgehängt, sah vielleicht daneben aus..
50% wir haben das Original, 50% weil wir das Original haben

V.A. - In Memoriam Gilles Deleuze (Mille Plateux/EFA)
Eine CD, die unerwarteterweise doch irgendwann mal aufhört.
50% für Architekten und Diedrich Diedrichsen und kann man seiner Freundin nicht vorspielen, 20% ziemlich gut für Vorspiel mit Freundin, 30% wenn du das hörst, hast du kein Freundin

V.A. - Folds and Rhizoms (Subrosa)
Alte Gilles lange Fingernägli mache viel Kratzi in die Platti.
25% eleganter Staub in der Freitodfalte, 25% OVAL genial, 25% nix, nichtmal schizophren,25% jeder für sich allein agiert gleich

V.A. - The revolutionary Generation (Moving Shadow)
Die Musik kann nicht ernst gemeint sein: Autowerbe-Jungle
50% für zu Hause, 10% nichts für Benetton, 20% 70er ProllDiscoBass
15% das kenne ich, 65% modern, denn in 10 Jahren kräht kein Hahn mehr danach, geht aber gut ins Ohr

MARK STEWART - Control Data (Mute/Intercord)
Angesoulte superlinke Digi-Infiltration direkt in die rechten Hirnhälften
von Millionen Unwissenden gebeamt.
40% House-Meister-Sülze aus Autonomia, 35% Old school Abgänger versohlen Super Marios, Mayday HJs und Bill Gates to heaven den Arsch, das es sich gesampelt hat, 15% chicer Anarcho-Balsam, 10% cool, aber leider zu unhip für den Nachwuchs.

KEN ISHII- Jellytones (RS/ EFA)
Meterweise Kilometer auf SoftSpeed. Welche Gasmaske hätten`s denn gern beim unfreiwilligen Autobahnpfeiler- Aufenthalt ?
100% Rückspiegel-Anbetungen volles Hektar

JACOB`S OPTICAL STAIRWAY- s/t(R & S Rec.)
Balu, der Bär-Eier-Eis-Tanz.
20% unter der Bettdecke tut sich was, 30% deine Freundin denkt du bist Mogli, 0% Bimbomäßig, 50%

70ìes Synthie zu breit für Balus Magen

CURD DUCA - Easy Listening 1-4 (Normal)
Die Umkehrung der Computermuzak verschließt die Poren im Solarium.
70% konsequente Nicht-Power aus der Schlampe, namens PC.,10 % Doppel-Lp mit 15o Titeln, 10& geeignet für die Nichtraucher-Ecke,
10% Afri Cola light schmeckt unleicht

UNDERGROUND RESISTANCE - Electronic Warefare (UR/Tresor)
Die größte Platte des Weltalls für Aussteiger aus dem Cyber-Karnevalismus
100% Allig, 8% aalig, 77% Electro Disko, aber das nächstemal bitte mit Cover

MILKCULT - Burn or bury (Basura/RT)
Der schmale Pfad zwischen Easy und Difficult Listening wird gekonnt breiter getreten durch: a) feinfühliges Kramen in der Grabbel-Kiste der Wegwerfmusik b) hippes Jap-Scream dropping c) akkustische Ambient-Müllberge
27% Neo-Psychedelia, 5% Godley & Creming, 60% Old School-Jazz-Hop Grooves, 2% Spaghetti-Western-Twäääng, 3% Chic le freak

BUNNYBRAINS - Beach Bunny Bingo (The now sound)
Der Puls rast, aber man kann doch nicht fliegen!
56% Die Meisterköche des pseudopsychedelischen Dumpfbreis lassen wieder gekonnt den Frosch im Hals des Sängers im Mixer rotieren 44% voll Eberhard sauweich (alte Berliner CDU-Weichheit)

CAROLINER - Seal Heal Holler (Nuf Sed)
LSD in der Sesamstraßen-Trinkwasserversorgung: Ernie Pavarotti singt mit Tom Waits über zwangskastrierte Aphrodisiaka-Vertreter und Bert fiedelt auf den Sehnen von Bibo dazu.
100% wahrer Arschgeigensoul

PANASONIC - Vakio (Mute/Intercord)
Für die Liebhaber des gewaltig Wenigen: Hoch aber auf kleinem Fuße lebe der Fehlschaltungs-Break-Beat der Energie-Industrie. Nano Nano.
100% Mini statt Maxi, 100% Nanotekkno, 50% Kraftwerk-Kurzschluß-Massaker, 50% aus Steckdosen geschmolzene Musik für Donald Judd-Kuben-Gucker

P2 - Blunt (The Releasing Eskimo)
Noch nie klang ein abgesoffener Schiffsmotor so definitiv modern!
33% funky Haldol, 33% sexy Prozac, 33% groovy Valium, 1% simulierte Phantomschmerzen

STILLUPPSTEYPA- Car dirty with jam on a busy street (Very Good Records)
Verspeckt, verlaust, verfurzt, so wie es sich für arbeitslose isländische Intellektuelle und sülzende Peinsäcke gehört in der deklassierten Welt der ausgebrannten 2 Klassen-Jets.
30 % Yamatzuka Eye inspiriertes Gekreische und Geblödel, 20% Trumans Water aus eiskaltem Sturzbach, 30% die *Neue* Melancholie der rülpsenden Geysire

HP ZINKER - The mountain of madness (Enemy/Intercord)
Virtual 1972: die Proustschen Madeleines des Gallagher-Sounds locken fahle Deja Vus in trockene Alki-Mäuler oder wer sich schon immer gern im Led Sabbath-Pfuhl suhlte, suhlt sich auch hier gern.
100% Können wir beim Durchschnitts-S!BF-Leser ein gewisses literarisches Vorwissen voraussetzten oder müssen wir mit umständlichen oder-Sätzen auch dem letzen ungebildeten Depp die Rockgeschichte memorieren?

TRUMANS WATER - Milktrain to paydirt (Homestead/Import)
Haben sich konsequent vom John Peel-Geheimtip zu erfolgreichen Loser Has Beens zurückgejammt. Bravo, sie sind wie wir, Super!Loserfront
100% Fick meine Scheiße von gestern, bis sie den Geruch von morgen verliert, um dann aufzusteigen zu heute.

KILLDOZER - God drinks the pee of the innocent (TOUCH&GO/EFA)
So beständig wie die allmittägliche Brandung in Helmut Kohls Wampe, aber im Gegensatz dazu natürlich ein ästhetischer Hochgenuß.
33% Laibach des Grunge, 33-45% Ernst Jünger des Noiserocks, 23% Gunther Gabriel des Punk-Blues

BRUCE GILBERT - Ab Ovo (Mute/Intercord)
Minimalistische Fürze blasen das Vakuum frei fürs kommende Nichts .
45% Gekonntes Dekonstrukt aus elektronischen Sound-Abschabungen, 45% bewußte erratische Zuckungen unterstützen die Atomsspalt-Rhythmik vorzüglich,10% weitläufiger als das Universum erlaubt, 34% ambient-grooviger als PANASONIC erlaubt.

OXBOW - Be like a woman (Crippled dick hot wax/EFA)
Diesem exzellenten Interpreten des urban-asymetrischen Westcoast Noise-Blues stellen wir ein Blankoformular aus dem "Sympathie-Scheckbuch" (© by Indigo Notes) aus, ohne auch nur irgendwie mit der Kritiker-Wimper zu zucken.
25% Gitarrist: man muß schon ziemlich doof aussehen, um so eine gottbegnadete, krankgeile Slide-Gitarre zu spielen, 25% Sänger: schwarzer howlin Hardbody, der sich auch nicht scheut, alles zu zeigen, 50% der Rest: overacting mit understatement

STRANGULATED BEATOFFS - Days of our lives (Death blowjob)
Die Tage ihres Lebens schienen aus vielen endlos langen verregneten Sonntagnachmittagen zu bestehen und dieses kann hier eindrucksvoll nachempfunden werden.
34% DRUNKS-Trance im besten CABARET VOLTAIRE-Old school-Stil, 33% wirklich laaaaaang, 33% sind mit den Bässen nicht knauserig

RESIDENTS - The Gingerbread man (Euro Ralph/Indigo)
Du bist der langweiligste Einwohner von Heimsheim.
Du hast alle CD-Rereleases, deswegen mußt du auch diese besitzen.
100% eingeschlafene Füße auf Ehefrau

MINDWAR - Degeneration (X fürN` O/ Seh ma vor)
Statt auf Posing zu setzen, setzen Mindwar auf ihre Musik.
90% das hätten sie nicht tun sollen,10% ganz schön intensistibel oder wie das heißt, 98% Promoblatt abgeschrieben

THE JESUS LIZARD - Shot (EMI)
Nach dem alltime low auf *Down* , feuern sie hier wieder ein paar scharfe *Shot*s.
50% Treffer, 50% danebengeschossen

NAPALM DEATH - Diatribes (Alternation/Intercord)
In weniger als einer halben Dekade degenerierte Innovation zur Regression.
100% traurig, aber wahr

PRICK DECAY - Guidelines for basement non fidel (Very Good Rec)
Die Band von Dylan und Lisa. Er: wäscht sich nur jedes halbe Jahr, badet und konserviert dann das Badewasser, Sie: sammelt ihre Tampons unterm Bett und verschickt sie dann an Freunde.
100% Jetzt kann sich sicher jeder selber (mit Menstruationsblut) ausmalen wie es klingt.

DESIGNER - Hiccups (Black Forest Breed)
Käsesprengungen mit schwitzerduitschen Old School-Noiserock-Granaten
50% Drunks with Guns, 30% Flipperdozer, 20% genuin, 70% Ami Rep go home

SLUGHOG - Grit (Wonderdrug Rec.)
Schweres Treten nach unsichtbaren Haßobjekten.
57% *Unsane*s Schweinereiten, 31% mächtig dröhnender Bollerrock

TURBONEGRO - Ass Cobra (Boomba Rec/Indigo)
ANAL BABES - Delirium or Diarrhea (Big Ball Rec.)
Ultrapunk aus den tiefsten Ärschen Norwegens.
100% wie aus ein (Aus-)Guß (TN)
100% erfrischend wie das morgendliche Bad in der Kloschüssel (AB)

TO LIVE AND SHAVE IN L.A. - 30 Minuten Männercreme (LISP)
Komm zu dem Ort, wo BUTTHOLE SURFERS als die FLEETWOOD MAC der 90er erscheinen (tun sie eh schon!).
Is it HIP HOP, is it Industrial, is it noise, is it metal oder einfach nur total SAU?!
1000% BRUJERIA rides PUSSY GALORE who fucks PUBLIC ENEMY with HANATARASH-Loops
1000% Nervfaktor - wie die erste MINIMAL MAN ("The shroud of") (Zugabteile leerten sich in Sekundenschnelle)

TO LIVE AND SHAVE IN L.A. - An interview with the Homes Brothers (Audible Hiss))
Anti-Jap-Noise-rants, unterlegt mit pure ami-noise ("No more pallid Merzbow fizzle. RRR ist Polydor Nashville!")
100% Hass allein genügt, um Lars Brinkmann-kompatibel zu sein.

CRUST - Crusty love (Trance/EFA)
Wären die BUTHHOLES nicht immer softer geworden, sondern sicker, dann klängen sie so oder so ähnlich
45% Gitarrenfötendiving in Abortion locus

TODAYS THE DAY - s/t (Am REp/EFA)
Eierschneider-Timing im Glitzeranzug.
56% zornige Cheap Tricks mit stilechter Glamnoise-Intonation, 44% Metal ohne Scheiße zielgenau in die Breakmachine geplumpst

THE DENISON/KIMBALL TRIO - Plays.. (Skin Graft/EFA)
Fängt das irgendwann mal an????
87% nö 13% njein

LIGHTNING BEATMAN AND HIS NO TALENT -Wrestling Rock and Roll (Record Junkie)
Ist das jetzt der Lochkäse-Hasil Adkins oder nur ein schwarzes Loch?
40 %Loch and Loll, 60% ist SuperBierfront!-Fan und schon deswegen geil und ist auch so.

NIMROD - The mighty hunter (Scratch)
Kanadischer Japanbewunderer brüllt wunderknabenhaft zu Wunder Noise
5% Zappa, 30% der Versuch, aus Noise anständige Musik zu machen,45% zu viel Sushi macht Wuschi-Noise,10% Slug, 3% Oho, aber Hallo!

CIRCLE X - Celestial (Matador, RTD)
Die No Wave-Pfählung aller Death Metaller, Mystioten und verfetteter Esoterik-Punks.
10% Mars,10% DNA,10% No Trend,10%Swans, 20% Toiling Midgets,
10% Wipers von Druidenmixtur erleuchtet, 200% Schizo Pathos, 2000% Otto Groß/W.Reich-Rock

BRISE GLACE - when in vanitas... (Skingraft/EFA)
Akkustische Kulissenschiebereien ohne Hand und Fuß, aber mit FAUST.
15% Gastr del Sol, 45% warten auf das Ding, das da kommt... 35% kommt nicht, aber wenn dann richtig, 100% Chicago-Inzucht-Projekt mit kleinen Beigaben aus der verschworenen Avantgarde e.V.

HARRY PUSSY - Ride a dove (Siltbreeze/RT)
Wenn SONIC YOUTH im Musikantenstadl auftreten würde, klänge es für die Zuhörer dort wie HARRY PUSSY für S.Y.-Fans.
1000% Fingerkuppenabschlag-Trommelwirbelaugeraus-incredibly-strange No-Sic

BRAINBOMBS - Obey (Releasing Eskimo/Semaphore)
Anonyme Narkotiker werden in die Nadeln getrieben
1000% krankedelische Terrorbetäubung mit Todesfolge

DE/FABRIK - Save the Planet (Artware Audio)
Smarte Programmierer mit Baudelaire-Migräne haben Sinn für Holzklotz-Beats.
50% erhabenes Ambientgeblödel, 50% Rumpelstilzchen ertränkt den Techno-DJ im elektrisch geladenen Wasserbett

BRUTAL TRUTH - Need to control (Earache/IRS)
Brutal kreativer Noisecore, mit netten Industrial-Schleifchen
11% man merkt, daß sie mal mit BOREDOMS getourt sind.
89% Stimmbänder-Riß, Drummer-Schleppscheiße und Hörerschmerzen

LAIBACH - NATO (Mute/Intercord)
Ganz witzig, warn aber schonmal viel witziger und innovativer mit ihrem verarschenden Abkupfern ekliger Dumpfhits.
23% Provokation von der Stange für abgehalfterte intellektuelle Landpomeranzen, 67% saucleane Blabbelbeats verlieren sich in den bombastischen Ärschen von VolksbühnenschauspielerInnen

GUZZARD - Quick, fast, in a hurry (Am Rep/Indigo)
Auch wenn man gelegentlich dabei würgt, macht dies das Herumkauen an der Grunge-Leiche nicht interessanter.
50% würg`n´kau 50% kau`n´würg

GOD BULLIES - Kill the Jello (Alt. Tent./EFA)
Der Wanderprediger in Sachen Sakro-Satanismus, auch als Jango Edwards des antifaschistischen Trashrocks bezeichnet, unterstützt von einer leicht metalligen (Ur-) Backingband im Kampf gegen: 25% außerirdische Kukluxklan-Schergen, 25% Courtney Love, 25% religious doughnuts, 25% Männer in Aufzügen

LUSTMORD - The place where the black stars hang (Side effects)
Isotank-Grooves oder die Kunst aus einer Sekunde eine Stunde zu machen.
101 % aurale Flashbacks in slooooooow motion

ALBOTH - Ali (What So Funny Alboth/In diego)
Angestrengt aufatmend albert Absinth-Alfred´s abgehalftertes aber artgerechtes Anti Ali ABBa´s Abseitsfallen-Ansamble ala Anna adadnass arschgesichtkompatibel Abseitiges.
70% klassisch geschulte Toblerone Torture, 15% Schwittersche Schwitzschweizer, bei denen man schon ein großes Handtuch braucht, um die Schweißflecken der intellektuellen Anstrengungen wegzuwischen

NICK CAVE - Murder Ballads (Mute/Intercord)
Die bibelfest singende Wasserleiche gibt nicht auf ("Death is not the end")!
71% Wiegenlieder des Totschlags , 29% Ziegenlieder des Brotbackens

KIM SALMON & SURREALISTS - S/t (Glitterhouse/EFA)
Im Gegensatz zu dem Popdichter Nicky Cavechen hat Salmon(elle) nicht den Käfig H.P. Lovecrafts verlassen und sieht immer noch Geister aus dem Amp entschweben.
70% Pop Scientists Minirock, 15% beastige John Fogerty Gitarrensaitenrisse, 7% Demolition Derby Crash, 8% Empfindsamkeiten des Big Star Chiltonscher GlamWracks

DRAMATICS - This is international telecom (Lissys)
Die Kosmetik des Kosmos ist nur zu begreifen, wenn man drauflosschminkt-bzw. schmiert.
22% Bidetbetriebsverfriemelung durch Kondenswasser auf der Acid-Noise-Punk Stirn , 23% the stars of Free Form 45: Yamatsuka Eye, Jad Fair, Jon Rose, Ruins, 30% viktorianistischtestestischstestetete Unpuritaniologismen der etwas *seltsameren* Art, 25% unartig

MICK HARVEY - Intoxicated Man (Mute/Intercord)
Mute meints gut, denn wenn es doch noch so viele Stangen Gauloises auf dem Globale Village gibt, kann man auch mit provinzieller Eleganz die untergegangenen Adelskreise betören.
76% Charlotte Gainsbourg wie ihr Vater, Anita Lane wie Tarzan, nicht wie Jane, 34% Mick erotisch wie die Männer Vogue-Abonnementen.

Adressen:
Artware Audio, Taunustr. 63 B, 65183 Wiesbaden
Very Good redcords, c/o Thomas Eicken, Middendorfstr. 3, 44137 Dortmund

Diese Tonträger sollte man nicht hören, man sollte sie erwandern, und zwar im Rollstuhl - bergab.... ohne zu bremsen.....

SCHORSCH KAMERUN - Warum Ändern schlief (LADO)
Laut Christoph Gurk "endlich wieder eine radikale Pladde". (Sollen wir uns wirklich auf so ein Arschloch beziehen?-Joo) Nach dem Bomben-Erfolg wird Schorschi bald wieder in Kiel an Automotoren schrauben müssen.
33% kompromißloses Hamburgern, 45% fast schon irgendwo *zu* eigenwillig, 68% so was von *ziemlich* radikal - daß es dir die Socken wieder anzieht, 89% die kleine Welt eines Kfz-Mechanikers, der nicht unser Clown sein möchte. Helfen wir ihm dabei. Aber wie?

SURROGAT - Soul (Kitty Yo/Indie Go)
Die beste Band Deutschlands (*Surrogat*). Aber davon gab es schon viele. Auf dem Sozialamt können sie einige Lieder davon singen!
33% Hass auf *Distelmeyer*, weil es beim Sänger nur zum *Westernhagen* langt, 45% eigenwilliger Rock, 89% trockene Wollust

FAUST - Rien (TOTE)
Mal wohl, mal übel die frankophilen, leicht idiotischen Narzisten. Gewaltiges Erobern der lauten Stille, bis die Leiserkeitigkeit beschlichen nicht verblödet wird.
33% gut mit guten Gästen (J.O. Rourke/K. Haino), 45% schlecht ohne Gäste 68% musikkonkretales aus sich Herausgehen, 77% eingeärscherte Hippieblähungen

MUTTER - Nazionali (DEG/EFA)
Die Hand, die sie küßten schlug sie, jetzt schlagen sie zurück, aber werden nicht mehr geküßt
33% der Abgesang auf alte goldene Zeiten (80er), "Die Neue Zeit" findet nun leider ohne sie statt, 45% hinter Aldo Moros vorgehaltener Skeletthand wird der Tod von rotgrüner Reformpolitik mit zunehmend krächzender Stimme (a la Wolfgang Neuss) vorgetragen, 89% ausgegroovter Old School-Noise Wave.

AMBUSH - Pigs (Common Cause/EFA)
Laaaange Stücke mit innehaltendem Saitenquetschen, leichten Verschnaufpausen, um dann um so fester zu quetschen.
17% so kann Berlin Hauptstadt bleiben, 68% Scientology-Athmo - gib deinem Jünger Dresche- Psych-Rock, 77% sind das die Wände im Kopf? Wenn ja, zieht sie ruhig weiter hoch!

ROCKO SCHAMONI - Galerie Pomerance (Trikont/Indiego)
Wenn harter Kokain-Konsum zu solch verheerenden Resultaten führt sollte man dem Künstler nahelegen, die Dosis nochmals zu erhöhen und am besten die Crack-Pfeife nie mehr aus der Hand zu legen. Ob´s nützt? Kaum, aber die Hoffnung, daß er dabei drauf geht, erhöht sich!
33% zu doof oder nicht doof genug für VIVA, 45% altersweise Chaos-Tage-Spötteleien ohne Tiefe, 89% gnadenlos nölige Herz-Sch(m)erz-Songs, die den Nachbardackel nachdenklich aufjaulen lassen

DIE STERNE - Posen (bleibt unser!) (Laß doch/Sony)
Mit leiser Selbstironie vorgetragener Scheißdreck, aus dem Nabel gepult.
33% Schrankwand-Funk, 45% hektisches Beziehungsmöbelverrücken, 89% Knautsch-Couch-Knauser-Groove

ALEC EMPIRE - Supermodern Jazz (Force Inc/EFA)
Wenn das orangene Clockwork-Reich komme, werden die Droogs den Willen des Acid Jazz neu geschehen lassen.
33% Theolonios Monk vom Ork-Orgelsimulanzen, 33% abgebrochene Palmen-Drip Drop Hops, 33% überaus sehr sinnvoller uselesss Funk mit Nasenbreakbeats

KNOCHEN=GIRL - dito (Bibel Castro/EFA)
Das Straucheln durch die endlosen Gassen des Mißerfolgs hat sie verhärtet, desillusioniert und verbittert. Trotzdem machen sie weiter und treten den 3-Minuten Groove immer noch gekonnt um Lichtjahre länger.
33% besser als vorher, 45% schlechter als nachher, 89% Stumpfwave mit Vision

ROWENTHA/KHAN - Stereo extrem (Dom Elchklang/RT)
Achtung, auch wenn der Titel so klingt, dies ist nicht easy listening, sondern grausi listening für den Weichspüler-Junkie.
33% Max Goldt im Arsch, 50% WDR-Hörspiele gemein montiert, 89% Lausejungen saufen Aldi-Bier im Flughafen-Restaurant

DIE SKEPTIKER - Stahlvogelkrieger (Our choice/RT)
Wir lauschen erstaunt dem wunderbaren Promoblatt:
33% "haben das Attribut *wütende Punkband* hinter sich gespielt", 45% "kein pathetisches Abgleiten in Wehleidigkeit und Agitationsgebahren", 89% "...solltet Ihr (die Welt!!) keinen Krieg mehr wollen, schreiben die SKEPTIKER vielleicht ihr erstes Liebeslied - auf dieser Platte fehlt es noch"..... Danke, Milosevic und Co!

317 WURST - Matschkopp (Das eigene Kassettenlabel)
Der beliebte Heimorgelspieler und Teilzeit-Karnevalist Tom Scheutzlich - er wird auch gern "Gottlieb Wendehals des Undergrounds" gerufen - brilliert mit alten Gags und schwer witzischä Pausenclown-Potpurris.
33% geistreich blöd, 45% geistlos blöd, 89 % geistarm

ELEKTRO - alle Maxis 1-4 (Elektro)
Maximales Mini-Minieren der Berliner ex-Elektro/Panasonic-Club- Chefs.
100% superschweres Vinyl wird von Work-in-Progress-Rhytmik-Doktoren und Soundformatierern in mathematisch zufälliger Reihenfolge mit Rillen bestückt.
87% Roxy Transistorenkopulationen sind Telefunkig

ALEC EMPIRE - The Destroyer (DHR)
Er: Pisst euch in die Venen.. All ihr dummen Scheißbands.. Das schreibt er mit eurem Blut.
33% schnell, 45% rasend schnell, 68% Herz: Aua aua, 89% SIEG SIEG Sputnik, 89% 14-18jährige finden diese CD scheiße.

FLEISCHLEGO - Kein Schlaf bis Tromsö (Flight 13)
Schonunglose Lieder und Stories über die Perversionen der Mächtigen und Reichen.
33% Rumpelde Protestsongs gegen alles Unerträgliche (Heinz Rudolf Kunze, Petra Kelly..) , 45% Bring mir den Kopf von Heinz Rühmann 89% Schiri, Vicious, Rösner und Co spielen Skat in des Teufels Sauna

Microstoria - snd (Mille Plateaux/EFA)
Neben dem vorzüglichen realistischen Cover nehmen sich die dezenten.....(mmmmhh) nichts weg.
33% man hört was, 45% übliche Kritik so: *Mouse*chen auf dem ovalen *Mars,* 68% Anti-Brandenburg-TV-Ambiente, 89% fast das gesamte Gehalt des Architekten und S!BF-Autors M. Horn geht für die Deleuzeschen Ohren-Erben auf

GERT WILDEN & ORCHESTER - Schulmädchen-Report (Cripple Dick Hot Wax/EFA)
Mädchenpippi-Beat-Club.
33% LedZepeasy-Gristlining, 45% Päderastos Heteros, 68% Talfahrt in übelriechende Lederstrumpfhosen-melodien, 89% Blau-Bockige Nudelholz-Exotik für Omama.

PARTY DIKTATOR - Dive Bomb (Roadrunner/Intercord)
Der gewitzte Geldsack Roadrunner trickst die arme Am Rep-Duck aus, und alle gucken auf den Fels-Rock.
33% KillerTorfCore, 45% Krabbenpulender Red Hot-Chilli-Bomber,
89% Stadtmusikantische Radikalität.

GUDRUN GUT - Member of the Ocean Club (Alte Nation)
Tantchen Gudrun lädt zum TattergreisInnenbankett: schön schwuchtelig wird lasziv im Discograb tranig mit parkinsonischem Drive vorm Ozean (leider doch nur ein Aquarium) gebibbert.
33% heruntergeblubberter Moroder, 45% versandete Trip-Flops, 68% weggespültes "Risiko-Dschungel-DNC" - Wall City Saturday Fever, 89% sauerstoffarme Lungenzüge

DROOLER - Myself (XNO/Semaphore)
Ehemals vielversprechende Kreuzberger Künstlergruppe lieferte das Cover. Die Musik lieferte obige Band.
% tja tja..tztztztztztztztztz..... Schafherdencrossover % Kreuzberg-Jakob-Krankheit im Endstadium

CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER - Heim (Unser Wal/RT)
Obwohl *Kaspar Hauser Holocaust* besser sind, zählt wie immer in den kapitalistischen Ländern nur der calvinistische Fleiß (70.0000 Fingerübungen in 8 Tagen) und nicht die Innovation. Nieder mit dem Imperialismus der Weltmächte!
33% stoische Flageoletts, 45% orkanartige Wiederholungen (Stars On 45), 89% hitverdächtige Stille (leider zu selten)

HR. BLUM - Schock (Plattenmeister/EFA)
Schock! Rio Reisers abgetriebene Ostgeburt, die im Berliner Bermuda-Dreieck (MUTTER, BRÖTZMANN, NEUBAUTEN) leider nicht absaufen wollte und stattdessen jetzt ungeniert und ohne ein Dankeschön immer nur in Befindlichkeitsexzessen schwelgt, während Vati mit Fingerfarben die Töne weichrubbelt.
33% eine, 45% CD , 89% von unseren Nachbarn

MAX MÜLLER - Same (Unsere kleine Farm/EFA)
Eine leider etwas inkohärente Werkschau, bei der aber deutlich wird, daß was deutlich wird. Viele Einflüsse bestimmen die anderhalb Dekaden eines jungen Songwriters und genau dies macht das Album so spannend.
33% Slime, 45% Udo Lindenberg, 89% Gebrüder Blattschuß

FUNNY VAN DANNEN - Basics (Trikont/Indigo)
Nach Rick Rubins erfolgreichem Johnny Cash only a guitar and a man-Erfolg jetzt Deutschlands erfolglose Antwort für Ernst und Jüngere
33% tiefsinniger Spaß, 45% melancholischer Jux, 89% bittersüße Weisheiten

V.A. - Sturm und Twang II (Big Cat/RT)
Entweder Ihr seid krank oder wir. Christoph Gurk ist eine stinkende Eiterbeule in ausgelatschten Turnschuhen und die CD ist die Pest und wir wünschen allen Beteiligten Aids und Ebola in den Hals.
33% noch peinlicher als das Melodie Grand Prix-Debakel, 45% Musik von 3/4 gebildeten Verklemmten, die in den versumpften Hosen der Hosenscheißer-Empfindsamkeit der Verklemmten ihre Psycho-Jauche mit der altbekannte IKEA-Groovehaftigkeit absondern.
89% schlimmer hätte uns der Osten auch nicht blamiert.

BERECHTIGTE KRITIK

WER soll sich eigentlich was vorstellen können unter Plattenkritken in der Super!BierFront, die aus Äußerungen wie: "Warme Cyber-Pisse rinnt dir am Pyjama runter" oder "20 % Groll Groove 2000, 25 % wuchtig & fruchtig" oder "50 % lieber arm dran als Bein ab" bestehen?? So kann es doch nicht weitergehen, sonst kommt die Super!BierFront noch völlig auf Hund!!
Das muß doch mal gesagt werden!! Mit diesem aus-dem-Bauch-heraus muß Schuß sein! Sonst wird die SBF irgendwann nicht mehr Ernst genommen! Eine Verwissenschaftlichung tut not!!
Es muß sich dabei um eine Verwissenschaftlichung handeln, die einzig und allein den Zweck haben muß, dem Leser, also dem Konsumenten, eine Hilfestellung, also eine Dienstleistung, zu liefern, wie man sich in der unübersichtlichen Masse an Neuerscheinungen orientieren und die Spreu vom Weizen trennen kann.
Um nun hier dem Leser durch ein Beispiel diese Herangehensweise zu verdeutlichen und somit die obigen Thesen zu verifizieren, fiel nach reiflicher Überlegung die Wahl auf einen Musikbereich, der bisher in der S!BF nur partiell gestreift wurde, doch für den gebildeten und dem Neuen stets aufgeschlossenen S!BF-Leser nicht nur interessant, sondern auch nachvollziehbar erscheinen muss. Die Auswahl von 10 CDs aus dem Bill Laswell / Subharmonic Label- Dunstkreis ist natürlich eine auf jeden Fall überdurchschnittliche Wahl, wie sich auch in der Höhe der späteren Bewertungen zeigen wird, doch "verreißen" kann jeder. Hier nun wird dem kritischen Leser die Möglichkeit gegeben, gerade in den Feinheiten der Bewertung die wichtigen Unterschiede in der Musik wiederzufinden.

Folgende Kategorien dienen der Bewertung:

A. Musikalität

Beherrschen die Musiker ihre Instrumente und -was noch wichtiger ist- ist diese Beherrschung für die Musik wichtig und wird sie richtig eingesetzt? (Maximal10 Punkte)

B. Tiefe

Kann diese Musik etwas anregen oder anders gesagt: teilt sich überhaupt etwas mit? (10 Punkte)

C. Relevanz

Braucht die Welt diese Musik oder ist sie nur "Viel Lärm um nichts" ? (10 Punkte)

D. Klang

Für Discothek, Kneipe, Bar, für zu Hause oder wofür sonst gemacht? Modern oder alt? (10 Punkte)

E. Design

Eine Ware hat immer eine Verpackung nötig, die im direkten Sinnzusammenhang mit der Ware selbst steht. Erfüllt das Design diesen oder einen anderen Zweck? (10 Punkte)

F. Innovation / Tradition

Ist in der Musik etwas Neues und setzt sich das Neue vom Alten ab oder ist eine Linie zu erkennen? (10 Punkte)

G. Kosten/Nutzen Faktor

Lohnt es sich diese CD zu kaufen? (5 Zusatzpunkte)

H. Authenzität

Erklärt sich selbst, aber nicht zu verwechseln mit Originalität!
(5 Zusatzpunkte)

I. Subjektiver Faktor
"Wirklich objektiv wird man nur, wenn man sich seiner Subjektivität nicht verschliesst", Schwiller.

Daraus ergeben sich folgende Bewertungsgruppen:
75 - 70 Punkte
69 - 60 Punkte
ZONE 1
Sehr interessant
59 - 50 Punkte
49 - 40 Punkte
ZONE 2
Eher interessant
39 - 30 Punkte
29 - 20 Punkte
ZONE 3
Eher uninteressant
unter 20 Punkte
ZONE 4
Indiskutabel

Es handelt sich also um die folgenden CD s:

1. PAINKILLER	Execution Ground	Subharmonic
2. AZONIC HALO B .LASWELL/A. HAWKINS	s/t	Strata
3. AUTOMATON	Dub Terror Exhaust	Strata
4. CROOKLYN DUB CONSORTIUM	Vol. 1,SampleR	WordSound
5. LOST IN TRANSLATION	Sampler	Axiom
6. SCORN	Ellipsis, Remixe	Earache
7. VALIS 1	Destruction of Syntax, Sampler	Subharmonic
8. B. LASWELL/JONAH SHARP	Visitation	Subharmonic
9. B.LASWELL/N.J. BULLEN	Bass Terror	Sub Rosa
10. DIVINATION	Ambient Dub Vol. 1&2	Subharmonic

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	
1	9	10	9	10	9	10	5	4	5	71
2	10	8	6	3	10	9	5	4	5	60
3	10	8	9	8	10	3	4	3	5	60
4	9	9	5	6	2	7	4	1	4	47
5	8	3	5	6	3	5	4	1	4	39
6	7	7	3	6	4	5	2	2	4	40
7	8	9	8	6	1	3	4	1	3	43
8	6	6	5	6	2	3	2	2	3	35
9	7	7	3	6	9	3	3	2	3	43
10	4	7	6	6	7	2	1	2	2	34

OMOIDE HATOBA- Kinsei (Earthnoise)
Kaum ersponnen, schon zerronnen, Jazzblei schmilzt sekundenschnell zu Punkbeton.
100% filigraner Dancefloor-Stolperdraht aus feingezwirbelten *Butthole*-Elementen, 100% nur mit OMO (nicht Ariel) abwaschbar: die mit Jazz vollgerotzte Psychedeliapop-Tapeten

GROUND ZER0 - Null & Void (Tzadik)
Pekingoper Sample-Massaker der Spitzenklasse.
100% Film-E-Musik-DJ-Noise-Experimental-Hörspiel auf mega-perligem 1000prozentigem Unterhaltungsfaktor hoch hoch hoch....

KIRIHITO - Da vi de Bo (God Mountain)
Das energieüberladene Spacebilly-Duo zerstampft wie eine *Mothra* auf Atomspeed die Miniatur-Hochgeschwindigkeits-Bahn der SPACE STREAKINGS.
100% *Ruins*ierte und ver*Cramps*te Critters stürzen mit den gebrochenen Flügeln *Omoide Hatoba*s den Mount Fuji hinab.

VIOLENT ONSEN GEISHA - Otis (Rail rec.)
Die ziemlich schwankende Gratwanderung zwischen genial dahingerotztem Ultra-Quatsch und stümperhaft rausgeschissenem Giga-Lärm.
100% Man muß schon ein bisschen wühlen in der monströsen ein-stündigen Collagen-Halde, bis man eine der vielen Cut-Up Karaoke-Perlen hinter dem Pure-Noise-Geröll entdeckt.

MELT BANANA - Scratch or stitch (Skingraft/EFA)
Ein hyperaktiviertes Screamgirl feuert Dir, bevor Du auch nur Quick schreien kannst, den Rachen voll mit nowavigen Speedball-Suhsis.
100% contortionierte ohrale DNA-Befriedigung der atemgoldenen TEENAGE Lydia vom zerbombten MARS.

BOREDOMS - Super roots 3 - Hard trance a´way (WEA-Japan/Reprise USA)
Man hat gut über eine halbe Stunde Zeit, vollendetes Vollkontakt-Karaoke zu praktizieren! Aber aufgepaßt, das erfordert eine Kondition, die durchschnittliche weiße MitteleuropäerInnen nicht besitzen.
100% 33"33" UK-Trance-punk
BOREDOMS - Go! Super Roots 5 (WEA-Japan/Reprise USA)
Die Götter auf dem Weg zu dem freigeformten Freak-Sternenhimmel.
100% 1 Stunde volle Ultra-Breitseite **?** Götterspeise machender Sonnenfuck-Ambient -No.
BOREDOMS - Super Roots 6 (WEA Japan/Reprise USA)
Breakbeat, der dem Namen alle Ehre macht: Obskur-Tanzflur fürs Jetzt im nächsten Jahrtausend.
100% die Antwort auf alle Dance-Trends, ohne mit den Schlitzaugen zu blinzeln, ohne peinliche Noise-Agitation, sondern eine ganz neue Kategorie: SUN RA HOUSE BEATS YOUR BORE MINUTE!!!

JOHN ZORN/EYE YAMANTANKA
Der Nervkopp (mit neuem Namen!) und der Avant-Jazz-Nerver nerven ungemein.
100% idiotische Samples und Karaokotze vollnervig

zusammengemixt

MERZBOW - Venereology (Relapse Rec)
Hör Dich nicht um, der Hörsturz, der geht um.
10000000% Brutal alias das Härteste (und wer a sagt, muß auch aaaaaaaaaaaaaarrrrrrrrrrrrrrrrgggggggggggggggggggh sagen)
MERZBOW - Noise embryo (The Releasing Eskimo)
Der Hörsturz ist da und geht auch nicht mehr weg.
1000000% da kannst du schreien, wie du willst
(Gibt es auch in der einmaligen gigaraten Sammler-Ausführung als Mercedes Benz mit MERZBOW-Nummerschildern und einem Auto-CD-Player, aus dem die Noise Emryo-CD niemals entfernt werden kann.)
MERZBOW/JOHN WATERMAN - Brisbane-Tokyo Interlace (Cold Spring Rec.)
Ozeanenische Noise-Driftungen. Achtung! Zu viele Haie, um angenehm soundbaden zu können.
100% HIFIschAttacken mit notwendigen Angriffspausen.

MASONNA - Psychetronic Erectile (Japan Overseas)
Der kleine süße Androgyne mit den arschlangen Haaren reißt Nam Jun Paik die Augen aus, schneidet Sakamoto den Sack und Yoko Ono die Hängetitten ab....
1000%.. und das alles nur mit seinem samurai-schwertscharfen Ultra-Noise der gehobenen Asahara-Dans.

BOREDOMS - Chocolate Synthesizer (WEA-Japan/Reprise USA)
Die Gesamtsumme ihrer bisherigen Werke, aber keinesfalls besinnliche Rückschau, sondern ein Aufbruch zu neuen Ufern (SUPER ROOTS 1 - ??) mit einer saringetränkten Zündschnur zur zukunftsträchtigen Trägerrakete der Hoffnung. Möge sie noch vielmals challengern.
100% Power und alles Nichts und noch viel mehr und weniger
100% (Onaniebombmeets Souldischarge + PopTatari) : Wow x 2 = Chocolate S.

RUINS - Hyderomastogronigem (Tzadik)
Der gezügelte Galopp der Meister der Stop/Start-Orgien ist weiterhin energetisch einwandfrei.
100% explosives Neurotikum

SLAP HAPPY HUMPHREY - Same (Public Bath)
Konsequentes Sinnlos jenseits von Sinnlos....
100% Traditionelle japanische Folk-Musik, leicht garniert von der verhalten gedroschenen Noise-Gitarre des HIJOKAIDAN-Masterminds JoJo

NULL - Ultimate Material III (Manifold)
Zwei halbstündige Kompositionen für defektes Heizungsrohr und Kesselpfeife.
100% Da tanzt die Spirale der Gewalt mit Fräulein Unvernunft einen rassigen Lambada

V.A. - Bad Sun Rising II (NG Fact)
Leider nicht ein verrückter, sondern ein ziemlich verrockter Sampler, produziert von Schnief Albino himself. Zwar mit Überfliegern (den üblichen!), aber auch üblen Rock-Krepierern
50% 100pro 1. Klasse Dead Tech: UFO OR DIE, RUINS, OMOIDE HATOBA, BOREDOMS... 50% zum Teil brechreizerregender 4. Klasse Rock-Schmock: FUNHOUSE, VOLUME DEALERS, etc

MARBLE SHEEP - Shinjuku Loft (Cold Spring Rec.)
Der Grateful Dead Tech für zwischendrin. Ausgefuchste Instrumentenpeiniger, die denn auch mal nicht quälen, sondern nur dehnen und ziemlich strecken.
100% Dead Technisierter 88er *Loop-F/I-Spacemen* 3-*Hawkwind*-Psychodeadtechelia.

MASONNA - Destructive Microphone (Alley Sweeper)
Die kleinste Single der Welt (5") sieht tatsächlich aus wie eine CD.
100% Das Große Zerstörende Mikrofon ist nicht zu hören für alle mit modernenVinylabspielgeräten, weil die kleinste Single der Welt zu klein für diese Vinyl-Welt ist, aber es gibt immer wieder Blödis, die sie in den Disc-Player stecken und wenn dann etwas zu hören sein sollte, ist das zerstörende Mikrofon in Funktion.
BUNNYBRAINS/SOCKEYE- Split 7" (Noisehair)
Wie finden Sie den Titel der ersten Band: "How am I supposed to tell you I love you, when your dick is stuffed into my mouth?"
50% männlich feministischer Fun-Müllrock
50% total beschissener Fun-Müllblues. Für euch genau das vernünftigste. Vielleicht die wichtigste Veröffentlichung der letzten 150 Jahre? Na, man kann ja nie wissen, so schnell wie sich der Geschmack ändert?
KILLERBUG - Cunt Explosion (Releasing Eskimo)
Beherztes Mösenmantschen.
100% PureNoiseSado Möso von vielversprechendem MERZBOW-Enkel.
UNSANE/COPASS GRINDERZ - Live (ZK Rec./Jap. Import)
Das härteste Plattencover der Welt: Ein farbiges Tatort-Foto von einer halbnackten Japanerin mit einem fausgroßem Einschußloch im Bauch. Vom komplett zertrümmerten Kopf sind nur noch herunterhängende Fleischfetzen, Schädelfragmente, Haare und Hirnmasse zu sehen.
100% Auf die Verpackung kommts an!
CONTRA MUTANT - Das große Fressen (Suggestion Rec.)
Der Sound-Metzger sorgt im Überfluß für eindrucksvole Blähungen.
42% elektronischer Bratwürstebrei aus Augsburger Allerlei 27% Nagen im Magen, 32% Freßwellensurfen
V.A. - Double of love Vol. 1 (Dbl 7") (Crippled Dick Hot Wax/EFA)
Die vielzähligen Formen der inningen Zuneigung werden unterschiedlich interpretiert:
25% PLAINFIELD: natürlich eine swingenden "Nette Onkel"-Ballade, 25% OXBOW: das ewige Leid der Liebe wird adäquat mit einem schwer gefolterten LED ZEP-Surrogat dargestellt 25% BLOODBURGER BC: eine zurückgenommenen Version vom POP GROUP-Klassiker "Thief of Fire", 25% H.OILERS BEZEUGEN ihre Liebe zum Ex-Punk-Gitarrist enund disejährigen Michale Schumacher-Bezwinger (for Damon Hill) mit brachialen Schweinenoisrock
TED BUNDY´S VOLKSWAGEN - Baker (Dbl-7") (Wrocklage Wreckords)
100% wie von DRUNKS W/ GUNS aus der Pistole geschossen.
DESIGNER/GOB - Split-7" (Bovine)
Na, was ist hier wohl drauf?
100% FLIPPER-Kids WITH GUNS
DESIGNER/RANCID VAT- Split 7" (Black Forest Breed)
Und hier, was ist hier drauf ?
50% DRUNK FLIPPER WITH GUNS, 50% G.G. GUNNIN
TINNITUS/MERCURY 4 - Live Split (Death by Blowjob)
9 Leute beim Livemitschnitt, einer (Asi Asbach) bespricht das.
50% gut durchfrusterter FLIPPER, 50% DRUNK mit Bluese
STILLUPPSTEYPA - Keep checking speed and completeness of urine flow cut off (Obuh Records)
*NEU*e Eisklumpen-*FAUST* aus Island *CAN* das
50% wenn *Faust* nicht so doof wäre, könnten sie sich so ballen.
50% Hühnerohrenwerfen auf der *Birthday Party*
CHICKITA - Eat when soft to the touch (100% Breakfast Rec.)
Frauen können nicht ficken. Technik????
100% US-Schlampen Holzklotz-Schlock Noise-Bumsen.
JIMMY PLOTKIN/ALAN DUBIN - (Speeding across my Hemisphere)
Die Welt ist so brutal, aber warum muß immer ich das abkriegen in Form solcher Platten?
50% Storm the OLD Plattennadel, 50% verarsch die Boxen.
GODBULLIES- Millenium (Radical Records)
Nur ein toter Christ ist ein guter Wave-Punker.
100% Mike Hard at it`s Rest.
ERASE Yer HEAD *SPLIT SINGLES Mit Brut Art Cover:*
No.1: ZENI GEVA/X RATED X
SchulbankKritzelMonster-Cover.
50% Zeni Geva, 50% aufgelöste Franzakencombo.
No. 2: COWS/ HEADCLEANER
Jad Fair malt mit Bruno Richard ganz viele Ornament-Comicfressen, aber der Künstler heißt Kerozen.
50% Cows, 50% eine englische NoiseMetal-Combo
No. 3: GROUND ZERO/BÄSTARD
Fiese abgebildete MONSTER-MUTATION-MUMIEN- Nachempfindungen
50% Ground Zero - ausnahmsweise Zero, 50% Franzaken gewinnen hier knapp 1:0

PLANETSOUND SURF IT ...

http://planetsound.com

bands labels clubs agents
media news dates mailorder

call: 0049.(0)421.700542
fax: 0049. (0)421.75688
planetsound@is-bremen.de

now online SUPER! BierFront

Comic-Galerie
GROBER UNFUG
Zossener Str. 32 + 33, 10961 Berlin-Kreuzberg

Achtung: NEUE TELEFONNUMMERN:
Deutsche Abteilung: 694 01 49 0
Internationale Abteilung
+Galerie: 694 01 49 1
CoSmic Shop: 694 01 49 2

- Neuerscheinungen und Backlist aller wichtigen deutschen Comic-Verlage
- T-Shirts, Poster, Anstecknadeln, Figuren, Trading Cards, Videos (OF oder Dt.)
- Importe aus USA, GB, F, I, E + Japan
- wöchentlich Lieferungen aus USA und GB
- Spezialabteilung für Star Trek, Star Wars, Aliens, X-Files

ANKERKLAUSE

terrorismus = die systematische anwendung von terror

Der Alte vom Berge und seine Assassine waren in der Lage, Regierungsfunktionäre und Würdenträger fast aller Mittelmeeranrainerstaaten wenn nicht tatsächlich umzubringen, so doch in Angst und Schrecken zu versetzen. Eine solche Organisation würde heutzutage mit Sicherheit als terroristisch bezeichnet werden. Gewisse Historiker ziehen beispielsweise Parallelen zwischen Hassan-I-Sabbah und dem Werdegang des Yassir Arafat und seiner PLO.

Der Staatsterrorismus feierte 1543 fröhliche Urständ. Johann (Bockelson) von Leyden, ein bekannter holländischer Ketzer, wurde zum König der Stadt Münster ausgerufen, des sogenannten Neuen Jerusalem. Er wurde damit automatisch auch König der ganzen Welt. Über die sozial-utopischen Intentionen dieses Wiedertäufers und seiner Spießgesellen, deren Thesen in gewissen Elementen der bundesdeutschen Pfingstbewegung (Kinder Gottes, Philadelphiagemeinde) sowie bei den amerikanischen Milizen bis heute lebendig sind, berichtet Greil Marcus, kalifornischer Avantgarde-Historiker: "Alles Eigentum wurde enteignet, Geld abgeschafft. Alle Bücher außer der Bibel wurden verbrannt. Die Revolution (permanente Revolution) sollte bis in kleinste Einzelheiten das Alltagsleben durchsetzen, jegliche Sünde sollte mit dem Tod bestraft werden: Diebstahl, Habsucht, Streitlust, Aufsässigkeit von Kindern, Widerworte der Ehefrauen. Vielweiberei wurde Pflicht. Es wurde zum Kapitalverbrechen, daß Frauen im gebährfähigen Alter ledig blieben. Freßgelage wurden veranstaltet, gefolgt von Enthauptungen."

Es waren humanistische Beweggründe, die während der französischen Revolution zur Entwicklung des effektiven Hinrichtungsgerätes Guillotine führten und auf diese Weise Massenterror zu einem reibungslosen Volksvergnügen machten, bei welchem gleichermaßen Angst- und Sensationslust bedient und der Volkszorn kanalisiert und gebändigt wurde. Dies wird als die Geburtsstunde des Terrorismus angesehen, da zu dieser Zeit die Begriffe "Terrorist" und "Terrorismus" Eingang fanden in ein französisches Wörterbuch (1796), wo "Terror" als die "Herrschaft des Schreckens" definiert wird.

Terroristen waren nicht immer Außenseiter der Gesellschaft. Im Griechenland der Antike wurden Tyrannenmörder als Helden verehrt. Dieses uralte Konzept der Rechtfertigung inspirierte die französischen Terrortheoretiker des 18. ebenso wie die russischen des 19. Jahrhunderts. Friedrich Schiller singt das Hohelied des politischen Attentats mit kräfiger Stimme (Wilhelm Tell). Die Notwendigkeit, nicht nur den Tyrannen, sondern auch sein System auf breiter Front anzugreifen, bestimmte die Diskussionen in den Geheimbünden jener Zeit und trug zu deren Verbreitung bei. Hier wurde z.B. erörtert, ob der Begriff "Terror" als Bezeichnung für freiheitskämpferische Aktivitäten überhaupt geeignet sei, man sprach in diesem Zusammenhang auch oft von "Desorgan-isation" und "Neo-partisanischer Kriegführung". Liberale spendeten Geld für Bomben, eine proterroristische Stimmung herrschte vor, und die Intelligenzja glaubte an den Terror wie an Gott. Morosow, ein Russe, machte sich Gedanken über Kosteneffizienz, Propagandawirkung und Systematisierung von Terror, er brachte es auf diese Weise schließlich zum Ehrenmitglied der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die theoretischen Grundlagen zur erfolgreichen Anwendung von systematischem Terror geschaffen, an ihrer Umsetzung wurde jedoch beständig weitergearbeitet. Der Kult von Pistole & Bombe fand in der ganzen Welt seine Anhänger, die Erfüllung suchten bei der Beseitigung von Tyrannei & Fremdherrschaft oder einfach ihren allgemeinen Unmut ausdrücken wollten, wie z.B. die Besmotivniki, die Motivlosen, die den "giftigen Atem der Zivilisation" bekämpften, indem sie willkürlich Cafés, Restaurants oder Theater bombardierten oder Texte wie diesen veröffentlichten: "Nehmt Spitzhacken & Hämmer! Untergrabt die ehrwürdigen Fundamente der Städte! Alles gehört uns. Außer uns ist nur der Tod. Alle auf die Straße! Vorwärts! Zerstört! Tötet!" Wo wie in Spanien oder den USA gewalttätige Traditionen vorhanden waren, wurde der Terror schnell in den gesellschaftlichen Alltag der Massen integriert. Kriminelle beteiligten sich als Speerspitze an der Revolution, wo sie sowohl von Arbeitern als auch Aufsehern und Arbeitgebern Gewerkschafts-beiträge eintrieben. Auch heute gilt noch: Das Erheben einer Revolutionssteuer in einem durch eine Revolution zu befreienden Gebiet geht der späteren revolutionären Befreiung des Gebietes voran.

Der internationale Terrorismus hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist im Jahre 1995 durch spektakuläre Aktionen wieder mit starker Aufmerksamkeit seitens der Weltöffentlichkeit belohnt worden. Giftgas in Tokio und TNT in Oklahoma City manifestieren eindrucksvoll den vollzogenen Paradigmenwechsel weg von dem sich revolutionär gebärdenden Politterror der 70er & 80er Jahre hin zum spirituell induzierten nihilistisch/religiös-apokalyptischen Terror. Die S!BF-Terrorismus-Experten Wilhelm Gipsen und Bernd Bönte beschäftigten sich über ein halbes Jahr intensiv mit den neuesten Entwicklungen in der komplexen und gefährlichen Szene und berichten - ohne die Historie außer acht zu lassen - über Trends, Highlights und Gefahren der "hochexplosiv profilneurotischen Weltanschauungs-Vereine" (FAZ).

Am Anfang war...

Der Terror ist so alt wie die Menschheitsgeschichte. Terror wurde und wird benutzt, um Herrschaft zu etablieren, sie zu erhalten, zu schwächen oder zu beseitigen. Der erste protokollierte Fall von Terror, die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies, war zunächst auch eine im weitesten Sinne staatsterroristische Tat. Auf einen vergleichsweise harmlosen Akt zivilen Ungehorsams folgte eine drakonische Vergeltung: gnadenlos praktizierter göttlicher Vertreibungsterror stand am Beginn eines beispiellosen Schlamassels und lieferte *die* prägende Verhaltensschablone für den Umgang der späteren Menschheit untereinander .

Massenpsychologisch wirksame Methoden des Machterhalt-Terrors sind aus dem Mittelalter bekannt: öffentliche Hinrichtung mit anschließender Zurschaustellung von Gehenkten, Gepfählten und Zerstückelten auf Marktplätzen, Verkehrswegen und an Stadtmauern, gezielt verübte Massaker und Massenvergewaltigungen, ethnische Säuberungen etc.

Terrorklassiker, oder aus dem Zitatenschatzkästlein des Terrorismus:

Karl Heinzen (1809-1880) entwickelte als erster eine vollständige Doktrin des modernen Terrorismus. Zitat: "Und wenn du einen halben Kontinent in die Luft sprengen und ein Meer an Blut vergießen mußt, um die Partei der Barbaren zu zerstören, hab keine Gewissensbisse. Der ist kein wahrer Republikaner, der für die Genugtuung, eine Million Barbaren vernichtet zu haben, nicht gern mit seinem Leben bezahlt." Die meisten Elemente späterer Lehren stammen von diesem vergessenen deutschen Radikaldemokraten. **Buenaventura Durutti** (1896-1936): "Wir haben keine Angst vor Ruinen." **Ron L. Hubbard**: "Zur Hölle mit dieser Gesellschaft. Laßt uns eine neue schaffen." Auf ihn beruft sich die Westberliner Splittergruppe "Die Eigene Gesellschaft - DEG", die ihre wirren scientologischen Vorstellungen mittels absurder Theaterstücke und deutschen Songtexten unter die Leute bringt. Auf diese Weise hat sie es bereits geschafft, das Zentralorgan der sogenannten "intellektuellen" Musikszene der BRD, die SPEX, zu unterwandern. **Josef Goebbels** (+1945): "Wenn ich das Wort Kultur höre, ziehe ich meine Pistole." **Benito Mussolini** (+1944): "Terror? Keineswegs. Das ist Sozialhygiene." Diese Zitatensammlung macht deutlich, welch unterschiedliche Charaktere sich mit der Thematik beschäftigten und wie breit gefächert der Terrorismus die Gesellschaft überlagert.

"Der Terrorist des einen ist der Freiheitskämpfer des anderen."

Der Terrorismus der Nachkriegszeit stand im Zeichen der internationalen Solidarität & war ein beliebtes Instrumentarium des Kalten Krieges. Entführungen waren in den 60ern & 70ern sehr beliebt, zunächst einzelne Personen, später ganze Flugzeugladungen von Leuten. Dies wurde so populär, daß man begann, darüber Witze zu machen ("nach Kuba"). Anschläge auf Botschaften & Botschaftsbesetzungen folgten. Natürlich fanden während der ganzen Zeit auch Bombenattentate auf Bahnhöfe & Synagogen sowie

Die Goldenen Siebziger

RAF (Rote Armee Fraktion) - Das Anschlagskontinuum:
Baader-Meinhof-Gruppe - Kaufhausbrandstiftung, Geld- und Waffenbeschaffung, Gefangenenbefreiung, Autodiebstahl
The Next Generation - Botschaftsbesetzung, Schleyer-Entführung, Buback, Ponto, Landshut, Haig
3. Generation - Beckurts, Zimmermann, Herrhausen, Rohwedder
4. Generation - Weiterstadt, Newzella
Musik: Doors, Michael Holm, Slime, Public Enemy

Carlos (Iljitsch Ramirez Sanchez) - Handgranatenattentate auf Kindergärten, Überfall auf OPEC-Hauptquartier Wien, 1975, (1 Toter, 20 Verletzte) - Musik: Amanda Lear

JRA (Japanische Rote Armee) - Gelang 1972 mit ihrem legendären Lod-Airport Massaker in Tel Aviv (26 Tote, 80 Verletzte) die perfekte Umsetzung der ultimativen surrealistischen Tat ("...wahllos mit einem Revolver in die Menge schießen", Andre Breton) - Musik: Frank Zappa, Thelonius Monk

Wehrsportgruppe Hoffmann - Feme-Morde, Anschlag auf Oktoberfest München (8 Tote). Spezialität: Einzeltäter, kunstvoll bemalte Originalfahrzeuge des 3. Reichs bei den Paraden mit Dekorateur Hoffmann - Musik: Heino, Zarah Leander

P.2. - Drahtzieher der Ermordung Aldo Moros, Anschlag auf den Hbf. von Bologna (80 Tote), politischer Arm von GLADIO, dem blutigen Schwert der NATO - Musik: Adriano Celentano

Rote Brigaden - Der bewaffnete Arm der italienischen Christdemokraten, verantwortlich für die Aldo Moro-Exekution - Musik: Mikis Theodorakis, Gianna Nannini

Polit-Terror (klassisch):

ETA (Bomben, Entführungen, Schutzgeld)

IRA (Bomben, Entführungen, Heckenschützen, Knee-Capping, Glücksspiel)

Abu Nidal (Kaperung des Kreuzfahrtschiffs Achille Lauro: ein behinderter alter Mann wird im Rollstuhl über Bord gekippt)

Hisb Allah (Autobomben, Selbstmordkommandos)

Söhne des Ingenieurs al Faran - Hamas (Autobomben, Selbstmordkommandos)

Islamische Heilsfront (Autobomben, Selbstmordkommandos)

Scheich Omar Abd el-Rahman (World Trade Center)

CIA (Staatsstreiche, Waffen- und Drogengeschäfte, Lockerbie).

super!-terrorismus = die systematische anwendung von super!-terror

Angriffe auf Einzelpersonen statt. In der BRD machte der Terrorismus zunächst unter der Bezeichnung Baader-Meinhof-Bande, später als RAF von sich reden. Die RAF entwickelte sich bald zu einer regelrechten Jugendbewegung. Die Beschäftigung mit dem zeitgenössischen Terrorismus gehörte in dieser Zeit in ganz Europa zum Tagesgeschäft. Generalbundesanwalt Kurt Rebmann ließ vernehmen, daß, wenn es den Terrorismus nicht gebe, man ihn erfinden müßte. Unter Strafandrohung verbot er allerdings die publizistische Verbreitung dieses Ausspruchs. Die Zahl der aktiven Gruppierungen jener Jahre ist so groß, daß wir sie in einer Übersicht zusammenfassen (Siehe Schaubild links unten).

Super!Terror

"We wan´t the apocalypse, and we want it now!"

Die vielbeschworene neue Dimension des Terrors :
Solange es eine Zeitrechnung gibt, kulminierte im finalen Jahrzehnt vor jeder Jahrtausendwende eine die gesamte Gesellschaft befallende Apokalypse-Geilheit in wundersamen Verzweiflungsaktionen (apocalyptus praecox). Neu ist, daß diese soziologisch-kulturelle Bereitschaft zu hemmungsloser Irrationalität geschickt von denen kanalisiert, verstärkt & manipuliert wird, die sich auch in anderen Bereichen mit Manipulationen, Versteckspielen & Wühlarbeiten beschäftigen, den Geheimdiensten, Medienmanagern & Werbeagenturen. Wer die tatsächlichen Ausmaße der zu erwartenden Schrecken auch nur ansatzweise erfassen will, muß sich die Mühe machen zu unterscheiden zwischen der medialen Inszenierung des Super!Terrorismus mit Nebelkerzen & Feuerwerk & dem tatsächlichen Super!Terror, der darauf aus ist, die Gesellschaft zu transzendieren, durch exzessive Anwendung von Gewalt, ausgeübt mittels neuester & immer neuerer Methodik & Technologie. Die Hauptproblematik besteht denn auch darin, der klassischen Arbeitsweise geheimer Organisationen zuvorzukommen, jedwege terroristische Bewegung durch Infiltration & Manipulation für eigene Zwecke zu instrumentalisieren. Das Spiel mit der Furcht der Massen vor dem Einsatz sogenannter Massenvernichtungswaffen ist hierfür ein gutes Beispiel.

Nuklear-Terror: Pseudo-Atombomben(mit Cäsium, Strontium oder Kobalt vermengter herkömmlicher Sprengstoff). Die regierenden Eliten haben es verstanden, unter dem Schirm atomarer Abschreckung ihren hauptsächlichen Kontrollmechanismus, den Weltmarkt, weiter zu perfektionieren. Das atomare Schreckgespenst, effektvoll an die Wand projiziert von Journalisten, die auf der Dienste Gehaltslisten stehen, wandelte sich vom Geist aus der Flasche des gegnerischen Blocks zur für jedermann/frau/terrorist verfügbaren Matrioschka, die nunmehr einfach per Lufthansa aus Moskau oder per Modem aus dem Internet bereitgestellt werden kann. Skrupellose Fanatiker jedweder Coleur haben Techniker & Generäle als Priester des sado-subliminalen Massenvernichtungs-Kult abgelöst. Im Spiegel-BILD wird die Angstlust bedient.

Super!gift-Terror: Sarin, Tabun, VX, Senfgas, etc. Botulinus-Formeln aus dem Internet, Zutaten vom Versandhandel, nur die Bereitstellung sicherer (!) Laboratorien gestaltet sich eher aufwendig, das Problem kann aber dennoch gelöst werden, wie das japanische Beispiel zeigt. Brandanschläge auf in Wohngebieten gelegene kleine oder mittlere Betriebe der Chemie- & Schadstoffverarbeitung bieten sich als kostensparende Alternative für jeden Freizeit-Apokalyptiker an.

Techno-Terror: Ziele: Informations-knotenpunkte, Rechenzentren. Cyber-terroristen, die durch Manipulationen der Energieversorgung & Computerviren Großrechner zerstören & Kommunikationssysteme lahmlegen. Versuche auf dieser Ebene, *das Geld* anzugreifen, werden in Diskredit gebracht durch Aktionen angeblich nihilistischer Gruppierungen, bei denen z.B. Flugzeuge abstürzen, Züge kollidieren, im Winter die Fernwärme versagt oder im Sommer das Reiseziel überbucht ist.

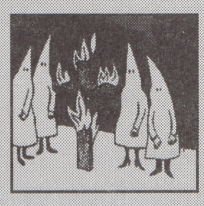
PC-Terror: Die eigentliche Form des Super!Terrorismus, vorauseilend-freiwillige Gedanken-Selbstkontrolle. Erdacht, projektiert & exekutiert durch die Nachwuchs-Kaderschmieden des die Eine-Welt-Herrschaft-Fanatiker repräsentierenden USA-Ostküsten-Establishments, durchdringt & zersetzt dieser soziolinguistische Virus den Diskurs auf allen Ebenen & erstickt jeden Ansatz kritischen Denkens im Keim. Besonders heimtückisch: PC-Terror wird ausgeübt durch ahnungslose Halb-Intellektuelle, die sich selber zu *den Guten* zählen, weil sie zu wissen glauben, was *das Böse* ist. Nicht in den Sinn will ihnen, daß sie im Namen des Systems, der Macht & der Kontrollelite sprechen, da die von ihnen empfundene, sich selbst bestätigende Gerechtigkeit als angenehm, als Belohnung gesehen wird, sobald sie durchgesetzt werden kann.

Subliminal-Terror: Diese Erscheinungsform ist die wirksamste & am weitesten verbreitete, obwohl & vielleicht auch weil sie nicht offen als solche zu erkennen ist, weil sie keine blutigen & verstümmelten Opfer am Wegesrand zurückläßt. Subliminal-Terror ist korporativ & richtet sich gegen alle. Wie der Heroin-Dealer sagt der Kreativ-Direktor: "Ich zwinge niemanden, etwas zu tun. Es ist jedermanns eigene Ent-

scheidung." Massenterror wird ausgeübt, wenn in den Metropolen kein Blick, kein Bildausschnitt mehr denkbar ist, ohne daß die darin enthaltenen Titten & Ärsche dem Gebrauchsartikel & der Dienstleistung einen Wert beimessen, ohne den eine sinnvolle Lebensgestaltung undenkbar ist, während zur gleichen Zeit lebendige Äußerungen selbstkontrollierter Existenzen (Grafitti) verfolgt werden als hochgradig kriminell & westlich-zivilisatorischen Errungenschaften wie Ordnung & Sauberkeit entgegenstehend. Auch hier sind die Opfer willige Vollzugshelfer, wie Bürgerkomitees zur Reinerhaltung der innerstädtischen Hauswände bestätigen. Wie beim PC-Terror werden auch hier große Anstrengungen unternommen, kritische & sozial-

bewußte Gemüter zu beschädigen oder zu zerstören, wobei der Life-Style-Terrorist in der Werbeabteilung sich ►

ÄSTHETISCHER TERRORISMUS



Gruppe Ludwig - Flugblätter in Runenschrift mit Hakenkreuzen. Hauptsächlich aktiv während der zweiten Hälfte der 80er mit Anschlägen auf Stripbars & Pornokinos und Attentate auf schwule Priester (mindestens 20 Tote). Eine BKA-Sonderkommission versuchte vergeblich, Beweggründe oder Täterprofile zu erkennen.

Accion Mutante - Radikales Behindertenkommando, erpreßte mit Waffengewalt Live-Sendezeit im spanischen Unterhaltungsfernsehen, um vor laufender Kamera Sex-, Freß- & Tötungsorgien mit zynischen Witzchen & flachsinnigem Parolendreschen zu zelebrieren. Als man anfing, dem Moderator ein Bein zu amputieren, griff ein Sondereinsatzkommando an, was zur Folge hatte, daß das Fernsehstudio in die Luft gesprengt wurde (23 Tote, zahlreich Schwerverletzte). Von den Terroristen überlebte der Rollstuhlfahrer Jorge Vargas schwer enstellt. Dieses extrem gewalttätige Happening hat in Spanien eine Flut von Nachahmergruppen hervorgebracht - u.a. :
Appartemento o Morir (Wohnung oder Tod) - radikale Obdachlosenorganisation, Anschläge auf Immobilienfirmen, Baukräne & Rohbauten von Luxuswohnungen (Foto & Logo von gefälltem Kran durch Motorsäge)

S.R.L. (Survival Research Laboratories) - Kalifornische Sauberkeitsfanatiker, die ihren immensen Haß auf Haustierexkremente als gewaltverliebtes Massen-Kunstspektakel tarnen, um darin symbolisch Hunde- & Katzenkadaver mit Sprengstoff & monströsen Maschinen zu zerfetzen, nachdem die Tiere bestialisch zu Tode gefoltert wurden. In Deutschland wurde die Zelebration ihrer okkulten Tierquäler-Messen gottseidank verboten.

GG ALLIN + BOMB DISNEYLAND - US-Asi-Punk-Performer samt vorübergehender Begleitband! Spektakulärste Aktion: Brachte im Juni ´92 inmitten der Disneyfiguren-Parade im kalifornischen Disneyland mehrere Fäkal-Bomben zur Explosion, zog sich dabei nackt aus und fickte mehrere Disney-Stoffpuppen vor den verstörten Besuchern, die mit Angst- & Wutschreien reagierten. Nach wenigen Minuten wurde er von der Security übermannt, übel zusammengeschlagen & abgeführt. Starb ein Jahr später an einer Überdosis Heroin.

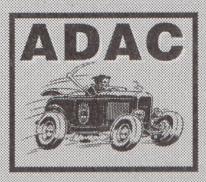
Nihilistisch apokalyptischer Terrorismus:

Jim Jones & sein Tempel des Volkes - nach innen vollzogener Märtyrerterror, der als moralische Anklage nach außen wirksam werden sollte.

David Koresh & Zweig der Davidianer - Jesusverehrer & Gründungsmitglied der Grunge-Legende Nirvana, der aber früh eigene seltsame Wege ging, an deren Ende die Vernichtung durch das Höllenfeuer von ATF, CNN, FBI & US Special Forces stand. Dem in Seattle blühenden Ableger des Zweigs der Davidianer, der erst vor zwei Jahren gegründeten Heroin-Entzugs-Sekte **Church of Kurt Cobain**, stehen erste schwere Prüfungen bevor. Courtney Love, die Hexe von Grungeville, droht, die "Heilige Gartenlaube", in welcher der junge Junkie seinem Leben ein Ende bereitete, abreißen zu lassen.

Shoko Ashahara & Aum Shin Rykio (Erhabene Wahrheit) - Multinationale Weltuntergangs-Sekte, die von einem post-apokalyptischen Großjapan träumte. Unter der Führung des halbblinden pädophilen Hitlerverehrers Ashahara führten sie u.a. die Experimente der kaiserlich-japanischen Armee des mandschurischen Todescamps fort - Gehirnwäsche-Experimente mit Kindern (Gehirnhüte, die Stromstoß austeilen und die es den Schülern Ashaharas erleichtern sollten, dessen Gedanken zu begreifen), Sklavenarbeit, Wirtschaftsspionage, Giftgasanschläge auf die U-Bahnen in Yokohama & Tokio.

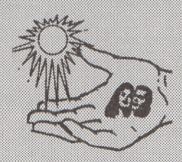
Timothy McVeigh - Der Märtyrer der amerikanischen Militia-Bewegung, setzte in Oklahoma City ein explosives Zeichen für das ungeschriebene US-Grundrecht auf uneingeschränktes Spinnertum einschl. Steuerrebellion & Waffenstarre. In Wahrheit eine Marionette außer Kontrolle geratener Bundesbehörden. Hat einen FBI-Doppelgänger.



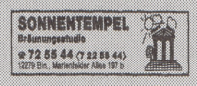
A.D.A.C. - Eine nihilistisch-terroristische deutsche Volksbewegung, die sich größtenteils gegenseitig ausmerzt. Ständig auf Achse entlang den zahllosen Blechrinnen der BRD sind sie seit Jahrzehnten extrem effektiv mit fast 9000 Toten + 80.000 Verletzten im Jahr.

UNA-Bomber - Mathematikprofessor, der sich 14 Jahre lang erfolgreich seiner Verhaftung entzog. Bastelte in einer Waldhütte Bombenpakete, mit denen er Praktiker & Theoretiker der holzverarbeitenden Industrie bekämpfte.

D.T.D. (Death to Death) - Fanatische Splittergruppe der *Gesellschaft der Untersterblichen* . Hauptsächlich Anschläge auf Sterbekliniken.

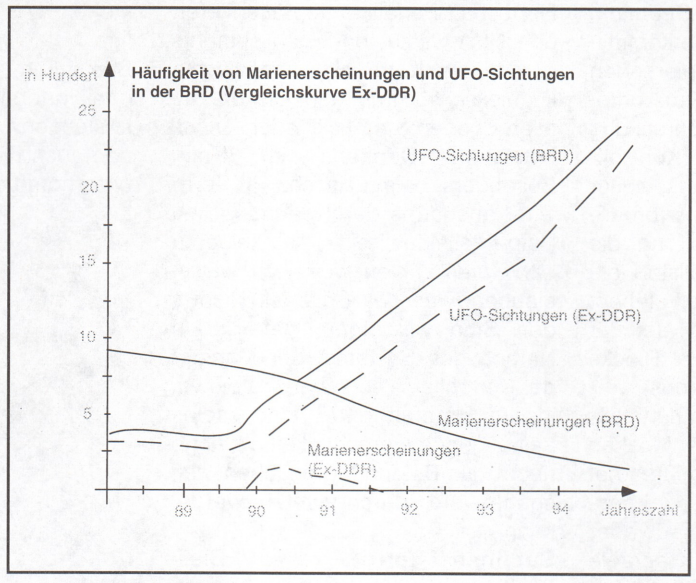


Sonnentempler - Lagerfeuerfanatiker - Wie so viele Weltuntergangssekten vor ihnen konnten die Jünger um *Luc Jouret* den großen Spaß nicht abwarten. "Die Stunde der Apokalypse ist da" verkündete 1994 der belgische Heilpraktiker, Nazi & Kinderporno-Connoisseur verheißungsvoll & seine Anhänger (53 Tote) in Kanada & der Schweiz glaubten ihm bedingungslos. 1995 folgten dann noch ein paar Nachzügler (16 Tote incl. ermittelnder Polizeibeamter). Wie S!BF-Recherchen ergaben, treibt der Berliner Ableger dieser grauenvollen Menschenverderber sein Unwesen in aller Öffentlichkeit, getarnt als Kleinunternehmen der Gesundheits- & Freizeitbranche (siehe nebenstehende Anzeige).



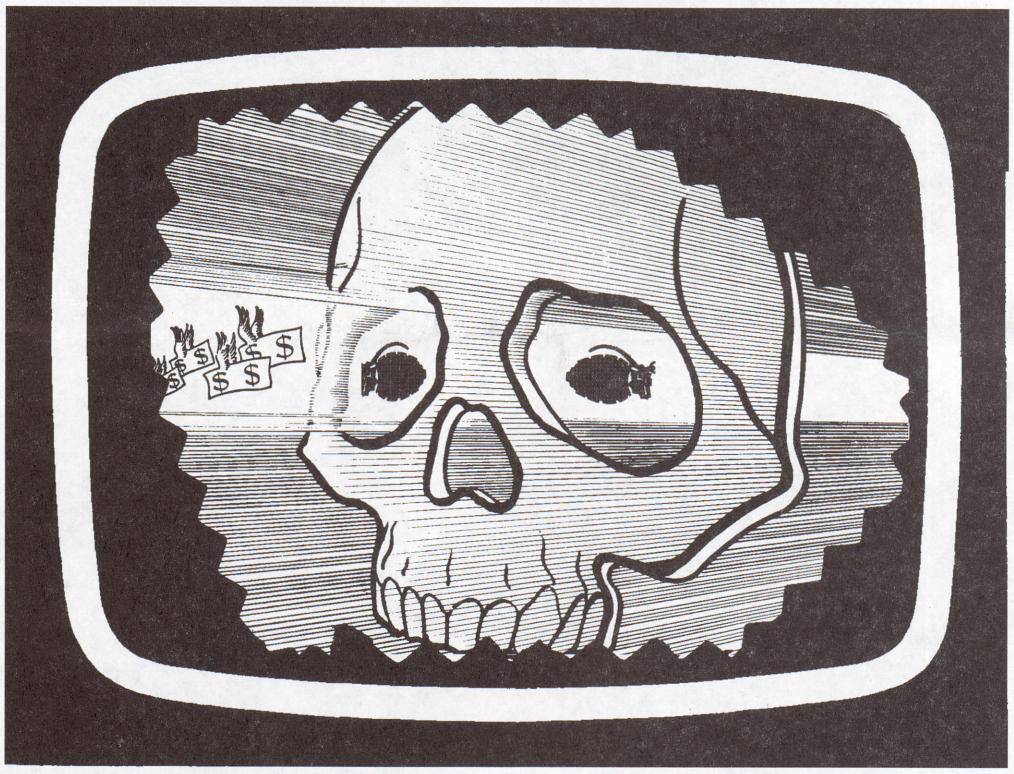
der Techniken bedient, die entwickelt wurden, um gegen das System zu arbeiten. Breton, Dali oder Picasso verzerrten die Realität, um sie deutlicher sichtbar zu machen, Verborgenes zu enthüllen, die Plakatwand verzerrt die Realität, um die eigentliche Botschaft zu verschleiern, die Aufforderung zur Selbstversklavung. Ziel des Massenterrors ist es, die Bevölkerung in Schlafwandler zu konvertieren, die durch ihr Leben gehen auf der Jagd nach Regenbögen & Goldschätzen, wie sie von früh bis spät in einer flimmernden bunten Kiste gezeigt werden.

Massenterror: Erschreckend & bösartig & vor allem völlig unbekannt: der elektronische, unsichtbare Krieg gegen die Weltbevölkerung. Das Schlachtfeld ist die Psyche. Je weniger das Opfer weiß, desto anfälliger ist es für den nie ruhenden Prozeß der Demoralisation, wird zunehmend schwach, angreifbar, weichgeklopft für umfassendere Kontrolle. Monströse Agenturen verwenden Techniken wie *Elektronische Gedächtnisauflösung, Radiohypnptische Zerebralkontrolle, Wetterkontrolle, Mikrowellenstrahlung, Ultraschall, White Noise, Black Sound.* Entwickelt in den Zeiten des kalten



Krieges (die untergegangene UdSSR bombardierte den gesamten Erdball u.a. mit andauernden 40 Millionen Watt Signalen extrem niedriger Frequenz) werden die Resultate dieser Arbeiten inzwischen angewendet, um zu helfen, die unwissenden Massen in willenlose Zombies zu verwandeln. Magnetfeldveränderungen, wie sie durch die oben genannten Techniken hervorgerufen werden, können zu Zellveränderungen führen, zu unnatürlicher Reizung der Nervenbahnen, was zu Kopfschmerzen führen kann, wenn man Glück hat, oder zu Hautkrebs, Leukämie, Schlaganfällen & verschiedenen Formen schwerer psychischer Störungen. Da die Ursachen solcher Symptome oft unbekannt bleiben, suchen sich die Opfer *logische* Erklärungen für das Schreckliche & Unbekannte, deren Erscheinung schon den Beweis der Wirksamkeit des Massenterrors in sich trägt & sogar noch zu dessen Intensivierung beiträgt. Auf diese Art entstehen moderne Horror-Legenden, die vielleicht allesamt irreal sind, aber dennoch zu Wahrheiten werden, psychologische Rauchbomben, nutzbar gemacht im Dienst der Macht: Schwarze Hubschrauber, UFO-Entführungen, Kornkreise, Feinstoffliche Existenzen, Kontakte mit Außerirdischen oder Verstorbenen.

Internationaler Terrorismus im Zeitalter seiner totalen Vermarktbarkeit.



Einige Stimmen von Fachleuten:

"Terror ist Theater - und heute spielen Terrorgruppen vor weltweitem Publikum."
Marvin J. Cetron (Herausgeber der Studie "Terrorism 2000")

"Terrorismus ist knallhartes Showbiz! Wer nicht ständig den alten Wahnsinn in neuer spektakulärer Verpackung liefert, ist weg vom Medienfenster."
Jerry Rubin

"Terrorismus ist ein integrativer Teil moderner Unterhaltung in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts."
Abu Nidal

Moderner, professionell durchgeführter Terrorismus, der dem Zuschauer *mehr* als nur gute Unterhaltung bieten will, kostet immenses Geld.
In den Kindertagen des internationalen Terrorismus reichte es vielleicht, mal eben schnell eine Bank zu überfallen oder ein gewinnbringendes Subjekt zu entführen, um die laufenden Kosten des revolutionären Geschäfts zu begleichen. Mit fortschreitender Systematisierung wurden je nach Region und Tradition Drogen- & Waffenhandel sowie andere einkommensträchtige Zweige der organisierten Kriminalität betrieben, natürlich immer im Namen der guten Sache. Mit dem Ende der Bipolarität schwand die Unterstützung östlicher Geheimdienste, viele Terror-Groups, die sich in den 70/80ern gern marxistisch-klassenkämpferisch gerierten, waren nun gezwungen, nach der weltweiten Installation der kapitalistischen Ordnung ihre eigenen Unternehmungen nach marktwirtschaftlichen Kriterien zu betreiben.
Unausweichlich wurde dadurch auch die Gründung einer geheimen Börse, an welcher Terroristen-Aktiengesellschaften (T.A.G.) ihre Kapitalinteressen angemessen durchsetzen zu können. Im weltweiten Datennetz Internet existiert seit 1991 eine solche (elektronische) Börse, die für Außenstehende natürlich als solche nicht erkennbar ist. Hier werden tagtäglich die Aktienkurse verschiedenster T.A.G.s aufgelistet und durch Verschlüsselungsverfahren anonymisierte Kauf- oder Verkaufsorders getätigt. Je nach Erfolg oder Mißerfolg gerade durchgeführter Aktionen sinkt oder steigt die Aktie dieser oder jener T.A.G.s. Indem sich die führenden T.A.G.s mit Aktien unterschiedlichster Gruppierungen eindecken (Risikominderung durch Kapitalstreuung), nimmt die in den 70er Jahren vielbeschworene internationale Solidarität und Zusammenarbeit terroristischer Vereinigungen nun endgültig reale (pervertierte) Gestalt an, und zwar auf dem früher so vielgeschmähten kapitalistischen Holzweg.

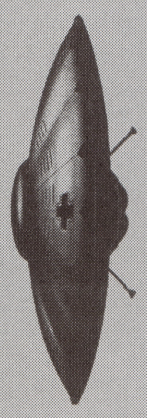
Der sogenannte Super!-Terrorismus ist nach Expertenmeinung eine Wachstumsbranche mit enormen Gewinnaussichten. Merchandising, Computerspiele, Senderechte, eigene Fernsehkanäle, Terrortourismus u.ä. bieten vielfältige Möglichkeiten der Expansion, die von den terroristischen Vereinigungen herkömmlicher Prägung bisher geradezu sträflich vernachlässigt worden sind. Daß im Informationszeitalter gerade die ständig nach neuen Attraktionen dürstende Unterhaltungsindustrie eine neue, gewinnträchtige Plattform für vielfältige terroristische Unternehmungen bieten wird, ist unbestritten. Erste Anzeichen einer weiterführenden Vermarktbarkeit terroristischer Aktionen zeigten sich in Deutschland bereits 1972, als die Münchener Olympiageiselnahme zu Fernsehübertragungen am Vormittag führte, obwohl damals so etwas wie Frühstücksfernsehen in diesem Lande noch gänzlich unvorstellbar war. Die Baader-Raspe-Verhaftung live im deutschen Fernsehen zur besten Nachmittagskaffee-Zeit legte den Grundstein zu späteren Fernseherfolgen wie Stockholm, Mogadischu, Stammheim etc. Der ostfriesische Bauernsohn und Meinhof-Kinder-Entführer Stefan Aust roch als erster den medialen Braten und sicherte sich frühzeitig die Buch- und Filmrechte des unterhaltsamen Selbstzerfleischungs-Dramas mit den zuschauerträchtigen Krimi (Schleyer)- und Action-Elementen (GSG 9). Durch den extrem effektvollen Cliffhanger des Stammheim-Dramas (Staatsexekution oder Selbstmord?), dessen sorgfältig kalkulierte verschwörungstheoretische Implosion bis heute nachwirkt, wurde visionäre marktstrategische Weitsicht bewiesen, die der RAF bis weit in die Achtziger eine Spitzenposition auf dem Terrorismus-Weltmarkt sicherte.

R.A.F.-Trade
Während in den vergangenen Jahren die Vermarktung von Signets, Parolen oder Bekennerschreiben recht schleppend lief und sich auf Untergrundzeitschriften und in Heimarbeit hergestellte T-Shirts beschränkte, steht einer breitenwirksamen kommerziellen Umsetzung politischer Ziele nun nichts mehr im Weg. Nach dem Vorbild us-amerikanischer Kaugummibildchen und Sports-Trading-Cards ist in der Bundesrepublik bereits der Handel mit Sammmelbildern der RAF angelaufen: in limitierter Auflage und 4-Farb-Hochglanz-Druck sowie mit einem extra

Super!-Terrorismus ist nach Experten-Meinung eine Wachstumsbranche mit enormen Gewinnaussichten

Hologramm-Sticker in jeder 6. Tüte wird die wachsende Sammelleidenschaft der Fans bunter Bildchen und terroristischer Attacken bedient. Die RAF-Kollektion beinhaltet außerdem einen umfangreichen Satz Zinnfiguren zum Selberbemalen (auch fertig koloriert erhältlich), Bastelbögen aus Karton (Stammheim, Weitershausen, Bad Kleinen), Bekennerschreiben als Faksimile im schmucken Kunstleder-Schuber sowie die eher profanen Aufkleber. Eine Produktlinie mit Action-Figuren für den Nachwuchs ist in Vorbereitung, ebenso verschiedene Brett-, Video- und Computerspiele, welche den Ausgang unterschiedlicher Aktionen immer wieder variieren. Verkaufsrenner auf dem bundesdeutschen Markt ist das Fantasy-Rollenspiel "Hanns Martin Schleyer stirbt auch für dich... nicht!". Wütende Klagen der Hinterbliebenen-Lobby trieben die Umsätze in die Höhe. Viel Aufregung um nichts. Daß es sich um die übliche Heuchelei handelte, erfuhr die Öffentlichkeit erst durch eine Indiskretion seitens des Herstellers Schitt-Spiele, welcher dem Vernehmen nach eine sechsstellige Summe für Nutzungsrechte am Namen des unglücklichen Terroropfers gezahlt hatte. Angeblich wurde das Geld einem Institut zur Konflikt- & Gewaltforschung gestiftet.

Absonderlicher Terrorismus



Extraterroristen - Noch nicht genau identifiziertes Außerirdisches Terroristenkollektiv, das sich vornehmlich durch Entführung, Vergewaltigung, Organentnahme etc. einen Namen gemacht hat. Von so manchem Experten wird zwar bezweifelt, ob es diese ultramoderne terroristische Teleportisten-Truppe überhaupt gibt, aber der terrestrische Pressesprecher & Anwalt der häufig agierenden ETs, *Johannes v. Buttlar*, hat Kritiker mit seinen phänomenal aufschlußreichen wissenschaftlichen Studien zum Thema schon öfters mundtot gemacht. Die Behauptung, es handele sich nur um Hirngespinste einer von Medien inspirierten, nur noch ungut christianisierten Unterschicht, hat sich als nicht beweisbar herausgestellt. Die einzige wissenschaftliche verifizierbare Untersuchung, welche die Existenz von ETs ein wenig in Frage stellen, ist die vergleichende Untersuchung der Gruppe M zur Häufigkeit von Marienerscheinungen & UFO-Sichtungen in der BRD 1990-95 (siehe Grafik). Auffallend ist natürlich der Ex-DDR - BRD-Vergleich. Extrem häufige UFO-Sichtungen in den fünf neuen Bundesländern stimmen doch nachdenklich.

S.C.U.M. (Society for Cutting up Men) - Der von der Warhol-Attentäterin Valerie Solanas gegründete extrem männerfeindliche Kampflesbenbund arbeitete seit der Verhaftung ihrer Wortführerin eher im Verborgenen. So kam auch nie an die Öffentlichkeit, daß *Lorena Bobbit* jahrelang ein geheimes Mitglied der verbotenen Gruppe war, deren Ausbildung u.a. einen ausführlicher Kastrationslehrgang beinhaltet.

Sylvestre Matuschka - Die desaströse Ein-Mann-Bewegung des durchgeknallten ungarischen Weinexporteurs war Anfang der 30er mit mehreren Zugbombenattentaten in Österreich/Ungarn tödlich erfolgreich (28 Tote). Laut Eigenaussagen wollte er damit die Arbeiter zur Revolution anstacheln, aber auch auf Sicherheitsmängel im Zugverkehr hinweisen. Psychologen behaupteten dagegen, er hätte die Züge aus rein sexuellen Motiven in die Luft gejagt.

S.L.A. (Symbonese Liberation Army) - In den 70ern aktive sexuelle Befreiungsgruppe für verklemmte Milliardärstöchter.

A.I.D.S. (Asshole Infested Death Society)
Sie drohen ihren Feinden mit wilden Ritten auf den Schwengeln des Todes. Zusammschluß radikaler homosexueller Aidsinfizierten-Kommandos aus Kalifornien, die anale Vergewaltigungsattentate auf rechtsgerichtete schwulenfeindliche Politikern verüben. Während des Penetrationsaktes (geschützt) werden dem Attentatsopfer seine verbalen Untaten vorgelesen, und anschließend droht man ihm mit ungeschütztem Verkehr, sollte es zu Wiederholungen der Schwulen-Hetze kommen.

Zukunftsprognosen

Die CNN-Live-Übertragung der *Ranch Apokalypse* - Einäscherung in Waco führte zu schweren Auseinandersetzung innerhalb verschiedener Gruppierungen der Bundesbehörden, bei denen es in erster Linie um die Kontrolle & den Zugriff auf Bildrechte ging. Hier tat sich eine Lücke auf, in welche die neue, marktorientierte Generation des internationalen Super-Terrorismus hineinstieß.

Der globale Dorftrottel, ständig gierig nach immer noch ultimativeren Präsentationen terroristischer Action-Shows, wird demnächst der Meinung sein können, daß flächendeckende Glasfaser-Vernetzung & Satellitenbestrahlung wirklich konsumentenfreundliche Angelegenheiten sind. Das Pay-Per-View-Verfahren, neue digitale Kameratechnologien sowie die Bereitschaft terroristischer Gruppierungen, sich nach dem Vorbild bestimmter us-amerikanischer Sportvereine & Religionsgemeinschaften eigene Sendeanstalten zu leisten, werden es dem Zuschauer demnächst ermöglichen, bei Anschlägen live dabeizusein. Vor und während einer terroristischen Aktion besorgen Berichterstatter exklusives Bildmaterial, wobei der sogenannten *human-bomb-camera* eine besondere Rolle zufällt. Sie liefert bisher nie gesehene Bilder, beispielsweise wird aus der Sicht eines Selbstmordattentäters zu sehen sein, wie er den Keller seines sicheren Hauses verläßt, mit einem gestohlenen Auto (kurzer Schwenk auf die falschen Kennzeichen) in die Innenstadt fährt & sich dort in ein gutbesuchtes Luxuskaufhaus begibt, wo er sich schließlich selbst detoniert. Eine terroristische Medien-Crew hat bereits das Kamera-Überwachungs-System angezapft, diese Bilder sowie solche von in sicherer Entfernung postierten Videokommandos werden von einer konspirativ agierenden Regieeinheit zu attraktivem Direkt-Agitainment verarbeitet & sofort ausgestrahlt. Filme wie *Strange Days* & *Scanners* haben außerdem Vermutungen laut werden lassen, daß bekannte geheime Organisationen an Technologien wie *brain-bomb-potentialisation* & *brain-image-transfer* arbeiten. Eine im nächsten Sommer anlaufende Fernsehserie, *The Manchurian Candidate*, soll erstmals Einblick gewähren in diese letzten Entwicklungen auf dem Weltmarkt der Medienanteile & des Super-Terrorismus.

LP / CD out on Crippled Dick Hot Wax !

Schoolgirl Report & Other Music from Sexy German Films (1968 - 1972)

by Gert Wilden & Orchestra

LP im Klappcover, 2000 limitiert mit Poster, Booklet und Postkarte.CD enthält 2 Bonustracks und ein 24-seitges Booklet. Distributed by EFA. Mehr Spass beim Sex mit Crippled Dick Hot Wax!

EFA
http://www.efamedien.com

out now: Plainfield MCD /MLP
Wool 7" im Klappcover

Crippled DICK HOT WAX !

Still Hot:
Vampyros lesbos
Video / CD/ LP

Crippled Dick Hot Wax ! Postbox 3864 ! 78027 VS-Schwenningen ! Phone: 07720-810043 ! Fax: 07720-22435 ! E-Mail: toni@gbc.net !

Report

Schulmädchen

Der wilde und gefährliche Alltag der Islamischen Punks von Luxor:

Mit schnellen, huschenden Bewegungen schlüpfte Fathma in die öffentliche Toilette. Ihr Herz schlug bis zum Hals. Ihr weit abstehendes, unförmiges Gewand verfing sich kurz in der Tür, schleifte über den dreckigen Kloboden. Zittrig hielt sie der Aufwartefrau eine Banknote entgegen. Diese nickte und wies ihr stumm die bestgeputzte Kabine zu. Sie schien keine Zunge mehr zu besitzen. Scharia? Fathma schleifte einen abgewetzten Koffer in den übelriechenden Verschlag. Sie war ängstlich, aufgeregt, euphorisch- alles zur gleichen Zeit. Es war ihr gelungen, ihren Eltern weißzumachen, ein entfernter Verwandter, ein Onkel auf dem Land habe sie als Arbeitskraft für die Hanfernte angefordert. Zudem habe er durchblicken lassen, daß sie möglicherweise eine Verwandte treffen könne, die wiederum Schritte in Richtung Vermittlung einer Heirat mit einem älteren, wohlhabenden Bauern der dortigen Ortschaft unternehmen könne. Dies war wohl der ausschlaggebende Grund, sie aus dem Haus zu lassen. Sie wuchtete den Koffer -mehr Platz war nicht- über die kataklystische Öffnung im Fußboden. Die Schlösser schnappten auf. Die Herrlichkeiten dieser Welt taten sich vor ihr auf. Sie zog einen Walkman aus dem Koffer, startete ihn - "Don't need no pretty Face/don't need no human race/sonic seducer/sonic seducer/ain't no looser..." - dröhnte über die kleinen Kopfhörer, sofort schaltete sie das Gerät auf Maximallautstärke, sie wühlte weiter in dem Koffer, ein Sixpack deutsches Importbier wurde zu Tage gefördert, mit einem entschlossenen Griff fiel der erste Kronkorken. Sie kauerte in einen verschissenen Winkel des Klo-verschlags, trank von ihrem Bier, rollte sich genüßlich einen dicken Joint, lauschte der dröhnenden Musik in ihren Kopfhörern. Die Cassette kam zu dem entscheidenden Moment, dem dieser Aufwand gewidmet war: Seik Alim und seine Kamelbegatter! Diese Band war im Moment das Heißeste in Sachen Punkrock hier in Luxor! Heute abend war ein Gig dieser ultraharten Truppe und Fathma war es gelungen, der alles umfassenden Kontrolle ihres Familienclans zu entkommen! Bei der Aussicht, Seik Alim und seine Buben live

Vom bekannten Hamburger Dokumentarfilmer Henna Peschel wissen wir seit seinem erschütternden Film "Breit vom heilgen Geist", daß Punks sich zum Christentum bekennen. Aber daß sich nun auch noch junge Muslime zum Punk bekennen?!? SUPER!BIERFRONT Reporter BDolf reiste ins Land der dreieckigen Grabstätten und eifrigen Touristen-Killer und forschte nach den Nietengürtel unter den Schleiern. Hier sein unfaßbarer Bericht aus Luxor, dem Mekka des Islam-Punks!

und laut zu erleben fühlte sie direkt erotische Anwandlungen - und bei dem Gedanken, bei dieser Gelegenheit ihren heiß geliebten Wussi zu treffen, überkamen sie ein heißer Schauer, dies gewisse Prickeln. Sie ließ sich Zeit. Ein weiteres Bier, noch ein Joint, eine handvoll Pillen, von denen sie nicht wußte, für was sie eigentlich gut waren, nur, daß sie zusammen mit dem Bier die totale Dröhnung abgaben. Nach der nächsten Cassettenseite fühlte sie sich gestärkt genug. Sie setzte den Walkman ab und zog sich nackt aus. Aus ihrem Koffer förderte sie ein Paar von der Religionspolizei absolut verbotene schwarze Netzstrumpfhosen hervor. Sie zog eine schwarze Lederweste über, strich ihren genauso schwarzen Ledermini sorgfältig glatt, befestigte ihn über ihren Hüften, schmiß ihre Sandalen in die Ecke, nahm ein Paar Pumps, schlüpfte hinein, opferte etwas von ihrem kostbaren Bier, um damit " Crazy Colours " in ihr Haar zu applizieren, gleichzeitig sollte es ihr Haare etwas aufstellen. Sie wählte einige Anstecker, Nietenarmbänder, Totenkopfringe und Fahrradgliederketten und drapierte sie sachgerecht. Auf dem Boden des Koffers war ein größerer Spiegel verstaut, diesen befragte sie zum Schluß. Sie sah sich an und war völlig glücklich über sich. Ihre Laune stieg. Ein neues Bier, den Walkman wieder auf, sorgfältig die den Vorstellungen der Anhänger des örtlichen Religionsstifters entsprechenden Kleidungsstücke in den Koffer gepackt, die Schlösser schnappten wieder zu und dies schien ihr der absolute Sound der Freiheit zu sein. Sie drückte der dumpf brütenden Aufwartefrau noch einen Schein in die Hand und bat sie, den Koffer für sie zu verwahren. In eine westliche Plastiktüte hatte sie ihren Biervorrat umgepackt, durch Papier und altes Gemüse getarnt. Sie trat aus dem atemberaubend riechenden Toilettenbau. Über Luxor dämmerte es heftig. Aber das Straßengetümmel war noch dicht genug, um zur Not als "westlich" durchzugehen und nicht übermäßig belästigt zu werden. Sie trat in die Abendschwüle. in ihren Kopfhörern dröhnten die "Ramones". Nach vielleicht einer halben Stunde zu Fuß kam sie an dem kleinen, etwas außerhalb gelegenen Club an. Vor dem Laden wurde heimlich mit Bier gedealt. Einige bestochene Polizisten saßen daneben, auf der Motorhaube ihres Streifenwagens, und zogen konzentriert an zigarrengroßen Joints. Überall dröhnten Ghettoblaster. Sie drückte sich in den Gebäudeschatten, ein einzelnes Mädchen lebte auch unter den örtlichen Punkrockern gefährlich. Mit einem lauten Juchzen meldete sich Wussi, als er sie erspähte. Sie blickten sich in die Augen, ein fast scheuer Umarmer. Einige Worte, beiderseitige Komplimente, sie schlichen sich um das Gebäude in den Hinterhof, gierig nahm Wussi das ihm von Fahtma angebotene Bier an. Sie rollten sich dicke Joints. Eine Weile saßen sie so da, tranken, rauchten, erzählten, lachten. Der Lärmpegel aus dem Club schwoll an. Instinktiv wußten sie, daß der Beginn des Konzertes unmittelbar bevorstand. Wussi zog seine Fahtma in die Höhe, sich aufraffend, wobei er ihr verstohlen unter den Mini schielte. Sie schoben sich durch das Gedrängel. Drinnen war es stickig. Der kleine Raum war übervoll. Der "Die Syphillistische Oase" - Club war der Punkrockschuppen am Ort. Nur ein kleiner Moment und Seik Alim schwankte auf die Bühne. Er trug Gummistiefel, die er schwarz lackiert hatte und eine Kunststoffjeans. Sonst nichts. Er schrie Obszönitäten und griff sich in den Schritt. Das Publikum johlte. Leere Dosen wurden geworfen, der Künstler warf sie zurück und teilte einige Maulschellen an die erste Reihe aus. Bevor alles eskalierte, erschienen die anderen Mitglieder der Band. Sie hängten ihre Instrumente um, Seik skandierte 1-2-3-4 auf arabisch und sofort begann ein Höllenradau. Sie stiegen gleich in ihren Smashhit "Oraler Sex mit führenden Mitgliedern der Religionspolizei" ein. So ging es Schlag auf Schlag, Knaller auf Knaller, "Sprengt die Pyramiden, sie saugen!", "Ist das Hochzeitsbettlaken nicht blutig genug, schlachten wir eine Sau 'drauf!", "Ruft der Muezzin, stecken wir uns Finger in die Hintern!" - jedes Stück ein Treffer, jedes Lied ein genauer Spiegel der sozio-kulturellen Situation, ein Abriß der tiefen Schründe zwischen Tradition und Moderne, die Stimme der Jugend Luxors', der Qual eines Spagats zwischen Gestern und Morgen... Während des Konzerts nahm die Anziehung zwischen Fahtma und Wussi unaufhörlich zu. Irgendwann legte sie ihren Arm um ihn. Ihre Hände griffen ineinander. Irgendwann fanden sich dann auch ihre beiden Münder. Die Welt um sie herum versank. Trotz des infernalischen Lärms von "Seik Alim und seinen Kamelbegattern" spürten sie nur noch sich selbst. Ein Blick brachte die Gewißheit, sie sahen sich an, nickten sich verstohlen zu und verließen den Konzertraum. Draußen schlugen sie automatisch wieder den Weg in den Hinterhof ein. Eine warme Nacht. Wussi blickte sich um, aus den Augenwinkeln sah er eine abgeschabte Matratze zwischen den Mülleimern des Clubs. Er zog sie hervor und schleifte sie etwas aus dem Hof, in ein dichtes Gebüsch hinein. Sie fanden eine Stelle, die fast wie eine kleine Lichtung zwischen dem Gebüsch lag und Sichtschutz nach allen Seiten bot. Fathma konnte sowieso erst am nächsten Morgen zurück, wenn die Toilette wieder geöffnet hatte. Sie schmiegten sich aneinander und ihre Zungen erforschten ihre Münder. Leidenschaftlicher und leidenschaftlicher wurden ihre Umarmungen. Wullis Hände erforschten Fahtmas Brüste. Sie schnaufte und leckte ihrerseits Wullis Nippel. Ihr Spiel war herrlich unter dem hellen arabischen Mond, leise drang die Musik aus dem Club von fern an ihre Ohren. Sie wußten beide, wo die Grenzen lagen. Der Verlust des in ihrem Kulturkreis so unersetzlichen Hymens hätte Mord an Fahtma unweigerlich zur Folge. Wöchentlich, mindestens zweimal, wurde dessen Vorhandensein von einer autorisierten Kraft der Religionspolizei überprüft. Doch sonst gab es keine Grenzen. Wussi fuhr die Oberschenkel von Fahtma entlang. Er wagte sich in dieses ferne, unbekannte Land. Behutsam zog er die Netzstrumpfhose herunter. Sie fiel in den Sand. Seine Finger glitten über den Schoß. Sein Zeigefinger fuhr an diese so existentielle Schnittstelle zwischen den Schenkeln. Ratlos fuhren seine Fingerkuppen über eine merkwürdige Schrundigkeit. Er wußte über die Beschaffenheit der weiblichen Anatomie Bescheid. Modernist und Neuerer der er war, hatte er seinem Onkel ein westliches Biologiebuch gestohlen. Es war auf Englisch geschrieben, diese Sprache kannte er von einer Neigungsgruppe an seiner Oberschule. Sein lüsterner Onkel hatte das Buch gegen ein Kilo Haschisch von einem Lehrer an der örtlichen Diplomatenschule eingetauscht. Dort war alles erklärt. Wussi war ratlos. Seine Finger fuhren über sandpapierartige Strukturen. Wo sein Biologiebuch eine Fülle interessantester anatomischer Details verhieß, war eine harte, unbewegliche Öffnung, darum, vernarbte Haut, ein Gefühl von Nichts. Er löste sich von Fahtmas Lippen und wanderte an ihren Körper konzentriert abwärts. Mit einem Stop bei ihren Brüsten glitt er weiter, erreichte ihren Schoß. Er öffnete die Augen, die er verzückt geschlossen gehalten hatte. Er spähte. Im hellen Mondlicht bestätigte sich visuell sein taktiles Empfinden. Eine winzige Öffnung fand sich zwischen vernarbten, jäh abbrechenden Hautwülsten. Alles war lederig und hart. Er versuchte einen Finger in die winzige, unscheinbare Öffnung zu bekommen. Fahtma schrie auf, reflexartig schoß sie in die Höhe, mit einem unabänderlichen Impuls schlug sie auf Wussi ein. Genauso reflexartig schlug Wussi zurück. Einen kurzen Moment droschen sie kreischend aufeinander ein, tierische Schreie wurden ausgestoßen. Fahtma erwische mit ihrem strampelnd hochgezogenen Knie Wussis' Gonaden. Er sackte in sich zusammen und wimmerte. Fahtma raffte ihre Kleider zusammen und begann loszulaufen. Das Gebüsch peitschte ihren Körper, aber in diesem Moment spürte sie diesen Schmerz nicht mehr. Ein gutes Stück draußen, im Brachland, außer Sicht von Stadt und Club, ließ sie sich fallen und kreischte und weinte in sich hinein. Ihr Weinen dauerte ins Morgengrauen.

Ein BILLIGER ABEND

von Stewart Home

Die meiste Zeit meines Lebens gilt der Ausrottung des verheerenden Einflusses der Kunst innerhalb des Pop-Kulturbereichs, somit war es geradezu aufmunternd, Zeuge der wie aus dem Boden gestampften Tribute Band zu sein.
Wenn Greil Marcus versucht, Punk als hohe Kunst zu behandeln, werden spätestens dann seine intellektuellen Ausführungen lächerlich, stellt man ihnen die Blödeleien der SCOTTISH SEX PISTOLS gegenüber.
Die ausgesprochene Kitsch-Haltung der Tribute Bands unterminiert jede Anstrengung, die von ihnen gecoverten Songs in einen hochkulturellen Kontext einzubringen.
Ebenfalls - die überwiegende Zeit der vorherigen Dekade - machte es mich verrückt, auf welche Weise der Industrial Rock benutzt wurde, um die Kluft zwischen Pop und Kunst zu überbrücken.
Vor kurzem erst wurde ich davon überzeugt, daß der geeignetste Weg, mit dieser verabscheuungswürdigen Situation umzugehen, der wäre, eine Industrial Tribute Band unter dem Namen THE AUSTRALIAN WHITEHOUSE zu gründen. Keiner von der Band stammt natürlich from down under, doch lieben wir alle den groben Umgang der Aussies mit der Kunst. Whitehouse haben lange ihren Ruf als die allerextremste Industrial Band gepflegt, doch als ich, aufgrund einiger glücklicher Umstände, ihrem Frontmann William Bennet begegnete, empfand ich ihn als ungemein höflich und zuvorkommend.
Die Welturaufführung der Band hatte ich in einer Schwulenbar in Chinatown festgemacht, und als ich auf dem Weg dorthin durch die Dean Street schlenderte, traf ich auf den ausgesprochen untalentierten Schriftsteller und Filmemacher Henry Kerr Weepie. Dieser Hirni aus Suburbia, wie Kerr Weepie von seinen besten Freunden genannt wird, war gerade zusammen mit seiner Freundin Sharon MacClot, einer Filmredakteurin, bei den berühmt- verknöcherten Verlegern Crumb and Crud Ltd. gewesen. Mich anvisierend, preßte Kerr Weepie sich gegen eine Mauerwand und manövrierte MacClot zwischen uns beide.
"Ich weiß, daß du ein Faschist bist, aber bitte, hau mich nicht! Hier, nimm meine Brieftasche!"
"Bedankt", sagte ich und steckte das Geld ein.
"Dein kurzes Haar macht mir echt Angst. Ich hasse Nazis!", jammerte Kerr Weepie.
"Ich bin kein verfickter Nazi", brüllte ich, als ich MacClot beiseite stieß und dem Typen an die Gurgel packte.
"Töte mich nicht", flehte der Hirni aus Suburbia, "ich bin ein Kumpel von Solomon Thursday, dem Autoren über den der päpstliche Bulle verhängt wurde, nachdem die katholische Hoheit erkannt hatte, daß sein Roman "Die Luzifer-Verse" ein großes Kunstwerk ist. Thursday hat Kontakte zu einem Sonderderzenat und wenn du mir was antust, wird er sie dir auf den Hals schicken. Die Mounties kriegen jeden."
"Die Mounties sind Kanadier, du beschissener Vollidiot", spie ich Kerr Weepie an.
" Wirklich", stammelte der Idiot, " das wußte ich nicht."
"Wow", blökte MacClot dazwischen, "ein intelligenter Prolo. Ich habe von deiner Sorte schon mal einen getroffen, bei Crumb and Crud. Da hatten wir einen Penner namens John Harry unter Vertrag, sein Buch lief sehr gut, aber wir mußten ihn rauswerfen, weil er einen Redakteur angegriffen hatte. Ich meine, du bist sehr interessant, laß uns einen trinken gehen.
"Okay, aber nur zum Ort meiner Wahl", schoß ich zurück. Nebenbei verpaßte ich Kerr Weepie eine und ließ ihn in den Rinnstein gleiten.
"Ich bin Sharon MacClot", klärte mich die berühmt-unterbelichtete Redakteurin auf.
"Ich bin Luther Blisset" zischte ich.

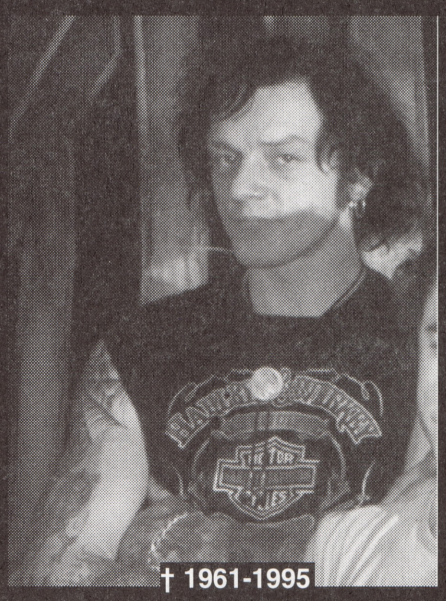
Henry Kerr Weepie (42) und Solomon Thursday (52) salutieren für THE AUSTRALIAN WHITEHOUSE

"Ich bin Filmredakteurin bei Crumb and Crud", sagte MacClot überschwenglich, "das ist eine sehr wichtige Arbeit. Ich bringe Bücher über das Kino heraus. Um es gleich vorwegzunehmen, habe ich aber nichts am Hut mit Schmutz oder Schweinkram. Ich mag solche Regisseure wie John Walnut nicht, dieser Perverso, der Punk Flamingos gemacht hat."
"Du meinst John Waters", korrigierte ich.
"Ach so," schniefte MacClot, "das ist doch egal. Auch gut, ich stehe nur auf große Kunst, sehr gerne mag ich..... ich habe seinen Namen vergessen, aber du kennst seine Sachen, er hat "Close Encounters" gemacht.."
Sie laberte weiter, und ich führte den Crum and Crud Ltd.-Bimbo in die Bar, in der das erste öffentliche Konzert der AUSTRALIAN WHITEHOUSE stattfand.
Kerr Weepie trottete hinter uns her, überzeugt davon, daß seine Freundin ihn damit beglücken würde, daß sie ihn dabei zuschauen lassen würde, wie sie mit einem anderen Kerl fickte. MacClot bestellte zwei Lager und einen Napf Wasser, welches Hirni auf allen Vieren kniend, austrank. Unglücklicherweise war der Zeilensklave so sehr damit beschäftigt mir zu imponieren, daß er nicht mehr in der Lage war, weiterhin in seiner devoten Rolle zu verharren.
"Du siehst", kreischte Kerr Weepie, "gerade habe ich das FABERGE BOOK OF POP zusammengestellt und jemand war der Meinung, ich würde dort eine Story von K.C.. Callan unterbringen. Ich machte aber sofort klar, daß ich das niemals tun würde. Callan hat kurzes Haar und mag meinen Kumpel Solomon Thursday nicht, da ist es doch wohl naheliegend, daß der ein Faschist ist."
"Callan", sagte ich, dem Hirni eine auf die Nase gebend, "ist ein sehr bekannter Revolutionär und kein Faschist."
"Weißt du, daß ich mit Billy Idol zur Schule gegangen bin", prahlte Kerr Weepie schlaff, um, auf mein unmißverständliches Zeichen hin, das Thema zu wechseln.
Der Ort füllte sich. Es war einfach, MacClot und Hirni zu überzeugen, mir auf die Bühne zu kommen.
Zwei Bühnenassistenten mit Turntables legten "Hungry for Pain" auf, und ich befahl meinen Literaturkollegen sich auszuziehen und um meine Füße herumzukriechen.
Ich brüllte die komischen Obszönitäten ins Mikrofon, aber eigentlich war ich mehr damit beschäftigt, MacClot und ihren Freund zu treten. Alle beide genossen die Tritte total.
"Right to Kill", brüllte ein Arschloch aus dem Publikum.
"Wir sind die AUSTRALIAN WHITEHOUSE", erklärte ich. "Wir spielen nicht "Right to Kill". Wir haben keinen Bezug zu dem liberalen Müll über Rechte. Wenn wir jemanden killen wollen, dann tun wir es eben. Außerdem müßtet ihr euch doch mit Bordigas links-kommunistischer Kritik der Demokratie auskennen. Nur liberale Wohltäter haben Zeit für Wischi- Waschi- Plattitüden über Menschenrechte."
"Aber ich dachte, ihr seid eine Tribute Band. Ich will Right to..", blaffte der Idiot. Mit meinem Mikrofonständer schlug ich dem Deppen auf den Schädel. Das brachte ihn zum Schweigen. Faktisch gesehen, war er ohnmächtig geworden.
Meine Bühnencrew legte "I`m Coming Up y`r Ass" auf, während ich über die PA dem Hirni Anweisungen gab, seinem Mädel den Service von hinten zu leisten. Als es die beiden Pfeifen aus der Oberschicht trieben, trat ich noch ein wenig mehr auf sie ein und brüllte jede Menge Obszönitäten. In der Mitte des Songs erklomm einer aus dem Publikum die Bühne, zog eine 45er aus dem Gürtel und erschoß die literarischen Masochisten aus perfekten Winkel. Dann ergriff der Rüpel das Mikrofon und gab bekannt, daß er der britische Sohn von Sam sei, bevor er damit fortfuhr, in MacClots Maul zu masturbieren.
Als der Song zu Ende war, rannte der Massenmörder-Groupie aus dem Club und auf die Straße.
Es war schwierig, etwas Geeignetes nach dieser Einlage folgen zu lassen, und obwohl " My Cock is On Fire" der nächste Titel in meinem Programm war, beschloß ich, daß "Death Penalty" sich besser eignen würde. Also machte ich damit weiter.

Kreuzberger Lebensschicksale: Briese

Begreifst Du nicht, der Himmel wollte Dich?

Briese, bürgerlich Michael Walter Briesenick, wurde am 21. März 1961 (Frühlingsanfang) in Berlin-Gropiusstadt geboren, als Nachkomme pommerscher Immigranten. Er machte die übliche Karriere - über Brettergymnasium, Jugendgewahrsam usw., bis er sich schließlich als Skinhead in Neukölln engagierte. Bis 1986/87 blieb er dieser Neigung treu. Mittlerweile in Kreuzberg ansässig, informierte er stetig die Kreuzberger Szene über geplante Überfälle seiner Glatzenfreunde, da er im Kiez neue und alte Waffenbrüder hatte, die er nicht ramponiert wissen wollte. Ab 1987 war er auch als gute Seele (=Rausschmeißer) im Trash und später im SOX tätig, wo er seine ehemaligen Kumpels Atze und Celli wiedertraf, und schloß sich mit ihnen zu der legendären Post-Ol-Band DIE TROOPERS zusammen (bisher ein Stück auf dem HumanWrechords-Sampler und eines auf ´nem Kreuzberger Punk-Sampler), wo er die Bassgitarre zupfte. Vorstrafen gab es reichlich (wg. schwerer Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw). Auf den verschiedenen Polizeiwachen Berlins wurde ihm mehr als einmal die Kauleiste aus dem Kiefer gekloppt. Jedoch ... anstatt klein beizugeben, pflegte er die Ordnungshüter mit der immergleichen Formulierung anzustacheln: "Schlach nochma´ rin, du Sau, mir kommt et!" Fast magisch zog er die Konflikte mit der Staatsgewalt an, oft sogar ohne eigenes Zutun. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Briese kommt mit Celli zum U-Bahnausgang Kottbusser Tor heraus. Demo. Bullen knüppeln wie wild auf alles, was keine Uniform trägt oder sich noch bewegt. Celli sucht mit Erfolg sein Heil im geordneten Rückzug. Briese, der sich unbetroffen wähnt, und den Ernst der Lage zu spät peilt, fällt den Schergen zum Opfer, bekommt auf deutsch die Fresse voll und landet für zwei Monate in U-Haft, ohne etwas dafür getan zu haben. Das zweite Beispiel



† 1961-1995

klingt noch absurder: Briese fährt Taxi. Der Fahrer verlangt Trinkgeld. Briese, mißmutig, beginnt zu pöbeln, öffnet die linke Hintertür, um auszusteigen. Im selben Moment kommt eine LKW angebraust und reißt die Tür ab. Der Taxifahrer verständigt über Funk Polizei & Kollegen. Für Briese endet eine stinknormale Tour mit der Droschke mal wieder im Kittchen..! Als Atze, Sänger und Frontmann der TROOPERS, nach Brieses Freilassung bemerkt: "Der Kerl zieht die Scheiße doch an!" kam Brieses lapidare Antwort: "Ick bin Scheiße." Ich machte ein T-Shirt mit dem Spruch, mit dem, wie man weiß, sich einige mir unbekannte Leute ein Loch in den Arsch verdienten (elend verrecken sollen sie). Man hat auf Sprüche leider keine Urheberrechte. 1993 fing er an, sich ab & zu einen Druck zu setzten. Nachdem er sich fast ein ganzes Jahr nicht mehr seinem neuen teuren Hobby gewidmet hatte, wollte er am 1. März 1995 sich ein klitzekleines Schüßjen setzen bei einer "Freundin". Die war logischerweise voll drauf. Er machte mit derselben Dosis weiter wie das letztemal, doch das war wohl diesmal ein bißjen zuviel und die übliche Überdosis war angesagt. Anstatt ihm eine Kochsalzlösung zu spritzen, kaltes Wasser unter der Dusche und dergl., zog ihn die blöde Votze in den Hausflur vor ihrer Tür, wo er ganz allein, unnötig und elend krepierte. Man braucht diese Person nicht zu exekutieren wegen unterlassener Hilfeleistung, weil sich das Problem, wie bei fast allen Junkies, von selbst lösen wird. Als Atze im Herbst aus dem Trainingslager JVA Tegel kam und ich ihn zum erstenmal wieder nach drei Jahren traf, fragte er: "Kennste nüscht n Junkie, der Bass spielen kann? Nee, im Ernst, wir ham schon n Neuen, der sieht allerdings noch zu normal aus. Den müssen wir erst noch rischtisch entstelln..!" Der neue Bassgeiger heißt Gully.
Briese ist tot. Es leben die TROOPERS und Briese lebt weiter in unser aller Herzen und Erinnerung.

Lukas Hutkäufer

? ZUM TEUFEL nochmal, wer ist denn das??

Fotostory von JANET GARDENER (Text)
und JÖRG DÜSELDER (Foto)

Nicht erkannt? MTV nennt ihn AFKAP "The artist formerly known as Prince"!
Nun ist der Mittdreißiger-Popstar ganz ohne Namen, hat wie sein größter Kontrahent Michael Jackson aus dem menschlichen Körper ein Kunstwerk kreiert, statt wie Michaels schlaffahles, macht es Ex-Prince allerdings ganz auf die andere Tour.

Okay, hier ist die Auflösung: Der Typ auf dem Foto ist nur eine NEW YORKER VOGUEING HOUSE-Schwuchtel, aufgeputscht mit dem letzten Designer-Dreck und wird sich infolge dessen durch akuten Vitaminmangel Ebola, CJS und AIDS zugezogen haben. Der Hedonismus der ausgehenden Neunziger läßt Federn, auch wenn er auf diesem Foto eher wie Voodoo erscheinen mag.

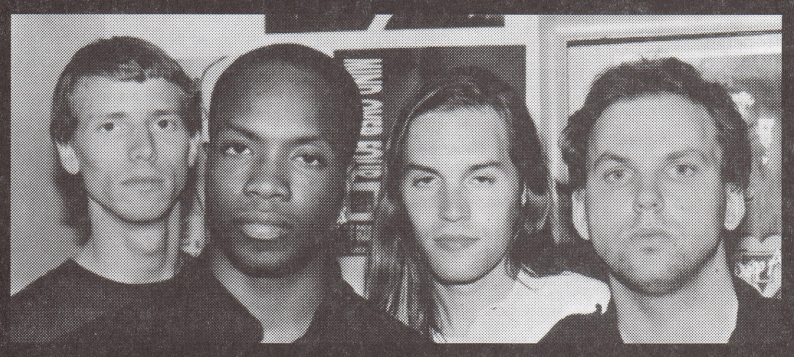
HEY, WARTE!
Ist das die Reinkarnation der Dreckschleuder G.G. Allin, die der Arsch der Rock ´n Roll war und ist dies der (Darm) EXIT des Souls? Und James Brownshit sein Künstlername?

Franz Fanou in "Schwarze Haut + weiße Masken" und Darius James in "Negrophobia" (Maas-Verlag, 1994) thematisierten in ihren Büchern den Alptraum der White Trash-Damen und weißen Mittelstands-Schlampen, vom wildgewordenen Mohren vergewaltigt zu werden. In der grenzenlosen Phantasie dieser Zwangscharakterinnen werden die Imaginationen Fleisch. Ist dieses Foto also das 1. Dokument eines negrophoben Wahngebildes? Ist die Gestalt auf dem Foto am Ende nur ein Spuk?

Nein, dieser Brocken Mensch ist kein so schwerer. er singt gerne, und auf seinen drei bisherigen Tonträgern hat er auch so manch illustres Weibsbild - seiner Gangart ebenbürtig - mitsingen lassen: Kathy Acker z.B., auf dem in Kürze erscheinenden 4. Album sogar Marianne Faithful (!?), und hatte nicht zu verachtende Kooperationen mit der "terrorist bitch" Lydia Lunch. HARD ´N HEAVY - starke Frauen, ganze Kerle?

Hier die Erfolgsstory, die ganze Geschichte. Eugene Robinson ist nebenberuflich short-strong Autor für den US-Playboy und Hustler, Türsteher Chicagoer Clubs und hauptamtlich Sänger und Texter von OXBOW.
OXBOW ist die Neuerfindung der Slide-Gitarre. OXBOW, die Wiederbelebung Howlin Wolfs in einer obskur-obsessiven Zeremonie:
David Yow (Jesus Lizard) und Steve Albini (Noiserock/Grunge-Hure) wurden gewaltsam zum Grab des alten Rhythm ´n Blues-Krakeelers verschleppt und dort durch Kehlenschnitt förmlich ausgeblutet und innerlich ausgehöhlt. Nach mehreren Stunden voll seltsamster Beschwörungsgesänge war das Blut der beiden ehemals lebenden Legenden in einem Eimer gesammelt und zusammen mit der Asche der verbrannten gestorbenen Reste über die Ruhestätte der alten Blues-Hoheit gekippt worden. "Nick Cave" war laut dem Erklärungsbrief, der von der CIA direkt neben dem Tatort gefunden worden war, "nicht der Rede wert!" Der Mann hätte eben nicht mehr den dafür nötigen Spirit.
Tja, Glück muß man haben - in der Höhle wie in der Hölle. Mordsglück sozusagen.

THE HELLHOUNDS OF CHICAGO
WILDBUNCH OF ACADEMIC FUCK



OXBOW-Discographie:
"Fuckfest" LP (Pathological Rec.)
"King of the Jews" LP (CFY Rec.)
"Fuckfest/King of the Jews" (CD Pathological Rec)
"Let me be a woman" CD/LP (Crippled Dick Hot Wax/EFA)
Serenade in Red LP/CD (CDHW/EFA)

Plainfield on Tour

Fortsetzung von Seite 17

feet. Everyone was scared but at the same time they wouldn't leave. They handed me another stool I wasted it in record time. I was looking at all the broken pieces and thinking the audience could pull a Rodney King on me what is thier problem. The cymbals were so loud I put my head phones on. I launch onto a guy taking photos he wasn't scared a bit, cool. The geek came back and I went after him again, he was ready this time he raised his fist in defense. He looked like a cross between Bruce Lee and Jerry Lewis he was completely funny. He stayed up front the rest of the night and took every punch I through at him. I would look at Wade and we would just laugh and then talk hillbilly. Jim and Monica were there front and center. Jim was cool to play for, he really appreciated the shows. The most violent shows Anchorage always plays better. There was broken glass every where. Some one had thrown a bottle throug Mercury 4°F van window. The club was lit by candle light, I knocked most of them over, I grabbed the bar and shook it. The bar moved back and forth pretty well. It was about ten feet long and I tipped it over the cash drawer opened and the stereo fell off the shelf. Rich runs over to the bar pushes it back up then shuts the money drawer. The club got kicked in the ass. Here I was in Germany fuckhg up every club and not one single fight. I was supposed to de according to my American friends who have been here.

OSLO APRIL 16 th (NORWAY)

(...) We head back to the club and Gram pa starts to fall apart. He is sweating like a junkie that was kicking, he has a fever so high he becomes delirious. He try's to drink his sickness away. He sleeps under my T-shirt booth just shaking the whole time. He doesn't have any warm cloths, he lost most of his belongings by now. There is an opening band tonight. A Beatles cover band, they played for a long time. There was about 200 people at the show. Mercury 4° F all had hangovers from Aalborg. They were a mess they cleared the room in four songs. We watched the people march right by the T-shirt booth and up the stairs then out the door. It was amazing just like a farmer and his cattle. The room was empty. How the hell could you have 200 people for the opening band then have 25 for the headliner. It was really strange. I didn't care I was going to get rid of the rest of the people. I went to find Gram pa, he was talking to the wall in a fountain of sweat. I went the bathroom and came back he was still talking to the wall. I grabbed him by his hair and dragged him to the stage. This time he began to talk to his amp. He couldn't play or tune. I was like fine lets go. I was pissed off a lot. Ron and Wade were ready to rock. They ripped through the songs with fury. Gram pa just rocked back and forth and talked to his amp. He was in bad shape. There was this guy who pulled up a chair and sat center stage. This guy was going to have to pay for his smart ass seating arrangement. The smoke was so thick with just 25 people that I wore a bandana over my mouth and nose. I jumped up with the first note and kicked this kid in the stomach. Everyone took three steps back. I launched my body onto the smart ass in the chair, he bounced around a little, got back up and sat down in the chair again. I return to the stage and look into the crowd again, someone comes up to the guy in the chair pulls it out from underneath him, and in a full overhead swing smashed this guy over the head with his own chair. I was like "Wow. What a bunch of nuts!" I saw these guys hiding behind the pillars. I kicked at them and they would duck behind the pole and sneak a peak when they thougt it was safe. This went on for two songs then I just threw the mic down and went after them. Pulling them to the ground and stomping on there heads. They liked it. By time we got to meeting the folks the kids knew the words on the breaks. This was weird seeing that we only sold about 400 copies of that seven inch. People were screaming out 1 through 8. I was freaked out, so I stepped up the violence and started to break bottles, mic stands, monitors, and my head. I looked over at Boy wonder and he was leaning over his amplifier and cabinets. He had passed out on top of them. Gram pa was done he couldn't even function. Here he was slumped over his gear sleeping while we just blazed the crowd in a ball of violence. Gram pa would regain conscience once in a while and try to play. This was one of his worst shows but yet one of our best shows. Go figure. I got the audience to chant "I'm Stupid, I'm Stupid" they did this for about ten minutes. There seemed to be more people then when we started the set, maybe 60 people now. They all came down from the bar upstairs. One guy comes up to me. He was real drunk, he says I'm not stupid! I reply you are dumb enough to walk onto stage, I kick him and through him down. He falls backwards into the audience and they began to kick him. I don't know who is the worst, me or the audience? The strobe lights come on during a song and boy wonder falls to the ground and starts these weird body convulsions. I just give him a swift boot to the head. The strobe lights are tweaking Gram pa's mind. Blood from his ear runs down his face. I run into the crowd and start punching people. Everyone dug PLAINFIELD. The whole concept, cowboys, overalls, the violence, the music, hell we can do no wrong. We play ten songs. Greg is a fucking mess talking to himself, waving to his amp, he never played one song tonight. I like to look at his own blood dried on his face. This is a drinking town. Many of the kids come up to me and talk about murder, I sell the last of the Ted Bundy T-shirts, as Roland would say "The work is done". Gram pa looks like a damn junkie in the street. He walks into walls the rest of the night, he defines his little stumble dance this night. Rocking back and forth sweating like a man bitten by a poisonous snake. He pores beer on his wrist and screams "Drink, drink, drink!" the beer runs down his arm like rain runs down the gutter. I sit behind the counter drinking some juice and watch the monkey boy in action. Monkey boy says help me, help me, in a cracked up strained voice. Three people run to his side he spits on one and faces the wall, he talks to the wall some in great detail. The others get him a glass of water. Gram pa swings at these people when they try to give him the water. He says to the wall "You can not poison me, I'm smarter than you!" They pore the water over his head. He begins to convulse and shake. He was all ready covered in sweat. Now he is wet from head to toe. He pours some more beer on his wrist and talks to himself. I've seen enough so I change my wet cloths and pack my T-shirts. Rich tries to deal with Greg but can't get through to him. Everyone is afraid of Gram pa. They ask me what we should do, and I reply "Take him out back and shoot him." I was enjoying all this self inflicted pain that he has caused. Wade does not want to sleep with Greg tonight, for that fact noone wanted to. He had gone so far over the edge that I was the only one that could take care of him. Pure violence Gram pa understands. Ron was stuck with Greg and I because he was low man on the totem pole. Rich could not believe how far Greg had pushed his little crazy man routine. Everyone believed in him as if he was Jim Jones or some god sent creature. I didn't, I knew it was all an act. He wanted off this tour but would not quit, he was going to do anything to prove he was nuts. He didn't want to quit, so he could say that Smelly fired me. He knew that PLAINFIELD would continue on and finish this tour with out him. Rich and the rest of the Oslo gang drank allot this night. They were blasted. Wade, Ron and I sat back and watched the party come to an end. I was happy that it was a very violent show and that Wade and Ron played great. Little boy blue stole the show with his I'm crazy act, but that's O.K. too. Everyone was so drunk that I drove to Thomas place. It was four am, Ron, Gram pa, Thomas, and I went upstairs to sleep. Rich, Wade, Paul walked down the street to sleep. I was bushed but the FRAIRE show was not over. I fell asleep right away. Gram pa paced and talked to his wrist for a few hours. Thomas was really nervous about Gram pa! He watched him out of one eye the whole night. He finally decided to put Gram pa in a separate room. This was Thomas's office. Great move, computer, fax machine, file cabinets, all the important stuff. I heard a big crash and saw Thomas freaking out. I shut my eyes and went back to sleep. Finally about 6.30 am Thomas wakes me up and says Greg is outside bothering all my neighbors! Like I care, I want to sleep. He calls up Rich, "Help me Rich, boy wonder is going nuts." Rich had drank heavily been asleep for an hour, he was wiped out. Rich shows up and Gram pa is no where to be found. Rich is slurring his words and cant open his eyes all the way. Paul hits the floor and goes to sleep on the spot. Rich wakes me and he ask me if I can handle Gram pa this time? Do it anyway you want to, I'm so fucking tired he says. Okay I reply. Rich walks back to Paul's house to sleep. About ten minutes later Thomas wakes me up. Greg is outside again, this time he is naked. I go outside, grab him by his hair and pull him inside, up four flight of stairs and into the apartment. He begins to tell me he is dieing, and he needs some BOOZE. He starts to work his magic in the kitchen. I go to sleep again, Thomas wakes me again. I go throug the whole process again. This time Greg becomes violent. No problem, he decides to pull a large knife out. Gram pa says "Don't come near me or I'll kill you Smelly, I will, I mean it!". I tell boy wonder that I'm not scared and he will go to the hospital today to be looked at. He doesn't like that reply at all (he knows that I know his gig is all an act). He mumbles some thing, then plunges toward me. I pick up a large cutting board and block the knife. Thomas runs to the other room and locks the door. I break the knife lose from his hand by smashing the cutting board against his wrist and the counter top. The knife drops to the floor and I smash Anchorage over the head with a two inch thick cutting board. Gram pa falls to the ground and is out cold. I knock on the door and tell Thomas that it is all over. Thomas calls Rich, I grab the phone and tell Rich to come and get Monkey boy or he could die a violent death real soon. About twenty minutes later we look in the kitchen and Boy Wonder is gone and so is the knife. I search the apartment and he's not here. It is real cold outside, I see Gram pa's clothes on the side walk across from the park. I figure he will get picked up by the police real soon and I return to the apartment. Later that evening we get a call from Rich and he said that he was on his way to get Gram pa and he saw him naked running around the park with a large knife. Rich walked up to boy wonder and said "Hey I'm going to a bar want to come? Put your clothes on and come along!" Rich and the guitar player of Turbo Negro took Greg to the hospital. They forced his arms behind his back and marched him in, the hospital refused to see him but recommended a private doctor for the mentally insane. Rich told Greg he was at the wrong bar and needed to go to another bar. They went to the private doctor and had Gram pa examined. The doctor told Rich that he wasn't crazy but he did have a BACTERIAL infection, he needed to shower, stay clean and warm for a few days. The doctor prescribed some penicillin, aspirin and vitamins. Rich told the doctor that we were touring and the whole crew was sick. The doctor said that Greg was spreading the bacteria and that everyone needed to stay away from him until he could clean up and get well. Right, we were on tour. No one wanted to be with him after they heard that news. It was Easter weekend and we had no shows. Thomas wanted us out of his apartment, he couldn't take anymore of this madness. In the last 24 hours Rich had missed the boat, had a severe pain in his back, was sick, had no sleep this night, had to babysit Gram pa, drank all night long - he was exhausted. Rich and I argued about buying medicine for Gram pa. I said that I would pay for it, just complete the full process. I just wanted to see Alaska take his pills. He did have a fever but wasn't crazy. No one wanted to be with Greg. Ron and I took this unwanted position again. We moved over to the guitar players apartment for the next two days and he stayed with his girlfriend. Smart man. He gave me the keys to his house and to his car, what a great man. He wanted to have nothing to do with Gram pa at all. I used the phone and fax machine over the next two days. The next few days Gram pa talked to his bacteria (I will kill you, it's me or you, I´ll sweat you out, I´ll kill you). He was going through cold shakes, cold sweats, the whole junkie trip. It was cool to sit there and watch him suffer. Ron just sat there and played his guitar. I spun all the Minute Men albums, some Birthday Party and some Judas Priest. Gram pa was the worst, he had been, the whole trip. Constantly tossing and turning, talking with his wrist. At the end of the three days he had won the battle of sickness. At least that is what he told me. He still hadn't showered at all. He looked like shit. Like a dog turd wrapped in a blanket. He took his medicine when noone was looking, and I covered him up with blankets when he was shivering. I knew he was sick and delirious, but he was not crazy. Mercury 4°F figured that PLAINFIELD was playing a joke on them and they refused to take Anchorage in there van anymore. That was it - we were stuck with boy wonder 24 hours a day for the rest of the trip. Nineteen shows left, no days off, pure tour adrenalin now, I was digging that, the only way to tour, no days off, I thought for sure we could lose Gram pa this time.

APRIL 23rd PRAG (CZR)

We couldn't find the club, but I kept seeing posters with skeeter on it along with the A.T. logo. Cool, this could be fun. They didn't use our tour poster they made their own. We finally made it to the club and it was way early in the afternoon. I decided to try to remove a few of these very special posters from the walls. The poster was wheat pasted on the walls, it was impossible to remove any of them. On the bottom it said JELLO Biafra and PLAINFIELD together at last. Wow, who was responsible for this? I wanted to know. Ron, Wade and I walked around and checked out the sites. Prag was definitely one of the best places on this tour. The city was packed with tourists from around the world. Anchorage wanted to stay and drink after load in, it was only 12.30 in the afternoon. I knew it would be a bad drunk for this boy. He was doing his jester moves all day and talking to himself. He chewed on some cigarette tobacco and talked to his wrist some more. I told Anchorage to play good or die. Well this was nothing new by now. PLAINFIELD refused a sound check, Ron was outside playing guitar on the street and Wade was avoiding Gram pa. There was an opening band tonight. OTK, a local band, Gram pa and I watched them soundcheck. They were cool, all kinds of styles and they had a horn player. Gram pa was screaming at them play some jazz, play some fucking jazz, go daddy go! I meet the promoter and he was a young kid. I asked him about the posters with skeeter and JELLO on them. He told me he went and rented the JELLO Biafra/PLAINFIELD CD! I asked him what he meant by rented? He replied that in Prag you can rent CDs like it was a video. Wow, what a weird country. He said that if he promoted it with JELLO Biafra that more people would show up. So here we were put on the spot. I had to find a JELLO Biafra for one night. I asked Rich the tour manager if he would do it? Rich said no way, no fucking way, never. Okay I´ll find someone, hell anyone would do. I asked the horn player of the first band if he would play with us? He said he didn't know the songs, and I replied neither does the bass player, he reluctantly said yes.

(...)

The show began and the opening band was rocking, the horn player was a funny thin guy who could barely speak English. During their set Gram pa rocked out and beat on the stage violently. He smashed a bunch of bottles and kicked the stage repeatedly. Mercury 4°F played a short set because of technical difficulties. It was time to play and of course Boy wonder had passed out from alcohol intake. I asked the horn player if he was nervous and he said very much so. He wanted to know the keys the songs were in? I wrote down five songs and the keys they were played in then I headed for the stage. Gram pa was passed out at the bottom of the ramp, going onto stage right. Mercury 4°F had to step over him as they moved their equipment off the stage. PLAINFIELD was set up and ready to rock. Ron had tuned the bass and the horn player was hooked up and ready to roll. I went to get Gram pa up so we could start the show. I whispered in his ear "The cops are here and they want to talk to you" that used to work good, but nothing happened this time. I pushed his head from side to side nothing happened. I felt his pulse and he was still breathing. I shook him and he wouldn't wake up. Fuck he was drunk! I pulled out my penis and began to piss on his hair. He didn't move so I pissed in his ear. He still didn't move so I pissed in his nose and mouth. I had been drinking a lot of water that day so I pissed on his face for what felt like an entirety. He never even moved, he never gaged, he never even woke up from his drunken stupor. I went over to Wade and told him, that Gram pa wouldn't wake up. Wade and Ron were beyond caring, we will just play with this horn player, fuck him, they said. I wanted to give him one more chance. I put my best foot forward. I nailed that old man with my cowboy-boots. I gave him another kick in the ribs and he started to move. One more swift kick to the testicles and he awoke. "What is going on?" Gram pa mumbles. I tell him it is time to play and he agrees okay I'll do it, don't kick me anymore. He gets up real slow and piss is dripping from his chin and neck. He is covered in urine. I point him to the bass rig and say don't touch me. We started the show of with some improve to set the levels and get used to the horn player. It sounded great with the horn blasting out. There were 300 people paid and another 100 in free I was having a great time. I kept making fun of Gram pa, making the same jesters he would. We both would talk to his amplifier at the same time. He would face off on one side of the stage and I at the other and we would talk to the walls. It was ridiculous. I had the best time just knowing he was covered in my piss. I jumped into the crowd right away. They loved it, everyone was grabbing for me. I slammed some glass on the ground and everyone followed my cue. Lots of spit was flying and beer was spilling, the place was going crazy. I would pick out a few people up front and just smash into them with all my body weight. I grabbed my knife and began to cut my hair, next thing I know I get hit with a pair of scissors. I cut a bunch more off and ran back and forth across the stage. Gram pa was so lit that he couldn't play at all. He stumbled around and fell off the stage, pulling the whole bass rig with him as he tumbled to the floor. Ron, Wade and the Horn player were rocking out. I didn't care if Gram pa sucked or not because I was having the time of my life. We played five songs with the horn player and he was great. By time we made it to throw pillow he was smoking. After he played I told the audience to give a round of applause for JELLO Biafra. Lets hear it for JELLO Biafra. JELLO Biafra on the horn my friends. This could not have happened without JELLO Biafra's help. Lets thank JELLO Biafra. Everyone say good night to JELLO Biafra! The kid just starred at me like I was nuts. Okay, JELLO Biafra, leave the stage now before I hurt you. Now we started to pore on the steam. I acted like a retard and kissed a boy. He came back for another kiss and I smashed him upside the head with the mic. I saw this man passed out in his beer so I went over and stomped on his head. He woke up right away. I jumped into these two girls lap and knocked all their drinks over. I would run full steam, put my head down and plow into the audience like I was playing football. It was so fucking amazing, they loved it. We played every song we knew and did some in prove. Gram pa could not even stand up. He was so fucked up he leaned over his amplifier and passed out. After the show the club turned into a big disco. Ron was on the prowl for some pussy. JELLO asked me how to spell Biafra? He was signing autographs and getting free beer. JELLO said he had to go to an after hours club and play another set with his band. He asked me if he could finish the tour with PLAINFIELD? This kid was amazing, he opened the show with his band, he headlined the show as JELLO Biafra and now he was going to play another set down the street. The guy was my hero. He should be in PLAINFIELD permanently. We cruised the bar awhile and a lot of people would ask me if I was JELLO Biafra?

STANDORTDEBATTE

Ja, da stockt dem Leser der Atem, was?! So sieht's nämlich aus, werte Herren Vorstandsmitglieder. Aber da heißt es wieder Hillus nach Wien fliegen. Aber das war noch nicht alles: Ein anderes, ebenfalls so dynamisch nach ganz oben strebendes junges Mitglied des Wirtschaftsverwaltungshauptamts (WVHA), Heiner Göthe, stellt, natürlich exclusiv für die SBF und in Zusammenarbeit mit Joseph Freiherr von Eichendorff, einen der prosperierendsten Standorte Deutschlands vor: Kreuzberg. Ja, meine Herren, es geht nämlich, wenn man nur will:

100 JAHRE WOODSTOCK

Eine Kreuzberger Biographie mit Literatur-Sampling der Güteklasse I..

"Nun", sagte ich, "wenn ich ein Taugenichts bin so ist's gut ,so will ich in die Welt gehen und mein Glück machen". Und so machte ich mich auf die Wanderschaft in die gelobte Stadt Berlin. Mir war es wie ein ewiger Sonntag im Gemüte. Alsbald traf ich viele Brüder. Zusammen riefen wir: "Hopfen und Hanf gehören auch zum Kanf" und "Wir bleiben hier". Ab und zu fuhr ich zu Muttern nach Hause, ließ mir den einen oder anderen Zehner zustecken und hatte so recht meine heimliche Freude, als ich da alle meine alten Bekannten und Kameraden rechts und links, wie gestern und vorgestern und immerdar, zur Arbeit hinaus ziehen sah. In Berlin gründete ich eine Band, die ich "Tempel des Glücks" nannte, und mit der ich den Mädels imponieren wollte. Jeder in Berlin, der was auf sich hält, malt oder hat eine Band, die Blöden machen Performance. Und so kam eine Biene nach der anderen herangeschwirrt, und redete mir holdselig ins Ohr: "Ei lustiger Gesell, er weiß ja recht hübsche Lieder zu singen", ich, nicht faul dagegen: "Euer Gnaden aufzuwarten wüsst ich noch viel Schönere". Und bei mir dachte ich: "Nein, das ist doch ein Metier, die edle Jägerei!"
Ja, so war das. Einmal im Monat zum Sozi, ansonsten saß ich auf meinem Bänkchen vor dem Hause in Schlafrock und Schlafmütze, rauchte Hasch aus dem längsten Rohre und das alles behagte mir gut. Doch dann kam die Wende und mit ihr mein Vermieter, er verdreifachte die Miete. "Ich hätte dem Mann mehr Konduite zugetraut, denn er sah recht stattlich aus." Doch was soll's, ich mach's wie meine Brüder im Geiste, ich laß mir einfach nichts anmerken, und alles, alles wird gut.

Da soll noch einer sagen, der deutschen Jugend mangele es an innovativer Kraft! Man müßte nur die vergreiste Elite des WVHA in die deutschen Ostgauen jagen, dort sollen die Herren Schrempp, Kopper und Co. erst mal in Wolga-Deutschland beweisen, was hinter ihrer weit aufgerissenen Klappe steckt.

May DAY MAY DAY

DAS SIND DIE GEKLONTEN INFORMATIONEN - ALLE DESINFORMIEREN

Über den riesigen Schrottplätzen versinken die letzten Strahlen der Nach Nachmittagssonne. Irre Massen aus Licht stürzen über die Viadukte aus schwarzem Metall. Verrostete Lokomotiven. Abgewrackte Flugzeuge. Unter einem verbogenen Bügelbrett rollt sich 1 1000füßler im Staub. Hin zu einem ausgedienten Vergnügungsdampfer, "Alles klar zur Abfahrt" nannte sich der Kahn. Das Deck noch voll von Kids, die ihre Fibeln zu Extrapreisen verschleudern. Frauen mit ihren Schwänzen ködern Peitschen in der Hand. Am Hang, einer blühenden Halde aus Metall und Blume Schrott verschwindet 1 junges, 1 scheues Monster. Das Licht, ein Mosaik das dich zum Durchdrehen bringt. Gesponnen aus den Netzen von Milliarden Spinnen. Flimmernden Scherben. Auf den Straßen des Blutes.

BABEL

"Glaubst du, daß wir hier richtig sind?" "Klar, so wie´s hier aussieht." "Mensch Jungs, alles Materie." Der Kerl grinst. Den Schalk im Nacken. "Selbst die Wüste ist ne Fata Morgana."
Man muß sich das eben ganz plastisch vorstellen. Den ganzen Schlamassel. Aus Knochen und Blut und Kot. All das ist wahr. Weil es das eben gibt. Und keine Organe dran. Bittschön. Oder hast du mal ne Skulptur von Günther Held gesehen, an der auch nur ein Organlein dran war? Hah? Ja, was also. Sieht der die Körper? Die Autos. Die Geschichte. Das Dokument. Was zählt, sind doch die Dokumente. Und zwar richtig verteilt.

FEUER + KRIEG

So steht das Kommando auf verlorenem Posten. Irgendwo am Rande der Welt. Immer der Mafia der Gehirne ausgeliefert. Da, wo die Hex ihre Nachhilfestunden nimmt. Und wenn der Held unten liegt. Dann ist unten oben. Und der Himmel ist die Erde. Und der Riß durchzieht die ganze Welt. Und auch das gesunde Gehirn.

SCHATTEN UND LICHT

Entlang einer stinkreichen Vorstadtallee. Aufgerüttelt von den Toten. "Sie werden sich verteidigen müssen."
"Wie im Getto." "Junge. Hau ab. Oder ich knall dir eine vorn Latz." Der Kerl, befreit von der Idiotie seiner Vorfahren. Angedreht die Propagandaknaben. Man ist wie versetzt in die Zeit der Sagen und Dramen.

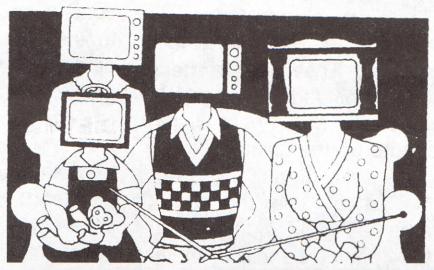
REVOLVER

Sie hatten die Folterinstrumente hereingetragen.... Eine Meute Neger... Bildschöne Kerle... In schneeweißen Anzügen. Die Krawatten kannste dir sparen...
1 Teil geschliffenes Kristall im Knopfloch... Archaisches Zeichen der Mörder, versklavt ihrem Götzen, so richtig dämonisch, irgendwie viehisch, die Tiere, die Menschen... Die Maschinen glänzend und ölig die Nieten. Folterknechte, Muttersprache (Ich denke, Sie wissen, von was ich rede)... Bewaffnet mit glühenden Eisen. Mit Schmerz und Feuer bereit, sie dir ins Fleisch zu brennen... Zeichen ihrer Verschwörung im Gestank von abgestandenen Toiletten und muffligen Schlafzimmern der Liebe, in denen sie blindwütig ihre Rasse vermehren... Oder noch besser, die heißen geilen Stunden der Lust, die niemals vergehen... Schwänze wie Orgelpfeifen, so groß... Bis zu den Zähnen bewaffnet, mit Revolvern und Pistolen... Schließlich ist die Chance, auf wahre Kunst zu treffen, so ziemlich selten geworden. Und ich rede jetzt nicht von irgendwelchen Dingern, sondern vom blutbefleckten Mythos des Lebens... Also knallt die Karten offen auf den Tisch und man wird euch den Arsch versohlen. Übrigens, was die Rechtsmedizin angeht: Retroviren werden mit Edel-metallen bekämpft.

HOCHFREQUENZ + WELT + BLUT = RICHTIG

Was die wirklich schweren Jungs angeht, Menschen, deren Härte mich niederschmettert und hochkitzelt. So weit weg. Nur Krähen am Himmel, die kreisen im Zimmer. Irres Glück der Welt. Wie sanft sie doch sind. Ricco. 1 Schnappmesser in einer ledernen Scheide an sein Schienbein geknotet. Er, der Ricco, riß einen Fetzen Button von seinem T -Shirt, reinigte die Klinge, diesen Schrei einer Bestie. Der Mörder ist ja nicht in einer Welt. Der er sich unterwirft mit all ihren Gesetzen und Spielregeln. Die ihn zum ungekrönten König eines Mysteriums machen... Das Verderben im Schlepptau. Nimmt den Wind aus den Segeln. Ganz tief im Unbewußten. Der zweiten Zivilisation, in der Sie alle operieren.

Harry Hass



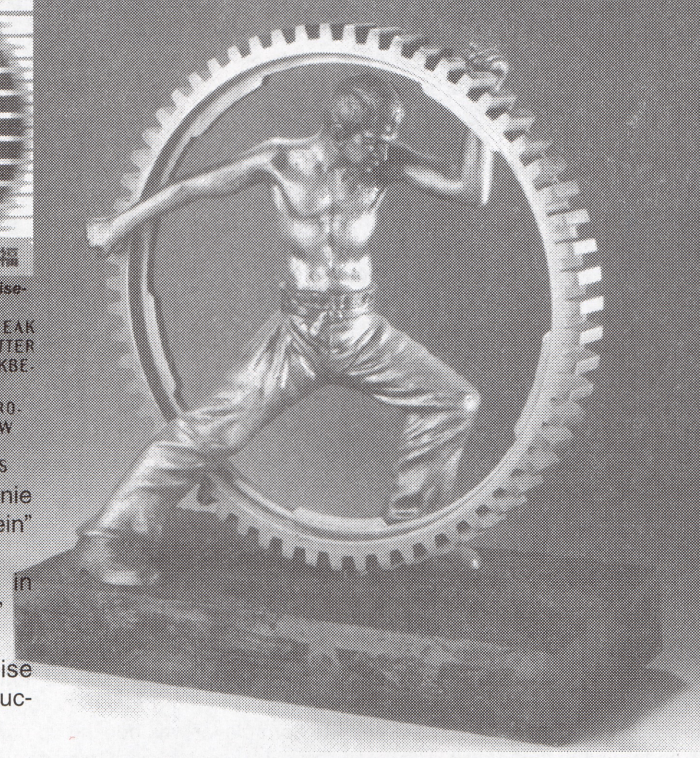
WOHLSTAND + BUBIZIN/MÄDIZIN für alle

zum **SUPER!** Preis

für den **SUPER! BierFront**

Leser

"WOHLSTAND"-German-Japanese-Noise-Compilation CD HW 012 (EFA127712)
SIELWOLF KNOCHENGIRL KISSFREAK STEVEN PARTY DIKTATOR MUTTER DEAD CHICKENS SURROGAT TRICKBEAT HP NEIDHARDT FÜNF
ZENI GEVA RUINS UFO OR DIE GROUND ZERO MELT BANANA MERZBOW OMOIDE HATOBA VIOLENT ONSEN GEISHA NULL SPACE STREAKINGS
"Kauf sie dir, und du wirst nie mehr der- oder diesselbe sein"
Spex
"..wie ein Tanzvergnügen in der nuklearen Feuerpause!"
Intro
"Noise noise fucking noise motherfucking noise destruction of the world noise!"
Flipside



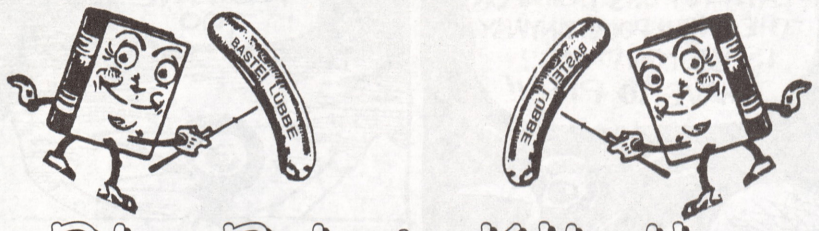
BUBIZIN / MÄDIZIN, Magazin
Hrsg. Mario Mentrup, Texte und Comics
200 Seiten, DM 23, ISBN 3-929010-25-9

50 Autoren und Zeichner u.a. mit Super!Bierfront-Autoren wie H.M. Slayer, Dr.Heinrich Dubel, Tony Millionaire, Gruppe M, Bdolf, Stewart Home, Darius James und Wild Bily Childish, Buddy Giovinazzo.

O Ja, Ich möchte sofort die **Wohlstand-Compilation** und **Bubizin/Mädizin** zum einmaligen S!BF-Leser Sonder-Gesamtpreis von nur : 40,- DM (+ 4,- DM Porto) erwerben!

Ich zahle mit:
O V-Scheck
O Überweisung
O Garnix

An:
SUPER!BIERFRONT
c/o H.W. , P. O. Box 335,
10925 BERLIN



Die Print-Klinik

Heute:

BÜCHERSPIEGELUNG

+

COMICSPÜLUNG 1996

Diagnosen von Dr. Asi Asbach für den Endverbraucher.

Tip: ein Riesling, Eier in Senfsauce mit Blattspinat & Karamelpudding
Jetzt einen Klaren und ab:
Deutschland. Deutschland. Deutschland. Es ist aus. Aus und vorbei.
Lange genug haben wir auf die Zeichen, die da kämen, gewartet. Wir haben keine ZEIT, keinen sauberen SPIEGEL, um diese WELT mal KONKRET zu betrachten. Die JUNGE FREIHEIT der JUNGEN WELT scheint keine fette BEUTE zu versprechen, betrachtet durch den FOCUS der TITANIC- Gäste schon garnicht. Wo? Wo? ist ein STERN am Firmament, nicht verloschen und mit echtem TEMPO und ohne EULENSPIEGELeien. Keine flatternde MORGENPOST, kein schönes BILD, keine TAZsache, dembzw. der wir mehr vertrauen können. Deutschland, who can we TRUST in UNSEREr KLEINEn WELT voller SPLATTING IMAGEs, und Kulturpolitikern, die uns unseren mühsam erworbenen Butter und SPEX auf dem Brot nicht gönnen. Unser MAGAZIN der Geduld ist leer. Wir sind nicht die SKLAVEN der Lobby-Mafias dieser verrottetten GEOgrafien, wo nur der ein PLAYBOY ist, der den großen MAX markiert bei 17° auf den BAHAMAS. Sollen wir BRAVO rufen oder nur wieder auf ein HEAVEN (ge)SENTes WARTEN auf den ÜBERSTEIGER? Was soll der Partner am HAPPY WEEKEND machen, vor allem wenn seine EMMA lieber mit der FREUNDIN BRIGITTE ausgeht, weil SIE mehr en VOGUE ist als er, wenn alles vekehrtherum scheint. Ist das nicht ein dürftiges BILD DER FRAU? Und was macht der MAGNUS, der BOY, der KICKER? Mit dem PLAYGIRL, etwa POPCORN essen und Flying Horse trinken ? Wo bleibt da der von der FRONTPAGE und FLYER so vielbeschworene JOY? Im HYPER? Wo immer das auch sein mag? ESOTERA ? MEDI & ZINI? GREENPEACE NEWS im bunten COLOUR ? Ist das etwas das NEUE DEUTSCHLAND oder gar schon die MONDO 2000? Wir haben keine Antwort.
Vielleicht, berufen wir uns alle, ob MEIN KIND, ELTERN, ICH oder das MÄDCHEN von nebenan auf eine besinnlichere Tour. Das Buch. Hier einige TIPs, um mal ein wenig der SZENE zu entrinnen:

BUDDY GIOVINAZZO - Das Leben schwitzt in CRACKTOWN (Maas)
Die Gosse ist eine Hölle auf Erden, Menschens Kinder, wollt ihr ewig sterben?
Ein Roman für die Dreckkrusten der 1. Welt

ROBIN COOK - Profil eines Serienmörders (Rotbuch)
DEREK RAYMOND - Roter Nebel (Maas)
2 Namen, 2 Bücher, 2 Verlage, 1 Toter. Das deutsche Testament des Neopulp-Gascoignes als MORAL in Zeiten der modischen Bestie Mensch.

RAPID EYE NO. 3 (Creation Books/Vertrieb AK Press)
Die Autoren einzeln
An die Wand gestellt
Oder das Magazin schnell bestellt
Liegt im Ermessen
Schöner S/M Politessen.
Hexen hexen, Freaks freaken, Mörder mörden usw.

JUSTIN HOFMAN - Destruktionskunst (Verlag Silke Schreiber, 95)
Zerstören ist keine Kunst. Vandalen-Übertreibungen als Doktorarbeit.

LUTHER BLISSET - Guy Debord is really dead (Sabotage Ed. BM London, WC1N, 3 XX UK)
STEWART HOME - Analecta (Sabotage Ed.)
STEWART HOME - Conspiracions, Cover ups, Diversions (Sabotage Ed.)
Auch das schmale, kleine Büchlein hat gar manches große Geheimnis parat: SITUATIONISTEN, SAUEREIEN UND SAUGEMEINES.

STEWART HOME - Cranked up really high (Codex/AK Press Vertrieb)
Punk war nicht hegelianisch, Hegel war nicht punk, aber was ist heutzutage noch bzw. nicht mehr PUNK? Eine Annäherung.

STEWART HOME -Slow Death (HighRisk/Serpents Tail)
Die Geschichte der postmodernen Kunst seit 1977 als SATAN FICTION. Realitätsnahe Realitätsverluste.
STEWART HOME - Neoism, Plagiarism and Praxis (AK PRESS)
Die Geschichte der postmodernen Kunst seit 198o als Kunstgeschichte seit 1985.
Punkschulbank.

HAKIM BEY - A Ruota Libera(Castelvecchi)
Der Sufi-Suffkopp pilgert nach Rom. Beichte eines gescheiterten Hippies.

MICK NORMAN - Angles from Hell (Creation Books/AK PRESS) (4 Romane in einem)
Alle apokalyptischen Ängste des britischen Königreiches erhalten durch ihre Hells Angels eine Frischzellenkur.
Notstandsgesetz hoch 1000.

DENNIS COOPER - Sprung (Passagen Verlag)
Von 1994.
Genauso teuer wie vor zwei Jahren.

DIETMAR DATH - Die Ehre des Rudels (Maas)
Dath - Hart? Süddeutscher leckerer WerWolfenschmaus vom verhassten Theweleit-Verehrer.

DIETMAR DATH - Cordula killt Dich (Verbrecher Verlag)
Positiv: Daths tote Ratte per Post an Jürgen Roth (Junge Welt)
Negativ: der Roman.

THOMAS KAPIELSKI/ M. GLASMEIER - Nach Einbruch der Nüchternheit (Wien Verlag)
Angeber-Thomas von melancholischer Flasche Kapielski erschlagen.
Spaß-Lamoryanz & Humorabbüche.

Wolfgang Müller(Hrg.) - Hormone des Mannes. Ein deutsches Lesebuch (MartinSchmitz Verlag)
Die Thekencrew vom Kumpelnest 3000 aus Berlin hat ein Buch gemacht.
Die Touristen-Attraktion von 94.

HARTGES/NEUMEISTER (Hrg.) - Slam, Texte der Pop-Fraktion (RoRoRo)
Mit ZDF und ARD in der ersten Reihe sitzengeblieben. Nachsitzen in ausgesessenen Stühlen.

MARIO MENTRUP(Hrg.) - Bubizin/Mädizin (Maas Verlag)
Wenn arme Schlucker zuviel wichsgriffeln, ist immer eine helfende Herausgeber-Hand da, die ihnen auf die Finger schaut und wenn nötig haut.

Aus : Real Deal 2

Paralell- und Nebenwelt-Phantasien ohne Hoffnung aber mit viel Blut.

FRANK BEHNKE(Hrg.) - Das große Klaus Beyer-Lesebuch (Martin Schmitz-Verlag)
Sänger Beyer ist des Englischen nicht mächtig, Herausgeber Behnke greift nicht ein, der Verleger kennt die Original Beatles-Texte nicht.
Muß für Anglistik-Studenten im Hauptstudium.

ANSWER ME - The First Three (AK PRESS)
Wer Gewalt sät.....

GAUNTLET - Cults playing god (US-Import)
Hirngestapo, Zensorenkult, SS-Rudel, PC, PORNOTOPIA - alles einmal mehr von Außen beleuchtet.
MADMAN - Mike Alfreds Madman Yearbook 95 (Dark Horse Comics)
OPARTige maskierte Helden sensibel heruntergeputzt

BIG CITY - The complete Oblivion Saga by Andy Garcia (Slave Labour Graphics)
Laßt euch verwirren von diesen Irren, denn dieses Experiment ist ein Superhelden-Epos aus Cybergrunge X.

LAND OF NOD - Jay Stephens (Sin Comics)
UNDERWORLD - Kaz (Fantagraphics)
FRANK 1 - Jim Woodring (Jochen Enterprises)
FRANK 2 - Jim Woodring (Jochen Enterprises)
Bei Katzenallergie sind alle vier Comics nicht zu empfehlen.

NO HOPE 2 - Jeff Levine
LIEBE IN ZEITEN DER DRACHEN - Lilian Mousli
ALWAYS ULTRA 2 - Phil
40 WAYS TO KILL YOUR MOTHER (alle : Jochen Enterprises)
Berliner Jungunternehmer unternimmt die Attacke auf Comicheft-Ignoranz.

SCHNITTE - Julie Doucet
KRMKRM - Markuss Goldschinski
FREAK MAGNET - Mary Fleener (alle Reprodukt)
Noch ein Jungunternehmen, das den Indie-Imperialismus des US-Davids DRAWN & Quarterly geschickt in den SPIEGEL plaziert.

PÄNG - MS Bastian
HELLVILLE - Thomas Ott (Edition Moderne)
Bilder, die nicht laufen, laufen auch nicht weg.

JONAH HEX - J.R Lansdale/Timothy Truman (Vertigo/DC)
Italo-Western-Trauma mit Splatting Images. Nichts für SPIEGEL, eher für VAMPIRA.

HARD LOOKS- Andrew Vachss (Jochen Enterprises)
Comics nach dem Mann, der Öl in die lodernden Flammen der Mob-Lynchjustiz schüttet und nach Proletenkult lechzt.

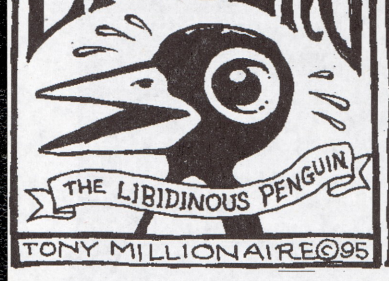
REAL DEAL 2 kein Autor (RD-Productions)
Verachtung und Hass. Das ist eine Seite der Medaille. Die Kehrseite kann schlimmer werden.
Schlimm. echt schlimm.

HUMAN WRECKORDS-MAILORDER

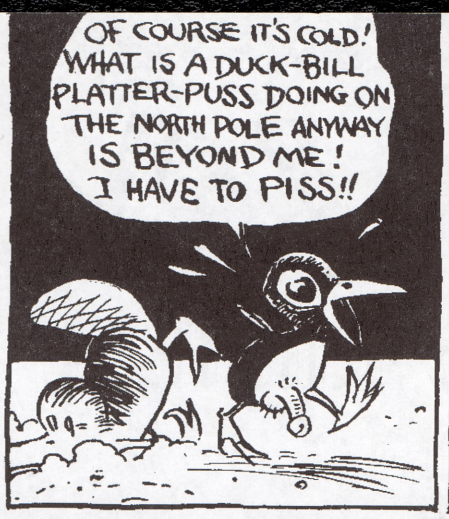
Jetzt sofort den extrem erweiterten HUMAN WRECKORDS-Mailorderkatalog mit obskuren Weird`n`Noisy-Artikel aus dem ganzen Sub-Universum (u.a. BAD VUGUM´s Crazy-Fin-Attacken, Todeszonen-Psychedelia aus Sibirien, DEAD TECH aus Japan, Krautkill aus Island, Noise-Design aus der Schweiz u. seltsame Bücher, dubiose Zines, dumme T-Shirts, irrsinnige Videos, und exotische Tiere) bestellen (1,- DM Rückporto) !

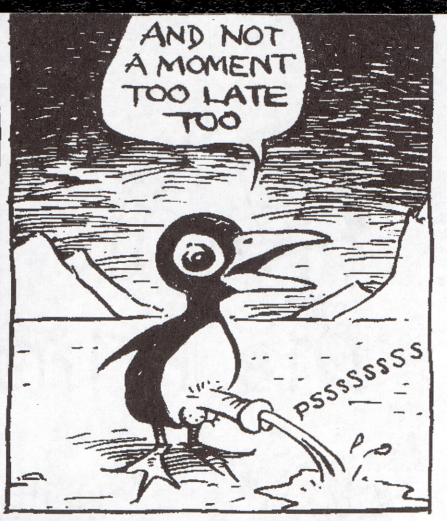
Britta, 24, studiert Judaistik. Zur Zeit verfaßt sie gerade ihre Abschlußarbeit. "Als Thema habe ich die Mishnah, einen Teil des Talmuds gewählt. Diese systematische Sammlung religionsrechtlicher Grundsätze bildet die Grundlage für die Gemara und ist unterteilt in sechs Sedarim, von denen jede aus einer verschiedenen Anzahl von Massektoth besteht. Diese sind unterteilt in Peraqim und jene wiederum in Mishnayoth." Um Geld für eine Studienreise nach Israel zu sparen, arbeitet die angehende Wissenschaftlerin nebenher als Fotomodell. "Das macht mir aber überhaupt keinen Spaß. Im Gegenteil, ich komme mir immer ziemlich bescheuert vor, wenn ich vor der Kamera posieren muß!"

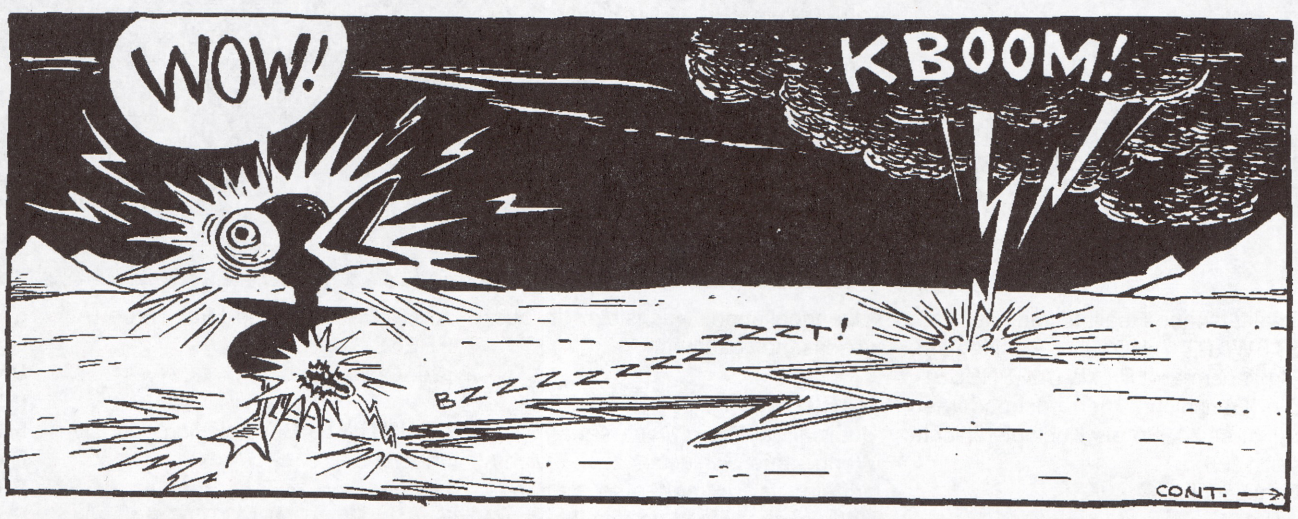
SHTUPPI EISBERG

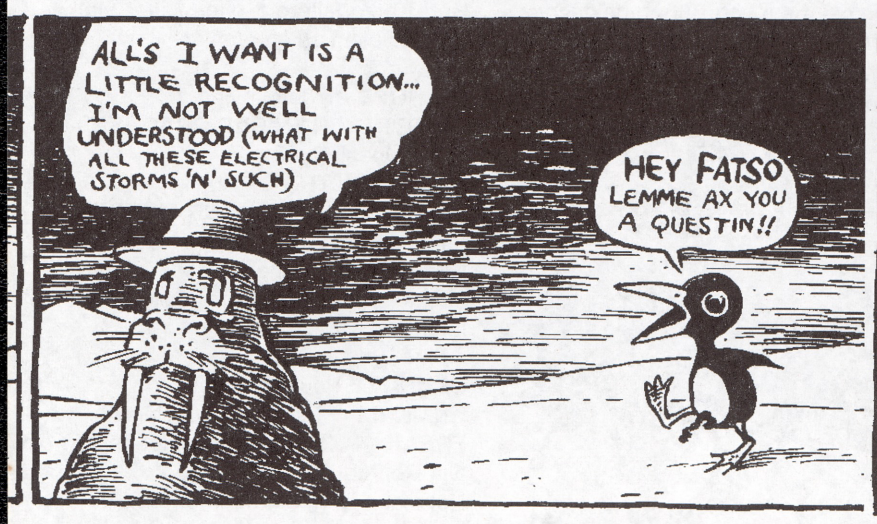


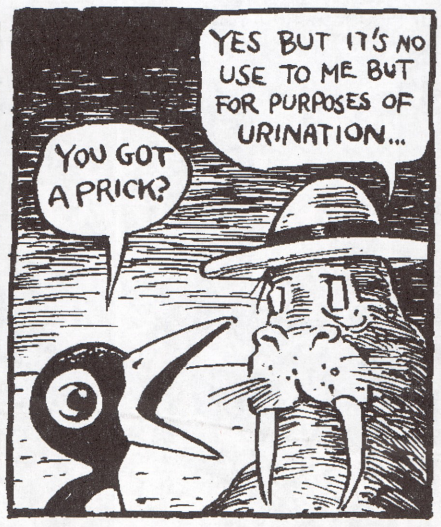
TONY MILLIONAIRE©95

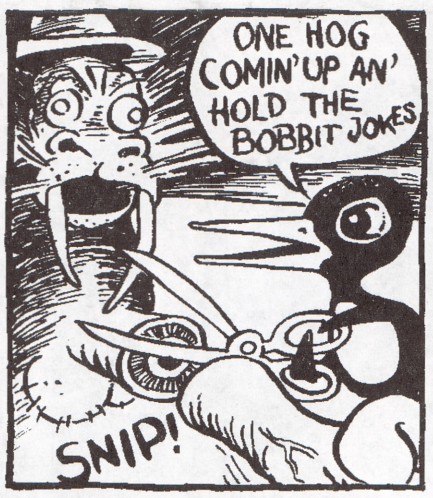


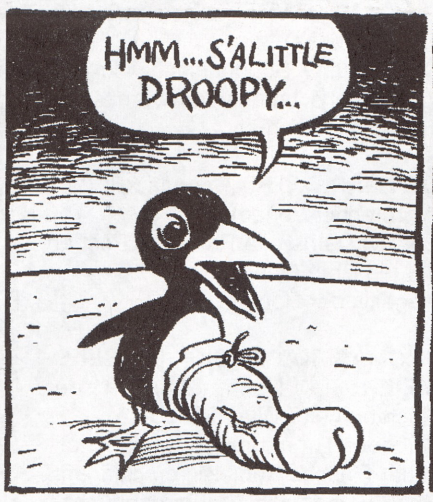


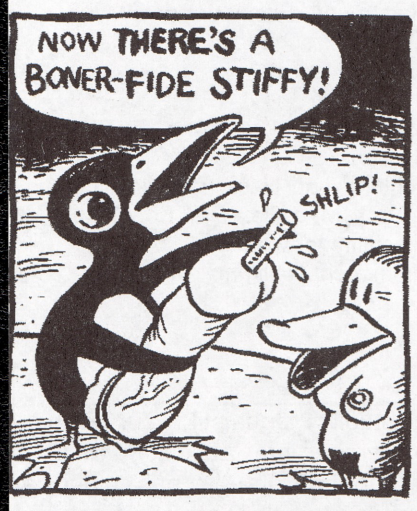


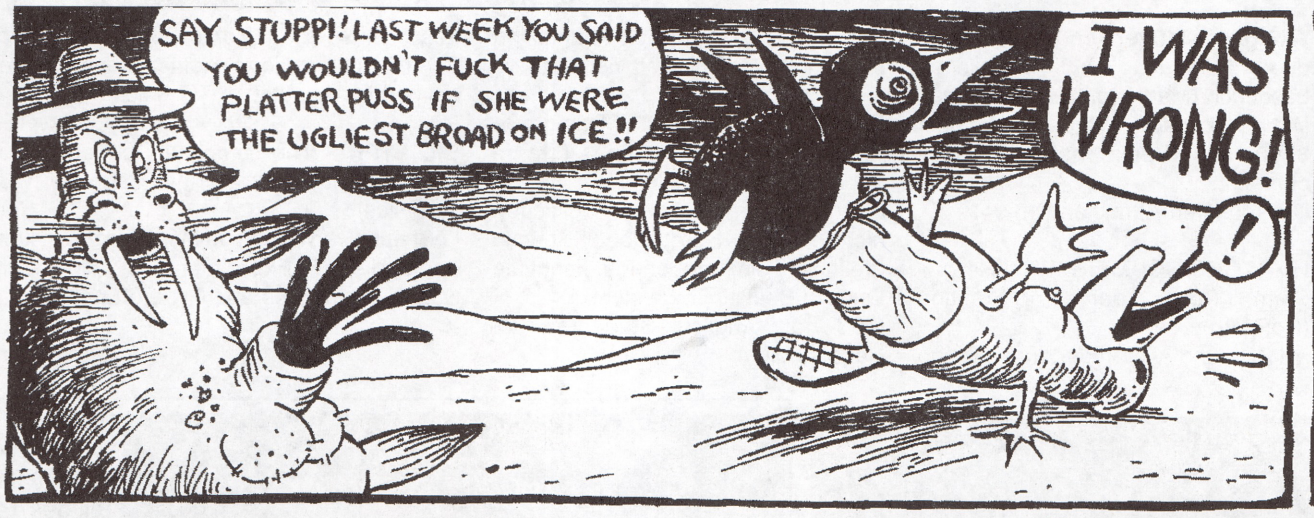


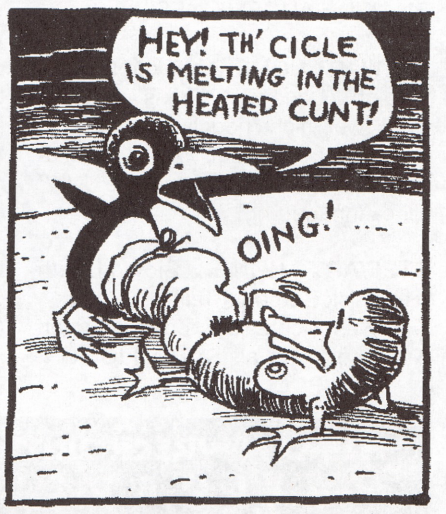






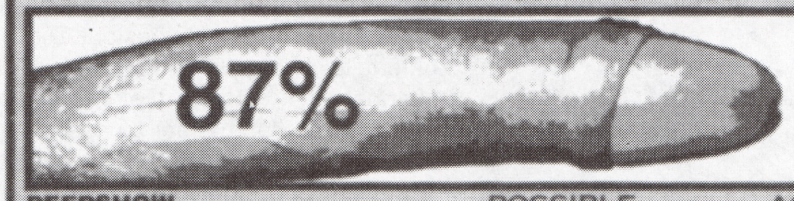






PETER-METER

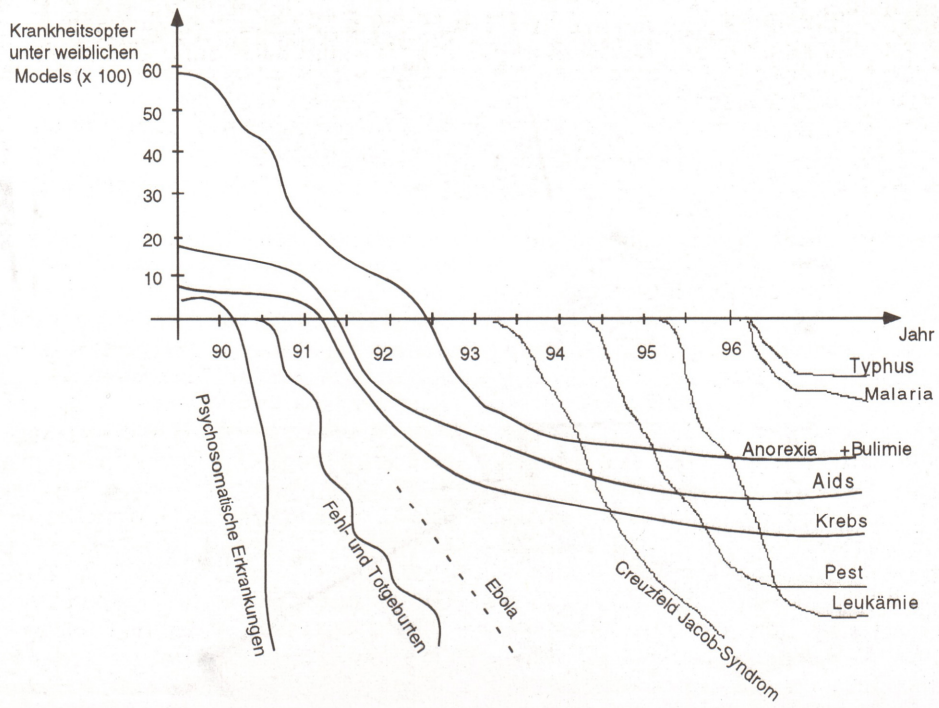
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



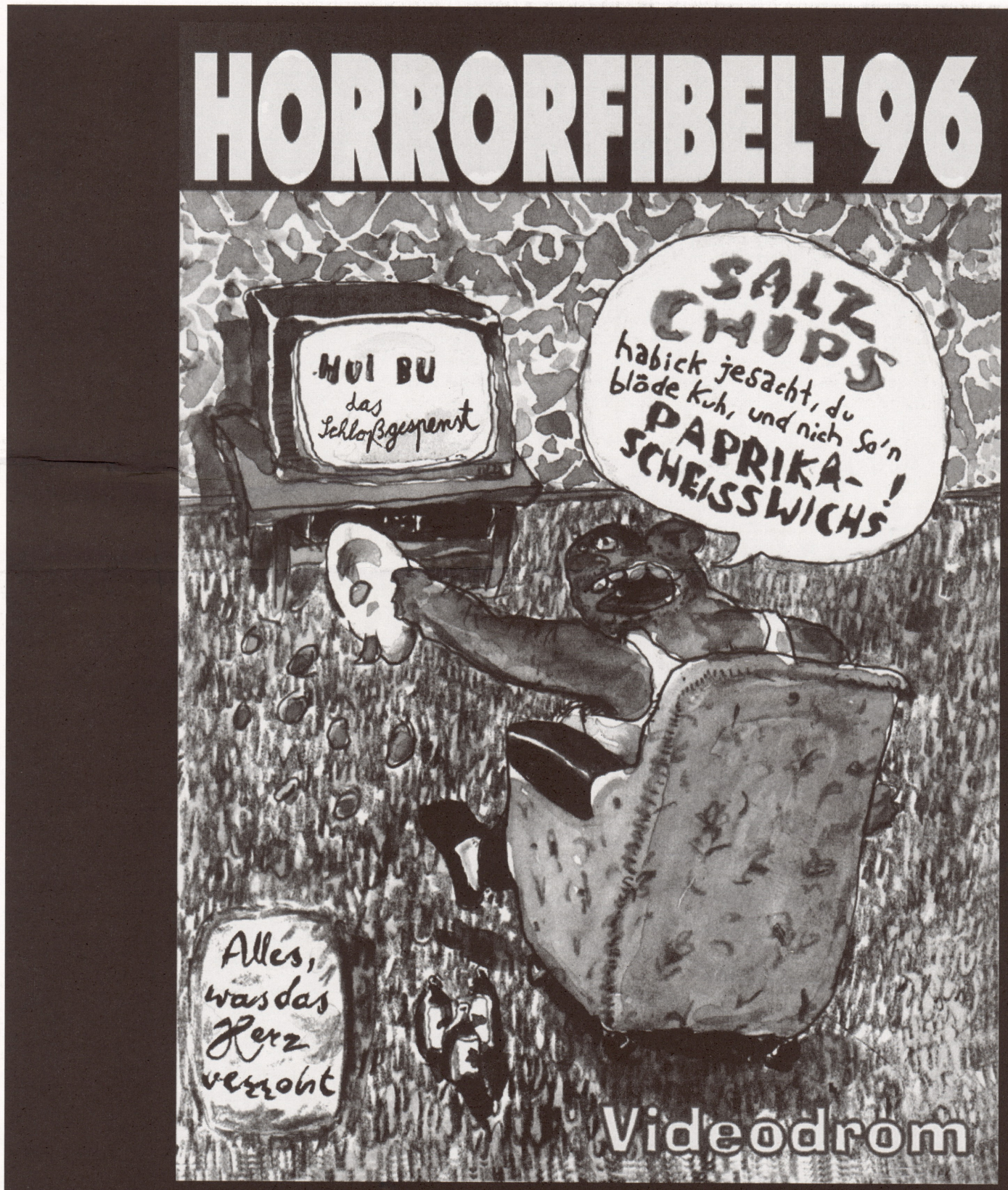
PEEPSHOW	POSSIBLE	ACTUAL
EROTICISM	40%	30%
INTEREST	40%	40%
QUALITY	20%	17%
TOTAL	100%	87%

GRUPPE M 1996:

Warum die Welt noch beschissener ist , als wir bisher annahmen:
Die Welt ist nicht nur noch beschissener geworden, als wir jemals zu denken wagten, aber sehen sie selbst warum man nur noch weiblich und Supermodel sein sollte, um das nächste Jahrtausend überstehen zu können.



Natascha ist süße 16 Jahre alt. Ihr Taschengeld verdient sie sich nach der Schule in einer Videothek. "Die Leute wollen immer nur Sex und Gewalt sehen. Ich stehe aber total auf Problemfilme. Absoluter Kult ist für mich der Streifen "Wenn alle Stricke reißen" aus dem Jahre 1975. In diesem Film geht es um Jenny, eine depressive Hausfrau, Mutter von fünf Kindern, deren Mann zerrüttet und drogenabhängig aus Vietnam zurückkommt. Zu diesem Zeitpunkt ist sie schon wieder erneut schwanger, von ihrem Vater, der sie regelmäßig vergewaltigt. Sie beschließt, das Kind ohne Wissen ihres Mannes zur Welt zu bringen. Bei einer Voruntersuchung stellt sich jedoch heraus, daß das Kind geistig behindert ist. Ein Selbstmordversuch scheitert und nur durch eine langwierige Therapie kann Jenny geholfen werden."



- HEY, WIR HABEN, WAS DU BRAUCHST (SOGAR SALZCHIPS*)!!! -

uncut Videos, Laserdiscs, NTSC-Videos, Bücher, Magazine, Fanzines, T-Shirts, Soundtracks, CD-Roms, Video-CDs, True Crime, Magick, Alternative Culture, Poster, Comics, Bausätze, Raritäten und noch viel viel mehr aus den Bereichen
Horror, Sci-Fi, Thriller, Splatter, Hong Kong, Asien, Anime, Sleaze, Sexploitation, Fantasy, Star Trek/Wars, X-Files, Wallace & Gromit, Animation, Filmkunst, Serienkiller, Zensur, Dokumentationen, Trivia und und und...

Fordert unseren superfetten Katalog gegen Voreinsendung von 10.- DM (wird angerechnet) an.
Try us! Wir haben die umfangreichste und vielseitigste Auswahl Deutschlands, über 10.000 Genre-Produkte !!!

Videodrom Mailorder - Fürbringer Str.17 - 10961 Berlin - Fax: 030-691 37 87
(Verkaufsshop: BASEMENT - Fürbringer Str.24 / Verleih (genau drüber): Mittenwalder Str.11 - *da gibt's die Salzchips!)

Zwei Jahre keine SUPER!BIERFRONT : Warum?

Daß die neue S!BF so lange nicht erscheinen konnte, lag nicht, wie vielerorts vermutet wurde, an Faulheit und Inspirationslosigkeit unsererseits, sondern vor allem an der Klagenflut, mit der unsere Zeitung seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe überzogen wurde.
Als eine der ganz wenigen Zeitungen Deutschlands hatte SUPER! BIERFRONT nie ein Blatt vor den Mund genommen und mußte ab September 1995 bitter dafür bezahlen.
Den Anfang unternahm der notorische **Caspar Brötzmann** (38). Trotz massiver Bedrohungen und zahlreicher Einschüchterungsversuche des feinen Herrn aus Kreuzberg wollten wir uns in der folgenden, sechsten Ausgabe nicht davon abbringen lassen, über die vergangenen Machenschaften Brötzmanns zu berichten, das waren wir unseren Lesern schuldig. Als wir Licht auf die dunkle Vergangenheit des weltberühmten Avantgarde-Gitarristen lenken wollten und auf seine unrühmliche Rolle in der Oi-Punk Band DIE ALLIIERTEN (zogen Anfang der 80er Scharen von Skinheads in ihre Konzerte und bekamen dadurch einen Vertrag beim Böhse Onkelz-Label ROCK-O-RAMA) hinwiesen, drohte er vorab mit einer kostspieligen Verleumdungsklage.
Danach ging es dann erst richtig los. Zwei Wochen später trat ein Trittbrettfahrer von der Waterkant auf den Plan: **Rocko Schamoni** (42). Der erfolglose Blödel-Barde, von Eingeweihten auch "unser Doofi" genannt, der schon frühzeitig mit seinem Artistennamen KING ROCKO erfolglos das etwas unehrenhafte Deppen-Stigma durch tapfere Selbstironie wettzumachen versuchte, versuchte die Erwähnung dieser Tatsache mittels einer Beleidigungsklage zu verbieten. Bis zur Klärung aller gerichtlichen Streitigkeiten konnte die S!BF zwei Jahre lang nicht erscheinen, da wir dann wahrscheinlich mit einer weiteren Prozeßflut zu rechnen gehabt hätten.
Die Hyänen hatten Blut geleckt. Schamoni, Frührentner im Geiste, hatte, in seinem **Pudel Club** (3) ganz der nette Kollege mit Romika-Schlappen von nebenan, eine Kampagne zusammen mit dem Nachwuchskünstler **Daniel Richter** (21) gestartet und in der ganzen Republik S!BF-Feinde zusammengetrommelt, um die S!BF nun endgültig zu vernichten. So erreichten uns im heißen Spätherbst 95 Beleidigungs- und Verleumdungsklagen von Spex-Redakteur **Christoph Gurk** (45), dem KED-Parteivorsitzenden **Kurt Euler** (56) und der D.E.G.-Labelchefin **Gundula Schmitz** (14). Die Prozesse zogen sich zäh und enervierend im gewöhnlichen Amtsschimmel-Tempo bis zum Frühling dieses Jahres hin. Dann war Justitia sei Dank endgültig Schluß mit dem öden Theater. Rocko Schamoni bekam ein klägliches Schmerzensgeld in Höhe von 1000 DM zugesprochen, welches der Kläger mit lauten Jubelschreien im Gerichtssaal begrüßte und deswegen prompt wegen Mißachtung des Gerichts herausflog. Alle anderen Klagen wurden abgeschmettert. Das OLG Berlin bemerkte zu den abgewiesenen Klagen folgendes: "Personen des öffentlichen Raums müssen sich ein gewisses Maß an pointierter Polemik gefallen lassen".

Speedpopel und Schollenglied

Berlin - Die schönsten Speedpopel **Blixa Bargelds** (97), aus privater Sammlung, alle garantiert aus den wilden Achtzigern, wurden neulich bei einer *Zillo/Junge Freiheit*-Auktion in HH zugunsten einer Stiftung für Z.N.S.-Geschädigte versteigert. Der berühmte Barde: "Wer hätte gedacht, daß mein Naseninhalt eines Tages so viel Gutes leisten würde?". Leisten kann sich der gutbezahlte Fernsehkoch ("Blixaissimo") nun auch einen versierten Texteschreiber: **D. Holland Moritz** (46), Barkeeper im **Kumpelnest** (9) und gescheiterter Autor, muß nun für ein mehr als karges Entgelt (unter Freunden kursiert nicht umsonst folgender Spruch über den sprichwörtlichen Geiz des Schönebergers: "Bargeld lacht, weil er's hat und es kein anderer bekommt") solch klassische Stilblüten wie "Modimidofrsaso" aus der literarischen Wundertüte hervorkramen.
Wenn **Rummenigge** aka Rammelnigger (17) und **Tom "Schollenglied" Schwoll** (19, Ex-*Jingo de Lunch, Extrabreit*) in die Szene-Kneipen einfallen, dann Gnade dem weiblichen Geschlecht. Alles, was nicht schnell genug ins Frauenklo kommt, wird einfach vollgebaggert. Der etwas einfältige Country-Musiker R. (Ex-*Becks Valley Girls*) und sein hardrockender Kumpel haben nämlich ein gemeinsames Problem: sie kriegen keinen mehr runter..
Ähnlich, aber genau andersrum, geht es unserem lieben Freund Caspar Brötzmann. Zwei Tage vor der Silberhochzeit hat ihn seine Angetraute sitzengelassen... schnüff. Für Ersatz ward dann aber schnell gesorgt: Die stadtbekannte Stimmungskanone **Uta F.** (36) hat sich den verschlossenen Gitarrenjunkie (44, Ex-*Alliierten*) als Lover geangelt. Derweil werkelt Caspar nicht nur mit dem New Yorker Multitalent (Wodka, Bourbon, Tequila...) **Jim Foetus** (66) an einem "Jahrhundertalbum", sondern komponiert nun auch mit seinem alten Intim-Freund **Max Müller** (33, *Mutter*) die Musik für ein sodomistisches Hunde-Ballet. Dieses soll im kommenden Herbst dann vom ehrgeizigen Tierliebhaber und M. Müller-Bruder **Wolfgang** (55, ex-*Doris*) in der Volksbühne inszeniert werden. Titel des pathosgeladenen Gehopses mit der (volksbühnenobligatorischen!) provozierenden Köter-Schändung : "Ein Schweinhündchen namens Müller"
Die alteingesessene Berliner Supermarktkette **Reichelt** (77) hat scheinbar einen kleinen Werbecoup der Sonderklasse gelandet. Das berüchtigte Berliner Krawall-Ensemble **Atari Teenage Riot** (42), das für ihre extreme Ausdauer und Vielfalt beim Pubertär-Posing gerade mit dem goldenen Stinkefinger der Stadtsparkasse Böblingen ausgezeichnet wurde, wird unter dem Namen **Atari Teenage Reichelt** eine Jingle-CD für den angeschlagenen Konzern aufnehmen. Unter dem spritzigen Motto "Der Raver von heute beim Einkauf am Morgen" soll diese bei sogenannten **Consume Raves** zwischen Mitternacht und 6.00 Uhr eingesetzt werden, um den tageskaufmüden Techno-Freak bei entsprechender Lautstärke und Lightshow in die rechte Kaufrausch-Stimmung zu versetzen.
Von der innerhalb der Berliner Raver-Szene umstrittenen Position der rabiaten Techno-Panx ("Mayday HJ", "Raver-bashing") scheint Reichelt (in Zusammenarbeit mit *Flying Horse*) wohl noch wenig gehört zu haben, und so könnte es sein, daß man statt des gewünschten zahlungskräftigen **Techno-Publikums** (geschätzte Kaufkraft: 50.000.000 DM) bloß eine Heerschar angetrunkener **Kottis** (geschätzte Kaufkraft: 1,79 DM) zu mitternächtlicher Stunde zwischen den Regalen torkeln hat...
TAZ-Schreiber **Gunnar Lützow** (21) weiß manchmal nicht mehr, wo ihm der (etwa zu große) Kopf steht. Unlängst besuchte er das **FLEISCH & WURST**, anläßlich einer Lesung des Tablettenpoeten **Harry Hass** (77)**.** Da brabbelte doch **Erich Maas** (42) (berühmt-berüchtigt für die nichtssagend tiefsten Augenringe von Berlin-Mitte), seines Zeichens Verleger von Trash-Literatur widersprüchlichster Sorte, dem Journalisten minutenlang allerallergrößten Schwachsinn ins Ohr. Völlig verwirrt ob der Sprüche des ansonsten so gentlemanhaften Maas, flüchtete Lützow in die Toilette. Wieder zurück im Geschehen, pflaumte Harry Hass ihn an: "Du, ich kill dich, wenn du was schlechtes über mich schreibst." Nach einem Augenblickkontakt-Gewirr mit dem Verleger blieb dem Zeilensklaven, der seine Profession bis dato "für einen schönen Beruf" (G. Lützow, privat) gehalten hatte, nur noch die Flucht durch den vormaligen Eingang. Aber der Idealist wird nicht nur von Hass bedroht, sondern auch vom zwar blutjungen, aber schon mit allen linken Blättern verfeindeten **Dietmar Dath** (16). In dessen neuem Schundroman, natürlich im Hause MAAS verlegt, wird der Mann, der selbst bei Kellerkonzerten seinen selbstgebastelten Presseausweis zückt, um den Eintrittforderungen zu entgehen, als "Polizeioberwachtmeister Gunnar Lützow" verspottet. Lützow, deine Berufskollegen wissen um deine Qualen!
Die herbste Versuchung seit der Erfindung der Groupies, **Maria "Elvis" Zastrow** (17) ist zum großen "Entsetzen" aller kleinen Underground-Rockstars unter die Haube geraten. In New York angelte sie sich den frisch gefeuerten, weil größenwahnsinnig gewordenen *Unsane*-Bassisten **Pete Shore** (38), mit dem sie nun einen Videoladen betreibt. Ob das allerdings reicht, um die nonstopplappernde Nerve-Ziege davon abzuhalten, stundenlang Backstageräume zu belegen und den Whiskey wegsaufen, ist jedoch völlig ungewiß.
Pissfrog **Miriam** (15) konnte nach einem furiosen Sleaze-Auftritt der Sixties-Schunkelcombo *Golden Showers* vor Begeisterung den Urin nicht mehr halten. Im Backstage-Raum hinterließ die inkontinente Französin beim Gespräch mit Bandmitglied **Herman Herrmann** (26) gleich an mehreren Stellen feuchte Duftmarken. Fake-Urinliebhaber und G.S.-Sänger **Rasi** (39) packte beim Anblick des "echten" goldenen Saftes der Ekel und er weigerte sich, im pissfeuchten Stuhl des hingebungsvollen Fans Platz zu nehmen. Dafür hat der gelbsüchtige Haschrebell nun aber endgültig sein Drogenproblem gelöst, auf die ihm eigene Art und Weise: Ex-Schwager und *Endart*-Künstler **Chicken**(56): "Er ist einfach zu geizig, um zu drücken!"
Der alte Kassenwart im *Burroughs*-Fanclub, **QRT** (36), hat nun scheinbar das Spritzbesteck mit den Hanteln vertauscht und verdient seinen aufwendigen Lebensunterhalt, indem er als Redakteur eines dreiziffriges Anzeigenblättchens bunte Streetwear promotet und öfters in*Wahre Liebe*-Reportagen als stoßfester Rammbock bei S/M-Partys auftritt oder gar bei *Vera am Mittag* den oberpotenten Quickie-König mimt.
Peter Wawercinek aka Schappy (57), von DIE ZEIT und Neurechten-Blättern als literarisches Nachwuchstalent gefeiert, gilt in Insiderkreisen als ebenso nerviger wie gemeingefährlicher Tippelbruder. Auf dem "Müllfestival" in der **Volksbühne** geriet er allerdings an einen ihm sehr ähnlichen Kontrahenten: **Spoon** (41, KNOCHEN=GIRL-Rentner). Als der randvolle Schreiberling nach dem *Kissfreak Steven*-Konzert einen eigens getexteten Blues anstimmte und die verbliebenen Zuhörer aufforderte, nun mit den herumliegenden Flaschen den Takt zu trommeln, knallten die Bierflaschen auch tatsächlich nur so, allerdings an des Literaten kleinen, aber stämmigen vollbreiten Körper. Eine anschließende Saaalschlacht mit deftigen Fausthieben, die meistens davon landeten in Spoons lädierter Fresse, war die Folge. **Zen Faschist Tommy** (24): "Ich werde dich umbringen, Spoon! ", Spoon: "Ich hab nichts gemacht", Wawercinek (zu einer unbeteiligten Frau): "Bitte, bitte erschieß mich, bitte.. bitte!"
MR ED JUMPS THE GUN-Vokalist **Ollie,** erfolgreicher Kreuzberger Kreuzüber-Artist, verplempert in bester Konstantin Wecker-Manier sein vieles Geld fürs weiße Glück. Wie dieser behob der hedonistische Ollie seine vorübergehenden Potenzprobleme mit dem bekannten Hausmittel. Priapismus mit Krankenhausaufenthalt war die Folge.
Shock für Kritzel-Cartoonist **OL** (25): rechte Hand gebrochen!!! Noch ist ungekärt, ob nicht vielleicht der ebenso schwergewichtige wie -beleidigte *Focus*-Herausgeber "Ficken Ficken Ficken"**-Markwort** (250 kg) ein bißchen von seinen 15.000 DM *Zitty*-"Schmerzensgeld" springen ließ, um dem Zeichner nachdrücklich noch einmal die wahre Bedeutung dieses Begriffs zu verdeutlichen? Jedenfalls droht dem inzwischen berühmt- berüchtigten "teuren" Cartoonist nun eine längere Arbeitspause.

Dieter Streidel
030-9871203

Sind das die schrecklichen Folgen von Exctasy? Die ausgeflippten Berliner Raver knallen jedenfalls nun scheinbar völlig durch. Die vor einem Monat entlassene Türsteherin des besagten berühmtesten Techno-Clubs der Welt, die belgische Wahlberlinerin **Catherine d`Alembert**, hat so innerhalb von nur einer Woche für einige Irritationen durch ihre nicht angekündigten, zweifelhafte Aktionen in den angesagten Szene-Läden *Panasonic, Sniper, Frisör, Boudoir* gesorgt.
Dabei fing alles immer recht harmlos an: Im genreüblichen E-Rausch entkleidete sich die frivole d`Alembert bei mehreren Events so ausgiebig, das meist nur noch eine speckige Lederjacke ihren durchtrainierten Körper bedeckte. Die Szene nahm´s natürlich gelassen, hatte man doch schon viel Ausgeflippteres erlebt.
Dann kam es eines frühen Junimorgens doch noch zum gefährlichen Eklat. Die altbekannte Masche - bis urplötzlich die exhibitionistische Marathon-Raverin eine Maschinenpistole aus einer Tasche hervorholte und sich minutenlang damit ihren Intimbereich rieb. Die Angestellten des betroffenen Clubs *Sniper* versuchten, sie zur Vernunft zu bringen, aber keiner wagte endgültig die Wahnsinnige zu stoppen, die mit irrem Blick und hysterischer Stimme lauthals drohte: "Hey, Darling, die ist echt und die ist geladen! " Alle, sowohl die erschreckten Gäste als auch das hilflose Personal, die wohl oder übel zuschauen mußten, sahen sich gezwungen, Catherine d`Alembert in ihrem gefährlichen Treiben nicht zu stören, bis diese sich schließlich schlagartig entschied, den Raum zu verlassen und spurlos verschwand. Ein paar Tage später "überfiel" die offensichtlich Geistesgestörte das *Boudoir* und veranstaltete hier einen ähnlich gefährlichen Spuk. Hier hinterließ sie sogar einige "Autogrammkarten" (siehe Abbildung unten) und verabschiedete sich mit folgenden Worten "Wir sehen uns auf der LOVE PARADE! Steht Berlin und den über 500.000 Gästen des Politspektakels nun etwa ein Massaker bevor?
Nach abgeleisteter Realease-Party von **Nikolas Tomas** (45) aus dem Hause **Vielklang** (12) wurde ein **Geschäftsführer** dieser Firma nachts gesichtet, wie er stockbreit aus seinem Kübelwagen fiel und ohne Rücksicht auf die medizinische Versorgung seiner Mitbürger in eine Apotheke urinierte.
Der Shooting-Star des neuen deutschen Films, der unterkühlte Söldner-Dokumentarist **Romuald Karmarkar** (19) achtet auch im Moment großer Erfolge stets auf seinen Geldbeutel. Zur Feier der Verleihung des Bundesfilmpreises (150.000 DM) für sein furztrockenes Serienmörder-Kammerspiel "Der Totmacher" lud er 13 seiner alten Freunde zum noblen Dinner in einem angesagten Berliner Restaurant (**) ein. Die **armen erfolglosen Schlucker** (450) langten denn auch bei dieser einmaligen Gelegenheit kräftig zu und huldigten dem vom Glück so kräftig Beschienenen mit etlichen Trinksprüchen. Die Gaumen wurden aber schlagartig wieder trocken, als es nach dem Dessert zum so eigentlich nicht erwarteten dicken Ende kam. Denn die knapp vierstellige Rechnungssumme wurde nicht, wie angekündigt, vom Gastgeber großzügig beglichen, stattdessen mußte in peinlicher Stille so lange mühselig Kleingeld zusammengeklaubt werden, bis der schwer pikierte Kellner endlich von dannen ziehen konnte.

Hamburg - Beim CLEAR-Festival im **Tempelhof** versuchte ein struwweliger, rolliger **Andreas Dorau** (28) vergebens, mit der anwesenden Hamburger Prominenz Kontakt aufzunehmen. Grund des sozialen Versagens war ein mehrmaliger Auswurf von breiigen, glitschigen Fremdkörpern. Das war die große Chance und Sternstunde der *Motor-Fopp*-Promoterin **Charlotte Goldermann** (35), deren körperliche Verfassung der Doraus in nichts nachstand und die ihn mehrmals aufs Klo drängte.
Der für seine offensive Humorlosigkeit bekannte RAF-Hofberichterstatter **Oliver Tolmein** (41) gelangte auf der sonderbaren "Irmgard Möller-Release"-Party zu seiner inzwischen 117. Freundin (20). Was das treue Tolmein-Groupie **Miriam Lang** (49, ex-Junge Welt) dazu sagt, konnten wir bis Redaktionschluß leider noch nicht in Erfahrung bringen.
Im spanischen Restaurant *El Torro* wurde letztens die sonst so adrette *Crypt*-Chefin **Micha Warren** (36) gesichtet, wie sie mit glasigen Augen und drei zwielichtigen Gestalten in eindeutigen Stellungen ächzend zum Gelage bereit war. Bei Schnaps und Wein stammelte sie ständig: "Jon, Jon...."
Lübeck - Labelbesitzer **Ulli Saltzmann** (37, *D.D.R., Plattenmeister*), für musikalische Verbrechen wie ISRAELVIS und DR. BLUM sowie diverse Ostbands zuständig, kann sich jetzt, nach überstandener dreimonatiger Heroin-Entziehungskur voll und ganz seinem zukünftigem *Fetten Brot* FISCHMOB widmen. Für die angestrebte Eigentumswohnung reicht´s allerdings noch nicht ganz....
Nürnberg - Nach 300 (in Worten: dreihundert!) erfolglosen musikalischen Tragödien hat sich das Label "Musical Tragedies" endlich zu Chart-Ruhm emporgearbeitet. Während Label-Chef **Joe Raiumund** (37) nun endlich seinen dritten Anlauf in Richtung Führerschein in Angriff nimmt, hat Partner **Florian Schick** (35) sein Geld in eine Boombranche, den Sandalenhandel, investiert. Kostenlose Ansichtsexemplare können unter der Faxnummer 0911/533611 angefordert werden. Bitte die gewünschte Größe groß und deutlich angeben!

Die kranken "Autogrammkarten" der wilden **Catherine d`Alembert (34)**